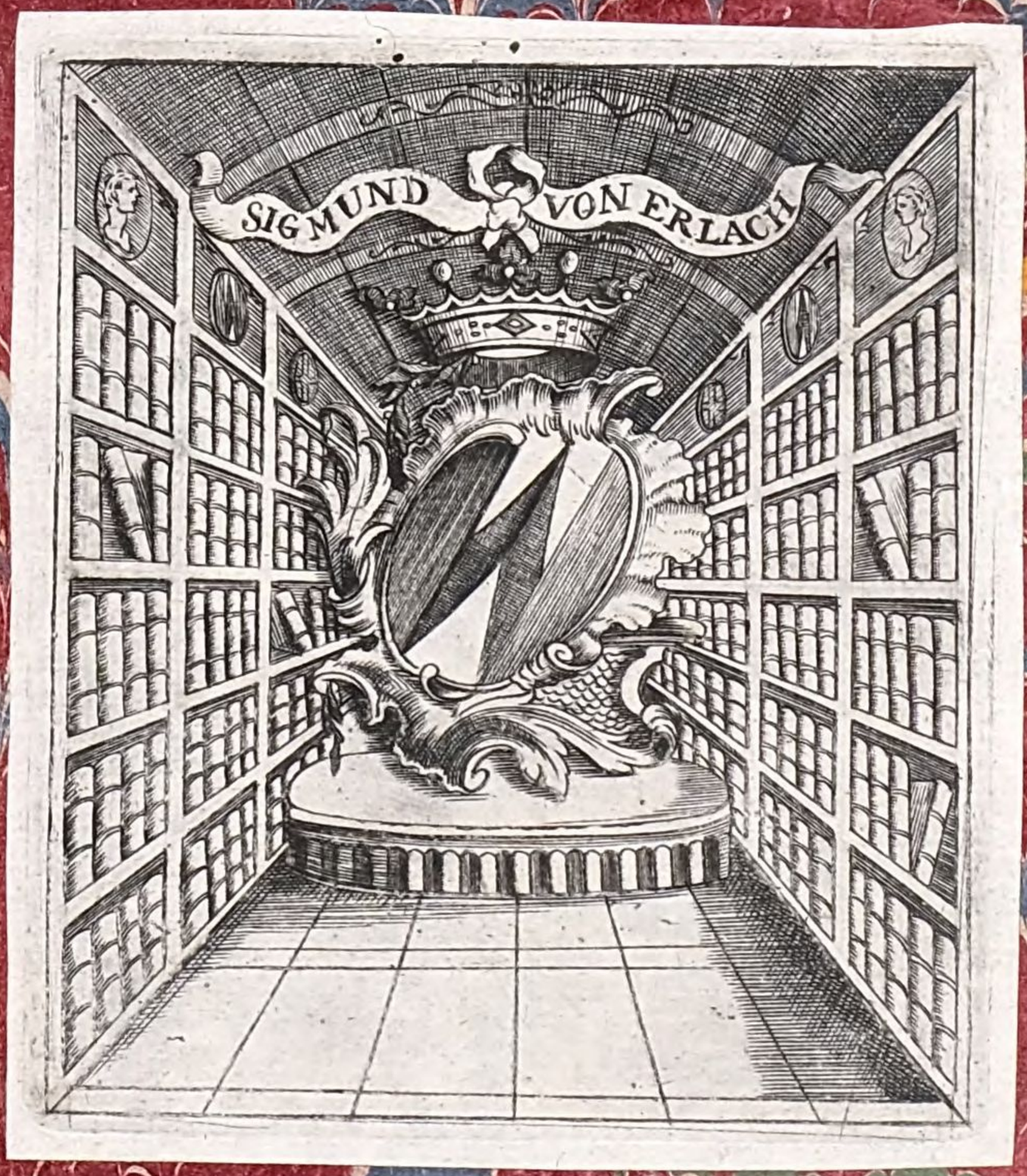
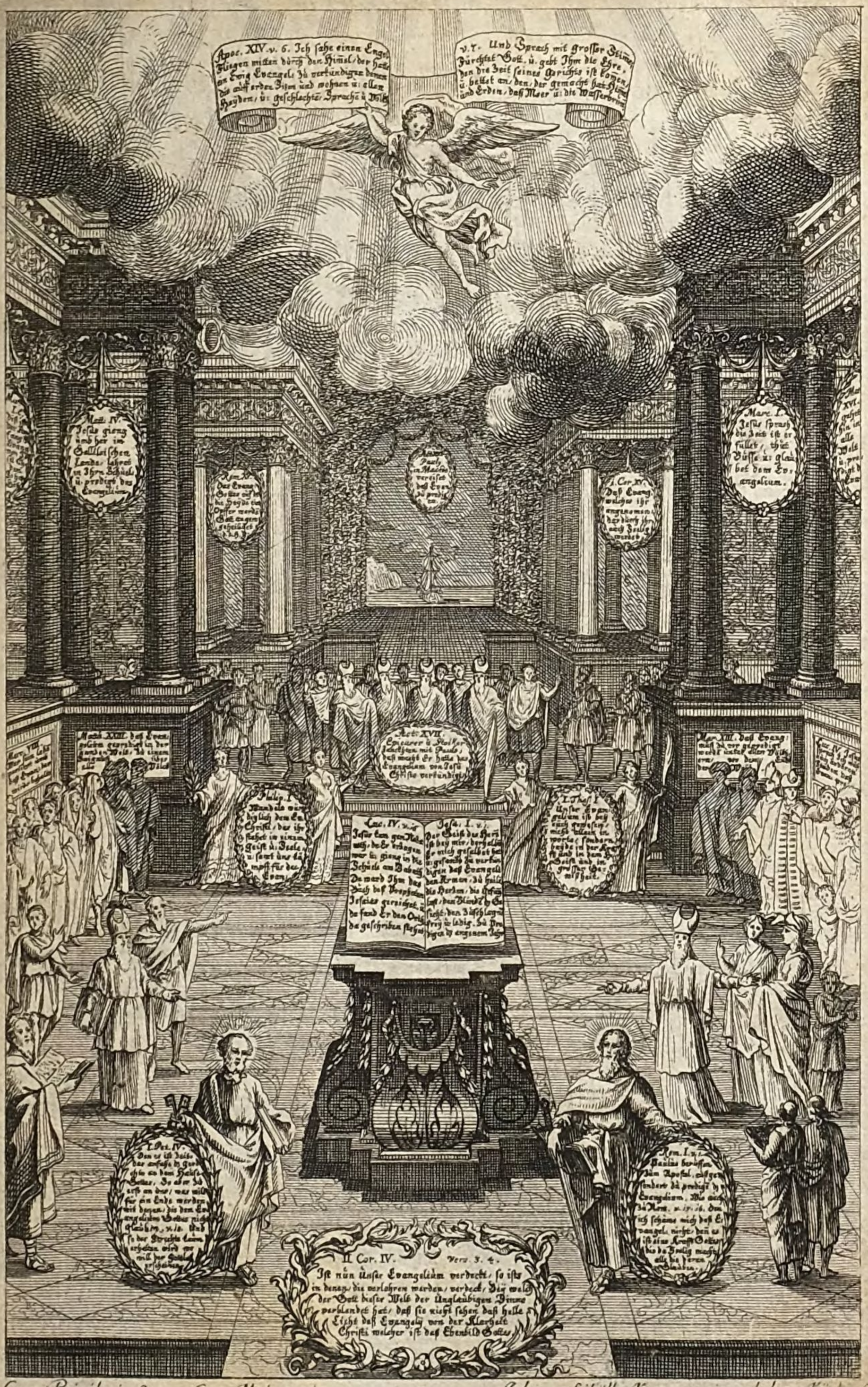

SIGMUND VON ERLACH

Laut Obligation vom 11ten Dänner Grüngelder und 12 Ducaten
1739.

2
~
2

A. symb. o. 16

Heilige Tugend- und Gemüths-Lust.



Cum Privilegio Sacræ Cæs: Majestatis.

Johanna Sibylla Krausen, eine gebohrne Küsten f.

EVANGELIA
Et
EPISTOLÆ,
Quæ per totum annum Dominicis &
Festis Diebus
leguntur & explicantur,
latino atque germanico idiomate,
versibus doctrinalibus exornata
per
M. Phil. Jac. Crophium, P. L. C.
Gymn. Ann. quod Augustæ est, Rect. & Reip. Biblioth.
& figuris æneis illustrata â Johanna Sibylla Krausia,
nata Küselia.

Evangelien
und
Epistlen/
So durch das gantze Jahr an den Sonn- und Fest-Tägen vorgelesen und erkläret werden/ in Teutscher und Lateinischer Sprach/
mit Lehr-reichen Versen
durch
M. Phil. Jac. Crophium, Käyserl. gekrönten Poeten/
des Gymn. zu Augspurg Rectore und gemeiner Stadt
Bibliothecar. und mit schönen Kupfferstichen von Johanna
Sibylla Krausin / gebohrner Küßlin/ gezieret.

Verlegt von Johann Ulrich Krausen/Burgern und Kupffer-Stechern in Augspurg.
Mit Röm. Käyserl. Majest. Allergnädigst ertheiltem Privilegio.

Augspurg/ druckts Johann Christoph Wagner/ 1707.

Sigismond Erlach de Königsfelden

EVANGELIA
Et
EPISTOLÆ,
Quæ per totum annum Dominicis &
Festis Diebus
leguntur & explicantur,
latino atque germanico idiomate,
vetibus doctrinalibus exornata
per
M. Phil. Jac. Cophium, P. L. C.
Gymn. Ann. quod Augustæ cli. Reg. & Rei. Biblioth.
& Regiis variis illustrata à Johanna Sibylla Krauß.

99/1324

Zueignungs Schrifft und Vorrede.

An alle und jede wolgesinnte/ nach Standes-Gebühr respective zu ehrende Lesere und Beschauere/ die das heilig und Hochwürdige Eangelium in gebührend-ohnschätzbarem Werth halten / und dannenhero desselben Vortrag auch in Kunst-Bildern lieben und sich zu Nutz zu machen belieben.

Nachdem mein geliebter Ehe-Gatt Johann Ulrich Krauß/ wohlbenahmter Kupffer-Stecher allhier in Augspurg / seine also betitelte Heilige Augen- und Gemüths-Lust vor einiger Zeit glücklich an das Liecht / durch offentlichen Verkauff in vieler Liebhaber Hände / und hoffentlich auch zu Seelen-heilsamer Betrachtung und

Andachts-Erweckung in Christliche Hertzen gebracht / ist auch in mir ein brünstiger Eifer entzündet worden / mit denen von GOtt zu dieser edlen Kunst mir verliehenen Gaaben dem Nächsten und zumahl der lieben Jugend zur Aufmunterung in der Gottseeligkeit zu dienen; und die Historien oder Begebenheiten neben dem Wort GOttes in das Hertz zu prägen; Sintemahl die Trostbringende Erfahrung lehret / daß bey Lesung oder außwendig Lernung Biblischer Texte die Betrachtung der Kupffer oder Gemähl so gar nicht hinderlich / daß Sie vielmehr sonderlich bey jungen Seelen eine Anreitzung / und zu festerer Beybehaltung dem Gedächtnus einen grossen Vorschub geben; Habe demnach mit GOtt mich entschlossen obbemeldt von meinem Ehe-Liebsten neulich heraus gegebenes Werck / über die H. Evangelien und Epistlen der Sonn- und Fest-Täge in einem kleineren Format nachzumachen / und / so viel es der Platz gelitten / bey dem Original zu bleiben; ausser daß bey den Epistlen die angefügte Emblemata und Schild außgelassen / und nur das innwendige Rondell allhier vorgestellet worden / welches / zumahl die liebe Jugend in keine Weitläuffigkeit zu bringen / hoffentlich vor keinen Abgang wird angesehen werden;

Lebe im übrigen der sichren Hoffnung / es werde dieses Wercklein bey verständigen Liebhabern künstlicher Figuren und schöner / vornemlich geistlicher Schildereyen / günstiges Gesicht und Betrachtung finden / wann Sie bedencken / daß Ihnen die Evangelische Historien deutlich darinnen vorgeleget werden; und neben mir in Christziemende Erwegung ziehen / daß das heilige Evangelium seye / eine unverwelckliche Blume / voll süsses Trostes / und lebendig-machende Krafft / ein Schau-Pfenning mit

GOt-

GOttes Bilde gepräget / ein Brieff / der uns die Herrlichkeit der Kindschafft GOttes / der Freyheit von der Schuld der Sünden / und die Anwartung zum Himmel versichert / eine Artzney wider den Tod / eine Rede / welche die ewige Weißheit / und der Meister mit der gelehrten Zungen / abgefasset / eine Schilderey / darinnen der H. Geist uns das Hertz GOttes / den gecreutzigten JEsum und die Freude deß Himmels klärlich abgebildet hat. Wann dieses recht zu Gemüth gezogen / und so wohl die Wort als Kupffer-Stich mit aufmercksamen Leibes- und Seelen-Augen betrachtet werden / werden wir mit Petro außbrechen und sagen / HErr du hast Worte deß ewigen Lebens. Joh. 4, 9. Und wird uns eine Hertz-erquickende Freud seyn / zu demjenigen in die Schul zu gehen / der da spricht: Lernet von mir / den ich bin sanfftmüthig und von Hertzen demüthig; werden aber befinden / daß in diesem Leben seine Lection niemand außlernen kan.

Mir wird es zu hertzlichem Trost und unbeschreiblicher Ergötzung gereichen / wann ich / als ich nicht zweiffle / verspüren werde / daß diese meine mühsame Arbeit den Zweck / nemlich die Außbreitung Göttlichen Ruhms / belustigende Erbauung deß Nächsten und sonderlich der zarten Christen-Jugend / auch gedeyliche Fort- und Einpflantzung deß heiligen Evangelii erhalten; Weil aber die Evangelia und Epistlen GOttes und deß Heiligen Geistes Wort seyn / als läßt sich / was die Seele nähret und labet / nicht mit Farben oder Liecht und Schatten vorbilden und präsentiren / derohalben wünsche ich zum Beschluß / GOtt selbst wolle einen jeden / der das Irrdische und Aeusserliche betrachtet / mit Himmlisch- und innerlichem Gesicht und Erleuchtung begnadigen / und von einer Verklärung in die andere führen; biß wir / die wir hier noch

noch alle Anfänger sind / und an dem A. B. C. zu lernen haben / endlich dahin versetzt werden / wo wir die unaussprechliche Wort verstehen / aus dem Glauben in das Schauen gelanget und die nun verborgne Geheimnusse mit aufgedecktem Angesicht ohne Bilder und Fürbilder vollkommen erkennen und begreiffen werden.

Die

Die geistliche Kupfferstech-Kunst.

1.

WAnn ich/ mein JEsu/ für dich trette/
Zu beten/ ach! so weiß ich wohl/
Daß mein Gebet die Krafft nicht hätte/
Die es wohl billich haben soll/
Wo nicht mein Hertz dein Bildnus trägt
Und so dich durch dich selbst bewegt/
Mich anzuhören und zu seh'n/
Daß mir Gewehrung mög geschehn.

2.

Ich muß und will es zwar bekennen/
Mein Hertz ist leider! noch was hart/
Doch nicht wie Stahl und Stein zu nennen/
Es hat dein Geist auf seine Art
Getrungen in mein Hertz hinein/
Daß es wohl eher gleich mag seyn
Dem glatt-polierten Kupffer-Blat/
Das Weich- und Härte an sich hat.

3.

Glatt ist mein Hertz fast gleichermassen/
Wie wohl ein Spiegel möchte seyn/
Indem es alles pflegt zu fassen/
Was für mich bringt Bild oder Schein.
Das nehm ich an der Welt wohl ab/
Dann wann ich die vor Augen hab/
So bildt sie sich so bald mir ein/
Daß ich ihr gleich darff ähnlich seyn.

4.

Drum weil diß Bild dir nicht beliebet/
So haß ich es auch offt gar sehr;
Bin auch bißweilen sehr betrübet/
Ja fällt mir manchmahl trefflich schwer/
Daß ich was Böß so leichtlich faß/
Was Gut/ so leichtlich von mir laß/
Und also/ was ich mein zu seyn/
Fast nichts ist als ein Spiegelschein.

5.
So stich und grab dann du/ mein Leben/
Recht tieff in meinen Hertzens-Grund;
Damit es solche Strich mög geben/
Die bey mir jetzt und alle Stund
Entwerffen dich/ O GOttes Lamm/
Wie dir an deinem Creutzes-Stamm
Dein Hertz/ nach deiner Liebes-Treu/
Mit einem Speer durchstochen sey.

6.
Die Grundriß-Zeichnung ist geschehen
Schon damahls/ da in meiner Tauff
Du mich mit Gnaden angesehen/
So hat dein Geist gar offt darauf/
Mit seinem Wort scharpff angesetzt/
Und seinen Griffel so gewetzt/
Daß ich gesteh die Schuld ist mein/
Daß ich nicht bin/ was ich soll seyn.

7.
Drum/ liebster JEsu/ ach! ersetze
Was meinem Hertzen noch abgeht.
Radier/ schraffier/ stich/ schleiff und ätze/
Biß daß es alles also steht
Daß du dich selber sehst in mir
Und ich mich nur ergötz in dir/
Wann ich mein eigen Hertz ergründ
Und dich so lebhafft in mir find.

8
Ach hilff/ daß ich in reiner Liebe/
Dir gleich in dem Gehorsam werd/
Gib daß ich mich nicht sehr betrübe/
Und die Gedult nicht werd versehrt/
Wann du dein Creutz-Joch auf mich legst/
Ja weil du so sehr Lust zuträgst/
Daß ich dein liebes Schäflein sey
Durch Hertz-Gedult und Demuths-Treu.

9.
So faß und hab ich dich im Hertzen/
Mein Glaube hält und lässt dich nicht/
Solts seyn/daß mich dein Creutz will schwärtzen/
Ja wann mein Leben gar zerbricht/

Und

Und ich zuletzt muß in dem Tod
Durch deine Angst-Preß/ hats nicht Noth
So komt dein Bild und Gnaden-Liecht
Nur desto besser ins Gesicht.

10.

Diß bitt ich noch/ du Freund der Seelen/
Nimm für die schwartze Farb dein Blut/
Das wird in aller Angst und Quälen
Mein Hertz doch machen wohlgemuth/
Dann ich verlaß mich gantz und nur
Auf dise rothe Minietur/
Die macht/ daß in dem Todes-Druck
Mein Hertz recht wird dein Meisterstuck.

M. A. H.

DJe/ was GOtt der Welt gethan/
Was dem Frommen Aug gefället/
Offt im Kupffer vorgestellet/
Die den grossen Wunder-Mann
JESUM/ den wir all' erhöhen
Abgebildet gibt zu sehen/
Hat diß allerschönste Bild/
Welches mehr als alles gilt/
Ihr selbst nicht nur vorgeleget/
Sondern gar ins Hertz gepräget.

Zum freundlichen Angedencken seiner vielgeehrten Frau Schwägerin Johanna Sibylla Krausin/ gebohrnen Küßlin/ die gleich wie ihr seel. Herr Vater Melchior Küsel/ und ihr werth-geschätzter Eheherr Johann Ulrich Krauß/ in der Kunst-Kupfferstecherey berühmt ist/
schriebs

M. Johann Bapt. Rentz/
Pfarrer zu S. Ulrich.

DAs schönste Kupffer-Stück ist JEsus in dem Hertzen/
Durchs Wort hinein gebracht vom Geist/ der Ihn verklärt.
Dann es gibt reichen Trost in allem Leyd und Schmertzen
Dem/ dessen Glaub und Lieb sich finden läst bewährt.
Diß Kupffer-Stück hat tieff mit GOtt ins Hertz gedrücket
Frau Krausin/ dero Ruhm wird in der Welt bekandt/
Zuförderst/ weil hieran Sie allzeit sich erquicket/
Denn auch/ weil schöne Stück verfertigt ihre Hand/
Die anders können nicht/ als groß Vergnügen geben
Dem/ so der Ehren-Kunst mit Ernst ist zugethan.
Drum wohl zu wünschen ist/ das GOTT Sie lasse leben
Noch lange Zeit und Jahr auf disem Erden-Plan
Mit Ihrem lieben Herrn/ der lang berühmt gewesen
Von wahrer Gottesfurcht und Kunst-Geschicklichkeit/
So/ daß Er wohl genennt mag werden **außerlesen**/
Und **Seines** gleichen nicht zu finden weit und breit.
GOTT laß diß **Ehren-Paar** erwünscht gesegnet stehen
Zu Seel und Leib/ auch in dem Kunst- und Ehren-Werck/
Damit es immerdar pflegt Christlich umzugehen/
Und gebe reich darzu den Geist der Krafft und Stärck!
Vornemlich lasse GOTT Sie täglich recht betrachten
Das beste Kupffer-Stück/ den **HErren JEsum Christ**/
Dasselbe auch höchst-werth und über alles achten/
Weil es ja lauter Geist und Krafft zum Leben ist.

Hiemit leistet schuldige Ehrbezeugung

Johann Leopold/ Pfarrer
zum H. Creutz A.C.

SChau holde Jugend-Schaar/ hier wird dir fürgeleget
Ein Buch mit GOttes Geist und Leben angefüllt/
Mit Bildern schön geziert/ so Hertz und Sinn beweget/
Es dient zur Augen-Lust/ und auch zum Glaubens-Schild;
Laß dise GOttes-Krafft durchs Aug ins Hertze dringen/
Betrachte JEsu Lehr und seine Wunder-That/
So wird es deiner Seel Freud und Ergötzung bringen/
Hier hast du Trost im Creutz/ im Zweiffel guten Rath;

Es

Es ist aufs lieblichste für Augen dir gemahlet/
Was kein Verstand begreifft/ und über alle Sinn;
Vergnüge dich damit/ biß dich GOtt selbst bestrahlet/
Danck JEsu für sein Wort/ und preiß die Künstlerin.

Zur Ehr-Bezeugung gegen die Kunst-berühmte
Frau Krausin/ und Aufmunterung der
Jugend/ fügte dises bey

M. Gottfried Lomer/
Diac. Minorit. A. C.

DJe edle Bilder-Kunst / die Aug und Hertz ergötzet/
Wann solche Dinge sie uns bringet zu Gesicht/
Durch deren Anblick sich entzündt der Tugend-Liecht/
Von jedermänniglich wird billich hochgeschätzet:
Was aber Frömmkeit/ Zucht und Erbarkeit verletzet/
Das haßt ein kluger Sinn/ und mag es sehen nicht/
Weil es entgegen steht der rechten Christen-Pflicht/
Und seine Seel aus Ruh in Sünd und Unruh setzet.
Daß Sie/ Hochwertheste/ diß allzeit wohl bedacht/
Bezeugen offentlich die ungemeine Proben/
Die ihr geschickte Hand der Welt bekant gemacht/
Darinn die Andacht man so wohl/ als Kunst muß loben:
Der/ dessen Ehr Sie so erbaulich ausgebreit/
Belohne ihren Fleiß in Zeit und Ewigkeit!

Der so Tugend- als Kunstreichen Frau Verfasserin
dises Wercks zu Ehren eilfertig aufgesetzt von

M. C. R. Schifflin/
Diac. ad D. Annæ.

ES mag zwar nach der Schrifft der schwächste Werck-Zeug heissen/
Das Weibliche Geschlecht/ weil es nicht kan beweisen 1. Pet. 3, 7.
Das/ was das Männliche/ so wohl an Leib und Muth
In vilen Dingen da zu GOttes Ehre thut;
Doch hat der Schöpffer offt in selbiges geleget
Auch grosse Wunder-Ding/ und dessen so gepfleget/
Daß man sein Ebenbild dadurch schön sehen kan/
Wie bey dem Ihm zu erst zur Ehr erschaffnen Mann/

Dann da ist eine bald mit Tapfferkeit geschmücket/
Mit Weißheit eine dort deß Mannes Hertz erquicket/
Die keine arge Lust und keine Boßheit ist/
Ein andre ist mit Kunst und Gaben außgerüst;
O Wunder der Natur! dadurch man billich loben
Den grossen Schöpffer soll/ daß seiner Gnade-Proben
Er gleichwohl nach dem Fall in dise hat gesetzt/
Die Menschen und auch Jhn durch ihren Fall verletzt/
Er will wie starck Er sey durch schwachen Werck-Zeug zeigen/
Daß man in Schwachheit mög sein Hertz zu Jhme neigen/
Ja auch an seiner Gnad sich höchst begnügen soll/ 2. Cor. 12, 9.
Dann Er ists der allein ist aller Liebe voll.
Frau Krausin zeiget diß/ mit Geist- und Leibes-Kräfften/
Mit schöner Kunst-Arbeit/ und Geistlichen Geschäfften/
Die Sie zu GOttes Ehr/ der Jugend Nutzen richt/
Daran Erfindung und Erbauung nicht gebricht;
GOTT laß zu seinem Preiß Sie weiter Christlich leben
Und ihres Liebsten Freud/ Er wolle beyden geben/
Das was ihr Hertz begehrt/ Er segne ihre Hand/
Und stärck mit seiner Krafft die Sinne und Verstand/
Er laß Sie unsrer Stadt zur Zierde aufrecht stehen/
Und dann erfreulich einst zur Ewigkeit eingehen/
Wann Alt und Lebens satt sie sprechen Weiß und Klug/
Nimm unsre Seele auf/ es ist/ es ist genug!

Der Ehr-, Tugend-, und Kunstreichen
Frau Krausin zur Ehr aufgesetzt
von

Johann Marco Göbel/ Diac.
zum H. Creutz in Augspurg.

WO muß man sich den Weg zur Ewigkeit selbst bahnen
Durch hochgebrachte Kunst und unverdroßnen Fleiß;
Was hilfft es/ daß man prangt mit seinen edlen Ahnen/
Von denen man an sich doch nichts zu rühmen weiß/
Als daß man ihr Geblüt und blossen Nahmen führet/
Ob gleich Jhr hoher Geist/ Kunst/ Tugend-Art/ Verstand/
Und was Sie sonsten hat geadelt und gezieret/
Gar nicht ist angeerbt. O ungemeine Schand!

Frau

Frau Krausin / gleich wie Sie von dreyen Künstlern stammet/ Hr. Johan Theodore de Bry/
Dergleichen gwiß nicht viel Europa zeigen kan ; Uhran-Herr/
So wurd durch innren Trieb Sie auch zur Kunst entflammet/ Hr. Matthäus Merian/
Und hat in selbiger es manchen vorgethan ; Ahn-Herr/
Ja Ihre Kunst-Begierd noch klärer zu erweisen/ Hr. Melchior Küsel/
Hat Sie zum Ehe-Schatz Herrn Krausen sich erwehlt/ Vatter.
Der wegen Kunst und Fleiß nicht gnugsam ist zu preisen/
Der Augspurgs Künstler-Lob im Flor auch mit erhält.
Es darff kein Wort-Gepräng und weit-gesuchtes Loben/
Wie weit in Kupfferstich Frau Krausin es gebracht/
Es liegen ja am Tag die Wunder-schöne Proben/ *
Dadurch Sie bey der Welt Sich längst berühmt gemacht.
Und wann von allem wir/ was schon am Licht ist/ schweigen/
Dadurch Ihr seltner Fleiß ein Lob sich zubereit/
So kan diß neue Werck die rare Gaaben zeigen/
Darinn zusammen kommt Kunst/ Anmuth/ Nutzbarkeit ;
Darinn Ihr Hertzens-Freud Frau Krausin abgemahlet
Und andren vorgestellt/ was einig Ihr beliebt/
In dem aus jedem Bild die Liebe GOttes strahlet
Und dem Beschauenden auch dazu Anlaß gibt.
O wohl geübter Fleiß ! der dahin sich bemühet/
Daß Er zur GOttes-Forcht und Lieb das Hertz erbau ;
O seel'ge Bilder-Kunst/ die dieses nach sich ziehet/
Daß Sie begierig macht zur rechten GOttes Schau !
O Christ-geziemendes und kräfftigs Kupfferstechen
Das/ wie am Kupffer-Blat am Hertz auch übt Gewalt/
Da man mit Paulo kan mit Grund der Warheit sprechen :
Man habe JEsum Christ vors Aug ins Hertz gemahlt. Galat. 3. v. 1.
So kan reich unter uns das Wort deß Höchsten wohnen
Und wird aufs lieblichste in Bildern vorgelegt
Durch ungemeinen Fleiß der künstlichen Matronen
Und mithin durch das Aug den Hertzen eingeprägt ;
Das Evangelium hüpsch in Gemählde schliessen
Und der Epistlen Krafft in Kupffer stellen für/
Heißt ja/ die edle Speiß der Seelen mehr versüssen
Und auch bey Ecklenden erwecken Lehr-Begier.

* In der Jugend hat Sie viel nach Stephan de la Bella wie auch nach Jac. Calloth copiert : als Maria Leben ; Apostel Mart. verlohrnen Sohn/ Soldaten-Leben/ wie auch in ihres Herrn Vatters Bibel den halben Theil. Im Hauß-Stand. Tap. du Roy, Irrgarten zu Versail/ wie auch Prospecten zu Versail/ in der Krausischen Historischen Bilder-Bibel auch einen grossen Theil. Item die Copie in 4to von derselben / deßgleichen in der Heiligen Augen- und Gemüths-Lust in allen Stücken Hand angelegt/ absonderlich aber in diesem Quart-Evangl. und Epistl.

Diß

Diß heißt/ zu GOttes Ehr aufopffern seine Gaaben/
Wann man desselben Werck und Wunder gibt ans Liecht;
Diß heißt/ nebst GOttes Ruhm sein Lob ins Ertz eingraben/
So Marmor überdaurt und keine Zeit zernicht.
Diß heißt der Ahnen Preiß erneuen und vermehren/
Derselben Tugend/ Fleiß und Künsten ahmen nach
Und andere zur Folg durch sein Exempel lehren/
Wie man bey sterblichen sich doch unsterblich mach.
Solt daß Ihr/ wehrtste Frau/ dann nicht zum Ruhm gereichen/
Daß Ihr geschickte Hand durch Eiffer angeflammt/
Nicht Ihrem Ahnherrn will/ nicht Vatter/ Eh-Herrn weichen
Und Ihre grosse Werck so glücklich nachgeahmt? Merianische Bibel.
Das Weibliche Geschlecht ist Ihr sehr hoch verbunden/ Küßlische Bibel.
Daß Sie dasselbige als neues Wunder ziert/ Krausische Bibel.
Indeme weit und breit kaum ein Frau wird gefunden/
Der in der Künstler Reyh solch eine Stell gebührt.
Wie Augspurg billich Sie hat hoch und werth zu schätzen/
Daß Sie desselben Ruhm und Flor so rar erneut/
So wird in Schrifften auch man Sie zun Künstlern setzen
Und pflantzen Ihren Preiß auf späte Folge-Zeit.
Es wird mit Ihrer Kunst die graue Nach-Welt prangen
Und rühmen gantz erstaunt/ **diß hat ein Frau gemacht/**
Biß Sie vom Schatten-Werck wird in den Glantz gelangen/
Den nicht verfinstern kan ein trübe Unmuths-Nacht;
Da Sie/ (**die Ihre Kunst hier macht zur Zierd der Frauen/**)
Den Sie vor Ihren Schatz/ Trost/ Freud und Labsal hielt'
Ohn End von Angesicht zu Angesicht wird schauen/
Den Sie auf so viel Weiß der Welt hat vorgebild't.

Der Kunst- und Tugend gepriesenen Frau
Krausin zu hochverdient-schuldigen Ehren
aufgesetzt von

M. Phil. Jac. Crophio. P. L. C.
Gymn. Aug.ni ad D. Ann. Rectore
& Reip. Bibliothecar.

Wir wünschen daß GOtt lang Frau Krausin lasse grünen
Samt Ihrem Eh-Gemahl in Hertz-vergnügtem Stand/
Daß Sie zu Nutz und Zier dem Nächsten ferner dienen
Mit Ihrer fleissigen und Kunst-beglückten Hand.

Am 1. Sontag des Advents

Matth. 21. C. v. 1. 10.

Epist. Rom. 13. 11. 14.

Johann Sibylla Krauss fec. fecit

Dominica I. in Adventu Domini.

Evangelium Matth.
21. v. 1.

Am ersten Sontag des Advents.

Evangelium Matth.
21. v. 1.

Empfah nach Möglichkeit den Himmels Ehren-König/
Halt dich in Buß und Glaub zur Ankunfft stets gefasst/
Was du vor Ehr bezeigst ist alles noch zu wenig
Vor diesen mächtigen und hohen Seelen-Gast;
Laß in dem Hertzens-Hauß die Tugend-Palmen blühen/
So wird in solches Er mit Freud und Gnad einziehen.

CUM appropinquassent Hierosolymis, & venissent Bethphage ad montem Olivarum, tunc JESUS misit duos discipulos dicens eis: Ite in castellum, quod contra vos est, & statim invenietis asinam alligatam & pullum cum ea, solvite & adducite mihi: Et si quis vobis aliquid dixerit, dicite: DOMINUS his opus habet, confestim dimittet eos. Hoc autem totum factum est, ut adimpleretur, quod dictum est per Prophetam dicentem: Dicite filiæ Sion: Ecce Rex Tuus venit tibi mansuetus, sedens super asinam, & pullum filium subjugalis.

Euntes autem discipuli fecerunt, sicut præceperat illis Jesus, & adduxerunt asinam & pullum, & imposuerunt super eos vestimenta sua, & Eum super illa collocarunt. Plurima autem turba straverunt vestimenta sua in via. Alii verò cædebant ramos de arboribus, & sternebant in via. Porrò turbæ quæ

DA sie nun nahe bey Jerusalem kamen/gen Bethphage an den Oelberg/sandte JEsus seiner Jünger zween/ und sprach zu ihnen: Gehet hin in den Flecken/ der für euch liget/ und bald werdet ihr eine Eselin finden/angebunden/ und ein Füllen bey ihr/löset sie auf/und führet sie zu mir: Und so euch jemand etwas wird sagen/so sprechet: Der HErr bedarff ihr: so bald wird er sie euch lassen. Das geschach aber alles/ auf daß erfüllet würde/ das da gesagt ist durch den Propheten der da spricht: Saget der Tochter Zion: Sihe! Dein König kommt zu dir sanfftmütig/ und reitet auf einem Esel/ und auf einem Füllen der lastbaren Eselin.

Die Jünger giengen hin/ und thäten/ wie ihnen JEsus befohlen hatte/ und brachten die Eselin und das Füllen/und legten ihre Kleider drauf/ und satzten Ihn drauf. Aber viel Volcks breitet die Kleider auf den Weg. Die andern hieben Zweige von den Bäumen/und streueten

quæ præcedebant, & quæ sequebantur, clamabant, dicentes Hosanna Filio David, benedictus qui venit in nomine Domini, Hosanna in altissimis.

sie auf den Weg. Das Volck aber/ das vorgieng und nachfolget/ schrey und sprach: Hosianna dem Sohn David / gelobet sey der da kommt im Namen deß HErrn/ Hosianna in der Höhe.

Dominica I. in Adventu Domini.

Epistola Rom. cap. 13. v. 11. 14.

Am ersten Sontag des Advents.

Epistel Rom. cap. 13. v. 11. 14.

Erwacht vom Sünden-Schlaff / die Nacht ist nun vergangen/
Und näher als Ihr meint das theur-erworbne Heil;
Drum solt ihr ja nicht mehr dem Sünden-Dienst anhangen/
Und schaffen weit hinweck der finstern Wercke Greul;
Dargegen JEsum Christ durch Glaubens-Krafft anziehen/
Im Liecht Ihm würdiglich zu wandlen euch bemühen.

PRæsertim cum sciamus, quod tempestivum sit, nos jam â somno expergisci (nunc enim propius adest nobis Salus, quam tum cùm credebamus.) Nox progressa est; dies autem appropinquavit. Abjiciamus igitur opera tenebrarum, & induamur arma lucis. Vt in die compositè ambulemus, non in comessationibus & ebrietatibus, non cubilibus ac lasciviis, non contentione & æmulatione, sed induamini DOMINUM JESUM CHRISTUM. Et carnis curam ne agatis ad concupiscentias.

LIeben Brüder / weil wir solches wissen/ nemlich die Zeit / daß die Stunde da ist/ aufzustehen vom Schlaff (sintemahl unser Heil jetzt näher ist / denn da wirs glaubten/) Die Nacht ist vergangen / der Tag aber herbey kommen. So lasset uns ablegen die Werck der Finsternis/ und anlegen die Waffen deß Liechts. Lasset uns erbarlich wandeln / als am Tage / nicht in Fressen und Sauffen / nicht in Kammern und Unzucht/ nicht in Hader und Neid / sondern ziehet an den HErrn JEsum Christ / und wartet deß Leibes / doch also / daß er nicht geil werde.

Domi-

Am 2. Sontag des Advents. Luc: 21. C. v. 25. 36.

Epist. Rom. 15. 4. 14

Johann Sibylla Krauss ex. fecit

Dominica II. in Adventu Domini.

Evangelium Luc. 21. 25. 36.

Am andern Sontag des Advents.

Evangelium Luc. 21. 25. 36.

Wann Zeichen am Gestirn/ Lufft/ Erd und Meer geschehen/
Und dieses Welt-Gebäu mit grossem Krachen bricht/
So daß vor Bangigkeit die Leuthe schier vergehen/
So hebt ihr Gläubige frisch auf das Angesicht/
Wohlwissend/ wann die Werck und Zeichen sich anfahen/
Daß die Erlösung auch vom Bösen werde nahen.

ERunt signa in Sole, & Luna, & Stellis, & in terris anxietas gentium, per desperationem, resonante mari, & fluctu, extabescentibus hominibus, præ timore & expectatione eorum, quæ supervenient Orbi terrarum. Nam virtutes cœlorum movebuntur, & tunc videbunt FILIUM HOMINIS venientem in nubibus, cum potestate & gloria magna. His autem fieri incipientibus, suspicite & attollite capita vestra, quoniam appropinquat redemptio vestra.

Et dixit illis similitudinem: Videte ficum & omnes arbores, cum protrudunt jam gemmas, cernentes ex vobis ipsis scitis, quòd jam instet æstas. Ita & vos cùm videritis hæc fieri, scitote, quòd jam instet regnum DEI. Amen dico vobis, non præteribit ætas

UNd es werden Zeichen geschehen an der Sonnen und Mond/ und Sternen/ und auf Erden wird den Leuten bange seyn/ und werden zagen/ und das Meer und die Wasserwogen werden brausen/ und die Menschen werden verschmachten für Forcht/ und für warten der Dinge/ die da kommen sollen auf Erden. Denn auch der Himmel Kräffte sich bewegen werden/ und alsdenn werden sie sehen deß Menschen Sohn kommen in den Wolcken/ mit grosser Krafft und Herrlichkeit. Wenn aber dieses anfähet zu geschehen/ so sehet auf/ und hebet eure Häupter auf/ darum/ daß sich euer Erlösung nahet.

Und er saget ihnen ein Gleichnus: Sehet an den Feigenbaum/ und alle Bäume/ wenn sie jetzt ausschlagen/ so sehet ihrs an ihnen/ und mercket/ daß jetzt der Sommer nahe ist. Also auch ihr/ wenn ihr diß alles sehet angehen/ so wisset/ daß das Reich GOttes nahe ist. Warlich ich sage euch/ diß Geschlecht

ætas hæc, antequam omnia facta fuerint. Cœlum & terra transibunt, Verba autem mea non transibunt.

wird nicht vergehen/ biß daß es alles geschehe. Himmel und Erden vergehen / aber meine Wort vergehen nicht.

Dominica II. in Adventu Domini.

Epistola Rom. cap. 15. v. 4-13.

Am andern Sontag des Advents.

Epistel Rom. cap. 15. v. 4-13.

GOtt der Gedult und Trosts/ woll selber in Euch geben/
Daß ihr stets gleich gesinnt mit einem Muth und Mund/
So viel Euch möglich/ Ihn Lobsagend möcht erheben/
Und seine Herrlichkeit macht allenthalben kund.
Zu diesem Dienst sind auch die vormahls blinde Heyden
Beruffen/ GOttes Ruhm Lobsingend auszubreiten.

FRatres, quæcunque præscripta sunt, in nostram doctrinam præscripta sunt, ut per patientiam & consolationem Scripturarum spem habeamus. DEUS autem Patientiæ & consolationis det vobis, idem mutuo inter vos sentire secundùm JESUM CHRISTUM, ut unanimiter uno ore glorificetis DEUM & Patrem Domini nostri JESU Christi. Quapropter assumite vos invicem, quemadmodum & Christus assumpsit vos in gloriam DEI. Illud autem dico, JESUM Christum ministrum fuisse circumcisionis, pro veritate DEI, ad confirmandas promissiones Patrum. Cæterum, ut gentes, pro misericordia glorificent DEUM, sicut scriptum est: Propter hoc confitebor tibi in gentibus, & nomini tuo canam. Et rursus dicit: Gaudete Gentes cum populo ejus. Et rursum: Laudate Dominum omnes gentes, & collaudate EUM omnes populi. Et rursus Esaias dicit: Erit radix Iesse, & qui exurget ad imperandum gentibus, in eo gentes sperabunt. DEUS autem spei impleat vos omni gaudio & pace, in credendo in hoc, ut exuberetis in spe per potentiam Spiritus Sancti.

LIeben Brüder / was aber uns fürgeschrieben ist / das ist uns zur Lehre geschrieben / auf daß wir durch Gedult und Trost der Schrifft Hoffnung haben. GOtt aber der Gedult und deß Trostes gebe euch/ daß ihr einerley gesinnet seyd untereinander/ nach JEsu Christo/ auf daß ihr einmütiglich mit einem Munde lobet GOtt den Vatter / unsers HErrn JEsu Christi. Darum nehmet euch untereinander auf / gleich wie euch Christus hat aufgenommen zu GOttes Lobe. Ich sage aber daß JEsus Christus sey ein Diener gewesen der Beschneidung / um der Warheit willen GOttes / zu bestättigen die Verheissung den Vättern geschehen. Daß die Heyden aber GOTT loben / um der Barmhertzigkeit willen / wie geschrieben stehet: Darum will ich dich loben unter den Heyden / und deinem Namen singen. Und abermal spricht er: Freuet euch ihr Heyden mit seinem Volck. Und abermal: Lobet den HErrn alle Heyden / und preiset Ihn alle Völcker. Und abermal spricht Esaias: Es wird seyn die Wurtzel Jesse/ und der auferstehen wird zu herrschen über die Heyden / auf den werden die Heyden hoffen. GOtt aber der Hoffnung erfülle euch mit allerley Freude und Friede im Glauben / daß ihr völlige Hoffnung habt durch die Krafft deß Heiligen Geistes.

Domi-

Am 3 Sontag des Advents. Matth. XI. 4. 10.

Epist. I. Cor. IV. v. 5.

Dominica III. in Adventu Domini.

Evangelium Matth. 11. 4. 10.

Am dritten Sontag des Advents.

Evangelium Matth. 11. 4. 10.

Da den Johannem jetzt die Band und Kercker schliessen/
Sorgt vor die Jünger doch Er noch mit grosser Treu/
Sendt sie zu Lernen ab das allerbeste Wissen/
Daß sie erfahren recht/ wer der Messias sey/
Der statt der Antwort sie auf seine Thaten weisset/
Und solchs zu weitrer Lehr Johanni sagen heisset.

CUM audisset Johannes in carcere facta Christi, missis duobus discipulis suis, dixit illi: Tu es ille, Qui Venturus est, an alterum expectamus? Et respondens JESUS, dixit illis. Ite, & renunciate Johanni ea, quæ auditis, & videtis: Cœci visum recipiunt, & claudi ambulant, leprosi mundantur, & surdi audiunt, mortui excitantur, & pauperes lætum accipiunt Evangelii nuncium, & beatus est, quisquis non fuerit offensus per Me. Euntibus autem illis, cœpit JESUS dicere turbis de Johanne: Quid existis in desertum, ut videretis? Num arundinem, quæ agitatur à vento? Aut quid existis, ut videretis? Num hominem, mollibus vestimentis amictum? Ecce! qui mollia gestant, in domibus Regum sunt. Aut quid existis videre? Num Prophetam? Certè dico vobis, excellentiorem Pro-

DA aber Johannes im Gefängnis die Werck Christi hörete/ sandte er seiner Jünger zween/ und ließ Ihm sagen: Bist Du der da kommen soll/ oder sollen wir eines andern warten? JEsus antwortet/ und sprach zu ihnen: Gehet hin/ und saget Johanni wieder/ was ihr sehet und höret: die Blinden sehen/ die Lahmen gehen/ die Aussätzigen werden rein/ und die Tauben hören/ die Todten stehen auf/ und den Armen wird das Evangelium geprediget/ und seelig ist/ der sich an mir nicht ärgert. Da die hingiengen/ fieng JEsus an zu reden zum Volck von Johanne; Was seyd ihr hinausgegangen in die Wüsten zu sehen? Woltet ihr ein Rohr sehen/ das der Wind hin und her wehet? Oder was seyd ihr hinaus gegangen/ zu sehen; Woltet ihr einen Menschen in weichen Kleidern sehen? Siehe! die da weiche Kleider tragen/ sind in der Könige Häuser. Oder/ was seyd ihr hinaus gegangen zu sehen? Woltet ihr einen Pro-

Prophetâ. Hic eſt enim, de quo ſcriptum eſt: Ecce! ego mitto nuncium meum ante faciem tuam, qui præparaturus eſt viam tuam ante te.

Propheten ſehen? Ja ich ſage euch/ der auch mehr iſt als ein Prophet. Denn dieſer iſts/von dem geſchrieben ſtehet. Siehe! ich ſende meinen Engel vor dir her / der deinen Weg vor dir bereiten ſoll.

Dominica III. in Adventu Domini.

Epiſtola 1. Cor. 4. 1. 5.

Am dritten Sontag des Advents.

Epiſtel 1. Cor. 4. 1. 5.

Für Chriſti Diener ſoll man fromme Lehrer halten/
Die da mit aller Treu im groſſen Kirchen-Hauß/
Als die Haußhaltere ihr theures Ampt verwalten/
Und nach deß HErrn Befehl die Güter theilen aus/
Drum richt man nicht/GOtt wird ihr Thun ſchon offenbahren/
Und jedem vor die Treu ſein Lob auch wiederfahren.

Sic nos æſtimet homo, ut miniſtros Chriſti, & diſpenſatores myſteriorum DEI. Quod ſupereſt autem, illud requiritur in diſpenſatoribus, ut fidus aliquis reperiatur. Mihi verò pro minimo eſt, ut à vobis dijudicer, aut ab humano judicio, imo nec meipſum dijudico. Nullius enim rei mihi conſcius ſum, ſed non per hoc juſtificatus ſum. Cæterùm qui me judicat, Dominus eſt. Proinde ne ante tempus quioquam judicetis, donec venerit Dominus, qui & illuſtraturus eſt occulta tenebrarum, & patefaciet conſilia cordium, ac tunc laus erit unicuique à DEO.

DAſür halte uns jederman/ nemlich/ für Chriſti Diener/ und Haushalter/ über GOttes Geheimnis. Nun ſuchet man nicht mehr an den Haushaltern / dann daß ſie treu erfunden werden. Mir aber iſts ein geringes / daß ich von euch gerichtet werde / oder von einem menſchlichen Tage/ auch richte ich mich ſelbſt nicht. Ich bin mir wol nichts bewuſt / aber darinn bin ich nicht gerechtfertiget. Der HErr iſts aber/ der mich richtet. Darum richtet nicht vor der Zeit / biß der HERR komme / welcher auch wird ans Liecht bringen / was im Finſtern verborgen iſt / und den Rath der Hertzen offenbaren/ alsdenn wird einem jeglichen von GOtt Lob widerfahren.

Domi-

Am 4 Sontag des Advents
Joh. 1 Cap. 19 28
Epist. Phil 4. 4.7.

Dominica IV. in Adventu Domini.

Evangelium Joh. 1. 19. 28.

Am vierdten Sontag des Advents.

Evangelium Joh. 1. 19. 28.

Mist wegen deiner Lehr ein Zeugnus du ablegen/
So thu es ohne scheu/ bekenne JEsum Christ;
Laß dich den Ehrsucht-Wind nicht blähen noch bewegen/
So man dich höher setzt/ als du in Warheit bist/
GOtt/ GOtt allein solt du die Ehre zu erkennen/
Acht es vor Gnad/ daß du dich seinen Knecht darfst nennen.

MIserunt Judæi ab Hierosolymis Sacerdotes & Levitas, ut interrogarent eum: Tu quis es? Et confessus est, & non negavit. Et confessus est, inquiens: Non sum ego Christus. Et interrogaverunt eum: Quid ergo? Helias es tu? Et dixit: non sum. Es tu Propheta ille? Et respondit: Non. Dixerunt ergò ei: Quis es? ut responsum demus iis, qui miserunt nos? Quid dicis de teipso? Ait: Ego sum vox clamantis in deserto, dirigite viam Domini, sicut dicit Esaias Propheta. Et qui missi fuerant, erant ex Pharisæis. Et interrogaverunt eum, & dixerunt ei: Cur ergo baptizas, si tu non es Christus, neque Elias, neque Propheta ille? respondit eis Johannes, dicens: Ego baptizo aqua, sed in medio vestrum stat, quem vos nescitis. Ipse est, qui cum me sequeretur, antecessit me, cujus

UNd diß ist das Zeugnis Johannis/ da die Juden sandten von Jerusalem Priester und Leviten/ daß sie ihn fragten: Wer bist du? Und er bekannte/und läugnet nicht. Und er bekannte: Ich bin nicht Christus. Und sie fragten ihn: Was denn? Bist du Elias? Er sprach: Ich bins nicht. Bist du ein Prophet? Und Er antwortet: Nein. Da sprachen sie zu ihm: Was bist du denn/daß wir antwort geben denen / die uns gesandt haben. Was sagst du von dir selber? Er sprach: Ich bin eine Stimme eines Ruffers in der Wüsten/richtet den Weg deß HErrn / wie der Prophet Esaias gesagt hat. Und die gesandt waren / die waren von den Pharisäern. Und fragten ihn/ und sprachē zu ihm: Warum täuffest du denn/so du nicht Christus bist/noch Elias / noch ein Prophet? Johannes antwortet ihnen/ und sprach: Ich tauffe mit Wasser/ aber Er ist mitten unter euch getretten / den

ihr

cujus ego non ſum dignus, ut ſolvam corrigiam calceamenti. Hæc in Bethabara facta ſunt, ubi Johannes baptizabat.

ihr nicht kennet. Der iſts/der nach mir kommen wird/welcher vor mir geweſen iſt/deß ich nicht werth bin/ daß ich ſeine Schuhriemen auflöſe. Das geſchah zu Bethabara/jenſeit deß Jordans/ da Johannes tauffet.

Dominica IV. in Adventu Domini.

Epiſtola Philipp. 4. 4-7.

Am vierdten Sontag des Advents.

Epiſtel Philippern 4. 4-7.

Wilt du/ O Chriſten-Menſch/ auch eine Freude haben/
Freu nur im HErrn dich recht/ es iſt dir wohl erlaubt/
Ach dieſe Freude wird ſo kräfftig dich erlaben/
Als wohl ein roher Sinn und Welt-Kind nimmer glaubt/
Wann GOttes Frieden wird bewahren eure Hertzen/
So ſeyd ihr ſtets in Freud und wiſſt von keinem Schmertzen.

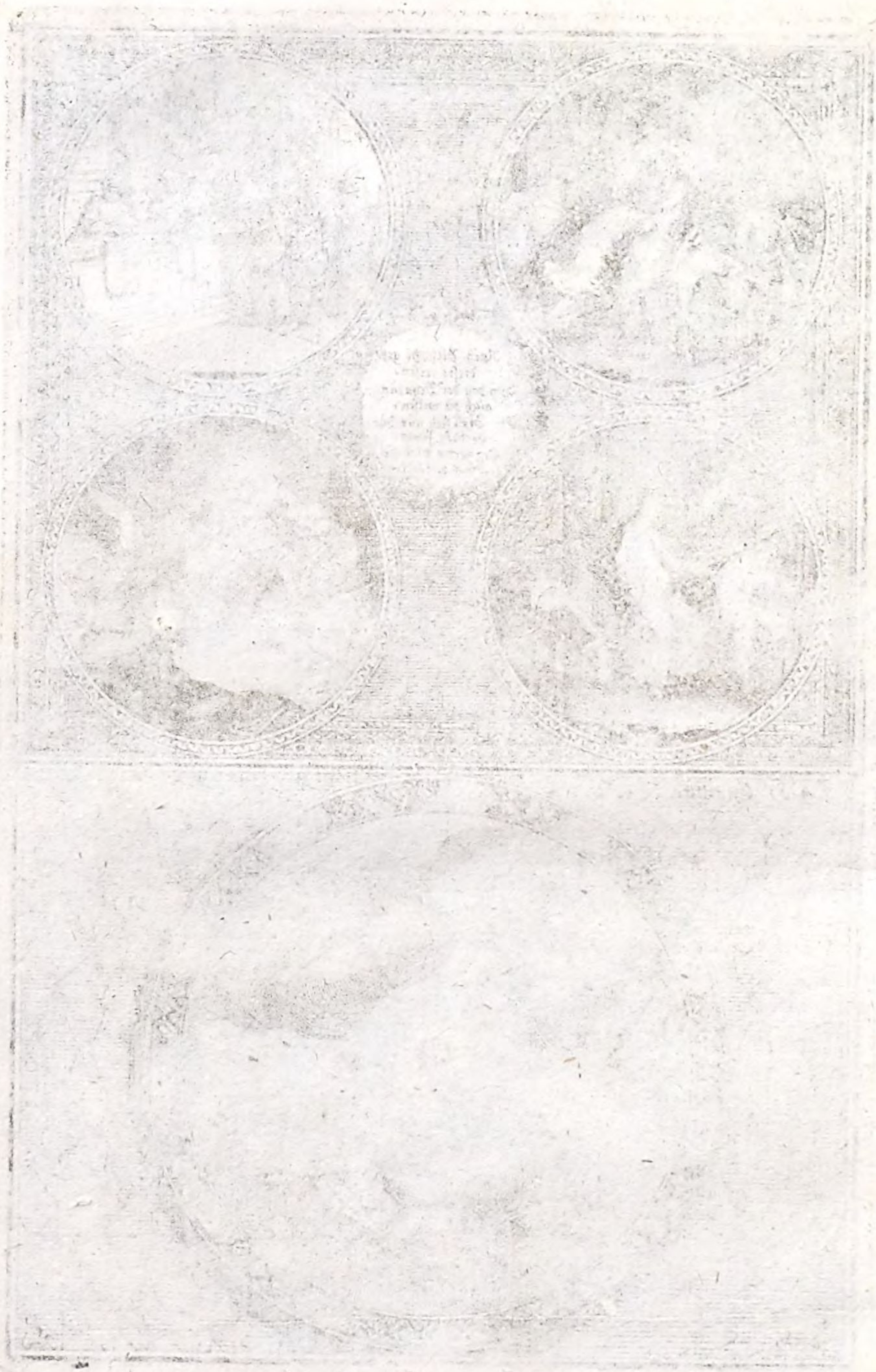
FRatres, Gaudete in Domino ſemper. Et iterum dico, gaudete, Modeſtia veſtra nota ſit omnibus hominibus, Dominus prope eſt. De nulla re ſoliciti ſitis, ſed in omni precatione & obſecratione cum gratiarum actione petitiones veſtræ innoteſcant apud DEUM. Et pax DEI, quæ ſuperat omnem intellectum, cuſtodiat corda veſtra, & ſenſus veſtros per Chriſtum JEſum.

LIeben Brüder/ freuet euch in dem HErrn alleweg/ und abermal ſage ich/ freuet euch. Eure Lindigkeit laſſet kund ſeyn allen Menſchen. Der HErr iſt nahe. Sorget nicht/ ſondern in allen Dingen laſſet eure Bitte im Gebet und Flehen/ mit Danckſagung für GOtt kund werden. Und der Friede GOttes/ welcher höher iſt/denn alle Vernunfft/ bewahre eure Hertzen/ und Sinn in Chriſto JEſu.

Domi-

Nach Bethlehē gehn
dieses reisen /
Sich beÿ der Schazung
auch zu weisen /
Ein Stall sich nur zur
herberg findt /
Den hirten wird viel
Freud verkündt /

Im H. Christag. Luc 2. Epist. Tit 2. Nr. 96



In die Nativitatis Christi.

Evangelium Luc. 2. v. 1. 14.

Am H. Christ-Tag.

Evangelium Luc. 2. v. 1. 14.

Nach Bethlehem geht dieses Reisen/ — sich bey der Schatzung auch zu weisen/
Ein Stall sich nur zur Herberg findt / — den Hirten wird viel Freud verkündt/
Maria bald erfreuet wird/ | Vor Purpur dienen Windelein/
Und ihren ersten Sohn gebiert. | Die Krippe muß ein Wiege seyn.

Schärff' Augen und Verstand / du wirst es doch nicht fassen/
Weil hier so viele Blick / so viel auch Wunder sind /
Der Reichste ligt verarmt / das Heil von Hülff verlassen/
Ein Jungfrau Mutter ist/GOtt selbst ein Menschen Kind;
Sorg/ Ihm dein glaubigs Hertz zur Herberg zu bequemen/
Und/ wie Er/ stets bey GOtt an Gnade zu zunehmen.

FActum est autem in diebus illis, Exiit decretum à Cæsare Augusto, ut censeretur totus orbis. Hæc descriptio prima facta est præside Syriæ Cyrenio. Et ibant omnes, ut profiterentur in suam quisque civitatem. Ascendit autem & Joseph à Galilæa, de civitate Nazareth, in Judæam, in civitatem David, quæ vocatur Bethlehem, eò quòd esset de domo & familia David, ut profiteretur cum Maria, desponsata sibi uxore, quæ erat prægnans. Accidit autem, cum essent ibi, completi sunt dies pariendi. Et peperit Filium suum primogenitum, ac fasciis eum involvit, reclinavitque Eum in præsepi, quòd non esset eis locus in diversorio.

Et

ES begab sich aber zur Zeit/daß ein Gebot von Käyser Augusto ausgienge/ daß alle Welt geschätzet würde/und diese Schatzung war die allererste/ und geschah zur Zeit / da Cyrenius Landpfleger in Syrien war. Und jederman gieng/ daß er sich schätzen liesse/ein jeglicher in seine Stadt. Da machet sich auch auf Joseph aus Galiläa/aus der Stadt Nazareth/in das Jüdische Land/zur Stadt David/ die da heist Bethlehem/darum daß er vom Hause und Geschlecht Davids war/ auf daß er sich schätzen liesse mit Maria seinem vertrauten Weibe/die war schwanger. Und da sie daselbst waren/kam die Zeit/daß sie gebären solte. Und sie gebar ihren ersten Sohn/und wickelt ihn in Windeln/ und leget ihn in eine Krippen / denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Et pastores erant in regione eadem vigilantes, & excubantes excubias nocte super gregem suum. Et ecce! Angelus DOMINI astitit illis, & claritas DOMINI circumfulsit illos, & timuerunt timore magno. Et dixit illis Angelus: Ne timeatis: Ecce enim annuncio vobis gaudium magnum, quod futurum est toti populo, quia natus est vobis hodie SERVATOR, qui est CHRISTUS DOMINUS in civitate David. Et hoc vobis signum: Invenietis infantem fasciis involutum, positum in præsepi. Et subitò facta est cum Angelo multitudo militiæ cœlestis, laudantium DEUM, & dicentium: Gloria in altissimis DEO, ac in terra pax, hominibus bona voluntas.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde wachend/ und hüteten des Nachts ihrer Heerde. Und siehe! des HErrn Engel trat zu ihnen/ und die Klarheit des HERRN leuchtet um sie/ und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht: Siehe! ich verkündige euch grosse Freude/ die allem Volck wiederfahren wird/ denn euch ist heute der Heyland gebohren/ welcher ist Christus der HERR in der Stadt David. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt/ und in einer Krippen ligen. Und alsbald war da bey dem Engel die Menge der himmlischen Heerschaaren/ die lobeten GOTT/ und sprachen: Ehre sey GOtt in der Höhe/ und Friede auf Erden/ und den Menschen ein Wolgefallen.

In die Nativitatis Christi.

Epist. Esa 9. v. 6. 7.

Am H. Christ-Tag.

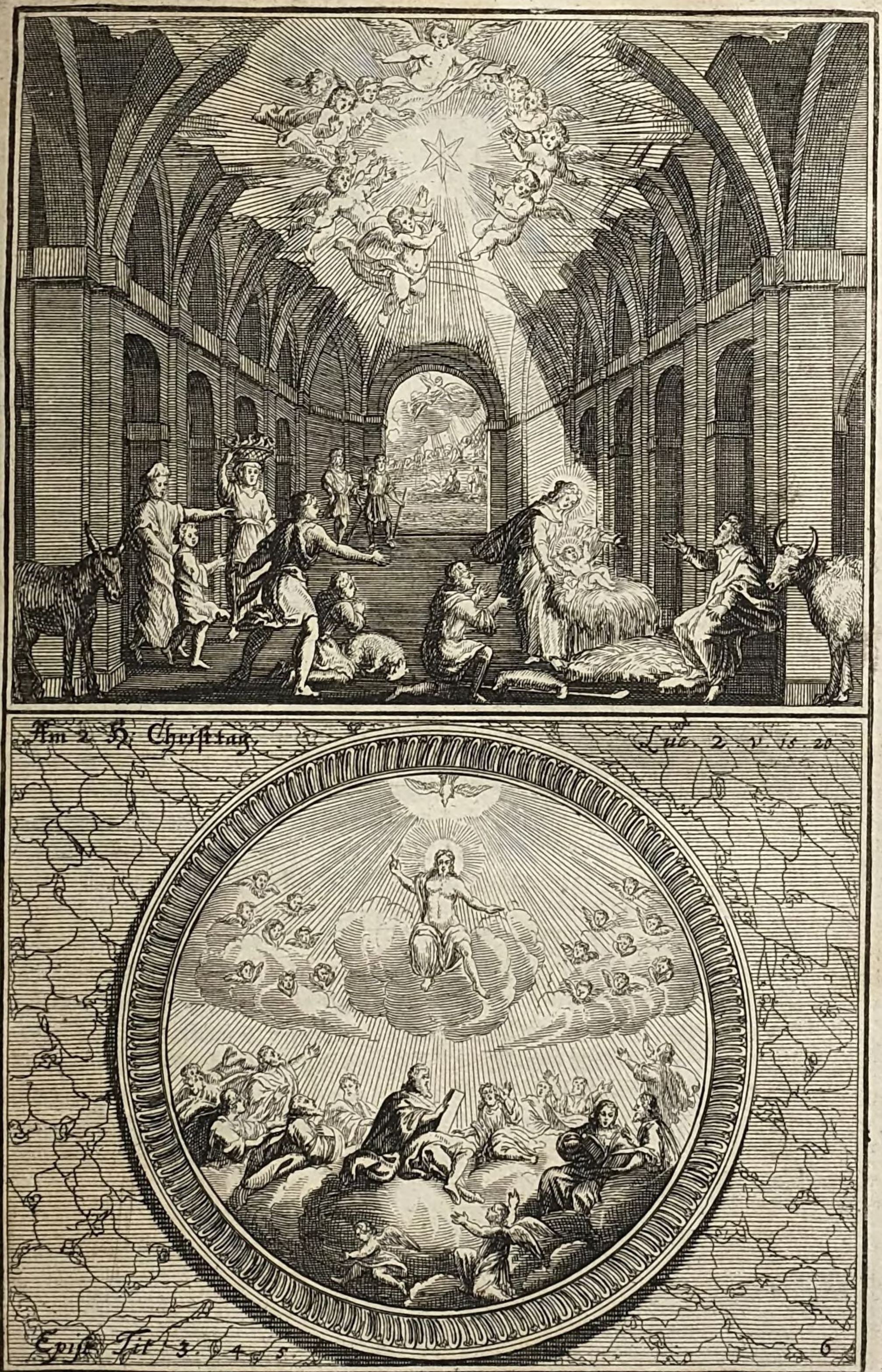
Epist. Esa. 9. v. 6. 7.

Für alle Menschen ist des Höchsten Gnad erschienen/
Der sein geliebtes Kind und Sohn sandt in die Welt/
Daß seine Herrschafft solt erweitert ewig grünen/
Er heisset Wunderbahr/ Rath/ Friede-Fürst/ Krafft/ Held/
Wir/ als sein Eigenthum/ geübt in guten Wercken/
Auf den Erscheinungs-Tag fest glaubend sollen mercken.

PArvulus enim natus est nobis, & filius datus est nobis, & factus est principatus super humerum ejus: & vocabitur nomen ejus admirabilis, Consiliarius, DEus fortis, pater æternitatis, princeps pacis. Multiplicabitur imperium ejus, & pacis non erit finis. Super solium David, & super regnum ejus sedebit: ut confirmet illud, & corroboret in judicio & justitia â modo usque in sempiternũ. Zelus Domini exercituum faciet hoc.

DEnn uns ist ein Kind gebohren/ ein Sohn ist uns gegeben/ welches Herrschafft ist auf seiner Schulter. Und er heisset Wunderbar/ Rath/ Krafft/ Held/ Ewiger Vatter/ Friede Fürst. Auf daß seine Herrschafft groß werde/ und des Frides kein Ende/ auf dem Stul David und seinem Königreich/ daß ers zurichte und stärcke/ mit Gericht und Gerechtigkeit/ von nun an biß in Ewigkeit. Solches wird thun der Eifer des HErrn Zebaoth.

Alia


Am 2. H. Christtag.
Luc. 2. v. 15. 20.
Epist. Tit. 3. v. 4. 5.
6

Alia Evangelica Lectio in Festo Nativitatis Christi.

Evangelium Luc. 2. v. 15. 20.

Ein ander Evangelium am H. Christ-Tag.

Evangelium Luc. 2. v. 15. 20.

Last mit den Hirten uns zu Christi Kripplein gehen/
Zwar nicht dem Leibe nach/ jedoch in Sinn und Geist/
Mit Hertz-Verwunderung das Wunder anzusehen/
Und wie an allem Ort ihr Mund die Wohlthat preist/
So last vor dieses uns erzeigte Wohlgefallen
Das Lob- und Danck-Gebett unausgesetzt erschallen.

ET factum est, ut discesserunt ab eis Angeli in cœlum, & homines pastores loquebantur inter sese, transeamus jam Bethlehem usque, & videamus hoc, quod audivimus accidisse, quod Dominus aperuit nobis. Et venerunt festinantes, & invenerunt Mariam & Joseph, & infantem positum in præsepi. Quum vidissent autem, divulgaverunt de verbo, quod dictum erat ipsis, de puero hoc. Et omnes qui audierunt, mirati sunt de his, quæ dicta erant â pastoribus ad ipsos. Porro Maria conservabat omnia verba hæc, conferens in corde suo. Et reversi sunt pastores, glorificantes ac laudantes DEUM super omnibus quæ audierant & viderant, ita ut dictum fuerat ipsis.

UNd da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren/ sprachen die Hirten unter einander: Lasset uns nun gehen gen Bethlehem/und die Geschicht sehen/ die da geschehen ist/ die uns der HErr kund gethan hat. Und sie kamen eilend/ und funden beyde Mariam und Joseph/ dazu das Kind in der Krippen liegen. Da sie es aber gesehen hatten/ breiteten sie das Wort aus/ welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle vor die es kam/ wunderten sich der Rede/ die ihnen die Hirten gesaget hatten. Maria aber behielt alle diese Wort/ und beweget sie in ihrem Hertzen. Und die Hirten kehreten wieder um/ preiseten und lobeten GOtt umb alles/ daß sie gehöret und gesehen hatten/wie denn zu ihnen gesagt war.

Alia Lectio Epistolica in Festo Nativitatis Christi.

Epistola Tit. 3. v. 4.-7.

Ein andere Epistel am Heil. Christ-Tag.

Epistel Tit. 3. v. 4-7.

Nicht nach der Werck Verdienst/ aus lauter Lieb und Gnaden
Schenckt GOtt die Seeligkeit/ da Er uns neu gebiert
Durchs Wort und durch den Geist im reinen Wasser Baden/
Da uns des Geistes Gab reich mitgetheilet wird/
Und durch den HErren Christ auf alle ausgegossen/
Daß Sie dann Erben seyn und Himmels Reichs-Genossen.

AT postquam bonitas & erga homines amor apparuit servatoris nostri DEI: non ex operibus quæ sunt in justitia, quæ faciebamus nos, sed secundum suam misericordiam salvos nos fecit per lavacrum regenerationis ac renovationis Spiritus Sancti, quem effudit in nos opulenter per JESUM Christum servatorem nostrum: ut justificati illius gratiâ, hæredes efficeremur juxta spem vitæ æternæ.

DA aber erschien die Freundlichkeit und Leutseligkeit GOttes unsers Heylandes / nicht um der Wercke willen der Gerechtigkeit die wir gethan hatten / sondern nach seiner Barmhertzigkeit machet er uns selig durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung deß Heiligen Geistes / welchen er ausgegossen hat über uns reichlich/durch JEsum Christ unsern Heyland / auf daß wir durch desselbigen Gnade gerecht und Erben seyen des ewigen Lebens nach der Hoffnung/ das ist je gewißlich wahr.

Adhuc

Ein andrer Ep. am H. Christ

Joh. j. v. 1. 14.

Ep. Heb. j. v. 1. 12.

7.

Adhuc alia Lectio Evangelica in Festo Nativitatis Christi.

Evangelium Joh. 1. v. 1.-14.

Noch ein ander Evangelium am H. Christtag.

Evangelium Joh. 1. v. 1. / 14.

Das Wort/von welchem wir nie gnug begreiflich lesen /
Das schon im Anfang war bey GOtt/ ja selbst GOtt wär/
Durch welches/ was da ist/ empfangen hat sein Wesen/
Das stellt sich nun im Fleisch bey uns zu wohnen dar;
So viel Jhn nehmen auf im Glauben hier auf Erden /
Den'n gibt Er Macht / daß sie auch GOttes Kinder werden.

INprincipio erat sermo, & sermo erat apud DEUM. Et DEUS erat ille sermo. Hic erat in principio apud DEum. Omnia per ipsum facta sunt : & sine eo factum est nihil, quod factum est. In ipso vita erat, & vita erat lux hominum. Et lux in tenebris lucet, & tenebræ eam non apprehenderunt. Erat homo missus â DEO, cui nomen Joannes. Hic venit ad testificandum, ut testaretur de luce, ut omnes crederent per ipsum. Non erat ille lux illa, sed missus erat, ut testaretur de luce. Erat lux illa lux vera, quæ illuminat omnem hominem venientem in Mundum. In mundo erat, & mundus per ipsum factus est, & mundus eum non cognovit. In sua venit, & sui eum non receperunt. Quotquot autem receperunt eum, dedit eis ut liceret filios DEI fieri, videlicet his, qui credidissent in nomen ipsius. Qui non ex sanguinibus, neque ex voluntate carnis, neque ex voluntate Viri, sed ex DEO nati sunt. Et sermo ille caro factus est, & habitavit in nobis, (& conspeximus gloriam ejus, gloriam velut unigeniti â patre) plenus gratiâ & veritate.

IM Anfang war das Wort / und das Wort war bey GOtt/ und GOtt war das Wort / dasselbige war im Anfang bey GOtt. Alle Ding sind durch dasselbige gemacht/und ohn dasselbige ist nichts gemacht/ was gemacht ist. In ihm war das Leben/ und das Leben war das Licht der Menschen/ und das Licht scheinet in der Finsternis/ und die Finsternis habens nicht begriffen. Es ward ein Mensch von GOTT gesandt/ der hieß Johannes / derselbige kam zum Zeugnis/daß er von dem Licht zeugete/auf daß sie alle durch Jhn glaubten. Er war nicht das Licht/ sondern das er zeugete von dem Licht. Das war das warhafftige Licht/welches alle Menschen erleuchtet/ die in diese Welt kommen. Es war in der Welt/ und die Welt ist durch dasselbige gemacht/ und die Welt kañte es nicht. Er kam in sein Eigenthum/und die Seinen nahmen Jhn nicht auf. Wieviel Jhn aber aufnahmen/ denen gab er Macht/ GOttes Kinder zu werden / die an seinen Namen glauben. Welche nicht von dem Geblüt noch von dem Willen des Fleisches/ noch von dem Willen eines Mannes / sondern von GOTT gebohren sind. Und das Wort ward Fleisch und wohnet unter uns/ und wir sahen seine Herrlichkeit/ eine Herrlichkeit als des eingebohrnen Sohns vom Vatter voller Gnade und Warheit.

Adhuc alia Lectio in Festo Nativitatis Christi.

Epistola ad Hebræos cap. 1. v. 1. - 12.

Noch ein andere Epistel am H. Christtag.

Epistel Hebr. cap. 1. v. 1. - 12.

Nach Leiden/ Schmach und Tod ist Christus eingegangen
Zur Herrlichkeit und sitzt als Erb zur rechten Hand/
Vor allen Englen muß sein Nahm und Hoheit prangen/
Weil GOtt sein Vatter wird/ Er GOttes Sohn genannt/
Daher die Engel auch anbetend Ihn verehren/
Und/ was sey unser Pflicht/ durch ihren Vorgang lehren.

DEUS olim multifariam, multisque modis loquutus Patribus per Prophetas, Extremis diebus hisce loquutus est nobis per Filium, quem constituit hæredem omnium, per quem etiam secula condidit: Qui quum sit splendor gloriæ, & expressa imago substantiæ illius, modereturque omnia verbo potentiæ suæ, per semet ipsum purgatione factâ peccatorum nostrorum, consedit in dextra Majestatis in excelsis, Tanto præstantior factus Angelis, quanto excellentius præ illis sortitus est nomen. Nam cui dixit unquam Angelorum, Filius meus es tu, ego hodie genui te? Ac rursum, Ego ero ei pater & ille erit mihi filius? Rursum autem, quum inducit primogenitum in orbem terrarum, dicit, & adorent Eum omnes Angeli DEI, Et ad Angelos quidem dicit, Qui creat Angelos suos spiritus, & ministros suos ignis flammam. Ad Filium autem, Thronus tuus, DEUS, in seculum seculi, virga rectitudinis virga regni tui. Dilexisti justitiam, & odisti iniquitatem, propterea unxit te, DEUS, DEUS tuus oleo exultationis ultra consortes tuos. Et, Tu initio, Domine, terræ fundamenta fecisti, & opera manuum tuarum sunt cœli: Ipsi peribunt tu autem permanes: & omnes ut vestimentum veterascent: Ac velut amictum circumvolves eos & mutabuntur: tu autem idem es, & anni tui non deficient.

NAchdem vor Zeiten GOTT manchmal und mancherley Weise geredet hat zu den Vättern/ durch die Propheten/ hat er am letzten in diesen Tagen zu uns geredet/ durch den Sohn/ welchen er gesetzet hat zum Erben über alles/ durch welchen er auch die Welt gemacht hat. Welcher/ sintemal er ist der Glantz seiner Herrlichkeit/ und das Ebenbilde seines Wesens/ und träget alle Ding mit seinem kräfftigen Wort/ und hat gemacht die Reinigung unser Sünde durch sich selbst/ hat er sich gesetzt zu der Rechten der Majestät in der Höhe. So viel besser worden denn die Engel/ so gar viel einen höhern Namen er für ihnen ererbet hat. Denn zu welchem Engel hat er jemahls gesagt: Du bist mein Sohn/ heute hab ich dich gezeuget? Und abermal: Ich werde sein Vatter seyn/ und er wird mein Sohn seyn. Und abermal/ da er einführet den Erstgebohrnen in die Welt/ spricht Er: Und es sollen Ihn alle GOttes Engel anbeten. Von den Engeln spricht Er zwar: Er machet seine Engel Geister/ und seine Diener Feuer-Flammen. Aber von dem Sohn/ GOTT/ dein Stuhl währet von Ewigkeit zu Ewigkeit/ das Scepter deines Reichs ist ein richtiges Scepter. Du hast geliebet die Gerechtigkeit/ und gehasset die Ungerechtigkeit/ darumb hat dich/ O GOtt/ gesalbet dein GOtt/ mit dem Oel der Freuden über deine Genossen. Und du HERR hast von Anfang die Erde gegründet/ und die Himmel sind deiner Hände Werck/ dieselbigen werden vergehen/ du aber wirst bleiben. Und sie werden alle veralten wie ein Kleid. Und wie ein Gewand wirst du sie wandeln/ und sie werden sich verwandeln/ du aber bist derselbige/ und deine Jahr werden nicht aufhören.

In

Am Tag St. Stephani
Matth. 23. 34. 39.
Ep. Act. 6 et 7 Cap.

In die Stephani Protomartyris.

Evangelium Matth. 23. v. 34.

Am Tage St. Stephani.

Evangelium Matth. 23. v. 34.

Jst das die Friedens-Stadt / so die Propheten tödtet/
Die gleichsam überfleust von dem gerechten Blut/
Die der Blutschulden viel auf ihre Kinder ladet/
Darinn der Tempel selbst nicht schützet vor der Wuth:
Wer sich als Küchlein nicht will zu der Gluckhenn machen/
Derselbe wird ein Raub des alten Höllen-Drachen.

DIxit JESUS turbis Judæorum, & Principibus Sacerdotum: Ecce ego mitto ad vos Prophetas, & Sapientes, & Scribas, & illorum aliquot occidetis, crucifigetisque, & illorum nonnullos flagellabitis in Synagogis vestris, & persequemini de civitate in civitatem, ut veniat super vos omnis sanguis justus, qui effusus est super terram, à sanguine Abel justi, usque ad sanguinem Zachariæ filii Barachiæ, quem occidistis inter templum & altare. Amen dico vobis, venient hæc omnia super generationem istam. Hierusalem, Hierusalem, quæ occidis Prophetas, & lapidas eos, qui ad te missi sunt, quoties volui congregare filios tuos, quemadmodum gallina congregat pullos suos sub alas, & noluistis? Ecce relinquetur vobis domus vestra deserta: Dico enim vobis, haudquaquam me videbitis posthac, donec dicatis: Benedi-

JESUS sprach zu den Pharisäern/ Schrifftgelehrten/ und Obersten der Jüden: Siehe/ Jch sende zu euch Propheten und Weisen/ und Schrifftgelehrten/ und derselben werdet ihr etliche tödten und creutzigen / und etliche werdet ihr geiffeln in euren Schulen/ und werdet sie verfolgen von einer Stadt zu der andern / auf daß über euch komme alle das gerechte Blut/ das vergossen ist auf Erden / von dem Blut an des gerechten Abels / bis auf das Blut Zacharias/ Barachiæ Sohn / welchen ihr getödtet habt zwischen dem Tempel und Altar. Warlich Jch sage euch/ daß solches alles wird über diß Geschlechte kommen. Jerusalem/ Jerusalem/ die du tödtest die Propheten / und steinigest die zu dir gesandt sind/ wie offt habe ich deine Kinder versammlen wollen / wie eine Hänne versamlet ihre Küchlein unter ihre Flügel/ und ihr habt nicht gewolt? Siehe / euer Haus soll euch wüste gelassen werden/ denn Jch sage euch/ ihr

dictus, qui venit in nomine DOMINI.

ihr werdet mich von jetzt an nicht sehen/biß ihr sprecht: Gelobet sey der da kommt in dem Namen deß HErrn.

In die Stephani Protomartyris.

Epistola Act. 6. v. 8.-10. & 7. v. 54.-60.

Am Tage St. Stephani.

Epistel Act. 6. v. 8.-10. und 7. v. 54.-60.

Diß ist der Lehrer Lohn und der Bekenner Ende/
Wann Wort nicht reichen zu/ antwortet man mit Stein/
Er bleibt getrost/ befihlt die Seel in GOttes Hände/
Bitt noch für seine Feind und schlafft drauf seelig ein;
So wird die Cron gekrönt/ so viel ihn Stein verletzet/
Mit so viel Perlen ward sein Märtrer Cron versetzet.

STephanus autem plenus fide ac fortitudine, edebat prodigia & signa magna in populo. Exorti sunt autem quidam è Synagoga, quæ appellatur Libertinorum, & Cyrenensium, & Alexandrinorum, & Cilicum, & Asianorum, disputantes cum Stephano, nec poterant resistere sapientiæ, & spiritui, quo loquebatur, &c. Audientes autem hæc, dissecabantur cordibus suis, & stridebant dentibus suis in eum. Cum autem esset plenus SPIRITU Sancto, intentis in cœlum oculis, vidit gloriam DEI, & JESUM stantem à dextris DEI, & ait: Ecce video cœlos apertos, & Filium hominis stantem à dextris DEI. Exclamantes autem voce magna, continuerunt aures suas, & impetum fecerunt unanimiter in eum. Et ejectum eum è civitate lapidabant, ac testes deposuerunt vestimenta sua ad pedes adolescentis, qui vocabatur Saulus, & lapidabant Stephanum, invocantem ac dicentem: Domine JEsu, suscipe spiritum meum. Positis autem genibus, clamavit voce magna: Domine, ne statuas illis peccatum hoc. Et cum hoc dixisset, obdormivit.

STephanus aber voll Glaubens und Kräfften/ that Wunder und grosse Zeichen unter dem Volck. Da stunden etliche auf von der Schule/die da heisset der Libertiner/ und der Cyrener/ und der Alexanderer/und deren/die aus Cilicia und Asia waren/ und befragten sich mit Stephano/ und sie vermochten nicht zu widerstehen der Weißheit und dem Geist/ aus welchem er redet/ ꝛc. Da sie solches höreten/ gieng es ihnen durchs Hertz/ und bissen die Zähne zusammen über ihn. Als er aber voll Heiligen Geistes war/ sahe er auf gen Himmel/ und sahe die Herrlichkeit GOttes/ und JEsum stehen zu der Rechten GOttes/ und sprach: Siehe/ ich sehe den Himmel offen/ und deß Menschen Sohn zur Rechten GOttes stehen. Sie schryen aber laut/ und hielten ihre Ohren zu/ und stürmeten einmüthiglich zu ihm ein/ stiessen ihn zur Stadt hinaus/ und steinigten ihn. Und die Zeugen legten ab ihre Kleider zu den Füssen eines Jünglings/ der hieß Saulus/ und steinigten Stephanum/der rieff und sprach: HErr JEsu/ nimm meinen Geist auf. Er kniet aber nieder/ und schrey laut: HErr/ behalt ihnen diese Sünde nicht. Und als er das gesagt/ entschlieff er.

In

Am Tag S^t. Johannis der Evangelist. Joh. 21. 19.

Eyr. Eccles. 15. 5. 6.

In die St. Johannis Evangelistæ.

Evangelium Joh. 21. v. 19. - 24.

Am Tage St. Johannis deß Evanlisten.

Evangelium Joh. 21. v. 19. / 24.

Wann dich dein GOtt berufft zur Arbeit/Amt und Leyden/
So folge seinem Zug/ er geh grad oder krumm;
Denck/ einem jeglichen sey schon sein Theil bescheiden/
Und schau nach andern ja dich nicht fürwitzig um/
Tracht nur/ daß dein Geschäfft fein richtig geh von statten/
Und laß das übrige GOtt sorgen und berathen.

DIxit JESUS Petro: Sequere me. Conversus Petrus vidit illum discipulum, quem diligibat JEsus, sequentem, qui & recubuit in cœna super pectus ejus, & dixit: Domine, quis est ille, qui te tradit? Hunc ergo cum vidisset Petrus, dicit JEsu: DOMINE, hic autem quid? Dicit ei JESUS: Si velim eum manere, donec veniam, quid ad te? Tu me sequere. Exiit ergo sermo iste inter fratres, quod discipulus ille non moreretur. Et non dixerat ei JESUS: Non moritur, sed si eum velim manere, donec veniam, quid ad te? Hic est discipulus ille, qui testimonium perhibet de his, & scripsit hæc, & scimus, quod verum est testimonium ejus.

JEsus sprach zu Petro: Folge mir nach. Petrus aber wandte sich um / und sahe den Jünger folgen/ welchen JEsus lieb hatte/der auch an seiner Brust am Abend-Essen gelegen war/ und gesagt hatte: HErr/ wer ists/ der dich verräth? Da Petrus diesen sahe / spricht er zu JEsu: HErr was soll aber dieser? JEsus spricht zu ihm: So ich will/daß er bleibe/biß Ich komme/ was gehet es dich an? Folge mir nach. Da gieng eine Rede aus unter den Brüdern / dieser Jünger stirbet nicht. Und JEsus sprach nicht zu ihm / er stirbet nicht / sondern so Ich will / daß er bleibe / biß Ich komme/was gehet es dich an? Das ist der Jünger / der von diesen Dingen zeuget/und hat diß geschrieben / und wir wissen/daß sein Zeugnis warhafftig sey.

In die St. Johannis Evangelistæ.

Epistola Ecclesiast. 15. v. 1. - 6.

Qui timet Dominum, faciet illa, & continens cognitiones Legis, inveniet eam. Et tanquam mater obviabit illi, & quasi mulier virginitatis suscipiet illum. Cibabit illum pane intellectus, & aqua sapientiæ potabit eum. Firmabitur super illam, & non inclinabitur & super eam continebit, & non confundetur. Et exaltabit illum apud proximos suos, & in medio Ecclesiæ aperiet os ejus. Jucunditatem & coronam exaltationis inveniet, & nomen seculi hæreditabit illum.

Am Tage St. Johannis deß Evangelisten.

Epistel Ecclesiast. 15. v. 1. - 6.

Wer GOtt fürcht und sein Wort zu halten sich befleisset/
Wird aus dem Weißheit-Strom getränckt und erlabt/
Mit dem Brod des Verstands wird seine Seel gespeiset/
Er wird vor andern auch mit Ehr und Freud begabt/
Die aber können nicht der Weißheit Liecht ersehen/
Die gottloß/ heuchlerisch/ stoltz/ närrisch einher gehen.

Wer GOtt fürchtet / der wird Gutes thun / und wer anhält an der Gerechtigkeit der findet sie. Und sie wird ihm begegnen wie eine Mutter der Ehren / und wird ihn empfahen / wie ein junge Braut. Sie wird ihn speisen mit Brod deß Verstandes / und wird ihn trincken mit Wasser der Weißheit. Dardurch wird er starck werden/ daß er fest stehen kan / und wird sich an sie halten / daß er nicht zu schanden wird. Sie wird ihn erhöhen über seinen Nächsten / und wird ihm seinen Mund aufthun in der Gemeine/ Lust und Freude wird sie über ihn samlen zum Schatz/ und einen ewigen Namen wird sie auf ihn erben.

Rm. Hirschvl. Kindlein Cap.

Matth. 2. 17. 18.

Ep. Apoc. 14. 15.

In die innocentium Infantum.

Evangelium Matth. 2. 13. 18.

Am Tag der unschuldigen Kindlein.

Evangelium Matth. 2. 13. 18.

Solch eine Grausamkeit ist nie erhöret worden/
Als hier der Wüterich Herodes außgeübt/
Da er dem tausend nach die Kindlein ließ ermorden/
Da keines jemahls ihn/ noch jemand sonst betrübt;
Ergrimmte Tiger-Thier und Felsen-gleiche Hertzen/
Möcht über dieser That sich doch die Sonne schwärtzen.

Dlgressis autem illis, ecce Angelus Domini, apparet in somnio Joseph, dicens, Surge: & assume puerum ac matrem illius, & fuge in Ægyptum, & esto illic, donec dixero tibi; futurum est enim, ut Herodes quærat puerum ad perdendum eum. Ille vetò excitatus, assumpsit puerum & matrem ejus noctu, & secessit in Ægyptum. Et fuit illic usque ad obitum Herodis, ut perficeretur, quod dictum fuerat à DOMINO per Prophetam dicentem: Ex Ægypto vocavi filium meum. Tum Herodes, ubi vidit, sibi illusum fuisse à Magis, indignatus est vehementer, ac missis satellitibus interfecit omnes pueros, qui erant Bethlehem, & in omnibus finibus Bethlehemiticis, quotquot essent bimuli & minores, juxta tempus, quòd exactè cognoverat ex Magis, Tunc perfectum

DA sie aber hinweg gezogen waren / siehe / da erschien der Engel deß HErrn dem Joseph im Traum / und sprach: Stehe auf / und nimm das Kindlein und seine Mutter zu dir; und fleuch in Egyptenland/und bleib allda/biß ich dirs sage. Denn es ist vorhanden / daß Herodes das Kindlein suche / dasselbe umzubringen. Und er stund auf / und nahm das Kindlein und seine Mutter zu sich bey der Nacht / und entwich in Egyptenland. Und blieb allda biß nach dem Tode Herodis / auf daß erfüllet würde/das der HERR durch den Propheten gesagt hat / der da spricht: Aus Egypten hab ich meinen Sohn geruffen. Da Herodes nun sahe/daß er von den Weisen betrogen ward / ward er sehr zornig / und schickte aus/und ließ alle Kinder zu Bethlehem tödten und an ihren Grentzen/die da zweyjährig und drunter waren / nach der Zeit / die er mit

fectum est; quod dictum fuerat ab Hieremiâ Propheta, cùm ait: Vox in Rama audita est, lamentatio & ploratus, & fletus multus, Rahel plorans filios suos, & noluit consolationem admittere, propterea quòd non sint.

Fleiß von den Weisen erlernet hatte. Da ist erfüllet / das gesagt ist von dem Propheten Jeremia/ da er spricht: Auf dem Gebirge hat man ein Geschrey gehöret/ viel Klagens/ Weinens und Heulens: Rahel beweinet ihre Kinder / und will sich nicht trösten lassen/ deñ es ist aus mit ihnen.

In die innocentium Infantum.

Epistola Apoc. 14. 1.-5.

Am Tag der unschuldigen Kindlein.

Epistel Apoc. 14. 1.-5.

Die wir so grausam dort ermordet ligen schauen/
Die sind als Erstlinge erkaufft GOtt und dem Lamm/
Sie folgen nach dem Lamm als keuscheste Jungfrauen/
Die nicht bemackelt hat begangner Sünden-schlamm/
Die unter Zetter/ Ach und Mordio dort fielen/
Hört man hier GOtt zu Lob Triumph auf Harffen spielen.

ET vidi, & ecce Agnus stans super montem Sion, & cum eo centum quadraginta quatuor millia habentia nomen Patris ejus scriptum in frontibus suis. Et audivi vocem de cœlo tanquam vocem aquarum multarum, & tanquam vocem tonitru magni: Et vocem audivi citharœdorum citharizantium citharis suis. Et cantabant quasi canticum novum ante sedem, & ante quatuor animalia & seniores: Et nemo poterat discere canticum, nisi illa centum quadraginta quatuor millia, qui emti sunt de terra: hi sunt, qui cum mulieribus non sunt coinquinati: Virgines enim sunt, hi sequuntur Agnum quocunque erit, hi emti sunt ex hominibus, primitiæ DEO & Agno. Et in ore eorum non est inventus dolus: sine macula enim sunt ante thronum DEI.

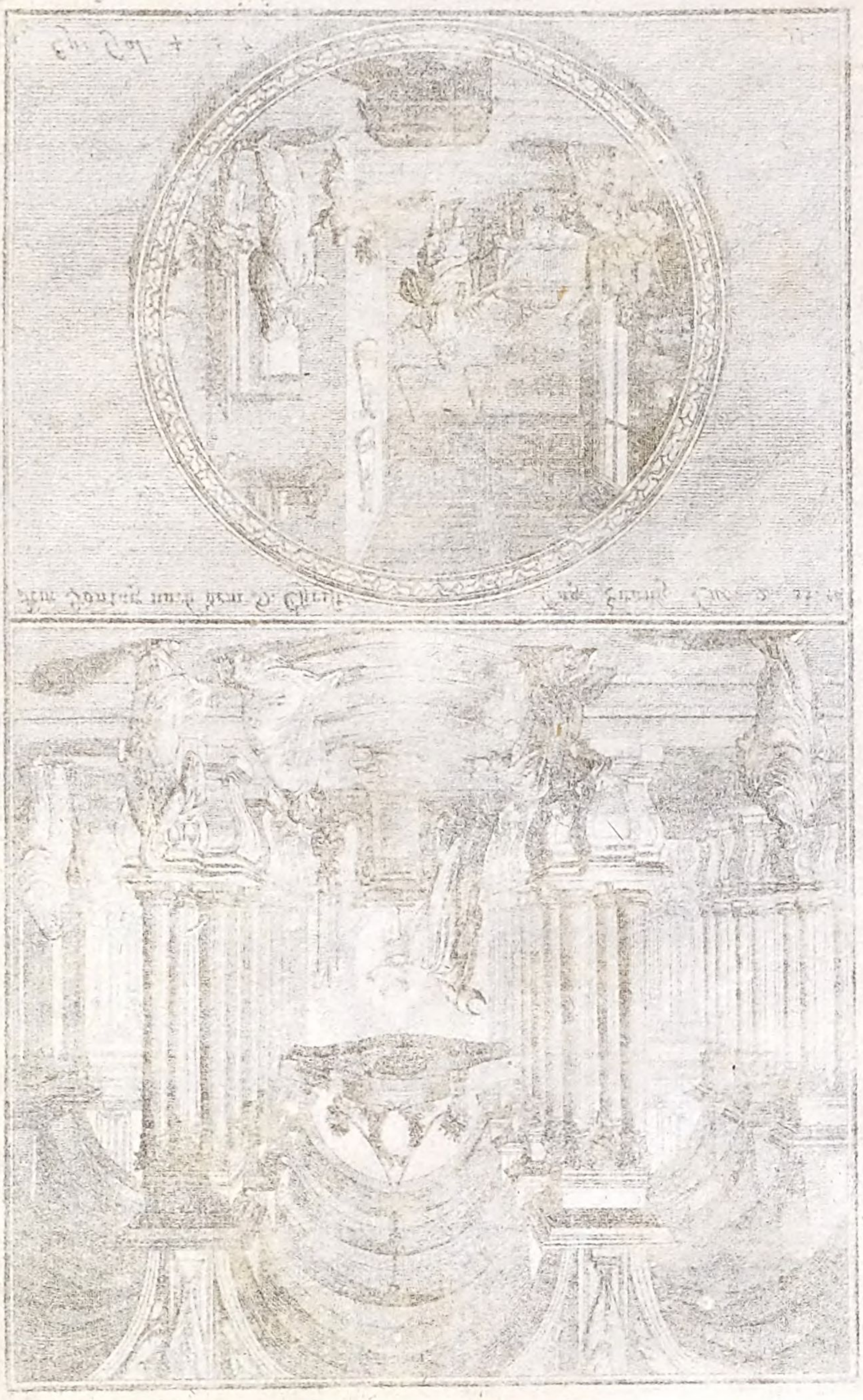
UNd ich sahe ein Lamm stehen auf dem Berge Zion/ und mit ihm hundert und vier und viertzig tausend / die hatten den Namen seines Vatters geschrieben an ihrer Stirn. Und höret eine Stimme vom Himmel / als eines grossen Wassers / und wie eine Stimme eines grossen Donners / und die Stimme die ich höret/ war als der Harffen-Spieler / die auf ihren Harffen spielen. Und sungen / wie ein neu Lied / vor dem Stuhl / und vor den vier Thieren und Aeltesten / und niemand konte das Lied lernen / ohne die hundert und vier und viertzig tausend / die erkaufft sind von der Erden. Diese sinds / die mit Weibern nicht befleckt sind / denn sie sind Jungfrauen/ und folgen dem Lamm nach / wo es hingehet. Diese sind erkaufft aus den Menschen / zu Erstlingen GOtt und dem Lamm / und in ihrem Munde ist kein falsches funden / denn sie sind unsträfflich vor dem Stuhl GOttes.

Domi-

Am Sontag nach dem H. Christ. Evang. Luc. 2. 33. 40

Ep. Gal. 4. 3. 7.

11.



Dominica à Nativitate Christi.

Evangelium Luc. 2. 33. 40.

Am Sontag nach dem H. Christtag.

Evangelium Luc. 2. 33. 40.

So wohl der Simeon als Hanna Prophezeyen/
Daß ein sehr grosser Mann das Kindlein werden werd;
Dem bring Er zwar den Fall/ dem andern Heyl-Gedeyen/
Selbst durch Maria Seel werd dringen ein scharff Schwerdt;
Man werd von Kindheit an durch klare Proben spühren/
Wie GOttes Gnad bey Ihm und Ihm das Werck helff führē.

ET erant Pater & Mater ejus mirantes super his, quæ dicebantur de illo. Et benedixit illis Simeon, & dixit ad Mariam matrem ejus: Ecce positus est hic in ruinam, & in resurrectionem multorum in Israël, & in signum, cui contradicitur, quin & tuam ipsius animam penetrabit gladius, ut retegantur ex multis cordibus cogitationes. Et erat Anna Prophetissa, filia Phanuel, de tribu Aser, hæc processerat in multam ætatem, & vixerat cum viro annis septem à virginitate sua. Et hæc vidua annorum fermè octoginta quatuor, quæ non discedebat de templo, jejuniis ac deprecationibus serviens die ac nocte. Et hæc eadem hora superveniens, vicissim confitebatur DOMINO, & loquebatur de illo omnibus, qui expectabant redemptionem Hierosolymis. Et ut perfecerunt omnia secundum legem Domini, reversi sunt in Galilæam, in civitatem suam

SEin Vatter und Mutter verwunderten sich deß/ das von Ihm geredt ward. Und Simeon segnete sie/ und sprach zu Maria seiner Mutter: Siehe! Dieser wird gesetzt zu einem Fall und auferstehen vieler in Israel/ und zu einem Zeichen/ dem widersprochen wird/ und es wird ein Schwerdt durch deine Seele dringen/ auf daß vieler Hertzen Gedancken offenbar werden. Und es war eine Prophetin Hanna/ eine Tochter Phanuel/ vom Geschlecht Aser/ die war wol betaget/ und hatte gelebet sieben Jahr mit ihrem Manne/ nach ihrer Jungfrauschafft. Und war nun ein Wittwe bey vier und achtzig Jahren/ die kam nimmer vom Tempel/ dienete GOtt mit Fasten und Betten Tag und Nacht. Dieselbige tratt auch hinzu zu derselbigē Stunde/ und preiset den HErrn/ und redet von Ihm zu allen/ die auf die Erlösung zu Jerusalem warteten. Und da sie alles vollendet hatten/ nach dem

ſuam Nazareth. Puer autem ſuccreſcebat, corroborabaturque Spiritu, & implebatur ſapientia, & gratia DEI erat ſuper illum.

Geſetz des HErrn/kehrten ſie wieder in Galiläam zu ihrer Stadt Nazareth. Aber das Kind wuchs/ und ward ſtarck im Geiſt / voller Weißheit / und GOttes Gnade war bey Ihm.

Dominica à Nativitate Chriſti.

Epiſtola Galat. 4. 1. 7.

Am Sonntag nach dem H. Chriſttag.

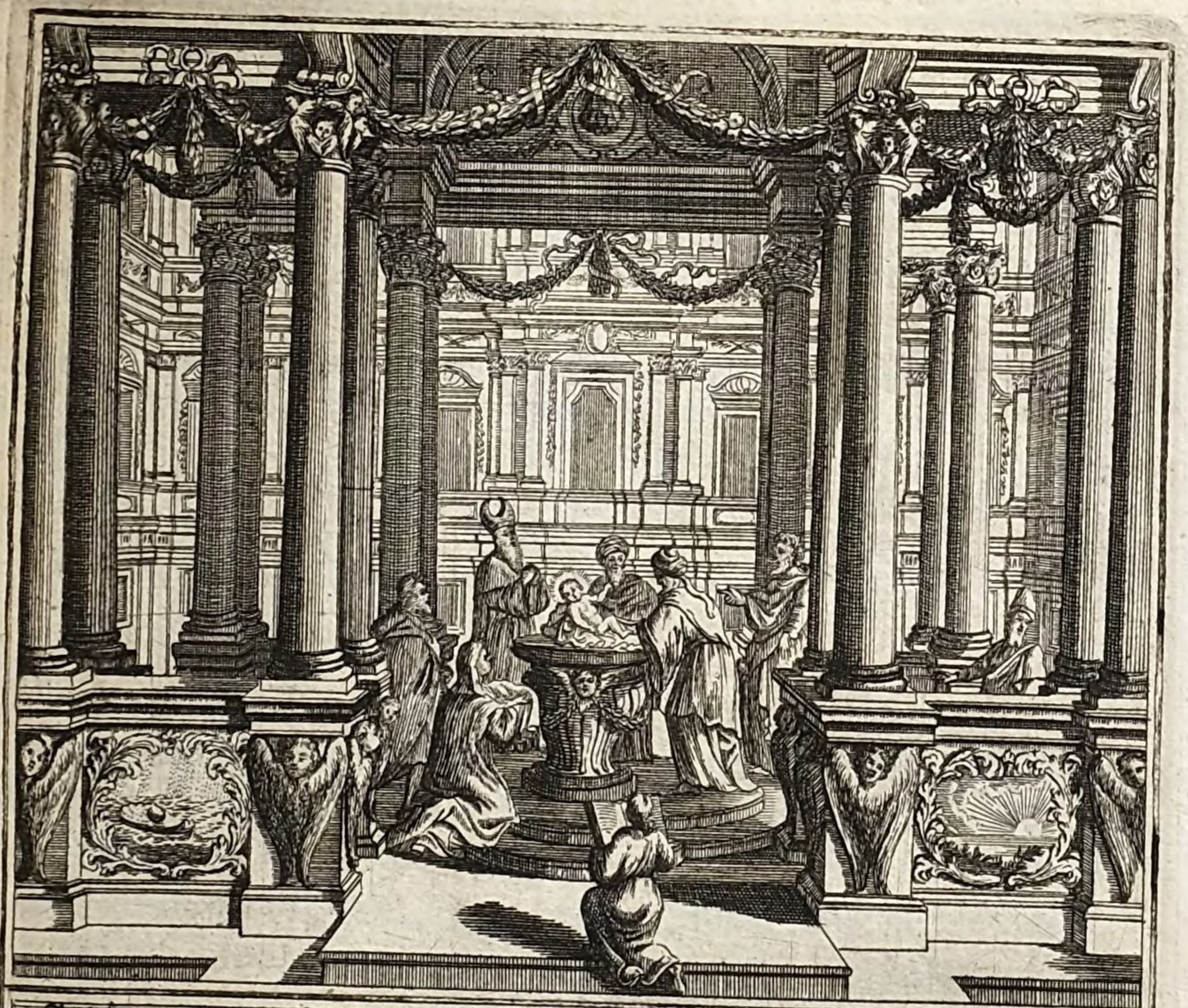
Epiſtel Galat. 4. 1. 7.

So lang der Erb ein Kind/ iſt zwiſchen ihm und Knechten
Kein unterſchied/ ob Er gleich aller Güter Herr;
So wurd das Juden-Volck von denen Satzungs-Rechten/
Als in dem Kindheit-Stand/ gedrücket Knechtiſch ſchwer;
Da Chriſtus nun geſandt/ ſind vom Geſatzes-Orden
Wir frey/ und Kinder nun/ ja GOttes Erben worden.

FRatres, Dico autem, quamdiu hæres Puer eſt, nihil differt à ſervo, cum ſit dominus omnium, ſed ſub tutoribus & curatoribus eſt usque ad tempus, quod Pater præſcripſerit. Sic & nos, cum eſſemus pueri, ſub elementis mundi eramus in ſervitutem adacti. At ubi venit plenitudo temporis, emiſit DEUS filium ſuum factum ex muliere, factum legi obnoxium, ut eos qui legi erant obnoxii, redimeret, ut adoptionem jus filiorum ejus acciperemus. Quoniam autem eſtis filii, miſit DEUS SPIRITUM FILII SUI in corda noſtra, clamantem: Abba pater. Itaque jam non eſt ſervus, ſed filius. Quod ſi filius, & hæres DEI per CHRISTUM.

LJeben Brüder/ ich ſage euch/ ſo lang der Erb ein Kind iſt/ſo iſt unter ihm und einem Knecht kein Unterſcheid/ ob er wol ein Herr iſt aller Güter/ſondern er iſt unter den Vormündern und Pflegern/ biß auf die beſtimte Zeit vom Vatter. Alſo auch wir/da wir Kinder waren / waren wir gefangen unter den äuſſerlichen Satzungen. Da aber die Zeit erfüllet ward / ſandte GOtt ſeinen Sohn gebohren von einem Weibe / und unter das Geſetz gethan / auf daß er die/ ſo unter dem Geſetz waren / erlöſet / daß wir die Kindſchafft empfiengen. Weil ihr denn Kinder ſeyd / hat Gott geſandt den Geiſt ſeines Sohns in eure Hertzen/ der ſchreyet: Abba lieber Vatter. Alſo iſt nun hie kein Knecht mehr / ſondern eitel Kinder. Sinds aber Kinder / ſo ſinds auch Erben GOttes durch Chriſtum.

In



Am Neuen Jahres Tag. Luc. 2. v. 21.

Ep. Gal. 3. 23. 29.

12

In die Circumcisionis Domini.

Evangelium Luc. 2. 21.

Am Neuen Jahrs-Tag.

Evangelium Luc. 2. 21.

Selbst des Gesetzes HErr laßt sich allhier beschneiden/
Der vom Gesetzes Fluch uns machet loß und frey/
Gleich mit dem Leben fangt auch an sein Schmach und Leydē.
Man legt Ihm/ uns zum Trost/ den JEsus Namen bey;
Wirst in dem Namen du das Neue Jahr anfangen/
So wirst du alle Wünsch zu Seel und Leib erlangen.

POstquam consummati sunt dies octo, ut circumcideretur Puer, vocatum est nomen ejus JESUS, quod vocatum erat ab Angelo, priusquam in utero concipereтur.

UNd da acht Tage um waren/ daß das Kind beschnitten würde/ da ward Sein Name genennet JEsus/ welcher genennet ward von dem Engel/ ehe denn Er in Mutter-Leib empfangen ward.

In

In die Circumcisionis Domini.

Epistola ad Galat. 3. 23. 29.

Cæterum antequam venisset fides, sub Lege custodiebamur, conclusi in eam fidem, quæ erat revelanda. Itaque lex pædagogus noster fuit ad CHRISTUM, ut ex Fide justificaremur. At postquam venit fides, non amplius sub pædagogo sumus. Omnes enim filii DEI estis, eò quòd credidistis CHRSTO JESU. Nam quicunque baptizati estis, CHRISTUM induistis. Non est Judæus, neque Græcus: Non est servus, neque liber: Non est masculus, ac fœmina. Omnes enim vos unus estis in CHRISTO JESU. Quod si vos estis CHRISTI, igitur Abrahæ semen estis, & juxta promissionem hæredes.

Am Neuen Jahrs-Tage.

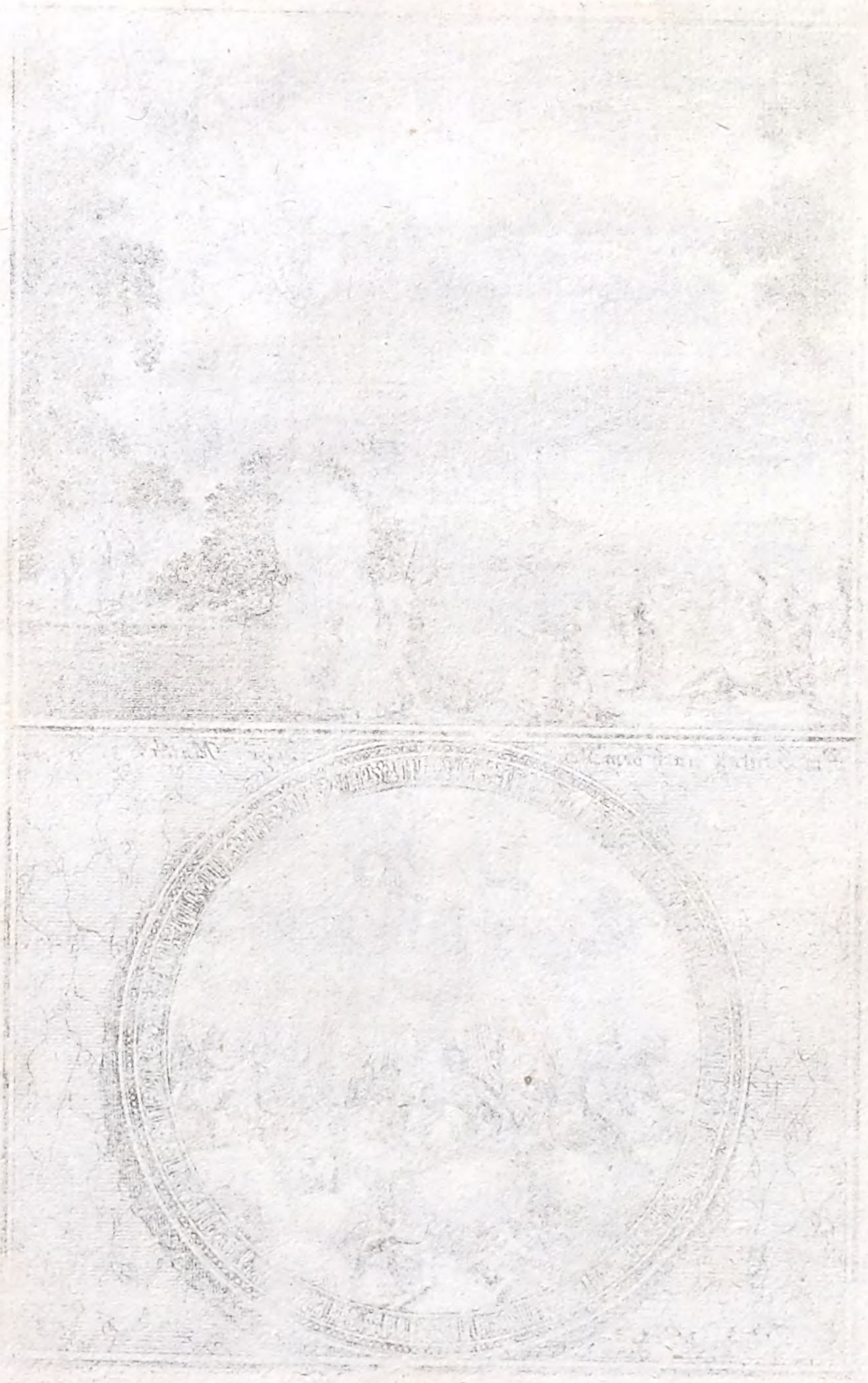
Epistel Galat. 3. 23. 29.

Vor Christo hat das Gsetz den Halß ins Joch gebogen/
Der Glaub macht uns nun frey von des Zucht-Meisters Pein;
So viele sind getaufft/ die haben angezogen
Den HErren JEsum Christ/ durch den sie Kinder seyn;
Nun ist kein Unterschied mehr zwischen Jud und Heyden/
Wer Christum glaubig hält/ der ist ein Erb der Freuden.

EHe denn aber der Glaub kam / wurden wir unter dem Gesetz verwahret und verschlossen auf den Glauben der da solte offenbar werden. Also ist das Gesetz unser Zucht Meister gewesen auf Christum/ daß wir durch den Glauben gerecht würden. Nun aber der Glaube kommen ist/ sind wir nicht mehr unter dem Zucht-Meister. Denn ihr seyd alle GOttes Kinder/ durch den Glauben in Christo JEsu. Denn wie viel euer getaufft sind / die haben Christum angezogen. Hie ist kein Jud noch Grieche / hie ist kein Knecht noch Freyer/ hie ist kein Mann noch Weib. Denn ihr seyd allzumahl einer in Christo JEsu. Seyd ihr aber Christi / so seyd ihr ja Abrahams Samen/und nach der Verheissung Erben.

Domi-

Am Sontag nach dem Neu
Lehr. Matth. 3. 13. 17.
Ep. Tit. 3. 1. Pet. 3.
13



In die Baptiſmi Chriſti.

Evangelium Matth.
3. v. 13. - 17.

Am Tag der Tauff Chriſti.

Evangelium Matth.
3. v. 13. - 17.

Kanſt oder wilt du es/ unglaubiger/ nicht glauben/
Daß drey Perſohnen ſeyn/ ſo geh zum Jordan hin/
Deß Vatters Stim̃/ den Sohn im Fluß/ den Geiſt/ als Tauben
Hörſt und erblickeſt du: Diß Wunder nimm zu Sinn;
Der Brunn der Reinigkeit laßt ſich mit Waſſer baden/
Nur daß Er heilige das Waſſer-Bad der Gnaden.

TUnc accedit JESUS â Galilæa ad Jordanem ad Joannem, ut baptizaretur ab illo. At Joannes prohibebat illum, dicens: Mihi opus eſt, ut abs te baptizer & tu venis ad me. Reſpondens autem JESUS dixit ad illum: Omitte nunc: ſic enim decet nos, ut compleamus omnem juſtitiam. Tunc omittit illum. Et baptizatus JESUS aſcendit protinus ab aqua, & ecce aperti ſunt illi cœli, & vidit Spiritum DEI deſcendentem tanquam columbam, & venientem ſuper ipſum. Et ecce vox de cœlis, dicens: Hic eſt filius meus dilectus, in quo mihi bene complacitum eſt.

ZU der Zeit kam JEſus aus Galiläa an den Jordan zu Johanne/ daß er ſich tauffen lieſſe. Aber Johannes wehret ihm/ und ſprach: Ich bedarff wohl/ daß ich von dir getauffet werde/ und du kommmeſt zu mir? JEſus aber antwortet/ und ſprach zu ihm: Laß jetzt alſo ſeyn alſo gebühret es uns alle Gerechtigkeit zu erfüllen. Da ließ ers ihm zu. Und da JEſus getaufft war/ ſteig er bald herauff aus dem Waſſer/ und ſiehe/ da thät ſich der Himmel auf über Ihm. Und Johannes ſahe den Geiſt GOttes/ gleich als eine Taube herab fahren/ und über Ihn kommen. Und ſiehe/ eine Stim̃e vom Himmel ſprach: Diß iſt mein lieber Sohn/ an welchem ich wolgefallen habe.

In die Baptismi Christi.

Epistola Tit. 3. 4. 7.

Am Tag der Tauff Christi.

Epistel Tit. 3. 4. 7.

Wer seelig werden soll/ den muß vor neu gebähren
Der Geist/ so über uns reich ausgegossen ist/
Der durch Erneuerung uns immerfort muß lehren/
Auch uns zu disem End geschenckt durch JEsum Christ/
Der zu der rechten Hand deß Vatters aufgefahren/
Daß Ihm nun unterthan Thron- Kräfften- Engel- Schaaren.

AT postquam bonitas & erga homines amor apparuit Servatoris nostri DEI: Non ex operibus quæ sunt in justitia, quæ faciebamus nos, sed secundum suam misericordiam salvos nos fecit per lavacrum regenerationis ac renovationis Spiritus Sancti, Quem effudit in nos opulenter per JESUM CHRISTUM servatorem nostrum: Ut justificati illius gratia, hæredes efficeremur juxta spem vitæ æternæ.

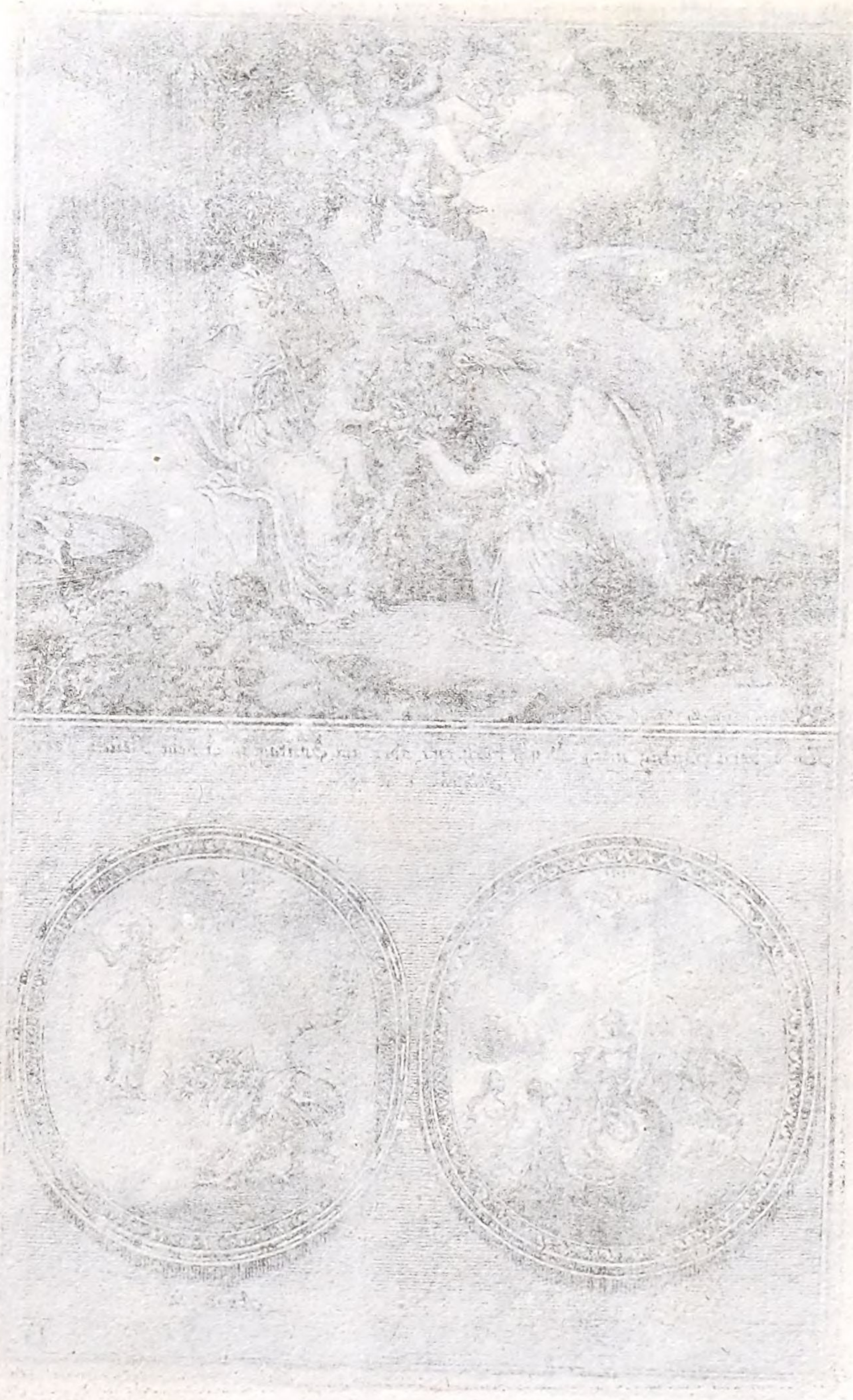
DA aber erschein die Freundlichkeit und Leuthseeligkeit GOttes unsers Heylandes. Nicht um der Wercke willen der Gerechtigkeit die wir gethan hatten/ sondern nach seiner Barmhertzigkeit machet er uns seelig durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung deß Heiligen Geistes. Welchen Er außgegossen hat über uns reichlich/ durch JEsum Christ unsern Heyland/ auf das wir durch desselbigen Gnade gerecht und Erben seyen/ deß ewigen Lebens nach der Hoffnung/ das ist je gewißlich wahr.

In

Am andern Sontag nach Weyhenachten / oder am Sontag nach dem Neuen Jahr.
Matth. 2. v. 19.

Röm. 5.

Apoc. 12.



Dominica post Feriás Circumcisionis Domini.

Evangelium Matth. 2. 19.

Am andern Sontag nach dem Neuen Jahr.

Evangelium Matth. 2. 19.

Nach dem der Mörder todt/ so der Welt Heyl wolt tödten/
Zeigt Joseph in dem Traum ein Engel solches an/
Der ins gelobte Land die Reiß gleich angetretten
In Englischem Gelait. Was GOtt allhie gethan
An seinem liebsten Sohn/ das will Er auch beweisen
An Glaubens-Kinderen zu Hauß und auch auf Reisen.

DEfuncto autem Herode, ecce Angelus Domini in somnis apparet Joseph in Ægypto. Dicens: Surge & assume puerum & matrem ejus, & vade in terram Israel: defuncti sunt enim, qui quærebant animam pueri. At ille surgens, assumpsit puerum & matrem illius, & venit in terram Israel. Verum cum audisset Archelaum regnare in Judææ loco Herodis patris sui, timuit illuc abire. Sed oraculo admonitus in somnis, secessit in partes Galilææ. Et profectus habitavit in civitate, quæ vocatur Nazareth, ut impleretur, quod dictum fuerat per Prophetas, dicentes: Nazarenus vocabitur.

DA aber Herodes gestorben war/ siehe/ da erschein der Engel des HErrn Joseph im Traum in Egyptenland. Und sprach/ stehe auf/ und nim das Kindlein und seine Mutter zu dir/ und zeuch hin in das Land Israel: sie sind gestorben/ die dem Kinde nach dem Leben stunden. Und er stund auf/ und nahm das Kindlein und seine Mutter zu sich/ und kam in das Land Israel. Da er aber hörete/ daß Archelaus im Jüdischen Lande König war an statt seines Vaters Herodis/ fürchtete er sich dahin zu kommen. Und im Traum empfieng er Befehl von GOtt/ und zog in die Oerter des Galiläischen Landes. Und kam und wohnet in der Stadt/ die da heisset Nazareth/ auf daß erfüllet würde/ das da gesagt ist durch die Propheten/ er soll Nazarenus heissen.

Dominica poſt Ferias Circumciſionis Domini.

Epiſtola Rom. 3. v. 19.

Am andern Sonntag nach dem Neuen Jahr.

Epiſtel Rom. 3. v. 19.

GOtt macht uns gerecht aus Gnaden/
Welche Chriſtus hat verdient/
Geſetz / Sünd / Tod / Höll kan nichts ſchaden/
Weil uns JEſu Blut verſühnt.

Seht hier die Kirche herrlich prangen
Mit Sonn/ Mond Sternen ausgeziehrt:
Da Kindes-Schmertzen Sie umfangen/
Wird ſchnell der Sohn/ den Sie gebiehrt/
Das Er vom Thier bleib unverletzet/
Entzucket und zu GOtt verſetzet.

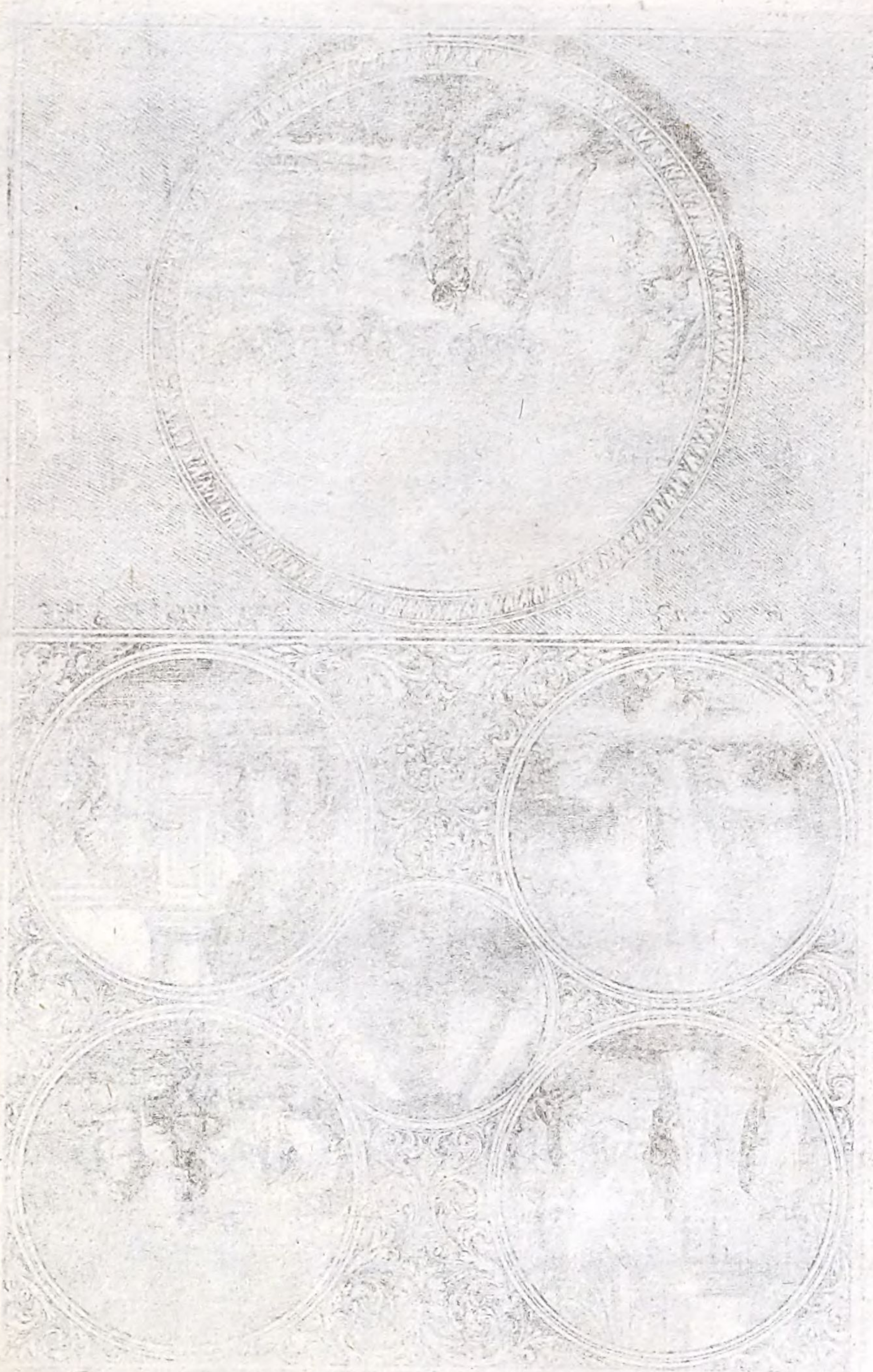
SCimus autem, quòd, quæcunque lex dicit, his, qui in lege ſunt, dicat, ut omne os obturetur, & obnoxius ſiat totus mundus DEO. Propterea quòd ex operibus legis non juſtificabitur omnis caro in conſpectu ejus. Per legem enim agnitio peccati. Nunc verò absque lege juſtitia DEI manifeſtata eſt, dum comprobatur teſtimonio legis ac Prophetarum. Juſtitia verò DEI per fidem JESU CHRISTI in omnes, & ſuper omnes, qui credunt. Non enim eſt diſtinctio. Omnes enim peccaverunt, ac deſtituuntur gloriâ DEI. Juſtificantur autem gratis per illius gratiam, per redemptionem, quæ eſt in CHRISTO JESU. Quem propoſuit DEUS reconciliatorem per fidem, interveniente ipſius ſanguine, ad oſtenſionem juſtitiæ ſuæ, propter remiſſionem præteritorum peccatorum, quæ DEUS toleravit; Ad oſtendendam juſtitiam ſuam in præſenti tempore, in hoc, ut ipſe ſit juſtus, & juſtificans eum, qui eſt ex fide JESU.

WIr wiſſen aber / daß/ was das Geſetz ſaget / das ſaget es denen / die unter dem Geſetz ſind / auf das aller Mund verſtopffet werde/und alle Welt GOtt ſchuldig ſey. Darum daß kein Fleiſch durch des Geſetzes Werck für ihm gerecht ſeyn mag. Denn durch das Geſetz kommet Erkenntnis der Sünde. Nun aber iſt ohn Zuthun des Geſetzes die Gerechtigkeit / die für GOtt gilt/offenbahret und bezeuget durch das Geſetz und die Propheten. Ich ſage aber von ſolcher Gerechtigkeit für GOtt / die da komt durch den Glauben an JEſum Chriſt zu allen und auf alle / die da glauben. Denn es iſt kein Unterſchied. Sie ſind allzumahl Sünder / und mangeln des Ruhms/ den ſie an GOtt haben ſollen. Und werden ohn Verdienſt gerecht aus ſeiner Gnade / durch die Erlöſung/ſo durch Chriſtum JEſum geſchehen iſt. Welchen GOtt hat fürgeſtellet zu einem Gnadenſtuhl in ſeinem Blut / damit er die Gerechtigkeit / die für ihm gilt / darbiete in dem/ daß er Sünde vergibt/welche biß anher blieben war unter Göttlicher Gedult. Auf daß er zu dieſen Zeiten darböte die Gerechtigkeit / die für ihm gilt / auf daß er allein gerecht ſey/ und gerecht mache den/ der da iſt des Glaubens an JEſu.

In

Ruth 3, 3 König 19, 5. Luc. 2, 25.

Ep. Esa. 53, 2. 6. 15



In die Epiphaniæ Domini.

Evangelium Matth.
2. 1. - 12.

Am H. drey Kö-nig-Tag.

Evangelium Matth.
2. 1. / 12.

So bald GOtt ließ den Stern erscheinen/ — Zur Reiß die Weisen sich vereinen;
Herodes ziehet Kundschafft ein/ — Wo Christus soll gebohren seyn?
Gibt dann bericht den frommen Weisen/ — Darff heuchlend ihren Vorsatz preisen.
Sie aber in dem Schlaff ermahnt — Durch andre Weg zieh'n in ihr Land.
So bald sie in dem Hauß einkehren/ — Das Kind mit beten sie verehren.

Laßt GOtt ein'n Gnaden-Stern in deinem Sinn aufgehen/
Folg selbigem biß er zum wahren Liecht dich leit/
Laß deine Freud und Pflicht dann gleich den Weisen sehen/
Vor allem sey dein Hertz zur Wohnung Ihm bereit;
Schenck Ihm deß Glaubens-Gold/ den Weyrauch durch das beten
Die Myrrhen wahrer Buß und der Gedult in Nöthen.

CUM autem natus esset JEsus in Bethlehem, in civitate Judææ, temporibus Herodis Regis; ecce Magi ab oriente accesserunt Hierosolymam, dicentes: Ubi est ille, qui natus est Rex Judæorum? vidimus enim illius stellam in Oriente, & accessimus, ut adoremus eum. Auditis autem his Herodes Rex, turbatus est, & tota Hierosolymorum urbs cum illo, & convocatis omnibus Pontificibus & Scribis populi, percontatus est eos, Ubi CHRISTUS nasceretur? At illi dixerunt ei: In Bethlehem Judææ. Sic enim scriptum est per Prophetam: Et tu Bethlehem in terra Judæa nequaquam minima es inter Principes Juda. Ex te enim proditurus est mihi dux, qui gubernaturus est populum meum Israël. Tum Herodes clam accersitis Magis, accuratè perquisivit ab illis, quo tempore stella apparuisset. Et jussis ire Bethlehem, dixit: Profecti illic, accuratè inquirite de Puero, ubi enim inveneritis, renunciate mihi, ut & ego veniam, & adorem illum. At illi audito Rege, profecti sunt, & ecce stella, quam viderant in Oriente, præcedebat illos, donec pro-

DA JEsus geboren war zu Bethlehem im Jüdischen Lande/ zur Zeit des Königs Herodis. Siehe! da kamen die Weisen vom Morgenlande gen Jerusalem/ und sprachen: Wo ist der neugebohrne König der Jüden? Wir haben seinen Stern gesehen im Morgenlande/ und sind kommen Ihn anzubeten. Da das der König Herodes hörete/ erschrack er/ und mit ihm das gantze Jerusalem/ und ließ versammlen alle Hohepriester und Schrifftgelehrten/ unter dem Volck/ und erforschet von ihnen/ wo Christus solt geboren werden? Und sie sagten ihm: Zu Bethlehem im Jüdischen Lande. Denn also stehet geschrieben durch den Propheten: Und du Bethlehem im Jüdischen Lande bist mitnichten die kleineste unter den Fürsten Juda. Denn aus dir soll mir kommen der Hertzog/ der über mein Volck Israel ein HErr sey. Da berieff Herodes die Weisen heimlich/ und erlernet mit Fleiß von ihnen/ wenn der Stern erschienen wäre. Und weisete sie gen Bethlehem/ und sprach: Ziehet hin und forschet fl issig nach dem Kindlein/ und wenn ihrs findet/ sagt mirs wieder/ das ich auch komme/ und es anbete. Als sie nun den König gehöret hatten/ zogen sie hin/ und siehe/ der Stern/ den sie im Mor-

progreſſa ſtaret ſuper locum, in quo erat Puer. Cum autem vidiſſent ſtellam, gaviſi ſunt gaudio magno valdè & ingreſſi domum invenerunt puerum cum Maria matre ejus, & proſtrati adoraverunt illum, & apertis theſauris ſuis, obtulerunt ei munera, Aurum, Thus & Myrrham. Et oraculo admoniti in ſomnis, ne reverterentur ad Herodem, per aliam viam reverſi ſunt in regionem ſuam.

grenland geſehen hatten/ gieng für ihnen hin/ biß daß er kam und ſtund oben über/ da das Kindlein war. Da ſie den Stern ſahen/ wurden ſie hoch erfreuet/ und giengen in das Hauß/ und funden das Kindlein mit Maria ſeiner Mutter/ und fielen nieder/ und beteten es an/ und thäten ihre Schätze auf/ und ſchencketen Jhm Gold/ Weyrauch und Myrrhen. Und GOtt befahl ihnen im Traum/ daß ſie nicht ſolten wieder zu Herodes lencken/ und zogen durch einen andern Weg wieder in ihr Land.

In Epiphania Domini.

Epiſtola Eſai. 60. 1. 6.

Am H. drey König-Tag.

Epiſtel Eſai. 60. 1. 6.

Heb deine Augen auf/ O Kirche/ kanſt du zehlen
Die Heyden/ ſo nun auch herwandlen in dem Liecht/
Und in der gantzen Welt auf Lauffern und Camälen
Zu deiner Hertzens-Luſt zu dir den Lauff gericht.
Lob ſey dem/ der da ließ ſein Herrlichkeit erſcheinen/
Das Jud-und Heydenthum in ein Volck zu vereinen.

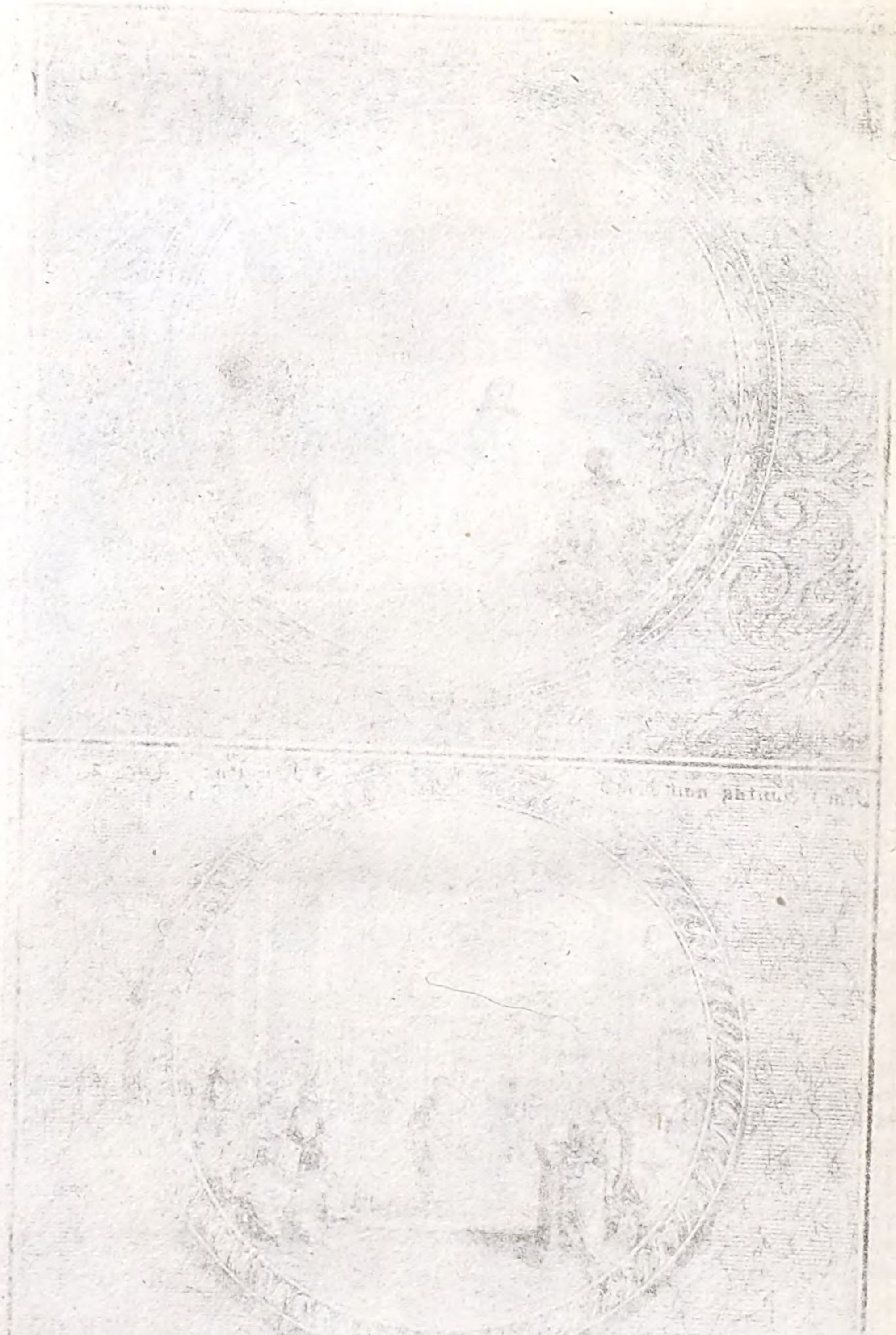
SURGE, illuminare Hieruſalem, quia venit lumen tuum, & gloria DOMINI ſuper te orta eſt. Quia ecce tenebræ operient terram & caligo populos: ſuper te autem orietur DOMINUS & gloria ejus in te videbitur. Et ambulabunt gentes in lumine tuo, & reges in ſplendore ortus tui. Leva in circuitu oculos tuos, & vide, omnes iſti congregati venerunt tibi. Filii tui de longè veniunt, & Filiæ tuæ de latere ſurgent. Tunc videbis, & affluës, ac mirabitur, ac dilatabitur cor tuum, quando converſa fuerit ad te multitudo maris, fortitudo gentium venerit tibi. Inundatio Camelorum operiet te, Dromedarii Madian & Epha. Omnes de Saba venient, Aurum & Thus deferentes, & laudem DOMINI annunciantes.

MAche dich auf/ werde Liecht denn dein Liecht kommt/ und die Herrlichkeit des HErrn gehet auf über dir. Denn ſiehe/ Finſternus bedeckt das Erdreich/ und Dunckel die Völcker: Aber über dir gehet auf der HErr/ und ſeine Herrlichkeit erſcheinet über dir. Und die Heyden werden in deinem Liecht wandeln/ und die Völcker im Glantz/ der über dir aufgehet. Hebe deine Augen auf/ und ſiehe umher/ dieſe alle verſammlet kommen zu dir. Deine Söhne werden von ferne kommen/ und deine Töchter zur Seiten erzogen werden. Denn wirſt du deine Luſt ſehen/ und ausbrechen/ und dein Hertz wird ſich wundern/ und ausbreiten/ wenn ſich die Menge am Meer zu dir bekehret/ und die Macht der Heyden zu dir kommt. Denn die Menge der Camelen wird dich bedecken/ die Läuffer aus Midian und Epha. Sie werden aus Saba alle kommen/ Gold und Weyrauch bringen/ und des HErrn Lob verkündigen.

Domi-

Am 1 Sontag nach dem H. 3 Königtag. Luc. 2. 42

Ep. Röm. 12. 1. 2. 16



Dominica I. post Epiphan.

Evangelium Luc. 2. 42. 52.

Sieh frommer Eltern schöne Zucht/ — Mit Angst man den verlohrnen sucht.
Nun kehrt Er heim nach grosser That/ — Nimmt zu an Alter/ Weißheit/ Gnad.
Nach dreyer Tage Sorg und schwitzen | Das Hertz der Eltern JEsu klagt/
Findt man Ihn in dem Tempel sitzen/ | Wie sie voll Schmertz Ihm nachgefragt;
Das Kind die Meister weißt und lehrt/ | Der Heyland nimt sichs nicht groß an/
Das jedermann erstaunt zuhört. | Sagt nur/ er hab sein Amt gethan.

Die Eltern sollen mit zur Kirch die Kinder nehmen/
Und Sie ja lassen nie aus ihrer Sorg und Acht;
Der hier die Lehrer kan eintreiben und beschämen/
Bleibt gleichwohl unterthan der Eltern Wort und Macht;
Folg liebes Kind ihm nach/ so ist dir wohl gerathen
Und bist bey GOtt so wohl/ als Menschen auch in Gnaden.

CUm factus esset JESUS annorum duodecim, ascendentibus illis Hierosolymam, secundum consuetudinem diei festi: Consummatisque diebus, cum redirent illi, remansit puer JESUS Hierosolymis, & non cognoverunt parentes ejus. Cæterum rati illum esse in comitatu, venerunt itinere diei, & requirebant eum inter cognatos & inter notos. Et cum non invenissent eum, reversi sunt Hierosolymam, quærentes eum. Et accidit post triduum, invenerunt illum in templo sedentem in medio Doctorum, audientem illos & interrogantem eos. Stupebant autem omnes, qui eum audiebant super intelligentiâ & responsis ejus. Et viso eo admirati sunt, & dixit mater ejus ad

DA JEsus zwölff Jahr alt war/ giengen sie hinauf gen Jerusalem nach Gewonheit deß Festes. Und da die Tage vollendet waren/ und sie wieder zu Hause giengen/ blieb das Kind JEsus zu Jerusalem und seine Eltern wustens nicht. Sie meineten aber/ Er wäre unter den Geferten/ und kamen eine Tagreise/ und suchten Ihn unter den Gefreundten und Bekandten. Und da sie Ihn nicht funden/ giengen sie wiederum gen Jerusalem/ und suchten Ihn. Und es begab sich nach dreyen Tagen funden sie Ihn im Tempel sitzen mitten unter den Lehrern/ daß Er ihnen zuhörete/ und sie fragte. Und alle/ die Ihm zuhöreten/ verwunderten sich seines Verstandes/ und seiner Antwort. Und da sie Ihn sahen/ entsatzten sie sich/ und seine Mutter sprach zu Ihm: Mein Sohn/ warum hast du uns

Am ersten Sonntag nach dem H. drey König-Tag.

Evangelium Luc. 2. 42. 52.

ad illum Fili, cur feciſti nobis ſic? Ecce, pater tuus & ego dolentes quærebamus te. Et ait ad illos: quid eſt, quòd quærebatis me? an neſciebatis, quòd in his, quæ Patris mei ſunt, oportet me eſſe? Et illi non intellexerunt ſermonem, quem locutus eſt ipſis. Et deſcendit cum eis, venitque Nazareth, eratque ſubditus illis. Mater autem ejus conſervabat omnia verba hæc in corde ſuo. Et JEſus proficiebat ſapientiâ apud Deum atque homines.

das gethan? Siehe/ dein Vatter und ich haben dich mit Schmertzen geſucht. Und er ſprach zu ihnen: was iſts/ das ihr mich geſucht habt? Wiſſet ihr nicht / daß ich ſeyn muß / in dem/ das meines Vatters iſt? Und ſie verſtunden das Wort nicht das Er mit ihnen redet. Und er gieng mit ihnen hinab und kam gen Nazareth/ und war ihnen unterthan. Und ſeine Mutter behielt alle dieſe Wort in ihrem Hertzen. Und JEſus nahm zu an Weißheit / Alter und Gnade bey GOtt und den Menſchen.

Dominica I. poſt Epiphan.

Epiſtola Rom. 12. 1. 6.

Am erſten Soñtag nach dem H. drey König-Tag.

Epiſtel Röm. 12. 1. 6.

Die Opffer/ ſo ein Chriſt im neuen Bund ſoll bringen/
Sind Leib und Seel / daß GOtt vernünfftig werd geehrt;
Lebendig heiliglich/ geſchickt in allen Dingen
Zu dem/ ſo GOtt gefällt; Daß nicht verſpüret werd
Ein Welt-ergebner Sinn/ die Lieb laßt ſich nicht theilen/
Daß man theils diene GOtt/ theils mit der Welt woll heulen.

OBſecro igitur vos fratres, per miſerationes DEI: ut præbeatis corpora veſtra hoſtiam viventem, ſanctam, acceptam DEO, rationalem cultum veſtrum. Et ne accommodetis vos ad figuram ſeculi hujus, ſed transformemini per renovationem mentis veſtræ, ut probetis, quæ ſit voluntas DEI, quod bonum eſt, acceptumque & perfectum. Dico enim per gratiam, quæ data eſt mihi, cuilibet verſanti inter vos, ne quis arroganter de ſe ſentiat, ſupra quam oportet de ſe ſentire, ſed ita ſentiat, ut modeſtus ſit & ſobrius, ut cuique DEUS partitus eſt menſuram fidei. Quemadmodum enim in uno corpore membra multa habemus, membra verò non omnia eundem habent actum: ſic multi unum corpus ſumus in Chriſto, ſingulatim autem alii aliorum membra in CHRISTO JESU Domino noſtro.

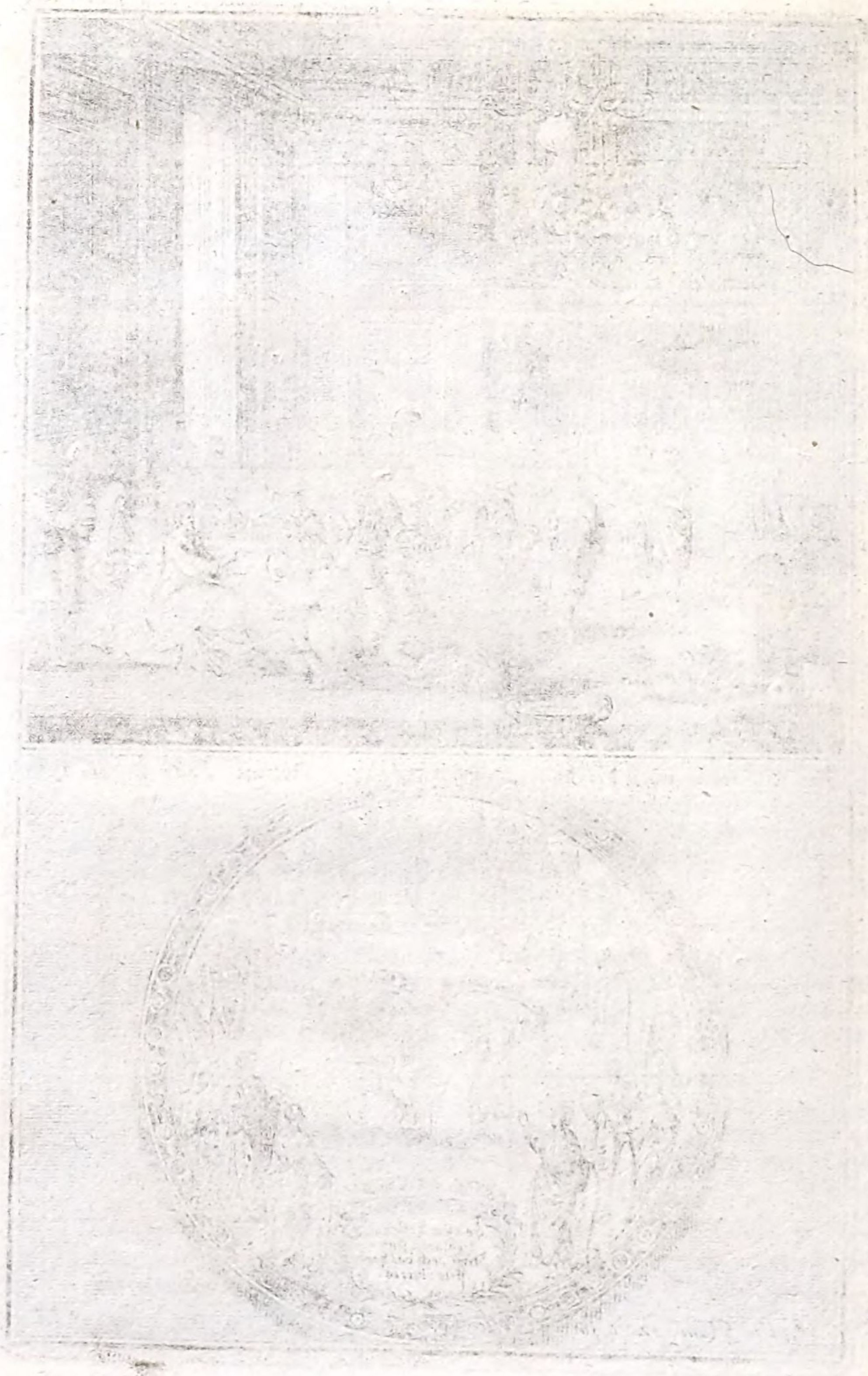
LIeben Brüder / ich ermahne euch durch die Barmhertzigkeit GOttes/ daß ihr eure Leibe begebt zum Opffer / das da lebendig/ heilig / und GOtt wolgefällig ſey / welches ſey euer vernünfftiger Gottesdienſt. Und ſtellet euch nicht dieſer Welt gleich/ ſondern verändert euch durch Verneurung eures Sinnes / auf daß ihr prüfen möget/ welches ſey der gute/ und wolgefällige/ und der vollkommene GOttes Wille. Denn ich ſage durch die Gnade / die mir gegeben iſt/ jedermann unter euch / daß niemand weiter von ihm halte/ denn ſichs gebührt zu halten/ ſondern daß er von ihm mäſſiglich halte / ein jeglicher / nach dem GOtt ausgetheilet hat das Mas des Glaubens. Denn gleicher weiſe / als wir in einem Leibe viel Glieder haben / aber alle Glieder nicht einerley Geſchäffte haben: Alſo ſind wir viel ein Leib in Chriſto/ aber untereinander iſt einer des andern Glied / und haben mancherley Gaben nach der Gnad/ die uns gegeben iſt.

Domi-

Am 2. Sontag nach der H. 3. Könige. Joh: 2. vv. 1.

Epist. Rom. 12. 6. 16.

17



Dominica II. post Epiphan.

Evangelium Joh. 2. v. 1.-11.

Soll deinen Ehestand deß Höchsten Güte segnen/
Lad JEsum fleissig ein/ zu deinem Hochzeitmahl;
Schreib Ihm nicht vor/ wenn Er mit Hülffe soll begegnen;
Er weißt schon seine Stund/ hält seine Weiß und Wahl;
Wirst du bey deinem Fleiß auf seinen Seegen trauen;
So wirst du Wunder auch an seiner Güte schauen.

ET Die tertia nuptiæ fiebant in Cana Galilææ, & erat Mater JESU ibi. Vocatus est autem & JESUS ac discipuli ejus ad nuptias. Et ubi defecisset vinum, dicit Mater JESU ad eum: Vinum non habent. Dicit ei JESUS: Quid mihi tecum est mulier? Nondum venit hora mea. Dicit Mater ejus ministris: Quodcunque dixerit vobis, facite. Erant autem ibi lapideæ hydriæ sex positæ secundum purificationem Judæorum, capientes singulæ metretas binas aut ternas. Dicit eis JESUS: Implete hydrias aqua. Et impleverunt eas usque ad summum. Et dicit eis: Infundite nunc, & ferte Architriclino, Et tulerunt. Postquam autem gustasset Architriclinus aquam in vinum conversam, neque sciret, unde esset, sed ministri sciebant, qui hauserant aquam, vocat Sponsum Architriclinus, & dicit ei: Omnis homo primo

Am andern Sontag nach dem H. drey König / Tag.

Evangelium Joh. 2. v. 1. / 11.

UND am dritten Tage ward eine Hochzeit zu Cana in Galiläa / und die Mutter JEsu war da. JEsus aber und seine Jünger wurden auch auf die Hochzeit geladen. Und da es an Wein gebrach/ spricht die Mutter JEsu zu Ihm: Sie haben nicht Wein. JEsus spricht zu ihr: Weib was hab Ich mit dir zu schaffen? Meine Stunde ist noch nicht kommen. Seine Mutter spricht zu den Dienern: was Er euch saget / das thut. Es waren aber allda sechs steinerne Wasserkrüge gesetzt nach der Weise der Jüdischen Reinigung / und gienge je in einen zwo oder drey Maß. JEsus spricht zu ihnen: Füllet die Wasserkrüge mit Wasser. Und sie fülleten sie biß oben an. Und Er spricht zu ihnen: Schöpffet nun und bringets dem Speißmeister/ und sie brachtens. Als aber der Speißmeister kostet den Wein/ der Wasser gewesen war / und wuste nicht von wannen er kam/ die Diener aber wustens/ die das Wasser geschöpfft hatten/ ruffet der Speißmeister

primo loco bonum vinum ponit, & cum inebriati fuerint, tunc id, quod deterius est. Tu servasti bonum vinum usque ad hoc tempus. Hoc edidit initium signorum JESUS in Cana Galilææ, & manifestavit gloriam suam, & crediderunt in eum discipuli ejus.

ster dem Bräutigam/und spricht zu ihm: Jedermann gibt zum ersten guten Wein/ und wenn sie truncken worden sind/ alsdenn den geringen. Du hast den guten Wein bißher behalten. Das ist das erste Zeichen/ das JEsus thät/ geschehen zu Cana in Galiläa/ und offenbahret seine Herrlichkeit/ und seine Jünger glaubten an Ihn.

Dominica II. post Epiphan.

Epistola Rom. 12. v. 6. - 16.

Am andern Sonntag nach dem H. drey König-Tag.

Epistel Rom. 12. v. 6. - 16.

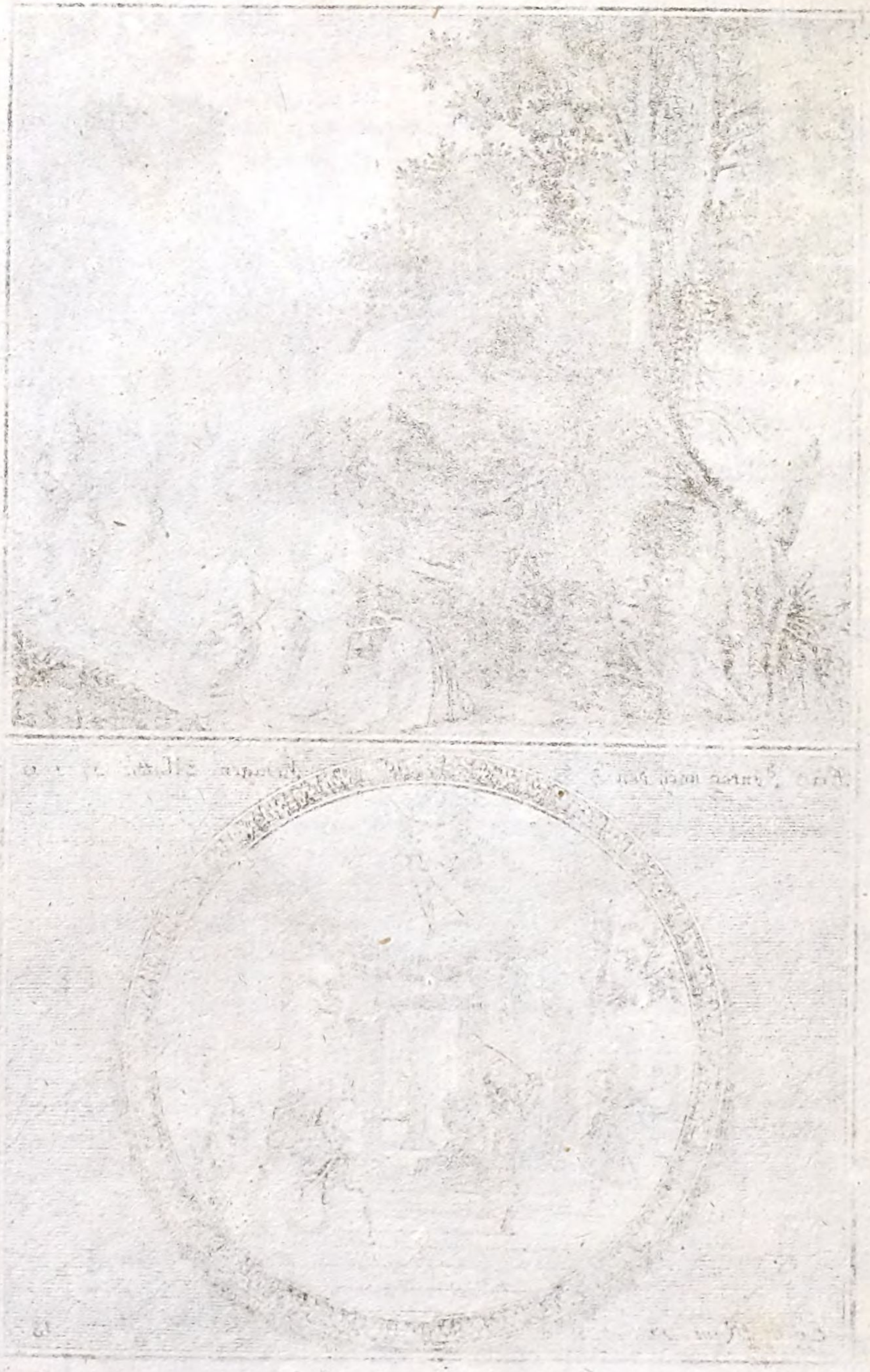
Betrachte/ liebe Seel/ den schönen Tugend-Reyhen/
Die GOtt nach seiner Gnad theilt überflüssig mit/
Bitt Ihn/ daß Er hiezu den Eyfer woll verleyhen
Und vor dem Laster-Weg ja gnädiglich behüt/
Daß in dem Tugend-Schmuck du hier auf Erden prangest/
Biß du das Unschuld-Kleid im Himmelreich erlangest.

HAbentes dona juxta gratiam datam nobis varia sive Prophetiam, juxta portionem fidei, sive ministerium in administratione, sive qui docet in doctrina, sive qui exhortatur in exhortatione, qui impertit in simplicitate, qui præest in diligentia, qui miseretur in hilaritate. Dilectio sit non simulata. Sitis odio persequentes, quod malum est, adhærentes ei, quod bonum est, per fraternam charitatem, ad mutuo vos diligendos propensi, honore alius alium prævenientes, studio non pigri, spiritu ferventes, tempori servientes, spe gaudentes, in afflictione patientes, precationi instantes, necessitatibus sanctorum communicantes, hospitalitatem sectantes: Benè loquamini de iis, qui vos insectantur, benè loquamini, inquam, & ne malè precemini. Gaudete cum gaudentibus, & flete cum flentibus, eodem animo alii in alios affecti, non arroganter de vobis ipsis sentientes, sed humilibus vos accommodantes.

LIeben Brüder/ wir haben mancherley Gaben/ nach der Gnade/ die uns gegeben ist/ hat jemand Weissagung/ so sey sie dem Glaubē ähnlich/ hat jemand ein Amt/ so warte er deß Amts/ lehret jemand/ so warte er der Lehre/ ermahnet jemand/ so warte er deß Ermahnens/ gibet jemand/ so gebe er einfältiglich/ regieret jemand/ so sey er sorgfältig/ übet jemand Barmhertzigkeit/ so thue ers mit Lust. Die Liebe sey nicht falsch/ hasset das Arge/ hanget dem Guten an. Die brüderliche Liebe untereinander sey hertzlich. Einer komme dem andern mit Ehrerbietung zuvor. Seyd nicht träge/ was ihr thun solt. Seyd brünstig im Geist/ schicket euch in die Zeit/ seyd frölich in Hoffnung/ geduldig in Trübsal. Haltet an am Gebet. Nehmet euch der Heiligen Nothdurfft an. Herberget gerne/ segnet/ die euch verfolgen/ segnet und fluchet nicht. Freuet euch mit den Frölichen/ und weinet mit den Weinenden/ habt einerley Sinn untereinander/ trachtet nicht nach hohen Dingen/ sondern haltet euch herunter zu den Niedrigen.

Rm. 3 Sontag nach den H. 3 Königen. Matth. 8. v. 1.

Epist. Rom. 12. v. 21



Dominica III. post. Epiphan.

Am dritten Sonntag nach dem H. drey König-Tag.

Evangelium Matth. 8. v. 1.-13.

Evangelium Matth. 8. v. 1.-13.

Hier lerne/ wie du solst um Leibes-Wolthat bitten;
Tracht forderst/ daß du seyst vom Sünden-Aussatz rein/
Wirst/ wie der Hauptmann/ du vor GOtt dein Hertz außschütte/
So wird auch de ne Bitt nach Wunsch erfüllet seyn/
Ja GOtt wird offentlich den starcken Glauben preisen
Und andere zur Folg auf dein Exempel weisen.

CUM descendisset JESUS de monte, secutæ sunt eum turbæ multæ: Et ecce leprosus accedens, adoravit eum, dicens: DOMINE, si velis, potes me mundare. Protensáque manu, tetigit illum JESUS, dicens: Volo, mundus esto, ac protinus mundata fuit illus lepra. Et dicit illi JESUS: Vide, ne cui dixeris, sed abi, ostende teipsum Sacerdoti, & offer munus, quod jussit offerri Moses in testimonium ipsis. Porrò cum ingressus fuisset JEsus Capernaum, adiit eum Centurio, obsecrans Eum, & dicens: Domine, famulus meus decumbit domi paralyticus, ac graviter discruciatur. Et dicit illi JESUS: Ego cum venero, medebor illi. Et respondens Centurio, dixit: DOMINE, non sum idoneus, ut tectum meum subeas, imò tantum dic verbum & sanabitur famulus meus. Nam & ego sum homo, alterius potestati subditus,

DA JEsus vom Berge herab gieng/ folgte Ihm viel Volcks nach: Und siehe/ ein Aussätziger kam/ und betet ihn an/ und sprach: HErr/ so Du wilt/ kanst du mich wol reinigen. Und JEsus strecket seine Hand aus/ rühret ihn an und sprach: Ich wills thun/ sey gereiniget/ und alsbald ward er von seinem Außsatz rein. Und JEsus sprach zu ihm: Siehe zu/ sags niemand/ sondern gehe hin/ und zeige dich den Priestern/ und opffere die Gabe die Moses befohlen hat/ zu einem Zeugnis über sie. Da aber JEsus eingieng zu Capernaum/ tratt ein Hauptman zu Ihm/ der bat Ihn/ und sprach: HErr/ mein Knecht ligt zu Hause/ und ist gichtbrüchig/ und hat grosse Qual. JEsus sprach zu ihm: Ich will kommen/ und ihn gesund machen: Der Hauptmann antwortet/ und sprach: HErr/ ich bin nicht werth/ daß Du unter mein Dach gehest/ sondern sprich nur ein Wort/ so wird mein Knecht gesund. Denn ich bin ein Mensch/ darzu der Obrigkeit unterthan/ und habe unter

tus, & habeo ſub mē milites, & dico huic, vade, & vadit, & alteri, veni & venit, & ſervo meo: fac hoc, & facit. Hæc autem cum audiſſet JESUS, admiratus eſt, & ait ſequentibus ſe: Amen dico vobis, ne in Iſraël quidem tantam fidem reperi. Dico autem vobis, quod multi ab oriente & occidente venturi ſunt, & accumbent cum Abraham, & Iſaac, & Jacob in Regno cœlorum: filii verò regni ejicientur in tenebras extremas, illic erit ploratus & ſtridor dentium. Et dixit Centurioni: Abi, & quemadmodum credis, ita fiat tibi, & ſanatus eſt famulus ejus in hora illa.

mir Kriegsknechte / noch wenn ich ſage zu einem/ gehe hin/ſo gehet er/ und zum andern/komm her/ſo komt er/ und zu meinem Knecht thu das/ ſo thut ers. Da das JEſus höret/ verwundert Er ſich / und ſprach zu denen/die Ihm nachfolgeten: Warlich ich ſage euch / ſolchen Glauben hab ich in Iſrael nicht funden. Aber Ich ſage euch/ viel werden kommen vom Morgen und von Abend/ und mit Abraham und Iſaac und Jacob im Himelreich ſitzen: Aber die Kinder deß Reichs werden ausgeſtoſſen in das Finſternis hinaus / da wird ſeyn Heulen und Zähnklappern. Und JEſus ſprach zu dem Hauptmann: Gehe hin / dir geſchehe / wie du geglaubet haſt. Und ſein Knecht ward geſund zu derſelben Stunde.

Dominica III. poſt Epiphan.

Epiſtola Rom. 12. v. 17. - 21.

Am dritten Sonntag nach dem H. drey König-Tag.

Epiſtel Rom. 12. v. 17. - 21.

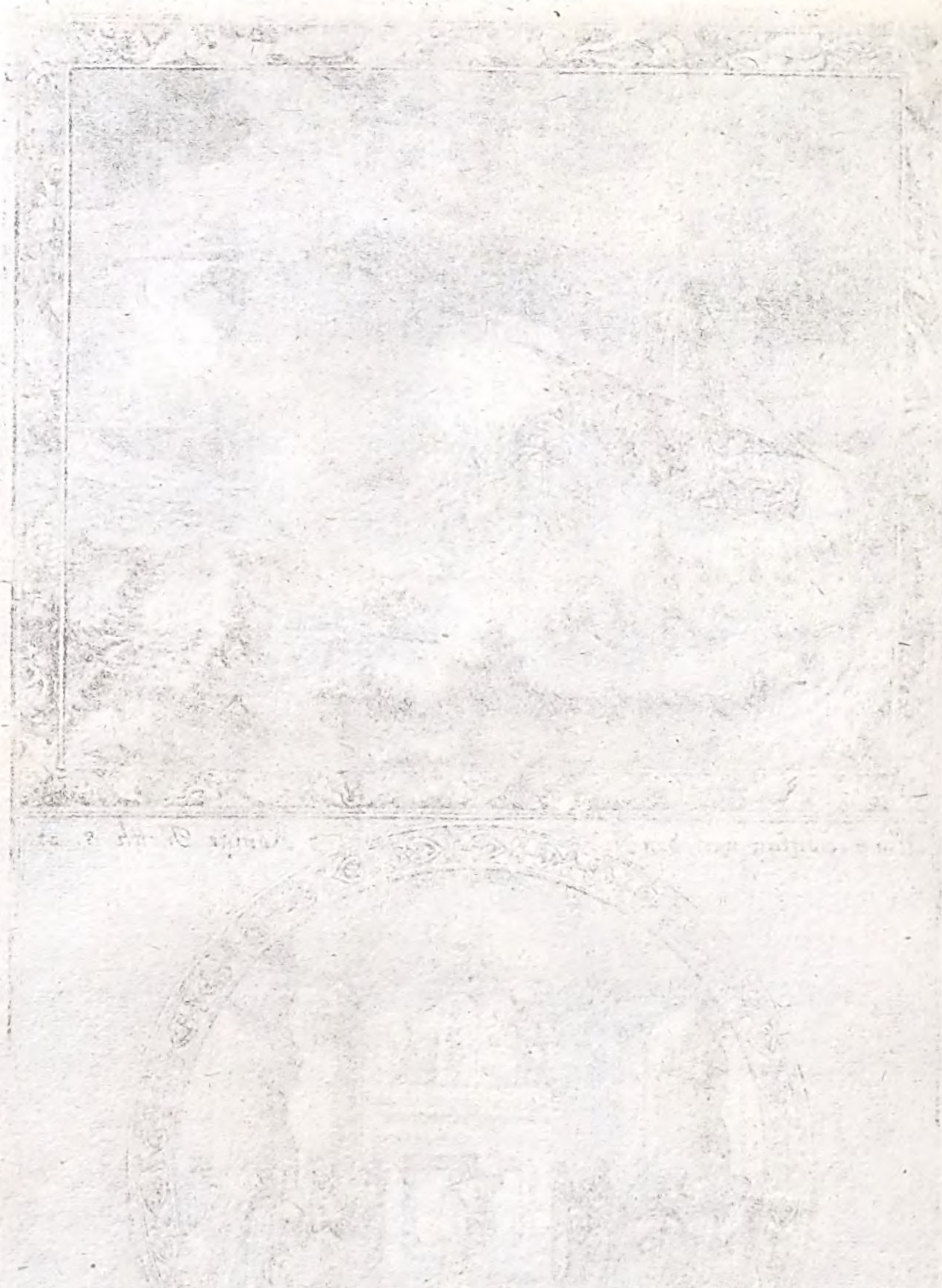
Halt dich nicht ſelbſt für klug/ vergilt nicht Böß dem Böſen/
Jag nach der Erbarkeit und halt mit allen Frid/
Stell GOtt die Rache heim/ der ſtets gerecht geweſen/
Speiß und tränck deinen Feind aus Chriſtlichem Gemüth/
So wirſt auf ſeinem Haupt ein Kohl-Feur du entzünden/
Du ſolt das Böſe ſtets mit gutem überwinden.

FFatres, ne ſitis arrogantes apud vosmetipſos, neque cuiquam malum pro malo reddatis. Provide parantes honeſta in conſpectu omnium hominum. Si fieri poteſt, quantum in vobis eſt, cum omnibus hominibus in pace viventes. Non vosmetipſos ulciſcentes, dilecti, quin potius date locum iræ. Scriptum eſt enim: Mihi ultio, ego rependam, dicit Dominus. Si igitur eſurit inimicus tuus, paſce illum: ſi ſitit, da illi potum. Hoc enim ſi feceris, carbones ignis coacervabis in caput illius. Ne vincaris à malo, imo vince bono malum,

LJeben Brüder / haltet euch nicht ſelbſt für klug / vergeltet nicht Böſes mit Böſem. Feiſſiget euch der Erbarkeit gegen jedermann. Iſts müglich ſo viel an euch iſt / habt mit allen Menſchen Friede. Rächet euch ſelbſt nicht/meine Liebſten/ſondern gebt Raum dem Zorn GOttes. Deñ es ſtehet geſchrieben: Die Rache iſt mein/ Ich will vergelten/ſpricht der HErr: So nun deinen Feind hungert/ſo ſpeiſe ihn/dürſtet ihn/ ſo trăncke ihn. Wenn du das thuſt/ſo wirſt du feurige Kohlen auf ſein Haupt ſammlen. Laß dich nicht das Böſe überwinden / ſondern überwinde das Böſe mit Gutem.

Domi-

Am 4. Sontag nach den H. 3 Könige. Matth. 8. 23.
I
II
III
IV
V
VI
VII
VIII
IX
X
Epist. Rom. 13. 8. 10
19.



Dominica IV. post. Epiphan.

Evangelium Matth. 8. v. 23. - 27.

Am vierdten Sonntag nach dem H. drey König-Tag.

Evangelium Matth. 8. v. 23. - 27.

Wann Noth / Todt / Creutzes-Wind und Wellen auf dich stürmen /
Tracht nur das JEsus sey in deinem Hertzens-Schiff /
Der wird vor allem Leyd dich mächtiglich beschirmen ;
Stellt Er sich / als ob Er nichts achtend dichte schlieff /
So thut ers / die Gedult und Glauben abzuwegen /
Hoff fest / es wird sich schnell Sturm / Wind und Unglück legen.

CUM ingressus esset JESUS navim, secuti sunt Eum Discipuli ejus, & ecce motus magnus factus est in mari, adeò ut navis operiretur à fluctibus, ipse verò dormiebat. Et accedentes Discipuli, excitaverunt illum dicentes: DOMINE, salva nos, perimus. Et dicit illis: Quid timidi estis exigua prædíti fiduciâ? Tunc excitatus increpavit ventos & mare, & facta est tranquillitas magna. Homines verò admirabantur, dicentes: Qualis est hic, quia venti quoque & mare obediunt illi?

JEsus tratt in das Schiff / und seine Jünger folgeten Ihm / und siehe / da erhub sich ein groß Ungestümm im Meer / also daß auch das Schifflein mit Wellen bedecket ward / und Er schlieff. Und die Jünger tratten zu Ihm / und weckten Ihn auf / und sprachen: HErr hilff uns / wir verderben. Da sagt Er zu ihnen: Ihr Kleinglaubigen / warum seyd ihr so forchtsam? Und stund auf / und bedrauet den Wind und das Meer / da ward es gantz stille. Die Menschen aber verwunderten sich / und sprachen: Was ist das für ein Mann / daß Ihm Wind und Meer gehorsam ist?

Dominica IV. post Epiphan.

Epistola Rom. 13. v. 8. - 10.

Seyd niemand schuldig nichts/ als die getreue Liebe/
Die euch biß in den Tod obliget und verbindt/
Darum ein jeder sich in wahrer Liebe übe
Und sey zu dienen stets bereitet und gesinnt;
Dem Nächsten wird die Lieb kein arges Stuck erweisen/
Die Liebe kan mit recht die Gsetz-Erfüllung heissen.

FRatres, nemini quicquam debeatis, nisi hoc, ut invicem diligatis. Nam qui diligit alterum, legem explevit. Siquidem illaud: Non mœchaberis, non occides, non furaberis, non falsum testimonium dices, non concupisces, & si quod aliud præceptum in hoc sermone summatim comprehenditur: Nempe: Diliges proximum tuum sicut teipsum. Dilectio proximo malum non operatur. Consummatio itaque Legis est dilectio.

Am vierdten Sonntag nach dem H. drey König-Tag.

Epistel Rom 13. v. 8. - 10.

LIeben Brüder / seyd niemand nichts schuldig / denn daß ihr euch untereinander liebet. Denn wer den andern liebet / der hat das Gesetz erfüllet / denn daß gesagt ist: Du solt nicht ehebrechen / du solt nicht tödten / du solt nicht stelen / du solt nicht falsch Gezeugnis geben / dich solt nicht gelüsten / und so ein ander Gebot mehr ist / das wird in diesem Wort verfasst: Du solt deinen Nechsten lieben als dich selbst. Die Liebe thut dem Nechsten nichts Böses. So ist nun die Liebe des Gesetzes Erfüllung.

Am 5 Sontag nach der H. 3 König. Matth. 13. v. 24

Ep. Coloss. 3. v. 12. 17.

Dominica V. post Epiphan.

Am fünfften Sontag nach dem H. drey König-Tag.

Evangelium Matth. 13. v. 24.-30.

Evangelium Matth. 13. v. 24.-30.

Der Teuffel feyret nicht das Unkraut außzustreuen/
Wo GOtt ein Acker-Feld mit gutem Saamen baut;
So daß der Waitzen offt darvor kaum kan gedeyen/
Allein zur Ernde-Zeit bind man das wilde Kraut
In Bündelein und wirfft sie in das Höllen-Feuer/
Den Waitzen aber bringt man in die Himmels-Scheuer.

ALiam parabolam proposuit eis, dicens: Assimilatum est regnum cœlorum homini seminanti bonum semen in agro suo, sed dormientibus hominibus, venit illius inimicus, & seminavit zizania inter triticum, abiitque. Cum autem germinasset herba, & fructum fecisset, tunc apparuerunt & zizania. Accedentes autem servi patrisfamilias, dixerunt illi: DOMINE, nonne bonum semen seminaras in agro tuo? Unde igitur habet zizania? Ille verò dixit illis: Inimicus homo hoc fecit. Servi autem dixerunt illi: Vis igitur, abeamus & colligamus ea? At ille dixit: Non, ne dum colligitis Zizania, eradicetis simul cum illis & triticum: Sinite pariter crescere utraque usque ad messem, & in tempore messis dicam messoribus: Colligite primum zizania, & colligate

ER leget ihnen ein ander Gleichnis für/ und sprach: das Himmelreich ist gleich einem Menschen/ der guten Saamen auf seinen Acker säet. Da aber die Leute schlieffen/ kam der Feind/ und säet Unkraut zwischen den Wäitzen/ und gieng davon. Da nun das Kraut wuchs/ und Frucht bracht/ da fand sich auch das Unkraut. Da tratten die Knechte zu dem Hauß-Vatter/ und sprachen: HErr hast du nicht guten Saamen auf deinen Acker gesäet? Woher hat er denn das Unkraut? Er sprach zu ihnen: das hat der Feind gethan. Da sprachen die Knechte: Wilt du denn/ daß wir hingehen/ und es ausgetten? Er sprach: Nein/ auf daß ihr nicht zugleich den Wäitzen mit ausrauffet/ so ihr das Unkraut ausgettet: Lasset beydes miteinander wachsen/ biß zu der Erndte/ und um die Erndte-Zeit will ich zu den Schnittern sagen: Sammlet zuvor das Unkraut/ und bindet es in Bündlein/

ligate in fasciculos ad comburendum ea, triticum vetò congregate in horreum meum.

lein / daß man es verbrenne / aber den Wäitzen samlet mir in meine Scheuren.

Dominica V. post Epiphan.

Epistola Coloss. 3. v. 12. - 17.

Am vierdten Sonntag nach dem H. drey König-Tag.

Epistel Coloss. 3. v. 12.-17.

Zieht an den Tugend-Schmuck/ als GOttes Außerwehlte/
Erbarmen/ Freundlichkeit/ Sanfft-Demuth und Gedult/
Dem Nächsten keiner je mit Rach und Schmach vergelte/
Vergebt/ wie Christus euch vergeben alle Schuld/
Mit dem vollkommnen Band der Liebe bleibt verbunden/
Der Friede GOttes werd im Hertzen stets gefunden.

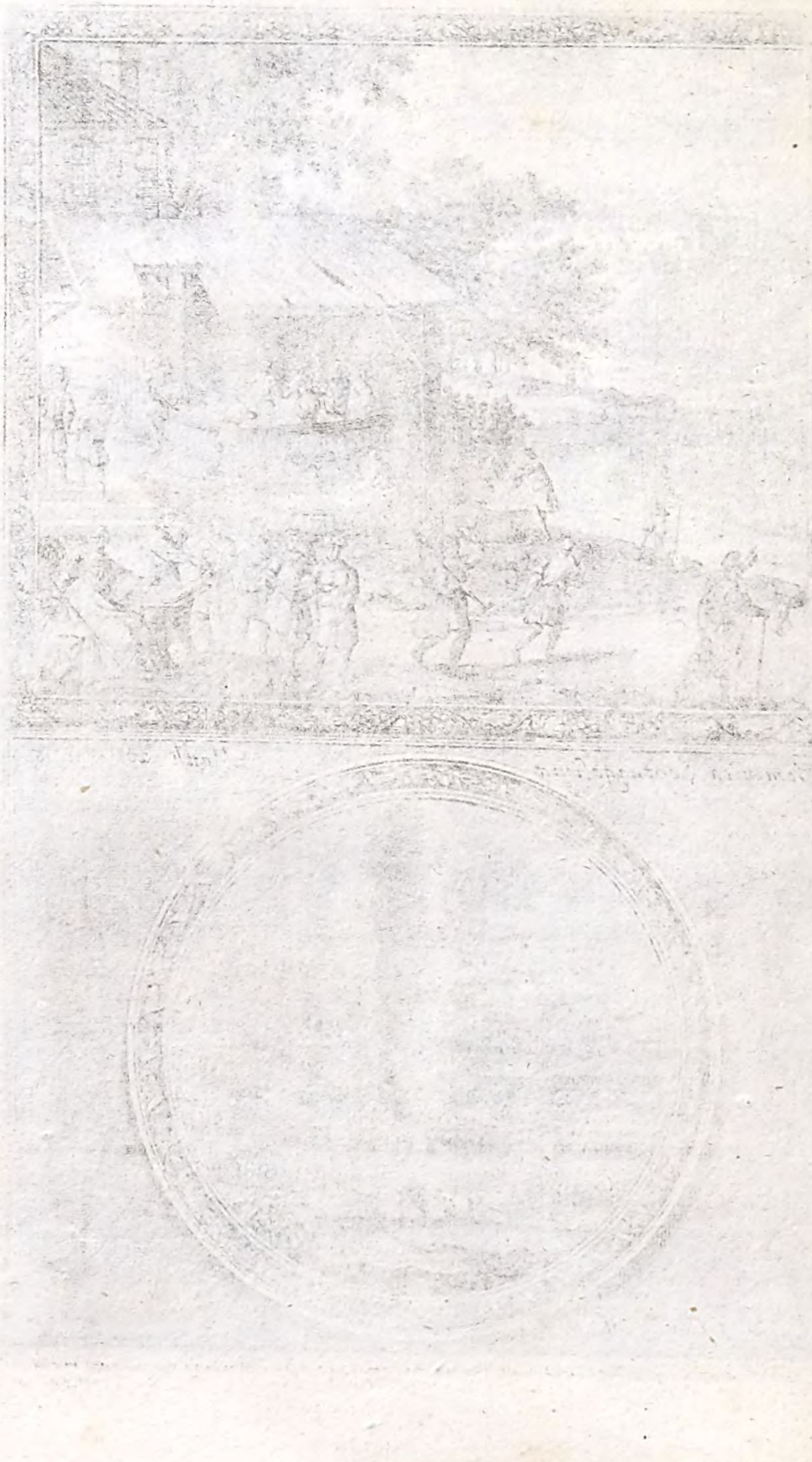
SITIS igitur induti, tanquam electi DEI, sancti & dilecti, viscera miserationum, comitatem, modestiam mansuetudinem, lenitatem: sufferentes vos invicem, & condonantes vobis mutuò, si quis adversus aliquem habuerit querelam, quemadmodum & Christus condonavit vobis, ita & vos. Super omnia autem hæc charitatem habete, quæ est vinculum perfectionis. Et pax DEI palmam ferat in cordibus vestris, in quam & vocati estis in uno corpore, & grati fitis. Sermo Christi inhabitet in vobis opulenter cum omni sapientia. Docete & commonete vos invicem, cantionibus & laudibus, & cantilenis spiritualibus, cum gratia canentes in corde vestro DOMINO.

LIeben Brüder / so ziehet nun an / als die Auserwehlten GOttes / Heiligen und Geliebten / hertzliches Erbarmen / Freundlichkeit / Demuth / Sanfftmuth / Gedult / und vertrage einer den andern / und vergebet euch untereinander / so jemand Klage hat wider den andern / gleichwie Christus euch vergeben hat / also auch ihr. Uber alles aber ziehet an die Liebe / die da ist das Band der Vollkommenheit. Und der Friede GOttes regiere in euren Hertzen / zu welchem ihr auch beruffen seyd in einem Leibe / und seyd danckbar. Lasset das Wort Christi unter euch reichlich wohnen in aller Weißheit. Lehret und vermahnet euch selbst mit Psalmen und Lobgesängen und Geistlichen und lieblichen Liedern / und singet dem HErrn in eurem Hertzen.

Domi-

Dominica Septuagesimæ *Matth 20. v. 1. 16.*

Epist. 1. Cor. 9. et 10.



Dominica Septuagesimæ.

Evangelium Matth. 20. v. 1.-16.

Am Sonntag Septuagesimâ.

Evangelium Matth. 20. v. 1. - 16.

Ub Treu und Fleiß/wann dich GOtt in den Weinberg schicket/
Und nimm fein still vor lieb mit deinem Gnaden-Lohn/
Der Nächste werde nicht von dir scheel angeblicket/
Der nach deß Höchsten Rath was mehrers trägt davon;
Die Letzten werden offt als Erste außgezehlet/
Weil viel beruffen sind/ doch wenig außerwehlet.

SImile est regnum Cœlorum homini patrifamilias, qui exiit primo statim diluculo, ad conducendos operarios in vineam suam. Conventione autem facta cum operariis in singulos dies denario diurno, misit eos in vineam suam. Et egressus circiter horam tertiam, vidit alios stantes in foro ociosos, & dixit illis: Ite & vos in vineam, & quodcunque justum fuerit, dabo vobis. Illi autem abierunt. Rursum autem exiit circiter sextam & nonam horam, & fecit similiter. Circa undecimam verò exiit, & invenit alios stantes ociosos, ac dicit illis: Cur hic statis totum diem ociosi? Dicunt ei: Quia nemo nos conduxit. Dicit illis: Abite & vos in vineam; & quicquid fuerit justum, accipietis. Cum autem vespera facta esset, dicit Dominus vineæ procuratori suo: voca operarios & redde illis mercedem, incipiens à postremis usque ad primos. Et cum venissent, qui circa undecimam horam venerant, acceperunt singuli denarium. Venientes autem & primi, arbitrati sunt, quod plus essent accepturi, & acceperunt ipsi quoque singuli denarium. Et cum accepissent, murmurabant adversus patremfamilias, dicentes: Hi novissimi unâ horâ fuerunt in opere, & illos pares nobis fecisti, qui portavimus pondus diei & æstum

DAs Himmelreich ist gleich einem Hauß-Vatter/ der am Morgen ausgieng/ Arbeiter zu mieten in seinen Weinberg. Und da er mit den Arbeitern eins ward um einen Groschen zum Taglohn/ sandte er sie in seinen Weinberg. Und gieng aus um die dritte Stunde/ und sahe andere an dem Marckte müssig stehen/ und sprach zu ihnen: Gehet ihr auch hin in den Weinberg/ ich will euch geben/ was recht ist. Und sie giengen hin. Abermal gieng er aus um die sechste und neundte Stunde/ und thät gleich also. Um die eilffte Stunde aber gieng er aus/ und fand andere müssig stehen/ und sprach zu ihnen: Was stehet ihr hie den gantzen Tag müssig? Sie sprachen zu ihm: Es hat uns niemand gedinget. Er sprach zu ihnen: Gehet ihr auch hin in den Weinberg/ und was recht seyn wird soll euch werden. Da es nun Abend ward/ sprach der Herr deß Weinbergs/ zu seinem Schaffner: Ruffe den Arbeitern und gib ihnen den Lohn/ und hebe an/ an den Letzten biß zu den Ersten. Da kamen die um die eilffte Stunde gedinget waren/ und empfieng ein jeglicher seinen Groschen. Da aber die ersten kamen/ meineten sie/ sie würden mehr empfahen/ und sie empfiengen auch ein jeglicher seinen Groschen. Und da sie den empfiengen/ murreten sie wider den Hauß-Vatter und sprachen: Diese letzte haben nur eine Stunde gearbeitet/ und du hast sie uns gleich gemachet/ die wir deß Tages Last und Hitze getragen haben. Er antwortet aber/ und saget

& æstum. At ille respondens uni eorum, dixit: Amice non facio tibi injuriam. Nonne denario pactus es mecum? Tolle quod tuum est & abi. Volo autem huic novissimo dare sicut & tibi. Annon licet mihi facere, quod volo, in rebus meis? An oculus tuus malus est, quod ego bonus sim? Sic novissimi erunt primi & primi novissimi: Multi enim sunt vocati, pauci verò electi.

get zu einem unter ihnen: Mein Freund ich thu dir nicht unrecht: Bist du nicht mit mir eins worden um einen Groschen? Nimm was dein ist / und gehe hin. Ich will aber diesem letzten geben gleich wie dir. Oder habe ich nicht Macht zu thun / was ich will / mit dem meinen? Siehest du darum scheel / daß ich so gütig bin? Also werden die Letzten die Ersten / und die Ersten die Letzten seyn: Dann viel sind beruffen / aber wenig sind auserwehlet.

Dominica Septuagesimæ.

Epistola 1. Cor. 9. v. 24. und 10 v. 1.-4.

Am Sonntag Septuagesimä.

Epistel 1. Cor. 9. v. 25. und 10. v. 1.-4.

Ein Vorbild ward der Tauff / was wir geschrieben lesen /
Daß das kaum zehlbare befreyte Juden-Heer
Sey unter einer Wolck / so es geführt / gewesen /
Und alle wunderbar gegangen durch das Meer /
Daß unter Mose Sie durch Wolck und Meer empfangen
Im Bild / was wir im Werck jetzt durch die Tauff erlangen.

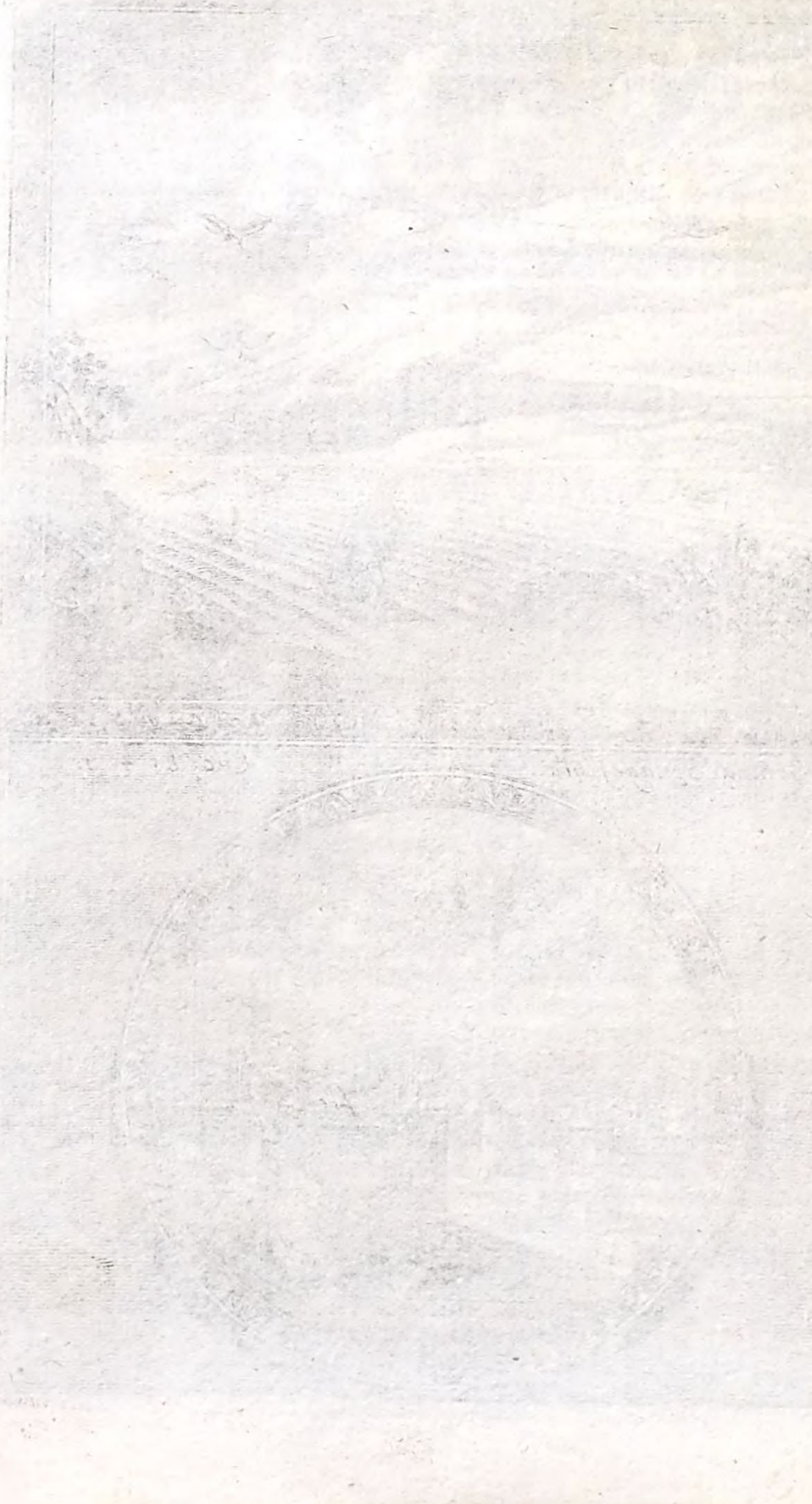
CHarissimi, An nescitis, quod qui in stadio currunt, omnes quidem currunt, sed unus accipit præmium? Sic currite, ut comprehendatis. Omnis autem, qui certat, per omnia temperans est. Illi quidem igitur, ut peritturam coronam accipiant, nos autem ut æternam. Ego itaque sic curro, ut non in incertum: sic pugilem ago, non velut aerem feriens: verùm subigo corpus meum, & in servitutem redigo, ne quo modo fiat, ut cum aliis prædicarim, ipse reprobus efficiar. Nolim autem vos ignorare fratres, quod patres nostri omnes sub nube erant, & omnes per mare transierunt, & omnes in Mosen baptizati sunt, in nube & in mari, & omnes eandem escam spiritualem comedebant, & omnes eundem potum spiritualem bibebant. Bibebant enim de spirituali, quæ illos comitabatur, petra: petra verò erat Christus.

LIeben Brüder / wisset ihr nicht / daß die / so in den Schrancken lauffen / die lauffen alle / aber einer erlanget das Kleinod? Laufet nun also / daß ihrs ergreiffet. Ein jeglicher aber der da kämpfft / enthält sich alles Dinges. Jene also / daß sie eine vergängliche Kron empfahen / wir aber eine unvergängliche. Ich laufe aber also / nicht als aufs ungewisse: Ich fechte also / nicht als der in die Lufft streichet / sondern ich betäube meinen Leib / und zähme ihn / daß ich nicht den andern predige / und selbst verwerfflich werde. Ich will euch aber lieben Brüder nicht verhalten / daß unsere Vätter alle sind unter der Wolcken gewesen / und sind alle durchs Meer gegangen / und sind alle unter Mosen getaufft mit der Wolcken und mit dem Meer / und haben alle einerley geistliche Speise gessen / und haben alle einerley geistlichen Tranck getruncken. Sie truncken aber von dem geistlichen Felß / der mit folget / welcher war Christus.

Domi-

Am Sontag Sexagesimæ. Luc. 8. 4. 15.

Ep. 1. Cor. 11. 12. 22



Dominica Sexagesimæ.

Evangelium Luc, 8. v. 4.-8.

Am Sonntag Sexagesimä.

Evangelium Luc. 8. v. 4.-8.

Ein Acker iſt das Hertz/ bald als ein Weg zertretten/
Mit Diſtlen bald beſetzt/ bald einem Felſen gleich/
Daß es ſey ein gut Land/ erfordert Sorg und beten/
Buß-ThränenThau macht es hübſch/fruchtbar/fett und weich/
Deß Wortes Saamen kan in ſolchem es gelingen/
Die ſchöne Tugend-Frucht wohl hundertfach zubringen.

CUm autem turba plurima conveniret, & è ſingulis civitatibus properarent ad eum, dixit per ſimilitudinem: Exiit qui ſementem faciebat ad ſeminandum ſemen ſuum. Et inter ſeminandum, aliud cecidit circa viam, & conculcatum eſt, & volucres cœli comederunt illud. Et aliud cecidit ſupra petram, & enatum aruit, quia non habebat humorem. Et aliud cecidit inter ſpinas, & ſimul enatæ ſpinæ ſuffocaverunt illud. Et aliud cecidit in terram bonam, & enatum fecit fructum centuplum. Hæc dicens, clamabat: Qui habet aures ad audiendum, audiat. Interrogabant autem EUM Diſcipuli ejus, dicentes: Quæ eſſet iſta parabola? At ille dixit: Vobis datum eſt noſſe Myſteria regni DEI, cæteris autem per parabolas, ut videntes

DA nun viel Volcks bey einander war / und aus den Städten zu Jhm eileten / ſprach Er durch ein Gleichnus: Es gieng ein Sämann aus zu ſäen ſeinen Saamen. Und in dem er ſäet / fiel etliches auf den Weg/ und ward vertretten / und die Vögel unter dem Himmel fraſſens auf. Und etliches fiel auf den Felß / und da es aufgieng / verdorrete es / darum daß es nicht Safft hatte. Und etliches fiel mitten unter die Dornen / und die Dornen giengen mit auf / und erſticktens. Und etliches fiel auf ein gut Land / und es gieng auf/und trug hundertfältige Frucht. Da er das ſagte: rieff Er: Wer Ohren hat zu hören / der höre. Es fragten Jhn aber ſeine Jünger/ und ſprachen: Was dieſe Gleichnis wäre? Er aber ſprach: Euch iſt gegeben zu wiſſen das Geheimnis des Reichs GOttes / den andern

dentes non videant, & audientes non intelligant. Est autem hæc parabola: Semen est sermo DEI, qui autem juxta viam, hi sunt, qui audiunt, deinde venit diabolus, & tollit sermonem de corde eorum, ne credentes salventur. Nam qui supra petram, ii sunt, qui cùm audierunt, cum gaudio suscipiunt sermonem, & hi radices non habent, quia ad tempus credunt, & in tempore tentationis recedunt. Quod autem in spinas cecidit, hi sunt, qui audierunt & à sollicitudinibus & divitiis ac voluptatibus vitæ euntes suffocantur, nec referunt fructum. Quod autem in bonam terram, hi sunt, qui in corde honesto ac bono audientes sermonem retinent, & fructum afferunt per patientiam.

aber in Gleichnissen / daß sie es nicht sehen / ob sie es schon sehen / und nicht verstehen / ob sie es schon hören. Das ist aber diß Gleichnis. Der Saame ist das Wort GOttes / die aber an dem Wege sind / das sind / die es hören / darnach kommt der Teuffel / und nimmt das Wort von ihren Hertzen / auf daß sie nicht glauben / und seelig werden. Die aber auf dem Felsen / sind die / wenn sie es hören / nehmen sie das Wort mit Freuden an / und die haben nicht Wurtzel / eine Zeitlang glauben sie / und zur Zeit der Anfechtung fallen sie abe. Das aber unter die Dornen fiel / sind die / so es hören / und gehen hin unter den Sorgen / Reichthum und Wollust dieses Lebens / und ersticken / und bringen keine Frucht / Das aber auf dem guten Lande / sind die das Wort hören / und behalten in einem feinen guten Hertzen / und bringen Frucht in Gedult.

Domi-

Dominica Sexagesimæ.

Epistola 2. Cor. 11. v. 19. und 12. 1. 9.

Am Sonntag Sexagesimä.

Epistel 2. Cor. 11. v. 19. und 12. 1. 9.

Es war ein Pfahl ins Fleisch dem theuren Mann gegeben/
Der so viel außgericht/ so viel erlitten hat/
Damit er keines Dings sich möchte überheben/
Und sich genügen ließ allein an GOttes Gnad/
Die an den Schwachen sich besonders mächtig zeiget/
Je nidriger sie seyn/ je höher immer steiget.

FRatres, libenter suffertis insipientes, cum sitis sapientes. Suffertis enim, si quis vos in servitutem adigit, si quis exedit, si quis accipit, si quis attollit sese, si quis vos in faciem cædit, juxta contumeliam loquor, perinde quasi nos infirmi fuerimus. Imo in quocunque audet aliquis (per insipientiam loquor) audeo & ego. Hebræi sunt, sum & ego: Israelitæ sunt, sum & ego: Semen Abrahæ sunt, sum & ego: Ministri CHRISTI sunt (de sipiens loquor) excellentius sum ego, in laboribus copiosius, in verberibus supra modum, in carceribus abundantius, in mortibus frequenter. A Judæis quinquies quadragenas plagas una minus accepi. Ter virgis cæsus fui, semel fui lapidatus. Ter naufragium feci, noctem ac diem in profundo egi, in itineribus sæpe, in periculis fluminum, in periculis latronum, periculis ex genere, periculis ex gentibus, periculis in civitate, periculis in deserto, periculis in mari, periculis inter falsos fratres. In labore & molestia, in vigiliis sæpè, in fame & siti, in jejuniis sæpe, in frigore & nuditate, præterea, quæ extrinsecus accedunt, incumbens mihi quotidiana cura omnium Ecclesiarum. Quis infirmatur, & ego non infirmor?

LIeben Brüder / denn ihr vertraget gerne die Narren / dieweil ihr klug seyd. Ihr vertraget / so euch jemand zu Knechten machet/ so euch jemand schändet/ so euch jemand nimmt / so euch jemand trotzet / so euch jemand in das Angesicht streichet / das sage ich nach der Unehre/ als wären wir schwach worden. Worauf nun jemand kühne ist (Ich rede in Thorheit) darauf bin ich auch kühne. Sie sind Ebräer / ich auch. Sie sind Israeliter/ ich auch. Sie sind Abrahams Saamen/ ich auch. Sie sind Diener Christi (ich rede thörlich) ich bin wohl mehr / ich habe mehr gearbeitet / ich habe mehr Schläge erlitten/ ich bin öffter gefangen / offt in Todes-Nöthen gewest. Von den Juden hab ich fünffmahl empfangen vierzig Streiche / weniger eins. Ich bin dreymal gestäupet / einmal gesteiniget / dreymal hab ich Schiffbruch erlitten. Tag und Nacht hab ich zubracht in der Tieffe des Meers. Ich hab offt gereiset/ ich bin in Fährlichkeit gewesen zu Wasser / in Fährlichkeit unter den Mördern / in Fährlichkeit unter den Juden / in Fährlichkeit unter den Heyden/ in Fährlichkeit in den Städten / in Fährlichkeit in der Wüsten / in Fährlichkeit auf dem Meer / in Fährlichkeit unter den falschen Brüdern. In Mühe und Arbeit/ in viel Wachen / in Hunger und Durst/ in viel Fasten/ in Frost und Blösse / ohn was sich sonst zuträget/ nemlich/ daß ich täglich werde angelauffen / und trage Sorg für alle Gemeinen: Wer ist schwach/ und ich werde nicht schwach?

infirmor? Quis offenditur, & ego non uror? Si gloriari oporteat, dehis, quæ infirmitatis meæ sunt, gloriabor. DEUS & PATER DOMINI nostri JESU CHRISTI, qui est laudandus in sæcula, novit, quod non mentiar. In Damasci civitate gentis præfectus nomine Aretæ regis excubias posuerat in Damascenorum urbe, cupiens me comprehendere, ac per fenestram in sporta demissus fui per mœnia, effugiéque manus ejus. Gloriari sanè non expedit mihi, veniam enim ad visiones & revelationes DOMINI. Novi hominem in CHRISTO, ante annos quatuordecim (an in corpore, nescio, an extra corpus, nescio, DEUS novit) raptum hujusmodi in tertium usque cœlum. Et scio hujusmodi hominem, an in corpore, an extra corpus, nescio, DEUS novit, raptum fuisse in Paradisum, & audisse arcana verba, quæ fas non sit homini loqui. Super hujusmodi homine gloriabor, de meipso verò non gloriabor, nisi super infirmitaribus meis. Nam si voluero gloriari, non ero insipiens, veritatem enim dicam, sed parco vobis, ne quis de me cogitet supra id, quod videt esse me, aut quod audit ex me. Et ne excellentia revelationum supra modum efferrer, datus mihi fuit stimulus per carnem, nuncius Satanæ, ut me colaphis cæderet, ne supra modum efferrer. Super hoc ter DOMINUM rogavi, ut discederet à me. Et dixit mihi: Sufficit tibi gratia mea, nam virtus mea per infirmitatem perficitur. Libentissimè igitur gloriabor potius super infirmitatibus meis, ut inhabitet in me virtus CHRISTI.

Wer wird geärgert/und ich brenne nicht? So ich mich je rühmen soll/ will ich mich meiner Schwachheit rühmen. GOtt und der Vatter unsers HErrn JEsu Christi/ welcher sey gelobet in Ewigkeit/ weiß/ daß ich nicht lüge. Zu Damasco der Landpfleger des Königs Areta/ verwahret die Stadt der Damascer/ und wolte mich greiffen/und ich ward in einem Korbe zum Fenster aus durch die Mauren niedergelassen/ und entrann aus seinen Händen. Es ist mir ja das Rühmen nichts nütze/ doch will ich kommen auf die Gesichte und Offenbahrungen des HERRN. Ich kenne einen Menschen in Christo/ vor vierzehen Jahre (ist er in dem Leibe gewesen/ so weiß ichs nicht/ oder ist er ausser dem Leibe gewesen/ so weiß ich es auch nicht/ GOtt weiß es) derselbige war entzückt biß in den dritten Himmel. Und ich kenne denselbigen Menschen/ ob er in dem Leibe oder ausser dem Leibe gewesen ist/ weiß ich nicht/ GOtt weiß es: er war entzuckt in das Paradeiß/ und höret unaussprechliche Wort/ welche kein Mensch sagen kan. Davon will ich mich rühmen/ von mir selbst aber will ich mich nichts rühmen/ ohn meiner Schwachheiten. Und so ich mich rühmen wolte/ thäte ich darum nicht thöricht/ denn ich wolte die Warheit sagen/ ich enthalte mich aber deß/ auf daß nicht jemand mich höher achte/ denn er an mir siehet/ oder von mir höret. Und auf daß ich mich nicht der hohen Offenbahrung überhebe/ ist mir gegeben ein Pfahl ins Fleisch/ nemlich deß Satans Engel/ der mich mit Fäusten schlüge/ auf daß ich mich nicht überhebe/ dafür ich dreymahl den HErrn geflehet habe/ daß er von mir weiche. Und er hat zu mir gesagt: Laß dir an meiner Gnade genügen/ denn meine Krafft ist in den Schwachen mächtig. Darum will ich mich am allerliebsten rühmen meiner Schwachheit/ auf daß die Krafft Christi bey mir wohne.

Domi-

Ep. 1 Cor. 13.

Dominica Quinquagesimæ.

Evangelium Luc. 18. v. 31.-43.

Am Sonntag Quinquagesimâ.

Evangelium Luc 18. v. 31. 43.

Ob JEsus noch so klar hie redt von seinem Leyden/
Bleibt doch der Jünger Hertz verdunckelt / alber / blind/
Der Blinde/ welchen nichts vom Welt- Liecht konte scheiden/
Auf seine Glaubens- Bitt gleich Trost und Hülffe findt/
Deß Leibes Blindheit ist zwar schwer/ doch mehr der Seelen/
Dann jene führt an Stock/ die macht das Heyl verfehlen.

ASsumpsit autem JESUS duodecim, & ait illis: Ecce ascendimus Hierosolymam, & consummabuntur omnia, quæ scripta sunt per Prophetas, de Filio hominis. Tradetur enim gentibus, & illudetur, & contumeliis afficietur, & conspuetur, & postquam flagellaverint, occident Eum, & tertia die resurget. Et ipsi nihil horum intellexerunt, & erat verbum istud absconditum ab eis, nec intelligebant, quæ dicebantur. Accidit autem, cum appropinquaret Hiericho, cæcus quidam sedebat juxta viam mendicans: & cùm audiret turbam prætereuntem, interrogabat, quid hoc esset. Dixerunt autem ei, quòd JESUS Nazarenus transiret, & clamavit, dicens: JESU, Fili David, miserere mei. Et qui præibant, increpabant eum, ut taceret. Ipse verò multo magis clamabat: Fili David, miserere mei. Stans autem JESUS, jussit illum adduci ad se. Et cùm appropinquasset, interrogavit illum, dicens: Quid tibi vis faciam?

JEsus nahm zu sich die Zwölffe/ und sprach zu ihnen: Sehet wir gehen hinauf gen Jerusalem/ und es wird alles vollendet / das geschrieben ist durch die Propheten von deß Menschen Sohn. Denn Er wird überantwortet werden den Heyden/ und Er wird verspottet und verschmähet/ und verspeyet werden/ und sie werden Ihn geisseln und tödten/ und am dritten Tage wird Er wieder auferstehen. Sie aber vernahmen der keines und die Rede ward ihnen verborgen / und wusten nicht / was das gesagt war. Es geschah aber/ da Er nahe zu Jericho kam / saß ein Blinder am Wege/ und bettelt Da er aber höret das Volck/ das durchhingieng/ forschet er/ was das wäre? Da verkündigten sie ihm/ JEsus von Nazareth gieng fürüber: Und er rieff und sprach: JEsu du Sohn David erbarme dich mein. Die aber vorne angiengen / bedroheten ihn/ er solte schweigen. Er aber schrey vielmehr: Du Sohn David erbarme dich mein. JEsus aber stund stille/ und hieß ihn zu Sich führen. Da sie ihn aber nahe bey Ihn brachten/ fragt Er ihn/ und sprach: Was wilt

faciam? At ille dixit: Domine, ut visum recipiam. Et JESUS dixit ei: Recipito visum, fides tua salvum te reddidit. Et confestim visum recepit, ac sequebatur illum, glorificans Deum Et omnis plebs ut vidit, dedit laudem DEO.

du/daß ich dir thun soll? Er sprach: HErr/daß ich sehen möge. Und Jesus sprach zu ihm: Sey sehend/dein Glaube hat dir geholffen. Und alsbald ward er sehend/ und folget ihm nach und preisete GOtt. Und alles Volck/das solches sahe/lobete GOtt.

Dominica Quinquagesimæ.

Epistel 1. Cor. 13.

Am Sonntag Quinquagesimä.

Epistel 1 Cor. 13.

Der Tugend-Sitz- und Thron steht hier den Augen offen/
Der Außbund zeigt sich da aus dem erleßnen Chor
Die reine Lieb/ der Glaub/ das unverzagte Hoffen/
Doch geht die Liebes-Treu den andern beeden vor/
Dieweil/ wann alles sonst im Feuer muß vergehen/
Die Liebes-Flamm doch wird in Ewigkeit bestehen.

SI linguis hominum loquar & angelorum, charitatem autem non habeam, factus sum æs resonans, aut cymbalum tinniens. Et si habeam prophetiam, & noverim mysteria omnia, omnemque scientiam, si habeam omnem fidem, adeo ut montes loco dimoveam, charitatem autem non habeam, nihil sum. Et si insumam in alimoniam omnes facultates meas, & si tradam corpus meum, ut comburar, charitatem autem non habeam, nihil utilitatis capio. Charitas patiens est, benigna est, charitas non invidet, charitas non est procax, non inflatur, non est fastidiosa, non quærit, quæ sua sunt, non irritatur, non cogitat malum, non gaudet de injustitia, sed congaudet veritati. Omnia suffert, omnia credit, omnia sperat, omnia sustinet. Charitas nunquam excidit, sive prophetiæ abolebuntur, sive linguæ cessabunt, sive scientia abolebitur. Ex parte enim cognoscimus, & ex parte prophetamus. Ast ubi venerit, quod perfectum est, tunc, quod ex parte est, abolebitur. Cùm essem puer, ut puer loquebar, ut puer sentiebam, ut puer cogitabam. At ubi factus sum vir, abolevi puerilia. Cernimus enim nunc per speculũ in ænigmate, tunc autẽ à facie ad faciẽ nunc cognosco ex parte, tunc verò cognoscam, quemadmodum & cognitus sum. Nunc autẽ manet fides, spes, charitas, tria hæc: sed maxima in his charitas.

LIeben Brüder/ wenn ich mit Menschen und mit Engel Zungen redete/ und hätte der Liebe nicht/ so wäre ich ein thönend Ertz/ oder eine klingende Schelle. Und wenn ich weissagen könte/ und wüste alle Geheimnis/ und alle Erkäntnis/ und hätte allen Glauben/ also das ich Berge versetzte/ und hätte der Liebe nicht/ so wäre ich nichts. Und wenn ich all meine Haab den Armen gebe/ und liesse meinen Leib brennen/ und hätte der Liebe nicht/ so wäre mirs nichts nütze. Die Liebe ist langmüthig und freundlich/ die Liebe eyfert nicht/ die Liebe treibet nicht muthwillen/ sie stellet sich nicht ungeberdig/ sie suchet nicht das ihre/ sie läßt sich nicht erbittern/ sie trachtet nicht nach Schaden/ sie freuet sich nicht der Ungerechtigkeit/ sie freuet sich aber der Warheit/ sie verträget alles/ sie glaubt alles/ sie hoffet alles/ sie duldet alles. Die Liebe wird nicht müd/ es müssen aufhören die Weissagungen/ und aufhören die Sprachẽ/ und das Erkentnis wird auch aufhören/ denn unser Wissen ist Stückwerck/ und unser Weissagung ist Stückwerck. Wenn aber kommen wird das Vollkommene/ so wird das Stückwerck aufhören. Da ich ein Kind war/ da redet ich wie ein Kind/ und war klug wie ein Kind/ und hatte kindische Anschläge. Da ich aber ein Mañ war/ thät ich ab/ was kindisch war. Wir sehen jetzt durch einen Spiegel in einem tunckeln Wort/ denn aber von Angesicht zu Angesicht/ jetzt erkenne ichs Stückweise/ denn aber werde ichs erkennen/ gleichwie ich erkennet bin. Nun aber bleibt Glaub/ Hoffnung/ Liebe/ diese drey; aber die Liebe ist die grösseste unter ihnen.

Domi-

Ein frommes
Christen Herz/
Muß hier zu allen
Zeiten/
In voller Rüstung stehn/
und mit dem Satan
streiten.

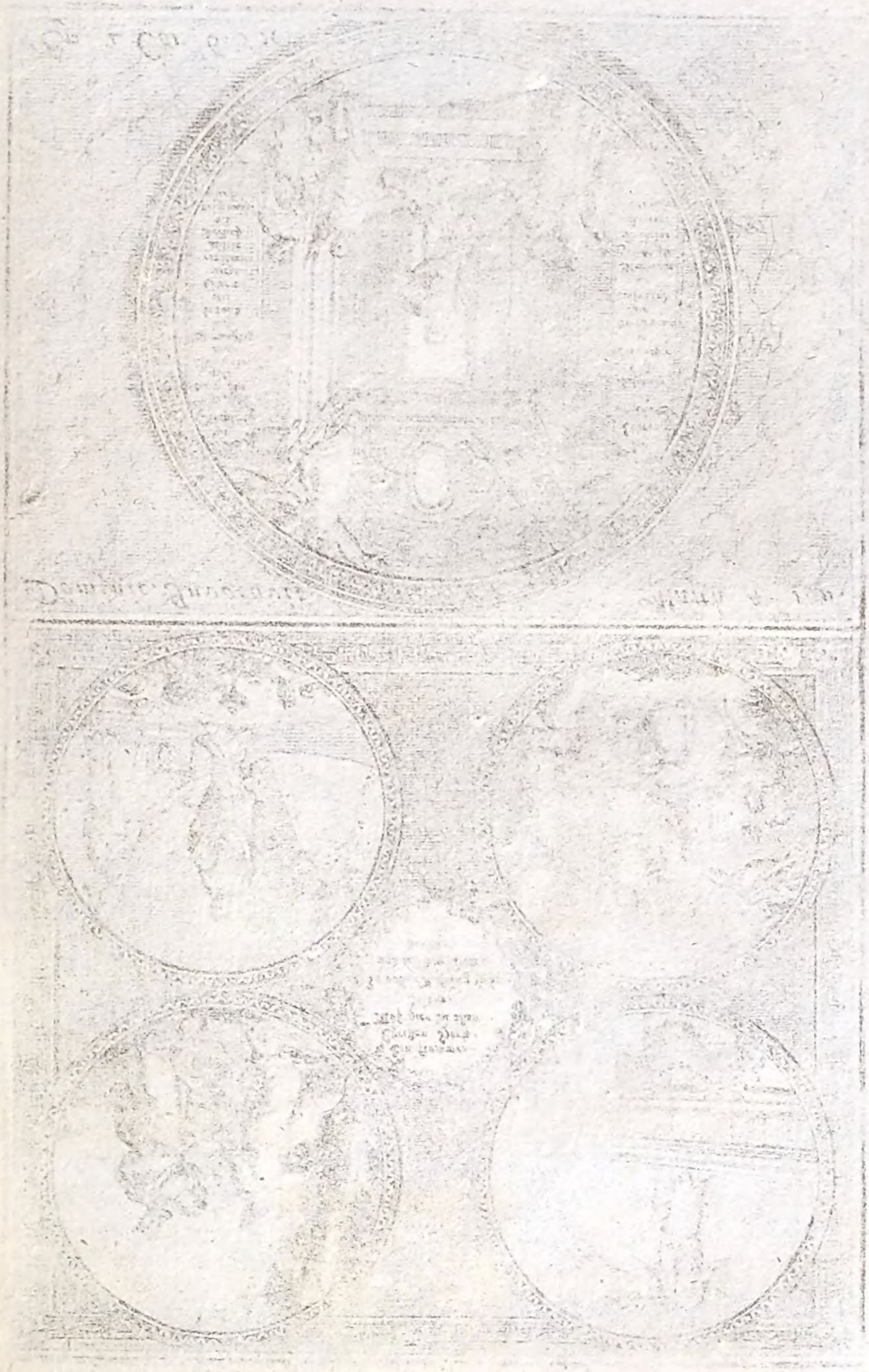
Dominic. Invocavit. *Matth. 4. v. 11*

Zur Rechten.
Durch Ehre und Unehre/ durch Verleumdung und Lobsprüche/ als die wir Lehrer nicht erkandt/ als die Traurige/ als die Freudig machende/ als die Sterbende/ und siehe wir leben.

Zur Lincken.
und Schande böse Gerüchte als Verführer/ als Unbekandt/ als Sterbende/ und siehe wir leben nicht getödtet/ als die Traurige/ Allezeit aber Freudige/ als die Armen/ viele aber reich machende/ als die nichts haben/

Ep. 2 Cor. 6. v. 10.

24.



Dominica Quadragesimæ.

Evangelium Matth.
4. v. 1. - 11.

Am ersten Sonntag in der Fasten.

Evangelium Matth.
4. v. 1, 11.

Der gute Geist treibt in die Wüsten/ — Der böse reitzt durch Brod-Gelüsten/
Zu wagen auff verbottne Bahn/ — Bieth alle Reich und Reichthum an.
Ein frommes Christen-Hertz muß hier zu allen Zeiten/
In voller Rüstung stehn und mit den Satan streiten.

Als er wich fort mit Spott und Schand
Zu Dienst der Engel-Schaar sich fand.

Setzt dir der Satan zu in schweren Nahrungs-Zeiten/
Du solt auff GOttes Macht dich wagen in Gefahr/
Will Er durch Geld/ Ehr/ Pracht dich blenden und verleiten/
Stell dich mit GOttes Wort gerüstet tapffer dar/
Erwegend/ daß man nur allein GOtt soll anbeten
Und dienen/ wie hierzu die Engel auch hertretten.

TUnc JEsus subductus fuit in desertum à Spiritu, ut tentaretur à diabolo. Et cùm jejunasset dies quadraginta ac noctes quadraginta, tandẽ esuriit. Et accedens ad eum tentator, dixit: Si Filius es DEI, jube, ut lapides hi panes fiant. At ille respondens, dixit: Scriptum est: Non pane solo victurus est homo, sed omni verbo, quod egreditur per os DEI. Tunc assumit illum diabolus in sanctam civitatem, & statuit eum super pinnaculum templi, dicitque illi: Si Filius es DEI, præcipita te deorsum. Nam scriptum est: Angelis suis mandaturus est de te, ac manibus tollent te, ne quando impingas in lapidem pedem tuum. Dixit illi JESUS: Rursus scriptum est: Non tentabis Dominum DEUM tuum. Rursum assumit illum diabolus in montem excelsum valdè, & commonstrat ei omnia regna mundi & gloriam illorum, & dicit illi: Hæc omnia dabo tibi, si prostratus adoraye-

DA ward JEsus vom Geist in die Wüsten geführet / auf daß Er vom Teuffel versucht würde. Und da Er viertzig Tag und viertzig Nacht gefastet hatte / hungerte Ihn. Und der Versucher tratt zu Ihm/und sprach: Bist du GOttes Sohn / so sprich / daß diese Steine Brod werden. Und Er antwortet/und sprach: Es stehet geschrieben / der Mensch lebet nicht vom Brod allein / sondern von einem jeglichen Wort / das durch den Mund GOttes gehet. Da führet Ihn der Teuffel mit sich in die heilige Stadt / und stellet Ihn auf die Zinne deß Tempels / und sprach zu Ihm: Bist du GOttes Sohn/ so laß dich hinab. Denn es stehet geschrieben: Er wird seinen Engeln über dir Befehl thun / und sie werden dich auf den Händen tragen / auf daß du deinen Fuß nicht an einen Stein stossest. Da sprach JEsus zu ihm: Widerum stehet auch geschrieben: Du solt GOtt deinen HErrn nicht versuchen. Widerum führet Ihn der Teuffel mit sich auf einen sehr hohen Berg / und zeiget Ihm alle Reiche der Welt/ und ihre Herrlichkeit / und sprach zu Ihm:

graveris mē. Tunc dicit illi JESUS: Abi Satana, ſcriptum enim eſt: DOMINUM DEUM tuum adorabis, & illum ſolum coles. Tunc dimittit illum diabolus, & ecce angeli accedebant ac miniſtrabant ei.

Das alles will ich dir geben / ſo du niderfälleſt und mich anbeteſt. Da ſprach JEſus zu ihm: Heb dich weg von mir Satan / denn es ſtehet geſchrieben: Du ſolt anbeten GOtt deinen HErrn / und Ihm allein dienen. Da verließ Ihn der Teuffel / und ſiehe / da tratten die Engel zu Ihm / und dieneten Ihm.

Dominica Quadrageſimæ.

Epiſtola 2. Cor. 6. v. 1. 10.

Am erſten Sonntag in der Faſten.

Epiſtel 2. Cor. 6. v. 1. 10.

Laß GOttes Gnade nicht an dir vergeblich werden/
Bedenck die Gnaden-Zeit/ nimm wahr den Tag des Heyls/
Ihr Hirten ſonderlich der theur-vertrauten Heerden
Gebt ja kein Aergernuß und Anſtoß eures Theils/
Daß niemand Euer Ampt mit Läſtern könn beſchmeiſſen/
Als GOttes Diener Euch ſtets trachtet zu erweiſen.

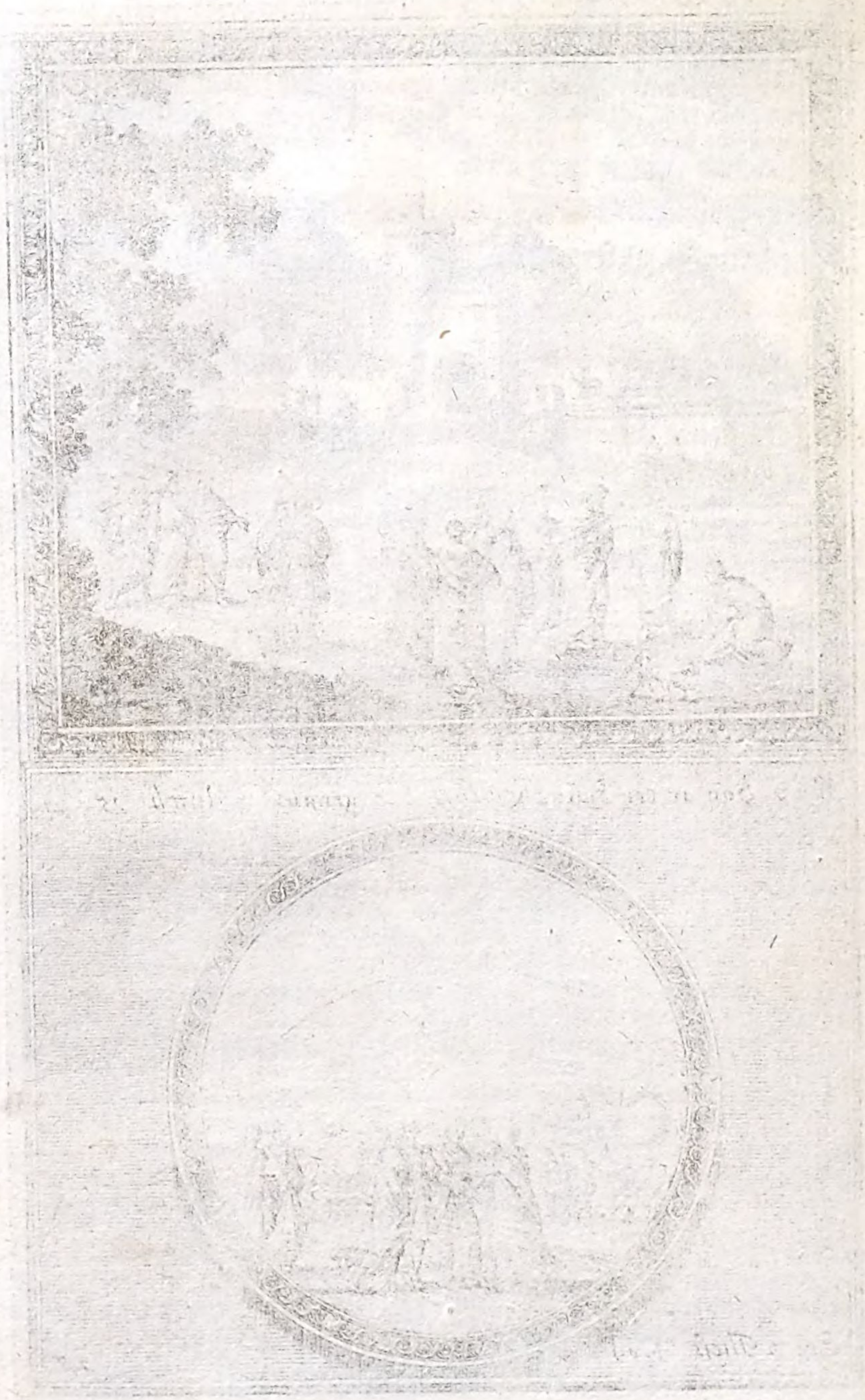
FRatres, Quin & adjuvantes obſecramus, ne in vacuum gratiam DEI receperitis. Dicit enim: in tempore accepto exaudivi te, & in die ſalutis ſuccurri tibi. Ecce nunc tempus acceptum, ecce nunc dies ſalutis. Nequam usquam demus offenſionem, ne reprehendatur miniſterium, ſed in omnibus commendemus nos ipſos ut DEI miniſtri, in tolerantia multa, in afflictionibus, in neceſſitatibus, in anxietatibus, in plagis, in carceribus, in ſeditionibus, in laboribus, in vigiliis, in jejuniis, in puritate, in ſcientia, in animi lenitate, in benignitate, in Spiritu Sancto, in charitate non ſimulata, in ſermone veritatis, in potentia DEI: per arma juſtitiæ dextrâ ac ſiniſtrâ, per gloriam & ignominiam, per convicia & laudes, quaſi impoſtores, & tamen veraces: quaſi ignoti & tamen noti: quaſi morientes, & ecce vivimus: quaſi correpti, & non occiſi: quaſi dolentes, ſemper tamen gaudentes, quaſi pauperes, multos tamen ditantes: ut nihil habētes & tamē omnia poſſidentes.

LIeben Brüder / wir ermahnen aber euch als Mithelffer / daß ihr nicht vergeblich die Gnade GOttes empfahet. Denn Er ſpricht: Ich habe dich in der angenehmen Zeit erhöret / und habe dir am Tage deß Heils geholffen. Sehet / jetzt iſt die angenehme Zeit / jetzt iſt der Tag deß Heils. Laſſet uns aber niemand irgend ein Aergernis geben / auf daß unſer Amt nicht verläſtert werde / ſondern in allen Dingen laſſet uns beweiſen als die Diener GOttes / in groſſer Gedult / in Trübſalen / in Nöthen / in Aengſten / in Schlägen / in Gefängniſſen / in Aufruhren / in Arbeit / in Wachen / in Faſten / in Keuſchheit / in Erkäntnis / in Langmuth / in Freundlichkeit / in dem Heiligen Geiſt / in ungefärbter Liebe / in dem Wort der Warheit / in der Krafft GOttes / durch Waffen der Gerechtigkeit zur Rechten und zur Lincken / durch Ehre und Schande / durch böſe Gerüchte / und gute Gerüchte / als die Verführer / und doch warhafftig: als die Unbekandten / und doch bekandt / als die Sterbenden / und ſiehe / wir leben / als die Gezüchtigten / und doch nicht getödtet: als die Trauri-gen / aber allzeit frölich: als die Armen / aber die doch viel reich machen: als die nichts inne haben / und doch alles haben.

Domi-

Am 2. Sön. in der Fast: Reminiscere genant. Matth. 15. 21.

Ep. 1 Thess. 4. v. 1



Dominica II. Quadragesimæ.

Evangelium Matth.
15. v. 21. - 28.

Am andern Sontagin der Fasten.

Evangelium Matth.
15. 21. - 28.

Der Honig-süsse Mund läßt hier nur Donner knallen/
Wirfft gar mit Hund um sich/ stellt auf die Bitt sich taub;
Doch läßt bey disem Sturm nicht Muth und Hoffnung fallen
An einem schwachen Weib der starcke Helden-Glaub/
Folg ihrem Vorgang nach in Glaub-standhafftem beten/
So kriegst du gleiches Lob und Hülff in allen Nöthen.

ET digressus illinc JESUS, | UND JEsus gieng aus von dannen/ und entweich in die Gegend Tyro und Sidon. Und siehe ein Cananeisch Weib gieng aus derselbigen Grentze/ und schrey Ihm nach/ und sprach: Ach HErr/ du Sohn David/ erbarme dich mein/ meine Tochter wird vom Teuffel übel geplagt. Und Er antwortet ihr kein Wort. Da tratten zu Ihm seine Jünger/ baten Ihn/ und sprachen: Laß sie doch von dir/ denn sie schreyet uns nach. Er antwortet aber/ und sprach: Ich bin nicht gesandt/ denn nur allein zu den verlohrnen Schaffen von dem Hause Israel. Sie kam aber/ und fiel vor Ihm nieder/ und sprach: HErr hilff mir. Er antwortet und sprach: Es ist nicht fein/ daß man den Kindern ihr Brod nehme/ und werffe es für die Hunde. Sie sprach: Ja HErr/ aber doch essen die Hündlein von den Brosamen/ die von ihrer Herren Tische fallen. Da anwortet JEsus/ und sprach zu

Sidonis. Et ecce, mulier Cananæa, quæ à finibus illis venerat, clamabat ad illum, dicens: Miserere mei DOMINE, Fili David, filia mea miserè à dæmonio agitatur. Ille verò non respondit ei verbum. Et accedentes Discipuli Ejus rogabant Illum, dicentes: Omitte illam, nam clamat post nos. At Ille respondens, dixit: Non sum missus, nisi ad oves perditas domus Israëliticæ. Illa verò venit, & adoravit eum, dicens: DOMINE, succurre mihi. At ille respondens, dixit: Non est honestum, sumere panem filiorum, & objicere, catellis. Hæc autem respondit: Certè DOMINE, etenim catelli, edunt de micis, quæ cadunt de mensa dominorum suorum. Tunc respondens JESUS, dixit illi: O mu-

O mulier, magna est fides tua, fiat tibi, sicut vis. Et sanata fuit filia ejus ex eo tempore.

zu ihr: O Weib / dein Glaub ist groß / dir geschehe / wie du wilt. Und ihre Tochter ward gesund zu derselbigen Stunde.

Dominica II. Quadragesimæ.

Epistola 1. Thess. 4. v. 1.-7.

Am andern Sonntag in der Fasten.

Epistel 1. Thess. 4. v. 1.-7.

Dir ists gesagt O Mensch/ wie du sollt klüglich wallen/
Daß deine Heiligung der Wille GOttes sey/
Drum tracht/ daß all dein Thun dem Höchsten mög gefallen/
Der Heyden Lust-Seuch flieh und wilde Hurerey/
Tritt nicht durch List verlockt auf der Welt Laster-Stuffen/
Als der von geiler Brunst zur Heiligung beruffen.

Quod superest igitur fratres, rogamus vos & adhortamur per Dominum JEsum, quemadmodum accepistis à nobis, quomodo oporteat vos versari, & placere DEO ut abundetis magis. Nostis enim, quæ præcepta dederimus vobis per Dominum JESUM. Hæc enim est voluntas DEI, sanctificatio vestra, ut abstineatis à scortatione, & sciat unusquisque vestrum suum vas possidere, cum sanctificatione, & honore, non cum affectu concupiscentiæ, quemadmodum gentes, quæ non noverunt DEUM. Ne quis opprimat ac fraudet in negocio fratrem suum, propterea quod ultor est Dominus de omnibus his, quemadmodum & ante diximus vobis, ac testati sumus. Non enim vocavit nos DEUS immunditiæ causa, sed ad sanctificationem,

WEiter lieben Brüder / bitten wir euch/ und ermahnen in dem HERRN JESU / nachdem ihr von uns empfangen habt / wie ihr wandeln sollet / und GOtt gefallen / daß ihr immer völliger werdet. Denn ihr wisset/ welche Gebot wir euch gegeben haben durch den HErrn JEsum. Denn das ist der Wille GOttes / euer Heiligung / daß ihr meidet die Hurerey / und ein jeglicher unter euch wisse sein Faß zu behalten / in Heiligung und Ehren / nicht in der Lustseuche wie die Heyden / die von GOtt nichts wissen/ und daß niemand zu weit greiffe / noch vervortheile seinen Bruder im Handel / denn der HErr ist Rächer über das alles / wie wir euch zuvor gesagt und bezeugt haben. Denn GOtt hat uns nicht beruffen zur Unreinigkeit/ sondern zur Heiligung.

Domi-

Am 3 Son in der Fasten Oculi genant. Luc. 11.

Ep. Ephes. 5. v. 19.

A

Dominica III. Quadrageſimæ.

Evangelium Luc. 11. v. 14. - 28.

Am dritten Sonntag in der Faſten.

Evangelium Luc. 11. v. 14. / 28.

Wann von dem Stärckern der Starcke ausgetrieben/
So laß ins Hertzens-Hauß ihn ja nicht wieder ein;
Weil er ſonſt zu ſich nimmt ſeins gleichen Geiſter ſieben/
Und dann das letztere viel ärger würde ſeyn.
Schütz dich mit Wort und Glaub vor allen Feinds-Gefahren/
Weil ſeelig die das Wort/ ſo hören als bewahren.

ET erat ejiciens dæmonium, & illud erat mutum: cumque ejeciſſet dæmonium, locutus eſt mutus, & admiratæ ſunt turbæ. Quidam autem ex eis dixerunt: Per Beelzebub principem dæmoniorum ejicit dæmonia. Et alii tentantes, ſignum de cœlo quærebant ab eo. Ipſe autem, cum ſciret cogitationes eorum, dixit eis: Omne regnum, adverſus ſeipſum diviſum, deſolabitur, & domus ſuper domum cadit. Quod ſi Satanas quoque adverſus ſeipſum diviſus eſt, quomodo ſtabit regnum ejus? Quia dicitis, per Beelzebub ejicere me dæmonia. Quod ſi ego Beelzebub præſidio ejicio dæmonia, filii veſtri cujus præſidio ejiciunt? ideo ipſi judices veſtri erunt. Porrò ſi digito DEI ejicio dæmonia, profectò pervenit ad vos regnum DEI. Dum fortis armatus cuſtodit atrium ſuum in pace ſunt ea, quæ poſſidet. Ubi verò fortior eo ſuper veniens, vicerit eum, univerſa arma ejus aufert, in quibus confidebat, & ejus ſpolia diſtribuit. Qui non eſt mecum, diſpergit. Cum immundus ſpiritus

UND Er trieb einen Teuffel aus/ der war ſtum̃: Und es geſchach/ da der Teuffel ausfuhr/ da redet der Stumme/ und das Volck verwunderte ſich. Etliche aber unter ihnen ſprachen: Er treibet die Teuffel aus durch Beelzebub den Obersten der Teuffel. Die andern aber verſuchten Ihn/ und begehrten ein Zeichen von Ihm vom Himmel. Er aber vernahm ihre Gedancken/ und ſprach zu ihnen: Ein jeglich Reich/ ſo es mit ihm ſelbſt uneins wird/ das wird wüſte/ und ein Hauß fället über das ander. Iſt denn der Satanas auch mit ihm ſelbſt uneins/ wie will ſein Reich beſtehen? Dieweil ihr ſaget Ich treibe die Teuffel aus durch Beelzebub. So ich aber die Teuffel durch Beelzebub austreibe/ durch wen treiben ſie eure Kinder aus? darum werden ſie eure Richter ſeyn. So ich aber durch GOttes Finger die Teuffel austreibe/ ſo komt je das Reich GOttes zu euch. Wenn ein ſtarcker Gewapneter ſeinen Palaſt bewahret/ ſo bleibet das ſeine mit Frieden. Wenn aber ein Stärckerer über ihn komt/ und überwindet ihn/ ſo nimt er ihm ſeinen Harniſch/

ens exierit ab homine, ambulat per loca arentia, quærens requié, & non inveniens, dicit: Revertar in domum meam, unde exivi: Et cum venerit, invenit eam ſcopis mundatam atq; ornatam, tunc vadit & aſſumit ſeptem alios ſpiritus ſecum nocentiores ipſo, & ingreſſi habitant ibi, & fiunt extrema hominis illius pejora primis. Factum eſt autem, cùm hæc diceret, extollens vocem quædam mulier de turba, dixit illi: Beatus venter, qui te portavit & ubera, quæ ſuxiſti. At ille dixit: Quin imò beati, qui audiunt ſermonem DEI, & cuſtodiunt illum.

darauf er ſich verließ/ und theilet den Raub aus. Wer nicht mit mir iſt/ der iſt wider mich/ und wer nicht mit mir ſamlet/ der zerſtreuet. Wenn der unſauber Geiſt von dem Menſchen ausfähret/ ſo durchwandert er dürre Städte / ſuchet Ruhe/ und findet ihr nicht/ ſo ſpricht er: Ich will wieder umkehren in mein Hauß / daraus ich gegangen bin: Und wenn er kommt/ ſo findet ers mit Beſemen gekehret und geſchmücket / denn gehet er hin/ und nimmet ſieben Geiſter zu ſich / die ärger ſind denn er ſelbſt/ und wenn ſie hineinkommen/ wohnen ſie da / und wird hernach mit demſelbigen Menſchen ärger denn vorhin. Und es begab ſich/ da Er ſolches redet/ erhub ein Weib im Volck die Stimme und ſprach zu Jhm: Seelig iſt der Leib/ der dich getragen hat/ und die Brüſte/ die du geſogen haſt. Er aber ſprach: Ja ſeelig ſind/ die das Wort GOttes hören/ und bewahren.

Dominica III. Quadrageſimæ.

Epiſtola Epheſ. 5. v. 1.-9.

Am dritten Sontag in der Faſten.

Epiſtel Epheſ. 5. v. 1-9.

Wolt ihr nicht irre geh'n/ ſo folgt als liebe Kinder
Dem Höchſten Vatter nach auf ſüſſer Liebes-Bahn;
Wißt daß kein Götzen-Knecht/ kein Schalcks-Narr/ karger Schinder/
Kein Hurer/ GOttes Reich und Güter erben kan;
Der Zorn kommt über die/ ſo noch im finſtern handlen;
Jhr/ die ihr nun ein Liecht/ ſolt ſein im Liecht auch wandlen.

FRatres, ſitis igitur imitatores DEI, tanquam filii dilecti, & ambuletis in dilectione, quemadmodum & Chriſtus dilexit nos, & tradidit ſemetipſum pro nobis oblationem ac victimam, DEO in odorem bonæ fragrantiæ. Cæterum ſcortatio & omnis immunditia, aut avaritia ne nominetur quidem inter vos, ſicut decet ſanctos: aut obſcœnitas, aut ſtultiloquium, aut urbanitas, quæ non conveniunt, ſed magis gratiarum actio. Nam hoc ſcitis, quod omnis ſcortator, aut immundus, aut avarus, (qui eſt ſimulachrorum cultor) non habet hæreditatẽ in regno Chriſti & DEI. Ne quisquã vos decipiat inanibus ſermonibus. Propter hæc enim venit ſolet ira Dei in filios inobedientes. Ne ſitis igitur conſortes illorũ: Eratis enim quondã tenebræ nunc autẽ lux in Domino ut filii lucis ambulate: Nam fructus ſpiritus ſitus eſt in omni bonitate & juſtitia, & veritate,

LJeben Brüder/ ſo ſeyd nun GOttes Nachfolger/ als die lieben Kinder/ und wandelt in der Liebe/ gleichwie Chriſtus uns geliebet hat/ und ſich ſelbſt dargegeben für uns zur Gabe und Opffer/ GOtt zu einem ſüſſen Geruch. Hurerey aber und alle Unreinigkeit / oder Geitz laſſet nicht von euch geſaget werden / wie den Heiligen zuſtehet: auch ſchandbare Wort und Narrentheidung / oder Schertz / welche euch nicht ziemen/ ſondern vielmehr Danckſagung. Denn das ſolt ihr wiſſen/ daß kein Hurer noch Unreiner / oder Geitziger (welcher iſt ein Götzendiener) Erbe hat an dem Reich Chriſti und GOttes. Laſſet euch niemand verführen mit vergeblichen Worten / denn um dieſer willen kommt der Zorn GOttes über die Kinder deß Unglaubens. Darum ſeyd nicht ihre Mitgenoſſen: Denn ihr waret weiland Finſternis/ nun aber ſeyd ihr ein Liecht in dem HErrn. Wandelt wie die Kinder deß Liechtes: Die Frucht aber deß Geiſtes iſt allerley Gütigkeit und Gerechtigkeit/ und Warheit.

Domi-

Am 4. Sonn. in der Fasten oder Lætare. Joh. 6. v. 5

Ep. Gal. 4. v. 31. 21

fecit
Johann Sibylla Krausen 27

Dominica IV. Quadragesimæ.

Evangelium Joh. 6. v. 1. - 15.

Am vierdten Sonntag in der Fasten.

Evangelium Joh. 6. v. 1. - 15.

Hier habt ihr Arme Trost an JEsu Macht zu schauen/
Als der fünff tausend Mann mit fünff Brod speisen kan:
Setzt nur in euer Noth auf Ihn das Hertz-Vertrauen/
Stellt mit Philippo nicht viel Sorg und Rechnung an.
Der seine Gläubige hier nährt mit Speiß und Gaben/
Will als das Lebens-Brod sie dorten ewig laben.

Posthæc abiit JEsus trans mare Galilææ, quod est Tiberiadis, & sequebatur eum turba multa, quia videbant ejus signa, quæ faciebat super his, qui infirmabantur: Subiit autem in montem JEsus, & ibi sedebat cum discipulis suis. Instabat autem Pascha, dies festus Judæorum. Cum sustulisset ergo oculos JEsus, & vidisset, quôd multa turba veniret ad se, dicit ad Philippum: Unde ememus panes, ut edant isti? Hoc autem dicebat, tentans eum, Ipse enim sciebat, quid esset facturus. Respondit ei Philippus: Ducentorum denariorum panes non sufficiunt eis ut unusquisque pusillum quippiam accipiat. Dicit ei unus ex discipulis ipsius, Andreas frater Simonis Petri, est puer unus hîc, qui habet quinque panes hordeaceos, & duos pisces, sed hæc quid sunt inter tam multos? Dixit autem JEsus: Facite, ut homines discumbant. Erat autem gramen multum in eo loco. Discubuerunt ergo viri numero fermè quinquies mille. Accepit autem panes JEsus, cumque gratias egisset, distribuit discipulis suis, discipuli verò discumbentibus. Similiter & ex piscibus, quantum volebat. Ut autem impleti sunt, dicit discipulis suis: Colligite, quæ superfuerunt fragmenta, ne quid pereat. Collegerunt ergo, & impleverunt duodecim cophinos frag-

DArnach fuhr JEsus weg über das Meer an der Stadt Tiberias in Galiläa/ und es zog Ihm viel Volcks nach/ darum daß sie die Zeichen sahen/ die Er an den Krancken thät. JEsus aber gieng hinauf auf einen Berg/ und satzte sich daselbst mit seinen Jüngern. Es war aber nahe die Ostern/ der Jüden Fest. Da hub JEsus seine Augen auf/ und siehet/ daß viel Volcks zu Ihm kommt/ und spricht zu Philippo: Wo kauffen wir Brod/ daß diese essen? Das saget Er aber ihn zu versuchen/ denn Er wuste wol/ was Er thun wolte. Philippus antwortet ihm: Zweyhundert Pfennige werth Brods ist nicht genug unter sie/ daß ein jeglicher unter ihnen ein wenig nehme. Spricht zu Ihm einer seiner Jünger/ Andreas der Bruder Simonis Petri: Es ist ein Knab hie/ der hat fünff Gerstenbrod/ und zween Fische/ aber was ist das unter so viele? JEsus aber sprach: Schaffet/ daß sich das Volck lagere. Es war aber viel Graß an dem Ort. Da lagerten sich bey fünff tausend Mann. JESUS aber nahm die Brod/ dancket/ und gab sie den Jüngern/ die Jünger aber denen/ die sich gelagert hatten. Desselbigen gleichen auch von den Fischen/ wie viel Er wolte. Da sie aber satt waren/ spricht Er zu seinen Jüngern. Sammlet die übrigen Brocken/ daß nichts umkomme. Da sammleten sie/ und fülleten zwölff Körbe mit Brocken/ von den fünff Gerstenbroden/ die überbliben denen/ die gespeiset wurden. Da nun die Menschen

fragmẽtorum ex quinq; panibus hordeaceis, quæ ſuperfuerunt his, qui comederant. Illi ergo homines cùm vidiſſent, quod JEſus fecerat ſignum, dicebant: Hic eſt verè Propheta ille, qui venturus eſt in mundum. JEſus ergo cùm cognoviſſet, quòd venturi eſſent, ac rapturi ipſum, ut facerent ipſum Regẽ, ſeceſſit iterum in montẽ ipſe ſolus.

ſchen das Zeichen ſahen / das JEſus thät / ſprachen ſie: das iſt warlich der Prophet / der in die Welt kommen ſoll. Da JEſus nun mercket / daß ſie kommen würden / und ihn haſchen / daß ſie ihn zum König machten / entweich Er abermal auf den Berg Er ſelbſt alleine.

Dominica IV. Quadrageſimæ.

Epiſtola Galat. 4. v. 21. 31.

Am vierdten Sonntag in der Faſten.

Epiſtel Galat. 4. v. 21. 31.

Die Magd mit ihrem Sohn wird aus dem Hauß geſtoſſen/
Der ſeinen Bruder ſtets mit Haß verfolget hat;
Der Freyen Kinder ſind die wahre Reichs-Genoſſen/
Die von dem Joch befreyt GOtt rufft zur Freuden-Stadt/
Laßt als der Freyen Sohn uns in der Freyheit leben/
Doch ſo/ das wir dem Fleiſch den Raum und Zaum nicht geben.

SCriptum eſt enim, quòd Abraham duos filios habebat, unum ab ancilla, & unum ex libera. Verùm is, qui ex ancilla natus eſt, ſecundum carnem natus eſt: qui verò ex libera, per repromiſſionem, quæ per allegoriam dicuntur, Nam hæc ſunt duo teſtamenta, unum quidem à monte Sina, in ſervitutem generans, quæ eſt Agar. Nam Agar Sina mons eſt in Arabia, confinis eſt autem ei, quæ nunc vocatur Hieruſalem, ſervit autem cum filiis ſuis. At quæ ſurſum eſt Hieruſalem, libera eſt, quæ eſt mater omnium noſtrûm. Scriptum eſt enim: Lætare ſterilis, quæ non paris, erumpe & clama, quæ non parturis, quoniam multi liberi deſertæ, magis quàm ejus, quæ habet virum. Nos autem, fratres, ſecundum Iſaac promiſſionis filii ſumus, ſed quemadmodum tunc is, qui ſecundum carnem natus erat, perſequebatur eum, qui natus erat ſecundum ſpiritum, ita & nunc. At quid dicit ſcriptura? Ejice ancillam & filium illius. Non enim hæres erit filius ancillæ cum filio liberæ. Itaque, fratres, non ſumus ancillæ filii, ſed liberæ.

DEnn es ſtehet geſchrieben / daß Abraham zween Söhne hatte / einen von der Magd / den andern von der Freyen. Aber der von der Magd war / iſt nach dem Fleiſch geboren / der aber von der Freyen / iſt durch die Verheiſſung geboren. Die Wort bedeuten etwas. Denn das ſind die zwey Teſtament / eines vom Berg Sinai / das zur Knechtſchafft gebieret / welches iſt die Agar. Denn Agar heißt in Arabia der Berg Sinai / und langet biß gen Jeruſalem / das zu dieſer Zeit iſt / und iſt dienſtbar mit ſeinen Kindern. Aber das Jeruſalem / das droben iſt / das iſt die Freye / die iſt unſer aller Mutter. Denn es ſtehet geſchrieben: Sey frölich du Unfruchtbare / die du nicht gebiereſt / und brich herfür / und ruffe / die du nicht ſchwanger biſt / denn die Einſame hat vielmehr Kinder / denn die den Mann hat. Wir aber / lieben Brüder / ſind Iſaacs nach der Verheiſſung Kinder / aber gleichwie zu der Zeit / der nach dem Fleiſch geboren war / verfolgte den / der nach dem Geiſt gebohren war / alſo gehet es jetzt auch. Aber was ſpricht die Schrifft? Stoß die Magd hinaus mit ihrem Sohn. Denn der Magd Sohn ſoll nicht erben mit dem Sohn der Freyen. So ſind wir nun / lieben Brüder / nicht der Magd Kinder / ſondern der Freyen.

Domi-

Am 5. Hon. in der Fast — sonst Judicat. Joh. 8.

Ep. Ebr. 9. v. 15.

Dominica V. Quadragesimæ.

Evangelium Joh. 8. v. 46.-59.

Am fünfften Sontag in der Fasten.

Evangelium Joh. 8. v. 46./59.

Der/ daß Er Sünden frey/ den Trotz kan andern bieten/
Der seinen Vatter ehrt/ nichts als die Warheit redt;
Wird von der Lügen-Rott mit ungestümem Wüten
Auf das entsetzlichste verlästert und geschmäht/
Da Wort nicht langen zu/ antworten sie mit Steinen/
Der HErr entweicht dem Grimm schnell/eh sie es vermeinen.

DIxit JEsus turbis Judæorum & principibus Sacerdotum: Quis ex vobis arguet me de peccato? Porrò si veritatem dico, quare vos non creditis mihi? Qui ex DEO est, verba DEI audit, propterea vos non auditis, quia ex DEO non estis. Responderunt ergo Judæi, & dixerunt Ei: Nonne benè dicimus nos, quòd Samaritanus es tu, & dæmonium habes. Respondit JEsus: Ego dæmonium non habeo, sed honesto patrem meum, & vos ignominia affecistis me. Ego autem non quæro gloriam meam, est, qui quærit & judicat. Amen, amen dico vobis, si quis sermonem meum servaverit, mortem non videbit in æternum. Dixerunt ergò illi Judæi: Nunc cognovimus, quòd dæmonium habes. Abraham mortuus est, & Prophetæ, & Tu dicis: Si quis sermonem meum servaverit, non gustabit mortem in æternum. Num quid tu major es patre nostro Abraham? qui mortuus est, & Prophetæ mortui sunt. Quem teipsum tu facis? Respondit JEsus: Si ego glorifico meipsum, gloria mea nihil est. Est pater meus, qui glorificat me, quem vos dicitis, Deum vestrum esse, & tamen non cognovistis eum, ego autem novi eum. Et si dixero quòd non noverim eum, ero similis vestri mendax. Sed novi eum, & sermonem

JESUS sprach zu den Jüden: Welcher unter euch kan mich einer Sünde zeihen? So Ich euch aber die Warheit sage/ warumb glaubet ihr mir nicht? Wer von GOtt ist/ der höret GOttes Wort/ darumb höret ihr nicht/ denn ihr seyd nicht von GOtt. Da antworteten die Jüden/ und sprachen zu Ihm: sagen wir nicht recht/ daß du ein Samariter bist/ und hast den Teuffel? JEsus antwortet: Ich habe keinen Teuffel/ sondern Ich ehre meinen Vatter/ und ihr unehret Mich. Ich suche nicht meine Ehre/ es ist aber einer/ der sie suchet und richtet. Warlich/ warlich Ich sage euch/ so jemand mein Wort wird halten/ der wird den Tod nicht sehen ewiglich. Da sprachen die Jüden zu Ihm: Nun erkennen wir/ daß Du den Teuffel hast. Abraham ist gestorben/ und die Propheten/ und Du sprichst: so jemand Mein Wort hält/ der wird den Tod nicht schmecken ewiglich. Bist du mehr denn unser Vatter Abraham? Welcher gestorben ist/ und die Propheten sind gestorben. Was machst du aus dir selber? JESUS antwortet: So Ich Mich selber ehre/ so ist Meine Ehre nichts. Es ist aber mein Vatter/ der mich ehret/ welchen ihr sprecht/ Er sey euer GOTT/ und kennet Ihn nicht/ Ich aber kenne Ihn. Und so Ich würde sagen/ Ich kenne Sein nicht/ so würde Ich ein Lügner/ gleichwie ihr seyd. Aber Ich kenne Ihn/ und halte Sein Wort. Abra-

monem ejus servo. Abraham pater vester exultavit, ut videret diem meum, & vidit, atque gavisus est. Dixerunt ergò Judæi ad eum: Quinquaginta annos nondum habes, & Abraham vidisti? Dixit eis JEsus: Amen, amen dico vobis, antequam Abraham esset, ego sum. Tollebant ergò lapides, ut jacerent in eum. JESUS autem abscondit se, & exivit è templo.

ham euer Vatter ward froh / daß er Meinen Tag sehen solte / und er sahe ihn / und freuet sich. Da sprachen die Jüden zu Ihm: Du bist noch nicht fünffzig Jahr alt / und hast Abraham gesehen? JEsus sprach zu ihnen: Warlich / warlich Ich sage euch / ehe denn Abraham ward / bin Ich. Da huben sie Steine auf / daß sie auf Ihn würffen. Aber JEsus verbarg sich / und gieng zum Tempel hinaus.

Dominica V. Quadragesimæ.

Epistola Heb. 9. v. 11. - 15.

Am fünfften Sonntag in der Fasten.

Epistel Heb. 9. v. 11. - 15.

Daß Bild- und Schatten-Werck hat nun sein End genommen/
Das Böck- und Kälber-Blut/ die Hütten und Geräth;
Weil Christus als das Lamm und Hoherpriester kommen
Durch ein vollkommnere und grössere Tempels-Stätt/
Der einmahl durch sein Blut ins Heilge eingegangen/
Dadurch ein ewige Erlösung wir empfangen.

FRatres, CHRISTUS accedens, Pontifex futurorum bonorum, per majus ac perfectius tabernaculum, non manu factum, hoc est, non hujus structuræ, neque per sanguinem hircorum ac vitulorum: Sed per proprium sanguinem ingressus est semel in sancta, æterna redemptione reperta. Nam si sanguis taurorum & hircorum, & cinis juvencæ, aspergens inquinatos, sanctificat ad carnis purificationem, quanto magis sanguis Christi, qui per spiritum æternum seipsum obtulit immaculatum DEO, purgabit conscientiam vestram à mortuis operibus, ad serviendum DEO viventi? Et ob id novi Testamenti conciliator est, ut morte intercedente, ad redemptionem earum prævaricationum, quæ fuerant sub priori testamento, ii, qui vocati sunt, promissionem accipiant æternæ hæreditatis.

LIeben Brüder / Christus ist darum kommen / daß Er sey ein Hoherpriester der zukünfftigen Güter / durch eine grössere und vollkomenere Hütten / die nicht mit der Hand gemacht ist / das ist / die nicht also gebaut ist / auch nicht durch der Böcke oder Kälber Blut. Sondern Er ist durch sein eigen Blut einmal in das Heilige eingangen / und hat eine ewige Erlösung funden. Denn so der Ochsen und der Böcke Blut / und die Aschen von der Kuhe gesprenget / heiliget die Unreinen zu der leiblichen Reinigkeit / wie viel mehr wird das Blut Christi / der sich selbst ohn allen Wandel durch den H. Geist GOtt geopffert hat / unsere Gewissen reinigen von den todten Wercken / zu dienen dem lebendigen GOtt? Und darum ist er auch ein Mittler deß Neuen Testamentes / auf daß durch den Tod / so geschehen ist zur Erlösung von den Ubertrettungen / die unter dem ersten Testament waren / die / so beruffen sind / das verheissene ewige Erb empfahen.

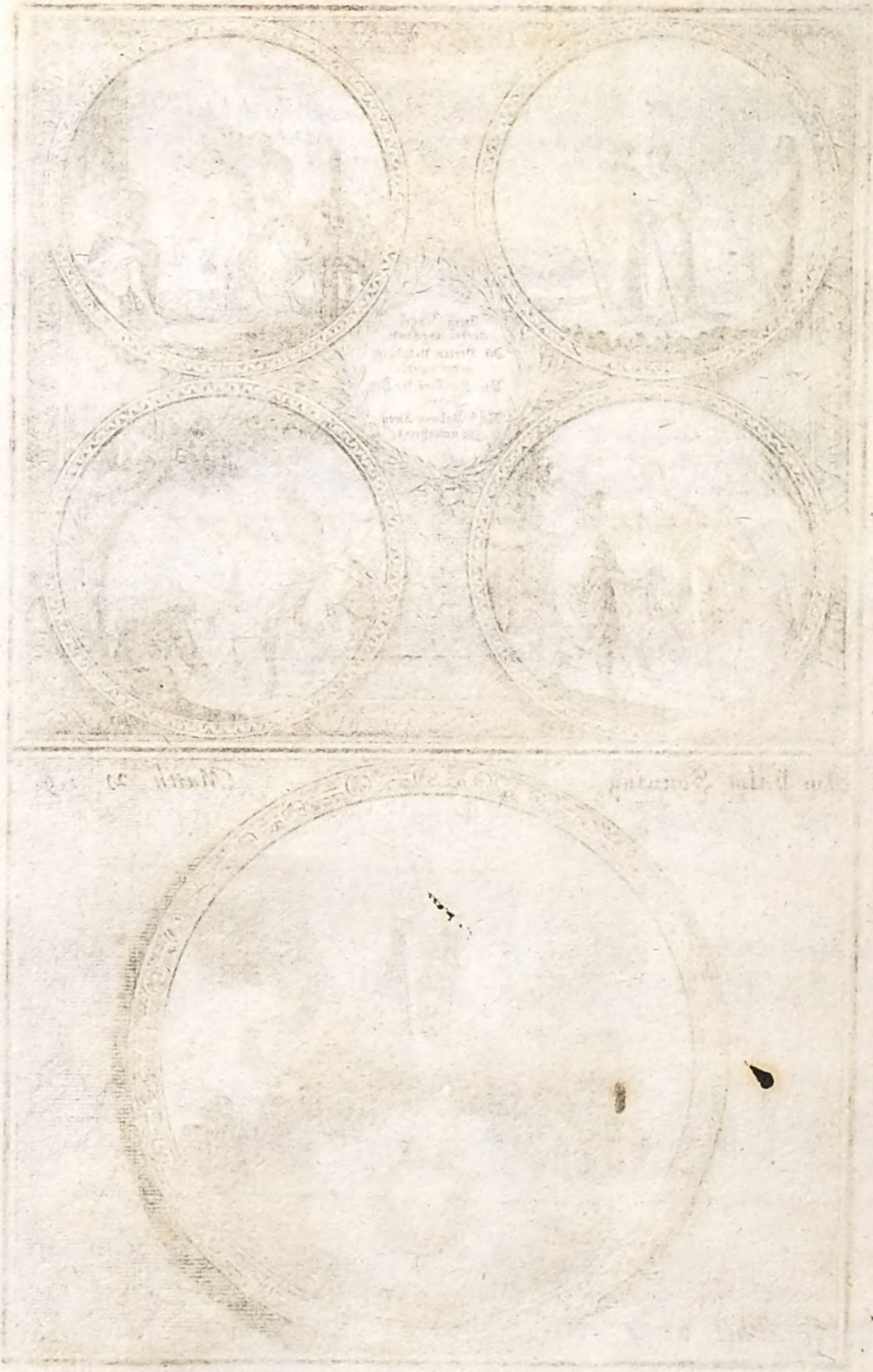
Domi-

Zweÿ Jünger
werden abgesandt/
Deß Herren Nothdürfft
vorgewandt/
Von Kleidere̅ der Jüg
Bereit/
Nebst Palmen Zweÿ=
gen üntersteüt/

Am Palm Sonntag. Matth. 21. v. 9.

Ep. Phil. 2. v. 5. 11.

29



Dominica Palmarum.

Evangelium Matth. 21. v. 1.

Am Palm-Sonntag.

Evangelium Matth. 21. v. 1.

Zwey Jünger werden abgesandt — Deß HErren Nothdurfft vorgewandt/
Von Kleideren der Sitz bereit/ — Nebst Palmen-Zweigen unterstreut.
Geh wohin dich GOtt heißt gehen/
Laß zu Dienst Ihm alles stehen.

Den/ der alle Hülff erweiset/
Man mit Hosiana preiset.

Laß dieses Volckes Freud/ Dienst/ Jauchtzen und Verlangen
Dir eine Reitzung seyn und geben eine Lehr/
Den Ehren-König auch best-möglichst zu empfangen
In rechtem Glaubens-Schmuck/ Gehorsam/ Forcht und Ehr/
Die gute Wercke seyn die Kleider/ Zweig und Palmen/
Dein Hertz das Thor; der Schall/ Gebet und Lobe-psalmen.

CUM appropinquassent Hierosolymis, & venissent Bethphage ad montem Olivarum, tunc JESUS misit duos discipulos dicens eis: Ite in castellum, quod contra vos est, & statim invenietis asinam alligatam & pullum cum ea, solvite & adducite mihi: Et si quis vobis aliquid dixerit dicite: Dominus his opus habet, & confestim dimittet eos. Hoc autem totum factum est, ut adimpleretur, quod dictum est per Prophetam dicentem: Dicite filiæ Sion: Ecce Rex Tuus venit tibi mansuetus, sedens super asinam, & pullum filium subjugalis.

Euntes autem discipuli fecerunt, sicut præceperat illis JESUS, & adduxerunt asinam & pullum,

DA sie nun nahe bey Jerusalem kamen/ gen Bethphage an den Oelberg/ sandte JEsus seiner Jünger zween/ und sprach zu ihnen: Gehet hin in den Flecken/ der für euch liget/ und bald werdet ihr eine Eselin finden/ angebunden/ und ein Füllen bey ihr/ löset sie auf/ und führet sie zu mir: Und so euch jemand etwas wird sagen/ so sprechet: Der HErr bedarff ihr: so bald wird er sie euch lassen. Das geschah aber alles/ auf daß erfüllet würde/ das da gesagt ist durch den Propheten/ der da spricht: Saget der Tochter Zion: Sihe! Dein König kommt zu dir sanfftmütig/ und reitet auf einem Esel/ und auf einem Füllen der lastbaren Eselin.

Die Jünger giengen hin/ und thäten/ wie ihnen JEsus befohlen

pullum, & imposuerunt super eos vestimenta sua, & Eum super illa collocarunt. Plurima autem turba straverunt vestimenta sua in via. Alii verò cædebant ramos de arboribus, & sternebant in via. Porrò turbæ quæ præcedebant, & quæ sequebantur, clamabant dicentes: Hosanna Filio David, benedictus qui venit in nomine Domini, Hosanna in altissimis.

hatte/ und brachten die Eselin und das Füllen/ und legten ihre Kleider drauf/ und satzten Ihn drauf. Aber viel Volcks breitet die Kleider auf den Weg. Die andern hieben Zweige von den Bäumen/ und streueten sie auf den Weg. Das Volck aber/ das vorgieng und nachfolget/ schrey und sprach: Hosianna dem Sohn David/ gelobet sey der da kommt im Namen deß HErrn/ Hosianna in der Höhe.

Dominica Palmarum.

Epistola Phil. 2. v. 5. 11.

Am Palm-Sonntag.

Epistel Phil. 2. v. 5. 11.

So tieff sich Christus vor ernidrigt wollte zeigen
Biß an den Creutzes-Todt/ so hoch Ihn GOtt erhebt;
Im Nahmen JEsu muß nun alles Knie sich beugen
So oben/ auf der Erd/ ja unter solcher lebt/
Wordurch zu GOttes Ehr gar klärlich zu erkennen/
Daß JEsus Christus sey allein der HErr zu nennen.

IS affectus sit in vobis, qui fuit & in CHRISTO JESU, qui cùm esset in forma DEI, non rapinam arbitratus est, ut esset æqualis DEO, sed semetipsum inanivit, forma servi sumpta, in similitudine hominum constitutus, & figura repertus ut homo, humiliavit semetipsum, factus obediens usque ad mortem, mortem autem crucis. Quapropter & DEUS illum in summam extulit sublimitatem, ac donavit illi nomen, quod est super omne nomen, ut in nomine JESU omne genu se flectat cœlestium ac terrestrium & inferorum, omnisque lingua confiteatur, quod DOMINUS sit JEsus Christus, ad gloriam DEI Patris.

LIeben Brüder/ ein jeglicher sey gesinnet/ als JESUS Christus auch war/ welcher/ ob er wohl in Göttlicher Gestalt war/ hielt Ers nicht für einen Raub/ GOTT gleich seyn/ sondern äussert sich selbst/ und nahm Knechts-Gestalt an/ war gleich wie ein ander Mensch/ und an Geberden als ein Mensch erfunden/ Er nidriget sich selbst/ und war gehorsam biß zum Tode/ ja zum Tode am Creutz. Darum hat Ihn GOtt erhöhet/ und hat Ihm einen Namen gegeben/ der über alle Namen ist/ daß in dem Namen JEsu sich beugen sollen alle die Knie/ die im Himmel und auf Erden/ und unter der Erden sind/ und alle Zungen bekennen sollen/ daß JESUS Christus der HErr sey/ zur Ehre GOttes deß Vatters.

In

Am H. Ostertag
Marc. 16. v. 8.
Ep. 1. Cor. 5.
30.

In die Paſchæ.

Evangelium Marc.
16. v. 1.-8.

Am H. Oſter-Tag.

Evangelium Marc.
16. v. 1-8.

Tod/Grab-Stein/ ſtarcke Wacht die können nicht verwehren/
Daß/ der das Leben ſelbſt/ nicht mächtig auferſteh;
Es bringt den Weibren Angſt/ was Freude ſolt gebähren/
Weil ſie nicht faſſten gleich/ wie doch die Sach zugeh;
Der Engel tröſtet ſie und ſagt: Chriſt ſey erſtanden/
Doch in ſo groſſer Forcht als Freud ſie ſich befanden.

ET cum præteriſſet Sabbatum, Maria Magdalena, & Maria Jacobi, & Salome emerunt aromata, ut venirent & ungerent eum. Et ſummo diluculo diei primi Sabbatorum veniunt ad monumentum, exorto jam Sole, dicebantque inter ſeſe: Quis revolvet nobis lapidem ab oſtio monumenti? Et cum reſpexiſſent, vident lapidem eſſe revolutum, nam erat magnus valdè. Et ingreſſæ in monumentum, viderunt adoleſcentem ſedentem à dexteris amictum ſtola candida, & expaverunt. At ille dicit eis: Ne expaveſcatis, JESUM quæritis Nazarenum, qui fuit crucifixus, ſurrexit, non eſt hîc, ecce locus, ubi poſuerunt illum. Sed abite, dicite diſcipulis ejus & Petro, quòd ille præcedet vos in Galilæam, illic eum videbitis, ſicut dixit vobis.

DA der Sabath vergangen war/ kaufften Maria Magdalena/ und Maria Jacobi/ und Salome Specerey/ auf daß ſie kämen und ſalbeten ihn. Und ſie kamen zum Grabe/ an einem Sabbather ſehr frühe/ da die Sonne aufgieng und ſie ſprachen untereinander: Wer waltzet uns den Stein von des Grabes Thür? Und ſie ſahen dahin/ und wurden gewahr/ daß der Stein abgewältzet war/ denn er war ſehr groß. Und ſie giengen hinein in das Grab/ und ſahen einen Jüngling zur rechten Hand ſitzen/ der hatte ein lang weiß Kleid an/ und ſie entſatzten ſich. Er aber ſprach zu ihnen: Entſetzet euch nicht/ ihr ſuchet JESUM von Nazareth/ den Gecreutzigten/ Er iſt auferſtanden/ und iſt nicht hie/ ſiehe da die Stätte/ da ſie Ihn hinlegten. Gehet aber hin/ und ſaget ſeinen Jüngern und Petro/ daß Er für euch hingehen wird in Galiläam da werdet ihr ihn ſehen/ wie Er euch geſagt

vobis. Tunc abeuntes citò, fugerunt à monumento, habebat enim eas tremor & ſtupor, neque cuiquam quicquam dicebant, timebant enim.

geſagt hat. Und ſie giengen ſchnell heraus/ und flohen von dem Grabe/ denn es war ſie Zittern und Entſetzen ankommen / und ſagten niemand nichts/ denn ſie furchten ſich.

In Die Paſchæ.

Epiſtola 1. Cor. 5. v. 7. - 8.

Am H. Oſter-Tag.

Epiſtel 1. Cor. 5. v. 7.-8.

Das rechte Oſter-Lamm für unſre Sünd geſchlachtet
Iſt Chriſtus unſer HErr/ drum ſoll das Oſter-Feſt
Von uns zur Neuen Zeit auch werden wohl betrachtet/
Daß wir es halten fein als wohlgeſchickte Gäſt/
Die allen Sauerteig der Sünden außgefeget
Und rechte ſüſſe Brod der Tugend aufgeleget.

FRatres, expurgate itaque vetus fermentum, ut ſitis nova conſperſio, ſicut eſtis infermentati. Nam & paſcha noſtrum pro nobis immolatus eſt Chriſtus. Itaque feſtum celebremus, non in fermento veteri malitiæ & verſutiæ, ſed in azymis ſinceritatis & veritatis.

LIeben Brüder/ feget den alten Sauerteig aus / auf daß ihr ein neuer Teig ſeyd/ gleichwie ihr ungeſäuert ſeyd. Denn wir haben auch ein Oſterlamm/ das iſt Chriſtus/ für uns geopffert. Darum laſſet uns Oſtern halten / nicht im alten Sauerteig/ auch nicht im Sauerteig der Boßheit und Schalckheit / ſondern in dem Süßteig der Lauterkeit und der Warheit.

Am Ostermontag. Luc. 24. v. 13. seq.

Epist. Actor. 10 v. 34.

31.

Feria ſecunda Paſchæ.

Evangelium Luc. 24. v. 13.-35.

Am Oſtermontag.

Evangelium Luc. 24. v. 13.-35.

Wilt du ſpazieren geh'n/ nimm JEſum zum Gefährten/
Wo nicht dem Leibe nach/ jedoch in dem Geſpräch/
So wirſt du an der Seel gar hoch ergötzet werden/
Und merckſt du/ das bereits der Abend einherbrech/
So bitt Ihn/ daß Er woll mit Gnaden bey dir bleiben/
Diß Liecht wird alle Nacht deß Sinn's und Leyds vertreiben.

ECce duo ex illis ibant eodem die in Caſtellum, quod aberat ſpacio ſexaginta ſtadiorum ab Hieroſolymis, nomine Emaus, & ipſi confabulabantur inter ſe, de his omnibus, quæ acciderant. Et factum eſt, dum confabularentur ac diſputarent, & ipſe JESUS appropinquans ibat una cum illis. Cæterum oculi illorum tenebantur, ne eum agnoſcerent. Et ait ad Illos: Qui ſunt hi ſermones, quos confertis inter vos ambulantes, & eſtis triſtes: At reſpondens unus cui nomen Cleophas, dixit ei: Tu ſolus peregrinus es Hieroſolymis, neque cognoviſti, quæ facta ſunt illic his diebus? Quibus ille dixit: Quæ? Et dixerunt ei: De JESU Nazareno, qui fuit vir Propheta, potens opere & ſermone, coram DEO & toto populo, & quomodo eum tradiderunt ſummi Sacerdotes & Principes noſtri in condemna-

ZWeen aus ihnen giengen an demſelbigen Tage in einen Flecken/ der war von Jeruſalem ſechszig Feldweges weit/ deſſen Name heiſſet Emaus/ und ſie redeten miteinander von allen dieſen Geſchichten. Und es geſchach/ da ſie ſo redeten/ und befragten ſich miteinander/ nahet JEſus zu ihnen/ und wandelte mit ihnen. Aber ihre Augen wurden gehalten/ daß ſie Ihn nicht kandten. Er aber ſprach zu ihnen: Was ſind das für Reden/ die ihr zwiſchen euch handelt unterwegen/ und ſeyd traurig? Da antwortete einer mit Namen Cleophas/ und ſprach zu Ihm: Biſt du allein unter den Frembdlingen zu Jeruſalem/ der nicht wiſſe/ was in dieſen Tagen drinnen geſchehen iſt? Und Er ſprach zu ihnen: Welches? Sie aber ſprachen zu Ihm: Das von JESU von Nazareth/ welcher war ein Prophet/ mächtig von Thaten und Worten/ für GOtt und allem Volck/ wie

Ihn

demnationem mortis, & crucifixerunt eum. Nos autem sperabamus, eum esse illum, qui redempturus esset Israel. Atqui super hæc omnia tertius dies est hodie, quod hæc facta sunt. Sed & mulieres quædam ex nobis attonitos reddidere nos, quæ diluculo pervenerunt ad monumentum, & non invento corpore ejus, venerunt dicentes: se etiam visionem angelorum vidisse, qui dicerent eum vivere. Et abierunt quidam eorum, qui erant nobiscum ad monumentum, & ita repererunt, sicut mulieres dixerant, ipsum verò non viderunt. Et ipse dixit ad eos: O stulti & tardi corde, ad credendum in omnibus, quæ locuti sunt Prophetæ. Nonne hæc oportuit pati CHRISTUM, & intrare in gloriam suam. Et exorsus à Mose & omnibus Prophetis, interpretabatur illis in omnibus scripturis, quæ de ipso erant. Et appropinquaverunt castello, quo ibant: & ipse præ se ferebat, se longius ire. Et coëgerunt illum, dicentes: Mane nobiscum, quoniam vergit ad vesperam, & inclinatus est dies. Et intravit, ut maneret cum illis. Et factum est dum accumberet cum eis, accepit panem & benedixit, ac fregit, & porrigebat illis. Et aperti sunt oculi eorum, & agnoverunt eum & ipse subduxit se à conspectu eorum, & dixerunt inter sese: Nonne cor nostrum ardebat in nobis, dum loqueretur

Ihn unsere Hohenpriester und Oberſten überantwortet haben zum Verdammnis deß Todes / und gecreutziget. Wir aber hoffeten / Er solte Israel erlösen: und über das alles ist heute der dritte Tag / daß solches geschehen ist. Auch haben uns erschrecket etliche Weiber der unsern / die sind frühe bey dem Grabe gewesen / haben seinen Leib nicht funden / kommen und sagen / sie haben ein Gesichte der Engel gesehen / welche sagen / Er lebe. Und etliche unter uns giengen hin zum Grabe / und fundens also / wie die Weiber sagten, aber Ihn funden sie nicht. Und Er sprach zu ihnen: O ihr Thoren und träges Hertzen / zu glauben alle dem / das die Propheten geredt haben. Muste nicht Christus solches leyden / und zu seiner Herrlichkeit eingehen? Und fieng an von Mose und allen Propheten / und leget ihnen alle Schrifft aus / die von Ihm gesaget waren. Und sie kamen nahe zum Flecken / da sie hingiengen: Und Er stellet sich / als wolte Er fürter gehen. Und sie nöthigeten Ihn / und sprachen: Bleibe bey uns / denn es will Abend werden / und der Tag hat sich geneiget. Und Er gieng hinein / bey ihnen zu bleiben. Und es geschach / da Er mit ihnen zu Tische saß / nahm Er das Brod / dancket und brachs / und gabs ihnen. Da wurden ihre Augen geöffnet / und erkenneten Ihn / und Er verschwand für ihnen / und sie sprachen untereinander: Brandte nicht unser Hertz in uns / da Er mit uns redet auf dem Wege / als

Er

fetur nobis in via, & āperiret nobis scripturas? Et surgentes eadem hora, regressi sunt Hierosolymam, & invenerunt congregatos undecim, & eos, qui cum illis erant, dicentes: Surrexit DOMINUS verè, & apparuit Simoni. Et illi narrabant, quæ gesta erant in via, & quomodo fuisset agnitus ipsis in fractione panis.

Er uns die Schrifft öffnet? Und sie stunden auf zu derselbigen Stunde / kehreten wieder gen Jerusalem/ und funden die Eilffe versammlet/ und die bey ihnen waren/ welche sprachen: Der HERR ist warhafftig auferstanden/ und Simoni erschienen. Und sie erzehleten ihnen / was auf dem Wege geschehen war / und wie Er von ihnen erkannt wäre an dem / da Er das Brod brach.

Feria secunda Paschæ.

Epistola Actor 10. v. 34. - 43.

Am Ostermontag.

Epistel Actor. 10. v. 34. - 43.

Hier gehet der Befehl an die erwehlten Zeugen/
Deß HErren JEsu Werck und Lehr nach bester Treu
Der Welt zu tragen für und ja nicht zu verschweigen/
Daß Ihm das Richter-Ampt von GOtt vertrauet sey/
Dem der Propheten Mund das Zeugnus längst gegeben/
Durch seinen Nahmen werd geschencket Heyl und Leben.

APeriens autem Petrus os suum, dixit: Re ipsa comperio, quôd non sit personarum respectus apud Deum sed in quavis gente qui timet ipsum, & operatur justitiam, is acceptus est illi. Sermonem, quem misit DEUS filiis Israel, annuncians pacem per JEsum Christum (Hic est omnium Dominus) ipsi nostis, de quo sermone famâ divulgatum fuit in tota Judæa, rumore primum orto à Galilæa, post baptisma, quod prædicabat Johannes: Ut JEsum Nazarenum unxerit Deus Spiritu Sancto & virtute: qui obambulavit benefaciendo & sanando omnes oppressos à di-

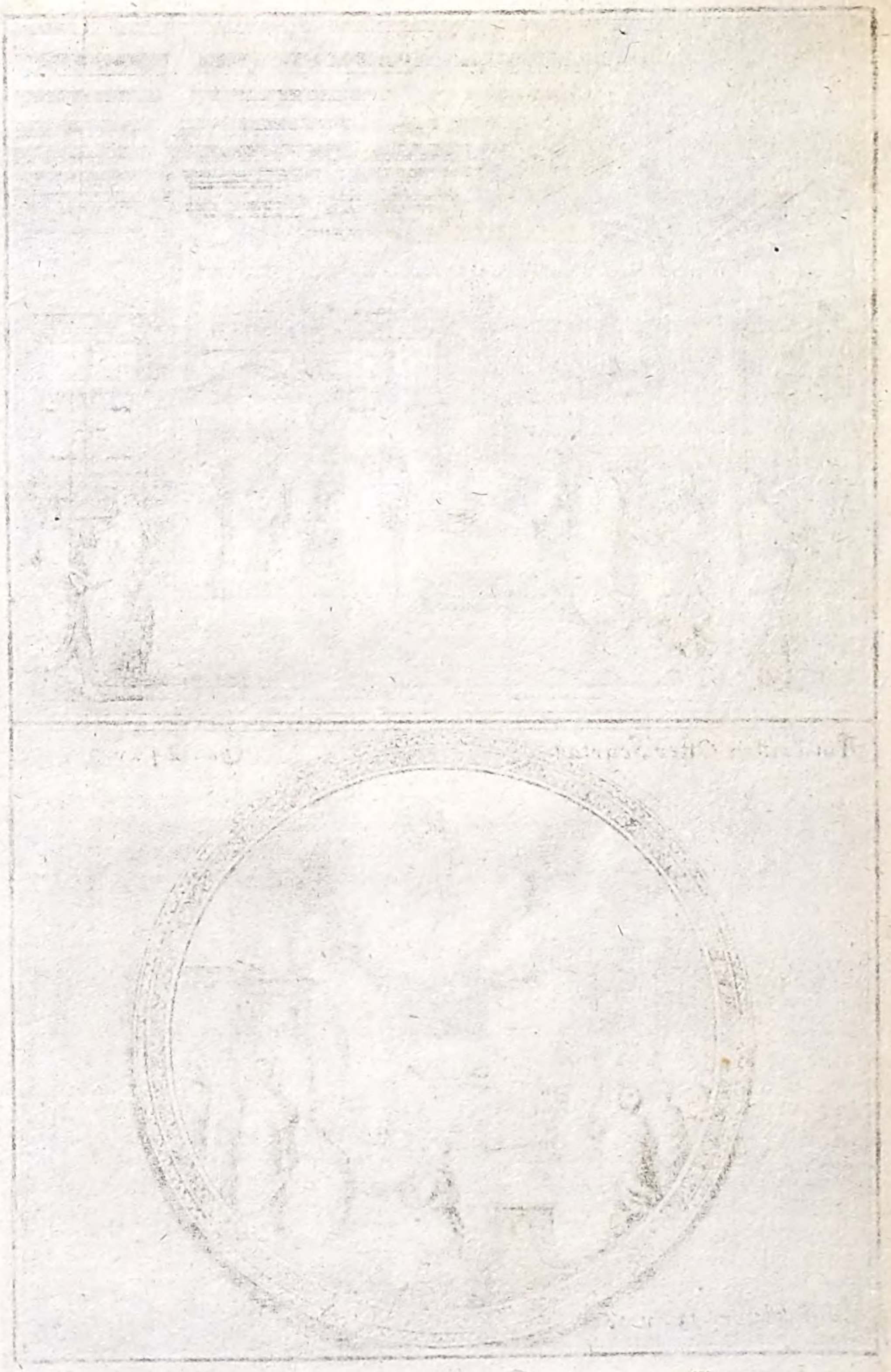
PEtrus aber thät seinen Mund auf/ und sprach: Nun erfahre ich mit der Warheit / das GOtt die Personen nicht ansiehet/ sondern in allerley Volck / wer Ihn fürchtet und recht thut/ der ist Ihm angenehm. Ihr wisset wohl von der Predigt/ die GOtt den Kindern Israel gesandt hat / und verkündigen lassen den Friede / durch JESUM Christum (welcher ist ein HErr über alles) die durch das gantze Jüdische Land geschehen ist / und angegangen in Galiläa / nach der Tauffe / die Johannes predigte: Wie GOtt denselbigen JEsum von Nazareth gesalbet hat mit dem Heiligen Geiste und Krafft/ der umher gezogen ist / und hat wol gethan/

à diabolo, quoniam DEUS erat cum illo. Et nos testes sumus omnium, quæ fecit in regione Judæorum & Hierosolymis. Quem occiderunt suspensum in ligno. Hunc DEUS suscitavit tertia die, & exhibuit eum, ut manifestus fieret, non populo, sed testibus prius ad hoc delectis à DEO, nimirum nobis, qui comedimus & bibimus unà cum illo, postquam resurrexit à mortuis. Et præcepit nobis ut prædicaremus populo, ac testificaremur, quod ipse sit ille, qui constitutus erat à DEO judex vivorum & mortuorum. Huic omnes Prophetæ testimonium ferunt, quod remissionem peccatorum accepturus sit per nomen ejus, quisquis crediderit in eum,

und gesund gemacht / alle die vom Teuffel überwältiget waren / denn GOtt war mit ihm. Und wir sind Zeugen alles / das er gethan hat im Jüdischen Lande / und zu Jerusalem. Den haben sie getödtet / und an ein Holtz gehangen. Denselbigen hat GOtt auferwecket am dritten Tage / und ihn lassen offenbar werden / nicht allem Volck sondern uns / den vorerwählten Zeugen von GOtt / die wir mit Ihm gessen und getruncken haben / nach dem Er auferstanden ist von den Todten. Und Er hat uns geboten zu predigen dem Volck / und zu zeugen / daß Er ist verordnet von GOtt / ein Richter der Lebendigen und der Todten. Von diesem zeugen alle Propheten / daß durch seinen Namen alle / die an Ihn glauben / Vergebung der Sünden empfahen sollen.

Am dritten Oster Feyrtag. Luc. 24. v. 36. 49.

Epist. Actor. 13. v. 26.



Feria tertia Paschæ.

Evangelium Luc. 24. v. 36. - 49.

Am dritten Oster-Feyrtag.

Evangelium Luc. 24. v. 36. - 49.

Als ob dem Friedens-Gruß die Jünger Forcht empfunden/
Benahm dieselbige der HErr auf alle Weiß/
Zeigt ihnen Händ und Füß/ und drinn die Mahl der Wunden/
Ja fordert/ daß Er sie nur stärcke/ was von Speiß;
Sie aber an der Seel und Glauben recht zu laben/
Erkläret Er die Schrifft und schenckt Erkäntnus-Gaben.

STetit JESUS ipse in medio eorum, & dicit eis: Pax vobis. Expavefacti verò & conterriti, existimabant, se spiritum videre, & dixit eis: Quid turbati estis? Et cogitationes ascendunt in cordibus vestris? Videte manus meas, & pedes meos, quia ego ipse sum. Contrectate me, & videte, quia spiritus carnem & ossa non habet, sicut me videtis habere. Et cum hæc dixisset, ostendit eis manus & pedes. Adhuc autem illis non credentibus præ gaudio, & mirantibus, dixit eis: Habetis hîc aliquid edulii? At illi obtulerunt ei partem piscis, & aliquid de favo apiario. Et accepit, & in conspectu illorum comedit. Et dixit ad eos: Hæc sunt verba, quæ locutus sum ad vos, cum adhuc essem vobiscum, quòd necesse foret impleri omnia, quæ scripta sunt in Lege Mosis & Prophetis, & Psalmis de me. Tunc aperuit

JEsus tratt selbst mitten unter die Jünger/ und sprach: Friede sey mit euch. Sie aber erschracken aber/ und furchten sich/ meineten/ sie sehen einen Geist. Und Er sprach zu ihnen: Was seyd ihr so erschrocken? Und warum kommen solche Gedancken in eure Hertzen? Sehet meine Hände und meine Füsse/ ich bins selber. Fühlet mich und sehet/ denn ein Geist hat nicht Fleisch und Bein/ wie ihr sehet/ daß ich habe. Und da Er das saget/ zeiget Er ihnen Hände und Füsse. Da sie aber noch nicht glaubeten für Freuden/ und sich verwunderten/ sprach Er zu ihnen: Habt ihr hie etwas zu essen? Und sie legeten Ihm für ein Stück gebraten Fisch und Honigseims/ und Er nahm es/ und aß für ihnen. Er aber sprach zu ihnen: Das sind die Rede/ die ich zu euch saget/ da ich noch bey euch war/ denn es muste alles erfüllet werden/ was von mir geschrieben ist im Gesetz Mosy/ in den Propheten/ und in Psalmen. Da öffnet

aperuit illorum mentem, ut intelligerent ſcripturas, & dixit eis: Sic ſcriptum eſt, & ſic oportebat Chriſtum pati, & reſurgere à mortuis tertia die, & prædicari ſub nomine ejus pœnitentiam, & remiſſionem peccatorum in omnes gentes, initio facto ab Hieroſolymis.

Er ihnen das Verſtändnis/ daß ſie die Schrifft verſtunden/und ſprach zu ihnen: Alſo iſts geſchrieben/ und alſo muſte Chriſtus leiden / und auferſtehen von den Todten am dritten Tage / und predigen laſſen in ſeinem Namen/ Buſſe und Vergebung der Sünden/ unter allen Völckern / und anheben zu Jeruſalem.

Feria tertia Paſchæ.

Epiſtola Actor. 13. v. 26. - 33.

Am dritten Oſter-Feyrtag.

Epiſtel Actor. 13. v. 26. - 33.

Die Juden / welche nicht verſtunden die Propheten/
Auch JEſum nicht erkannt/ erfüllten durch den Rath/
Daß man/ ohn Urſach zwar/ Ihn ſchmählichſt ſolte tödten/
Was in dem alten Bund auf Ihn gezielet hat/
Und die Verheiſſung wurd zu aller Heyl vollſtrecket/
Da GOtt ſein liebſten Sohn vom Todt hat auferwecket.

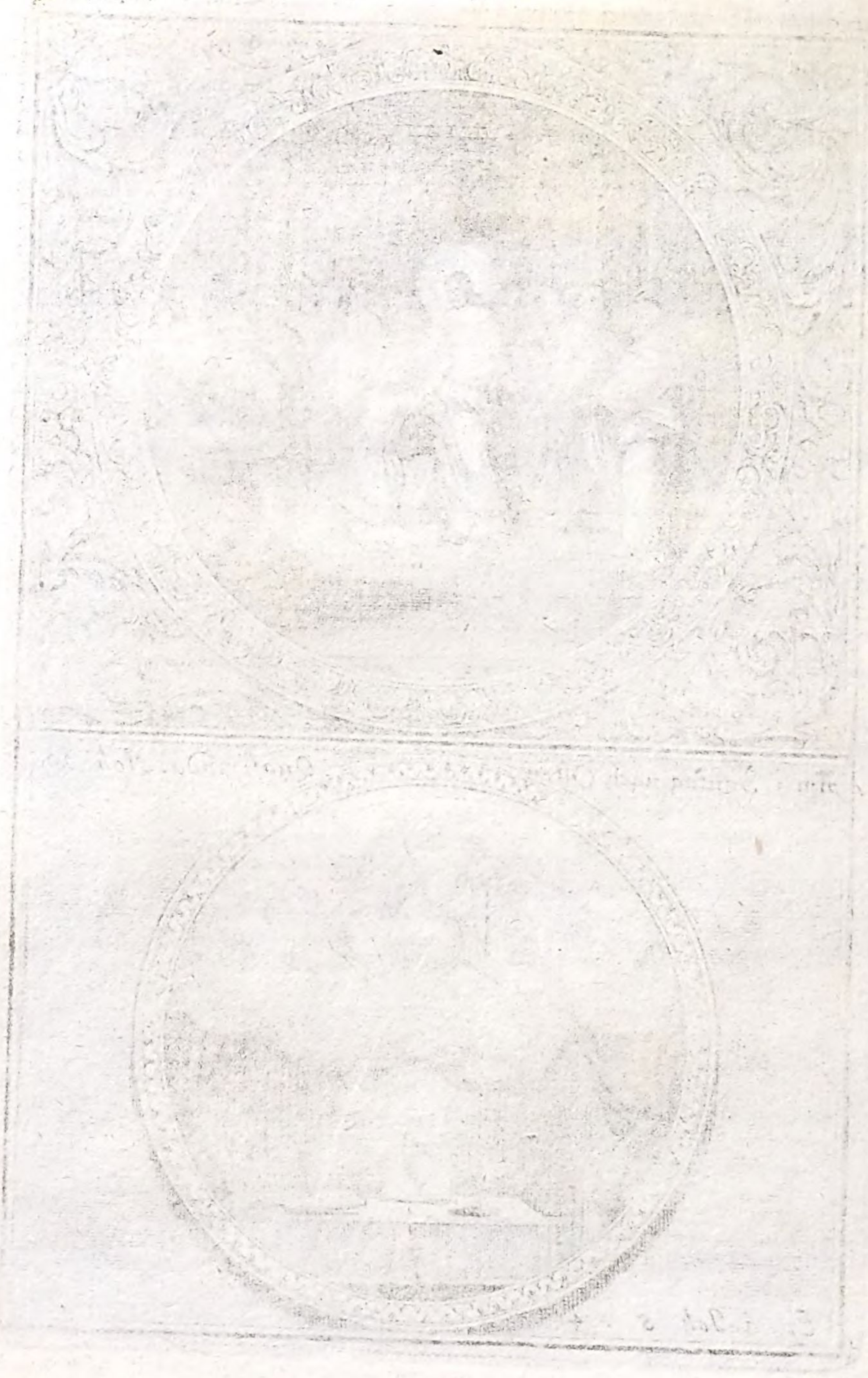
Viri fratres, filii generis Abrahæ, & qui inter vos timent DEUM, vobis ſermo ſalutis hujus miſſus eſt. Qui enim habitabant Hieroſolymis, & principes eorum, cum ignorarent illum, & voces Prophetarum (quæ per omne Sabbathum leguntur) condemnato eo impleverunt. Nullaque cauſa mortis inventa, petierunt à Pilato, ut interficeret illum. Cumque conſumaſſent omnia, quæ de eo ſcripta erant, depoſitum de ligno, poſuerunt in monumento. Deus autem ſuſcitavit eum à mortuis, qui viſus eſt per dies multos his, qui ſimul aſcenderant cum eo à Galilæa Hieroſolymam, qui ſunt teſtes ejus apud plebem. Et nos vobis annunciamus, quod eam repromiſſionem, quæ ad patres facta eſt, DEUS adimpleverit filiis illorum, nimirum nobis, reſuſcitato JESU.

Ihr Männer / liebten Brüder / ihr Kinder deß Geſchlechts Abraham / und die unter euch GOtt fürchten / euch iſt das Wort dieſes Heyls geſandt. Denn die zu Jeruſalem wohnen / und ihre Oberſten / dieweil ſie dieſen nicht erkenneten / noch die Stimme der Propheten (welche auf alle Sabbath geleſen werden) haben ſie dieſelben mit ihrem Urtheilen erfüllet. Und wiewol ſie keine Urſach deß Todes an Ihm funden / baten ſie doch Pilatum / Ihn zu tödten. Und als ſie alles vollendet hatten / was von Ihm geſchrieben iſt / nahmen ſie Ihn von dem Holtz/ und legten Ihn in ein Grab. Aber GOtt hat Ihn auferwecket von den Todten / und Er iſt erſchienen viel Tage / denen / die mit Ihm hinauf von Galiläa gen Jeruſalem gegangen waren/welche ſind ſeine Zeugen an das Volck. Und wir auch verkündigen euch die Verheiſſung / die zu unſern Vättern geſchehen iſt / daß dieſelbige GOtt uns ihren Kindern erfüllet hat / indem / daß er JEſum auferwecket hat.

Domi-

Am 1. Sontag nach Oster[illegible] Quasimodo. Joh. 20.

Ep. 1. Joh. 5. v. 4



Dominica I. post Paſcha.

Evangelium Joh. 20. v. 19.-31.

Am erſten Sonntag nach Oſtern.

Evangelium Joh. 20. v. 19. 31.

Bleib ohne höchſte Noth ja nicht aus der Gemeine/
Sonſt bleibet auch von dir Erleuchtung/ Troſt und Gnad;
Kein ſolcher Unglaub ja bey dir niemahl erſcheine/
Der nichts glaubt/ als was vor die Hand betaſtet hat;
Wags nicht/ daß dir GOtt auch das Fühlen werd erlauben/
Es heiſſet/ ſeelig ſind die nicht ſeh'n und doch glauben.

Cum ergo veſpera eſſet die illo, qui erat unus Sabbatorum, & fores eſſent clauſæ, ubi erant diſcipuli congregati, propter metum Judæorum, venit JEſus, ſtetitque in medio, & dicit eis: Pax vobis. Et cùm hæc dixiſſet, oſtendit eis manus ac latus ſuum. Gaviſi ſunt ergo diſcipuli, viſo Domino. Dicit ergo eis iterum: Pax vobis. Sicut miſit me Pater, ita & ego mitto vos. Hæc cùm dixiſſet, flavit in eos, & dicit eis: Accipite Spiritum Sanctum: quorumcunque remiſeritis peccata, remittuntur eis: quorumcunque retinueritis, retenta ſunt. Thomas autem unus ex duodecim, qui dicitur Didymus, non erat cum eis, quando venit JESUS. Dixerunt ergò ei alii diſcipuli: Vidimus Dominum. Ille autem dixit eis: Niſi videro in manibus ejus veſtigium clavorum, & mittam digitum meum in veſtigium clavorum, & mittam manum meam in latus ejus, non credam. Et poſt dies octo iterum erant diſcipuli ejus intus, & Thomas cum eis, venit JESUS januis clauſis, & ſtetit in medio, & dixit: Pax vobis. Deinde dicit Thomæ: Inſer digitum tuum huc, & vide manus meas, & admove manum tuam, & immite in latus meum, & noli eſſe incredulus, ſed credens.

Respon-

AM Abend aber deſſelbigen Sabbaths/ da die Jünger verſammlet/ und die Thüren verſchloſſen waren/ aus Furcht für den Jüden/ kam JEſus/ und tratt mitten ein/ und ſpricht zu ihnen: Friede ſey mit euch. Und als Er das ſaget/ zeiget Er ihnen die Hände und ſeine Seiten. Da wurden die Jünger froh/ daß ſie den HERRN ſahen. Da ſprach JEſus abermal zu ihnen: Friede ſey mit euch. Gleich wie mich der Vatter geſandt hat/ ſo ſende ich euch. Und da Er das ſaget/ bließ Er ſie an/ und ſpricht zu ihnen. Nehmet hin den Heiligen Geiſt: welchen ihr die Sünde erlaſſet/ denen ſind ſie erlaſſen. Und welchen ihr ſie behaltet/ denen ſind ſie behalten. Thomas aber der Zwölffen einer/ der da heiſſet Zwilling/ war nicht bey ihnen/ da JEſus kam. Da ſagten die andern Jünger zu ihm: Wir haben den HERRN geſehen. Er aber ſprach zu ihnen: Es ſey denn/ daß ich in ſeinen Händen ſehe die Nägelmahl/ und lege meine Finger in die Nägelmahl/ und lege meine Hand in ſeine Seiten/ will ichs nicht glauben. Und über acht Tage waren abermal ſeine Jünger drinnen/ und Thomas mit ihnen/ kommt JESUS/ da die Thüren verſchloſſen waren/ tritt mitten ein/ und ſpricht: Friede ſey mit euch. Darnach ſpricht Er zu Thoma: Reiche deine Finger her/ und ſiehe meine Hände/ und reiche deine Hand her/ und lege ſie in meine Seiten/ und ſey nicht ungläubig/ ſondern gläu-

Reſpondit Thomas, & dixit ei: DOMINUS meus & DEUS meus. Dicit ei JESUS: Quia vidiſti me, Thoma, credidiſti. Beati, qui non viderunt, & crediderunt. Multa quidem & alia ſigna fecit JEſus in conſpectu diſcipulorum ſuorum, quæ non ſunt ſcripta in libro hoc. Hæc autem ſcripta ſunt ut credatis, quòd JESUS eſt Chriſtus, ille filius DEI, & ut credentes vitam habeatis per nomen ejus.

big. Thomas antwortet / und ſprach zu ihm: Mein HErr und mein GOtt. Spricht JESUS zu ihm: Dieweil du mich geſehen haſt / Thoma / ſo glaubeſt du: Seelig ſind / die nicht ſehen / und doch glauben. Auch viel andere Zeichen thät JEſus für ſeinen Jüngern / die nicht geſchrieben ſind in diſem Buch. Dieſe aber ſind geſchrieben / daß ihr gläubet / JESUS ſey Chriſtus / der Sohn GOttes / und daß ihr durch den Glauben das Leben habt in ſeinem Namen.

Dominica I. poſt Paſcha.

Epiſtola 1. Joh. 5. v. 4. - 10.

Am erſten Sonntag nach Oſtern.

Epiſtel 1. Joh. 5. v. 4. - 10.

Vernimm Geheimnus hier / ſo Sinnen überſteigen
Und keine Menſchen-Witz je zu begreiffen weißt /
Im Himmel ſiheſt du drey hochgelohte Zeugen /
Die eins ſind / Vatter / Sohn und der gleich ew'ge Geiſt /
Auf Erden ſind auch drey / Wort / Waſſer / Blut mit Nahmen
Und die drey Zeugen ſind auch ſtets vereint beyſammen.

OMne, quod natum eſt ex DEO, vincit mundum, & hæc eſt victoria, quæ vicit mundum, fides noſtra. Quis eſt, qui vicit mundũ, niſi qui credit, quod JEſus eſt filius DEI? Hic eſt, qui venit per aquam & ſanguinem, JESUS Chriſtus: Non per aquam ſolum, ſed per aquam & ſanguinem. Et Spiritus eſt, qui teſtificatur, quoniam Spiritus eſt veritas. Quoniam tres ſunt, qui teſtimonium dant in cœlo, Pater, Verbum & Spiritus Sanctus, & hi tres unum ſunt. Et tres ſunt, qui teſtimonium dant in terra, Spiritus & aqua, & ſanguis, & hi tres unum ſunt. Si teſtimonium hominum accipimus, teſtimonium DEI majus eſt. Quoniam hoc eſt teſtimonium DEI, quo teſtificatus eſt de filio ſuo. Qui credit in filium DEI, habet teſtimonium in ſeipſo.

LJeben Brüder / alles / was von GOTT gebohren iſt / überwindet die Welt / und unſer Glaube iſt der Sieg / der die Welt überwunden hat. Wer iſt aber der die Welt überwindet / ohn der da glaubet / daß JEſus GOttes Sohn iſt? Dieſer iſts / der da kommt mit Waſſer und Blut / JEſus Chriſtus: Nicht mit Waſſer allein / ſondern mit Waſſer und Blut. Und der Geiſt iſt es / der da zeuget / daß Geiſt Warheit iſt. Denn drey ſind / die da zeugen im Himmel / der Vatter / das Wort und der Heilig Geiſt / und die drey ſind eins. Und drey ſind / die da zeugen auf Erden / der Geiſt / das Waſſer / und das Blut / und die drey ſind beyſammen. So wir der Menſchen Zeugnis annehmen / ſo iſt GOttes Zeugnis gröſſer. Denn GOttes Zeugnis iſt das / daß Er gezeuget hat von ſeinem Sohn. Wer da gläubt an den Sohn GOttes / der hat ſolch Zeugnis bey ihm.

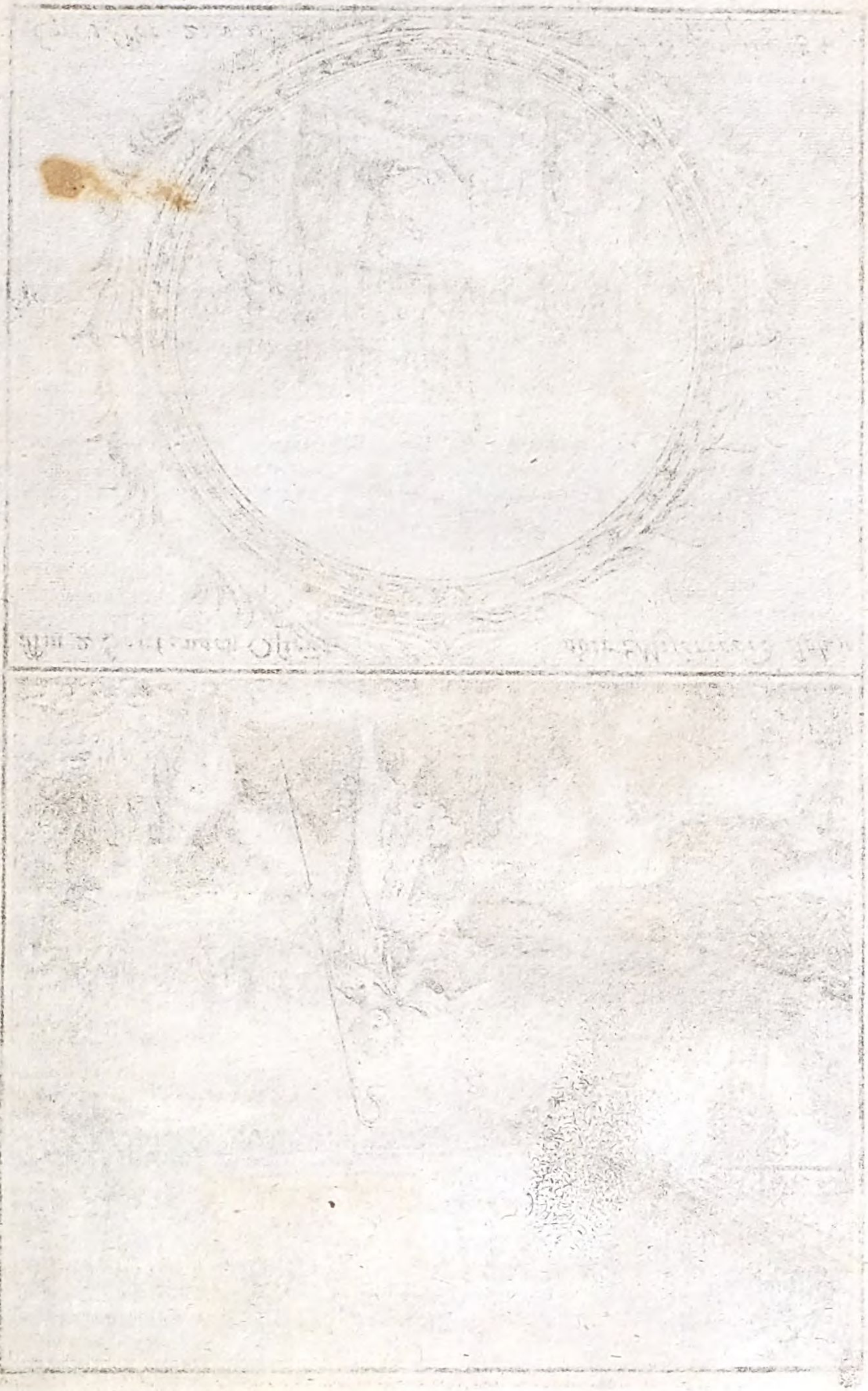
Domi-

Am 2. Sonnt. nach Ostern

oder Misericord. Joh. 10

Ep. 1. Pet. 2. v. 21.

J. S. Krauss fecit 34



Dominica II. poſt Paſcha.

Evangelium Joh. 10. v. 11. - 16.

Am andern Soñtag nach Oſtern.

Evangelium Joh. 10. v. 11. - 16.

Diß iſt der gute Hirt/ der vor die Schaaf geſtorben/
Aus Jud- und Heydenthum hat eine Heerd gemacht;
Da bey der Miedlings-Hut die Schaafe ſeyn verdorben.
Weil Er in der Gefahr nur vor ſein Leben wacht/
Bleib auf deß Hirten Weid/ folg ſeiner Stimm und Pfeiffen.
Sonſt wird der Höllen-Wolff bald grimmig dich ergreiffen.

EGo ſum Paſtor ille bonus, bonus Paſtor animam ſuam dat pro ovibus. Mercenarius autem, & qui non eſt Paſtor, cujus non ſunt oves propriæ, videt lupum venientem, ac deſerit oves, fugitque, & lupus rapit ac diſpergit oves. Mercenarius autem fugit, quia mercenarius eſt, & oves non ſunt illi curæ. Ego ſum Paſtor ille bonus, & cognoſco oves meas, & cognoſcor à meis. Sicut novit me Pater, ita & ego novi Patrem, & animam meam pono pro ovibus. Et alias oves habeo, quæ non ſunt ex hoc ovili, illas quoque oportet me adducere, & vocem meam audient, & fiet unum ovile, & unus Paſtor.

ICh bin ein guter Hirte/ ein guter Hirte läſſet ſein Leben für die Schaafe. Ein Miedling aber/ der nicht Hirte iſt/ deß die Schaafe nicht eigen ſind/ ſiehet den Wolff kommen/und verläſſet die Schaafe/ und fleucht/ und der Wolff erhaſchet und zerſtreuet die Schaafe. Der Miedling aber fleucht/ denn er iſt ein Miedling/ und achtet der Schaafe nicht. Ich bin ein guter Hirt und erkenne die Meinen/ und bin bekandt den Meinen. Wie mich mein Vatter kennet/ und Ich kenne den Vatter/ und Ich laſſe mein Leben für die Schaafe. Und Ich habe noch andere Schaafe/ die ſind nicht aus dieſem Stall/ und dieſelben muß Ich herführen/ und ſie werden meine Stimme hören/ und wird ein Heerde und ein Hirt werden.

Dominica II. post Pascha.

Epistola 1. Pet. 2. v. 21.-25.

Die als die dumme Schaaf vor dem sind irr gegangen/
Sind zu dem Bischoff nun durch reine Lehr bekehrt/
Der vor sie als ein Fluch und Sünd am Holtz gehangen;
Vor welche Treu nur diß Er uns zum Heyl begehrt/
Daß wir als Hirten Ihn gehorchend brünstig lieben/
Und wie Er gleich dem Schaaf/ auch stille Sanfftmuth üben.

CHARISSIMI, Christus afflictus est pro nobis, relinquens nobis exemplum, ut insequeremini vestigia ipsius, qui peccatum non fecerat, nec inventus est dolus in ore illius, qui cum maledictis incesseretur, non regessit maledicta, dum malis afficeretur, non minabatur, sed tradidit vindictam ei, qui judicat justè, qui peccata nostra ipse pertulit in corpore suo super lignum, quo peccatis mortui, justitiæ viveremus, cujus ejusdem vibice sanati fuistis. Nam eratis velut oves errantes, sed conversi estis nunc ad Pastorem & Curatorem animarum vestrarum.

Am andern Sonntag nach Ostern.

Epistel 1. Pet. 2. v. 21.-25.

LIeben Brüder / denn darzu seyd ihr beruffen / sintemal auch Christus gelitten hat für uns / und uns ein Fürbild gelassen / daß ihr sollet nachfolgen seinen Fußstapffen / welcher keine Sünde gethan hat / ist auch kein Betrug in seinem Munde erfunden / welcher nicht widerschalt / da Er gescholten ward/ nit dräuet / da Er leidt / Er stellet es aber dem heim / der da recht richtet / welcher unsere Sünde selbst geopffert hat an seinem Leibe auf dem Holtz / auf daß wir der Sünde abgestorben / der Gerechtigkeit leben/ durch welches Wunden ihr seyd heil worden. Denn ihr waret wie die irrenden Schaafe/ aber ihr seyd nun bekehret zu dem Hirten und Bischoffe eurer Seelen.

Am 3. Sonn. nach Ostern oder Jubilate. Joh. 16.

Ep. 1. Petri 2. v. 11.

Dominica III. post Paſcha.

Evangelium Joh. 16. v. 16. - 23.

Am dritten Sonntag nach Oſtern.

Evangelium Joh. 16. v. 16. / 23.

Den umgekehrten Stand der Welt- und GOttes Kinder
Lehrt JEſus hie/ daß ſie ja nicht verführ der Schein;
Es werden ſtets in Freud hingeh'n die ſichre Sünder/
Die Frommen immerfort mit Creutz umgeben ſeyn/
Doch ſey es nur ein klei'ns. Das Leyd ſoll ſich verkehren
In ſüſſe Himmels-Luſt/ die ohne End werd' wehren.

Puſillum & non videbitis me, & iterum puſillum, & videbitis me, quia ego vado ad Patrem: Dixerunt ergo quidam ex diſcipulis inter ſe: Quid eſt hoc, quod dicit nobis, puſillum & non videbitis me, & rurſus puſillum & videbitis me & quia ego vado ad Patrem? Dicebant ergo, Quid eſt hoc, quod dicit, puſillum? Neſcimus, quid loquatur. Cognovit autem JESUS, quod vellent ipſum interrogare, & dixit eis: De hoc quæritis inter vos, quod dixi puſillum, & non videbitis me, & iterum puſillum, & videbitis me. Amen, amen dico vobis, plorabitis & lamentabimini vos, mundus contra gaudebit. Vos autem mœrore afficiemini, ſed mœror veſter vertetur in gaudium. Mulier cum parit, dolorem habet, quia venit hora ejus. Cum autem peperit puerum, jam non meminit anxietatis, propterea quod gaudeat,

Über ein Kleines/ſo werdet ihr mich nicht ſehen/ und aber über ein Kleines / ſo werdet ihr mich ſehen/denn ich gehe zum Vatter. Da ſprachen etliche unter ſeinen Jüngern untereinander: Was iſt das/ daß Er ſaget zu uns / über ein Kleines ſo werdet ihr mich nicht ſehen/ und aber über ein Kleines / ſo werdet ihr mich ſehen/ und daß ich zum Vatter gehe? Da ſprachen ſie: Was iſt das/ daß Er ſaget/über ein Kleines? Wir wiſſen nicht / was Er redet. Da mercket JEſus/ daß ſie Ihn fragen wolten / und ſprach zu ihnen. Davon fraget ihr untereinander/ daß Ich geſagt habe/über ein Kleines ſo werdet ihr mich nicht ſehen / und aber über ein Kleines ſo werdet ihr mich ſehen. Warlich/ warlich/ Ich ſage euch / ihr werdet weinen und heulen / aber die Welt wird ſich freuen. Ihr aber werdet traurig ſeyn/ doch euer Traurigkeit ſoll in Freude verkehret werden. Ein Weib wenn ſie gebieret / ſo hat ſie Traurigkeit/ denn ihre Stunde iſt kommen. Wenn ſie aber das Kind geboren

deat, hominem esse natũ in mundo. Et vos igitur nunc quidem mœrorem habetis, sed iterum videbo vos, & gaudebit cor vestrum, & gaudium vestrum nemo tollet à vobis. Et in illo die me non interrogabitis quicquam.

boren hat/ dencket sie nicht mehr an die Angst/ um der Freude willen/ daß der Mensch zur Welt geboren ist. Und ihr habt auch nun Traurigkeit. Aber Ich will euch wieder sehen/und euer Hertz soll sich freuen/ und euer Freude soll niemand von euch nehmen. Und an demselbigen Tage werdet ihr mich nichts fragen.

Dominica III post Pascha.

Epistola 1 Pet. 2. v. 11. - 20.

Am dritten Sonntag nach Ostern.

Epistel 1. Pet. 2. v. 11. - 20.

GOtt hat selbst ausgetheilt die Länder/ Scepter/ Cronen/
Und aller Obrigkeit sein Bildnus angehängt
Den Frevleren zu Rach/ die Fromme zu belohnen/
Damit nicht durch Gewalt werd der Gerecht bedrängt;
Der Ordnung widersteh'n/ heißt wider GOtt empören;
Kurtz/ man soll fürchten GOtt/ und auch den König ehren.

Dilecti, obsecro tanquam advenas & peregrinos, abstinete à carnalibus concupiscentiis, quæ militant adversus animam, & conversationem vestram habete honestam, inter gentes, ut qui in hoc, quod obtrectant vobis, quasi malesicis, ex bonis operibus æstimantes vos, glorificent Deum in die visitationis. Proinde subditi estote cuivis humanæ creaturæ, propter Dominum, sive Regi, tanquam præcellenti sive præsidibus, ut qui per eum mittantur, ad vindictam quidem nocentium. Quoniam sic est voluntas DEI, ut benefaciendo obturetis os hominibus ignorantibus, tanquam liberi, & non veluti prætextum habentes malitiæ libertatem, sed tanquam servi DEI. Omnes honorate, fraternitatem diligite, DEUM timete, Regem honorate. Famuli subditi sint cum timore dominis, non solum bonis ac humanis, verùm etiam pravis. Nam hæc est gratia, si quis propter conscientiam DEI sustinet molestias, patiens meritum affectus malis.

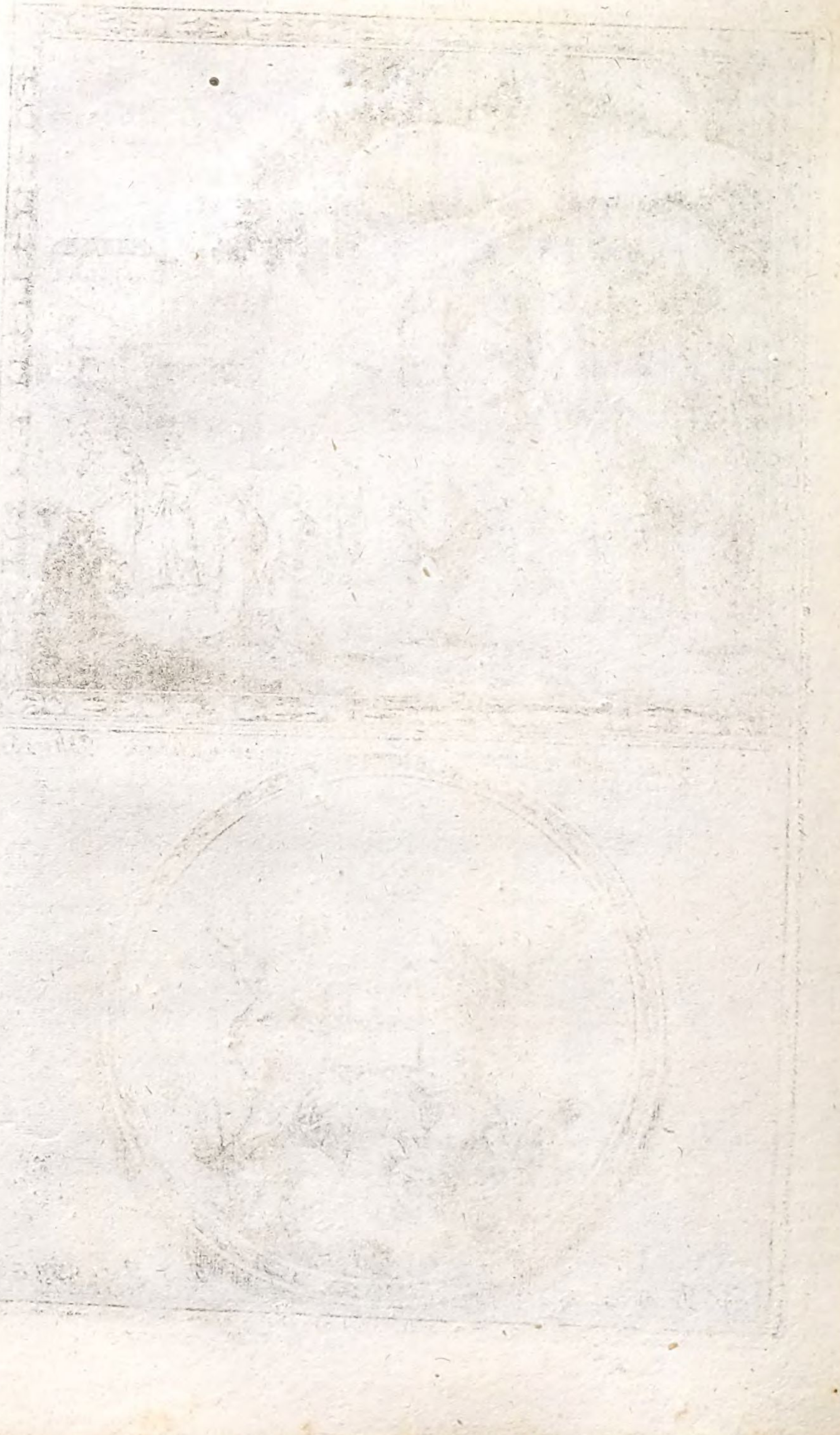
Liebe Brüder/ ich ermahne euch/ als die Frembdlingen und Pilgern/ enthaltet euch von fleischlichen Lüsten/ welche wider die Seele streiten. Und führet einen guten Wandel unter den Heyden/ auf daß die/ so von euch afterreden/ als von Ubelthätern/ eure gute Werck sehen/ und GOTT preisen/ wenns nun an den Tag kommen wird. Seyd unterthan aller menschlichen Ordnung/ um deß HERRN willen/ es sey dem Könige/ als dem Obersten/ oder den Hauptleuthen/ als den Gesandten von ihm/ zur Rache über die Ubelthäter/ und zu Lobe den Frommen. Denn das ist der Wille GOttes/ daß ihr mit Wolthun verstopfft die Unwissenheit der thörichten Menschen/ als die Freyen/ und nicht als hättet ihr die Freyheit zum Deckel der Boßheit/ sondern als die Knechte GOttes. Thut Ehre jedermann/ habt die Brüder lieb/ fürchtet GOtt/ ehret den König. Ihr Knechte seyd unterthan mit aller Furcht den HErren/ nicht allein den Gütigen und Gelinden/ sondern auch den Wunderlichen. Denn das ist die Gnade/ so jemand um deß Gewissens willen zu GOtt das Ubel verträgt/ und leidet das Unrecht.

Domi-

Am 4. Sont: nach Ostern über Cantate. Joh. 16.

Ep. Jacob. 1. v. 15.

J. S. Krausen 36 fecit.



Dominica IV. post Paſcha.

Evangelium Joh. 16. v. 5.-15.

Am vierdten Sontag nach Oſtern.

Evangelium Joh. 16. v. 5.-15.

Da der Allwiſſende vor Freud ſiht Leyd im Hertzen/
Richt Er die Jünger auf/ daß Er bald ſenden woll
Den Tröſter ſelbſt zum Troſt in ihrem Trauer-Schmertzen:
Der durch des Wortes Ampt ſich kräfftig zeigen ſoll
Und wie es Nutz und Noth/ werd ſtraffen/ tröſten/ lehren/
Erleuchten Sinn und Hertz und Ihn ſtets mehr verklären.

NUnc autem vado ad eum, qui miſit me, & nemo ex vobis interrogat me, quô vadam? Sed quia hæc locutus ſum vobis, mœſtitudo implevit cor veſtrum. Sed ego veritatem dico vobis, expedit vobis, ut ego vadam. Si enim non abiero, Conſolator ille non veniet ad vos. Sin autem abiero, mittam eum ad vos. Et cum venerit ille, arguet mundum de peccato, & de juſtitia, & de judicio. De peccato quidem, quia non credunt in me. De juſtitia verò, quia ad Patrem vado, & poſthac non videbitis me. De judicio autem, quia Princeps hujus mundi jam judicatus eſt. Adhuc multa habeo, quæ vobis dicam, ſed non poteſtis portare nunc. Cum autem venerit ille, qui eſt Spiritus veritatis, ducet vos in omnem veritatem. Non enim loquetur à ſemetipſo, ſed quæcunque audierit, loquetur, & quæ futura

NUn aber gehe ich hin zu dem/ der mich geſandt hat/ und niemand unter euch fraget mich/ wo geheſt du hin? Sondern dieweil ich ſolches zu euch geredet habe/ iſt euer Hertz voll Traurens worden. Aber ich ſage euch die Warheit/ es iſt euch gut/ daß ich hingehe/ denn ſo ich nicht hingehe/ ſo kommt der Tröſter nicht zu euch; So ich aber hingehe/ will ich ihn zu euch ſenden. Und wenn derſelbige kommt/ der wird die Welt ſtraffen um die Sünde/ und um die Gerechtigkeit/ und um das Gerichte. Um die Sünde/ daß ſie nicht glauben an mich. Um die Gerechtigkeit aber/ daß ich zum Vatter gehe/ und ihr mich fort nicht ſehet. Um das Gerichte/ daß der Fürſt dieſer Welt gerichtet iſt. Ich habe euch noch viel zu ſagen/ aber ihr könnets jetzt nicht tragen. Wenn aber jener/ der Geiſt der Warheit kommen wird/ der wird euch in alle Warheit leiten. Denn Er wird nicht von Ihm ſelber reden/ ſondern was

futura sunt, annunciabit vobis. Ille me glorificabit, quia de meo accipiet, & annunciabit vobis. Omnia, quæcunque habet Pater, mea sunt, propterea dixi, quod de meo accipiet, & annunciabit vobis.

Er hören wird/ das wird Er reden/ und was zukünfftig ist/ wird Er euch verkündigen. Derselbige wird mich verklären/ denn von dem meinen wird Ers nehmen/ und euch verkündigen. Alles/ was der Vatter hat/ das ist mein/ darum hab ich gesagt/ Er wirds von dem meinen nehmen/ und euch verkündigen.

Dominica IV. post Pascha.

Epistola Jacobi, 1. v. 17.-21.

Am vierdten Sonntag nach Ostern.

Epistel Jacobi 1. v. 17.-21.

Diß ist deß Lebens-Buch/ der Edle theure Saamen/
Dardurch nach seinem Rath zu Kindern uns GOtt zeugt/
Wohl dem der sich gemäß hält diesem hohen Nahmen
Und zu dem werthen Wort so Hertz/ als Ohren neigt.
Der es zur Richt-Schnur nimmt in allen seinen Sachen/
Dieweil es kan gewiß die Seelen seelig machen.

FRATRES, omnis donatio bona, & omne donum perfectum è supernis est, descendens à patre luminum, apud quem non est transmutatio, aut conversionis obumbratio. Is destinata voluntate progenuit nos sermone veritatis, ut essemus primitiæ quædam suarum creaturarum. Itaque fratres mei dilecti, sit omnis homo velox ad audiendum, tardus ad loquendum, tardus ad iram. Nam ira viri justitiam DEI non efficit. Quapropter, deposita omni immunditia & superfluitate malitiæ, cum mansuetudine recipite insitum sermonem qui potest salvas reddere animas vestras.

LIeben Brüder/ alle gute Gabe/ und alle vollkommene Gabe kommet von oben herab von dem Vatter deß Liechts/ bey welchem ist keine Veränderung/ noch Wechsel deß Liechts und Finsternis. Er hat uns gezeuget nach seinem Willen/ durch das Wort der Warheit/ auf daß wir wären Erstlinge seiner Creaturen. Darum lieben Brüder/ ein jeglicher Mensch sey schnell zu hören/ langsam aber zu reden/ und langsam zum Zorn. Denn deß Menschen Zorn thut nicht/ was für GOTT recht ist. Darum so leget ab alle Unsauberkeit und alle Boßheit/ und nehmet das Wort an mit Sanfftmuth/ das in euch gepflantzet ist/ welches kan eure Seelen seelig machen.

Domi-

Am 5. Sonct. nach Oste- ...ver Rogationis. Joh. 16.

Ep. Jac. 1. v. 22. 27

Dominica V. post. Paſcha.

Evangelium Joh. 16. v. 23-30.

Am fünfften Sontag nach Oſtern.

Evangelium Joh. 16. v. 23. / 30.

Faß aller Sinnen Krafft/ Verſtand und Witz zuſammen/
Weil hier die gröſte Kunſt/ das Beten/ wird gelehrt/
Wilt du erhöret ſeyn/ ſo bitt in JEſu Nahmen/
So wird zu deiner Freud dein Wunſch und Bitt gewährt/
Trau auf deß Vatters Lieb und gnädiges Zuſagen/
So wird zu keiner Zeit dein Bitten dir fehl ſchlagen.

AMen, amen dico vobis: Quæcunque petieritis Patrem in nomine meo, dabit vobis. Hactenus non petiiſtis quicquam in nomine meo. Petite, & accipietis, ut gaudium veſtrum ſit perfectum. Hæc per proverbia locutus ſum vobis: Veniet tempus, cum jam non per proverbia loquar vobis, ſed palàm de Patre meo annunciabo vobis. In illo die in nomine meo petetis. Et non dico vobis, quod ego rogaturus ſim Patrem pro vobis. Ipſe enim Pater amat vos, quia vos me amaſtis, & credidiſtis, quod à Deo exiverim. Exivi à Patre, & veni in mundum: Iterum relinquo mundum, & vado ad Patrem. Dicunt ei diſcipuli ejus: Ecce nunc apertè loqueris, nec proverbium ullum dicis: Nunc ſcimus, quod ſcis omnia,

WArlich/ Warlich ich ſage euch: So ihr den Vatter etwas bitten werdet in meinem Namen/ ſo wird Ers euch geben. Bißher habt ihr nichts gebeten in meinem Namen. Bittet/ ſo werdet ihr nehmen/ daß eure Freude vollkommen ſey. Solches habe ich zu euch durch Sprichwort geredt. Es kommt aber die Zeit/ daß ich nicht mehr durch Sprichwort mit euch reden werde/ ſondern euch frey heraus verkündigen von meinem Vatter. An demſelbigen Tage werdet ihr bitten in meinem Namen. Und ich ſage euch nicht/ daß ich den Vatter für euch bitten will. Denn Er ſelbſt der Vatter hat euch lieb/ darum daß ihr mich liebet/ und glaubet/ daß ich von GOtt ausgegangen bin. Ich bin vom Vatter ausgegangen/ und kommen in die Welt/ wiederum verlaſſe ich die Welt/ und gehe zum Vatter. Sprechen zu Ihm ſeine Jünger: Siehe/ nun redeſt du frey heraus/ und ſageſt

omnia; nec opus est tibi, ut quis te interroget. Per hoc credimus, quod â DEO existi.

kein Sprichwort: Nun wissen wir/ daß du alle Ding weissest/ und bedarffst nicht/ daß dich jemand frage. Darum glauben wir daß du von GOtt ausgegangen bist.

Dominica V. post Pascha.

Epistola Jacobi 1. v. 22. 27.

Wer viel hört und nichts thut/ist gleich dem Mann zu achten/
Der sich beschaut/ doch bald die G'stalt vergessen hat/
Die das vollkommne G'setz durchschauend fest betrachten/
Die werden seelig seyn in solcher ihrer That.
Ein rechter Gottes-Dienst vor GOtt ist der zu preisen/
Wann man in Noth besucht die Wittwen und die Wäisen.

FRatres, sitis igitur effectores sermonis, & non auditores tantum, fallentes vosmetipsos. Quoniam si quis audiat sermonem, nec eum factis exprimat, hic similis est viro, consideranti faciem nativitatis suæ in speculo. Consideravit enim seipsum, & abiit, & continuò oblitus est, qualis esset. At qui prospexerit in Legem perfectam, quæ est libertatis, & permanserit, hic cum sit non auditor oblivioſus, sed effector operis, beatus facto suo erit. Si quis videtur religiosus esse inter vos, qui non frenat linguam suam, sed aberrare sinit cor suum, hujus vana est religio. Religio pura & immaculata apud Deum & Patrem hæc est, invisere orphanos & viduas in afflictione sua, immaculatum seipsum servare à mundo.

Am fünfften Sonntag nach Ostern.

Epistel Jacobi 1. v. 22.-27.

LIeben Brüder/ seyd Thäter deß Worts/ und nicht Hörer allein/ damit ihr euch nicht selbst betrieget. Denn so jemand ist ein Hörer deß Worts/ und nicht ein Thäter/ der ist gleich einem Manne/ der sein leiblich Angesicht im Spiegel beschauet. Denn nachdem er sich beschauet hat/ gehet er von Stund an davon/ und vergisset wie er gestaltet war. Wer aber durchschauet in das vollkommen Gesetz der Freyheit/ und darinnen beharret/ und ist nicht ein vergeßlicher Hörer/ sondern ein Thäter/ derselbige wird seelig seyn in seiner That. So aber sich jemand unter euch lässet düncken/ er diene GOTT/ und hält seine Zunge nicht im Zaum/ sondern verführet sein Hertz/ deß Gottes-Dienst ist eitel. Ein reiner und unbefleckter Gottes-Dienst vor GOtt dem Vatter ist der/ die Wäisen und Wittwen in ihren Trübsalen besuchen/ und sich von der Welt unbefleckt behalten.

In

Am Himmelfahrtstag. Evang: Marc. 16. v. 14

Epist. Actor. 1. v. 1

In die Festo Ascensionis Christi.

Evangelium Marci 16. v. 14. 20.

Am Himelfahrts-Tag.

Evangelium Marci 16. v. 14. 20.

Nachdem das Mittler-Ampt auf Erden war vollendet/
Trug Christus grosse Sorg vor seine Christ-Gemein;
Da die Apostel Er zu Lehren außgesendet.
Und reichlich außgerüst mit dem/ so Noth möcht seyn;
Wo sich sein Leyden hat mit Schmertzen angefangen
Vom Oelberg ist Er auch zur Himmels-Freud eingangen.

Postea discumbentibus illis undecim, apparuit, & exprobravit illis incredulitatem ipsorum & cordis duriciem, quod iis, qui ipsum vidissent resuscitatum, non credidissent: Et dicebat eis: Ite in mundum universum, & prædicate Evangelium omni creaturæ. Qui crediderit & baptizatus fuerit, salvus erit, qui verò non crediderit, condemnabitur. Porrò signa eos, qui crediderint, hæc subsequentur: Per nomen meum dæmonia ejicient, linguis loquentur novis, serpentes tollent, & si quid lethale biberint, non nocebit eis. Super ægrotos manus imponent, & bene habebunt. Itaque DOMINUS quidem, postquam locutus fuisset eis, receptus est in cœlum, & consedit à dextris DEI. Illi verò egressi, prædicaverunt ubique, DOMINO cooperante, & sermonem confirmante per signa subsequentia.

Zuletzt/ da die Eilffe zu Tische sassen/ offenbaret Er sich/ und schalt ihren Unglauben/ und ihres Hertzens Härtigkeit/ daß sie nicht geglaubet hatten denen/ die Ihn gesehen hatten auferstanden. Und Er sprach zu ihnen: Gehet hin in alle Welt/ und prediget das Evangelium allen Creaturen. Wer da gläubet und getaufft wird/ der wird seelig werden/ wer aber nicht gläubet/ der wird verdammt werden. Die Zeichen aber/ die da folgen werden denen/ die da glauben/ sind diese: In meinem Namen werden sie Teuffel austreiben/ mit neuen Zungẽ reden/ Schlangen vertreiben/ und so sie etwas tödtliches trincken/ wirds ihnen nicht schaden. Auf die Krancken werden sie die Hände legen/ so wird es besser mit ihnen werden. Und der HErr/ nachdem Er mit ihnen geredt hatte/ ward Er aufgehaben gen Himmel/ und sitzet zur rechten Hand GOttes. Sie aber giengen aus und predigten an allen Orthen/ und der HErr würcket mit ihnen/ und bekräfftiget das Wort durch mitfolgende Zeichen.

In Festo ascensionis Christi.

Epistola Actor. 1. v. 1. - 11.

Hier wird gantz sichtbarlich der Heyland aufgehaben
Und von der Erden-Last zur Himmels-Lust erhöht;
Von dannen Er schickt ab deß Geistes theure Gaben;
Da der Apostel-Schaar der Abschied nahe geht/
Tröst Sie ein Engel Paar/ der werde wieder kommen
Als Richter voller Pracht/ so jetzund aufgenommen.

SUperiore quidem volumine dixi. mus, ô Theophile, de omnibus, quæ cœpit JEsus tum facere, tum docere, ad eum usque diem, quo postquam impartitus in hoc ipsum Spiritum Sanctum, mandata dedisset Apostolis, (quos delegerat) sursum assumptus est. Quibus etiam seipsum exhibuerat viventem, posteaquam supplicio fuisset affectus, idque compluribus argumentis, dum per dies quadraginta conspicitur ab illis, ac loquitur eis de regno DEI. Et congregans illos in idem loci, præcepit eis, ne discederent Hierosolymis, sed ut expectarent promissum Patris, de quo (inquit) audistis ex me, quoniam Johannes baptizavit quidem aqua, vos autem baptizabimini Spiritu Sancto, post dies hosce non multos. Illi igitur, ubi convenissent, percontabantur illum, dicentes: Domine, num in tempore hoc restitues regnum Israel? Dixit autem ad illos: Non est vestrum nosse tempora & articulos temporum, quos Pater in sua ipsius constituit potestate, sed accipietis virtutem, posteaquam Spiritus Sanctus advenerit super vos. Et eritis mihi testes non solùm Hierosolymis, verum etiam in universa Judæa & Samaria, denique usque ad extrema terræ. Atque hæc locutus, videntibus iisdem, in altũ sublatus est, & nubes subduxit illum ab oculis eorum. Cumque essent defixis in cœlum oculis, eunte illo, ecce, viri duo adstiterunt illis amicti vestibus albis, qui & dixerunt: Viri Galilæi, quid statis intuentes in cœlum? Hic JEsus, qui assumptus est à vobis in cœlum, sic veniet quemadmodum vidistis eum euntem in cœlum.

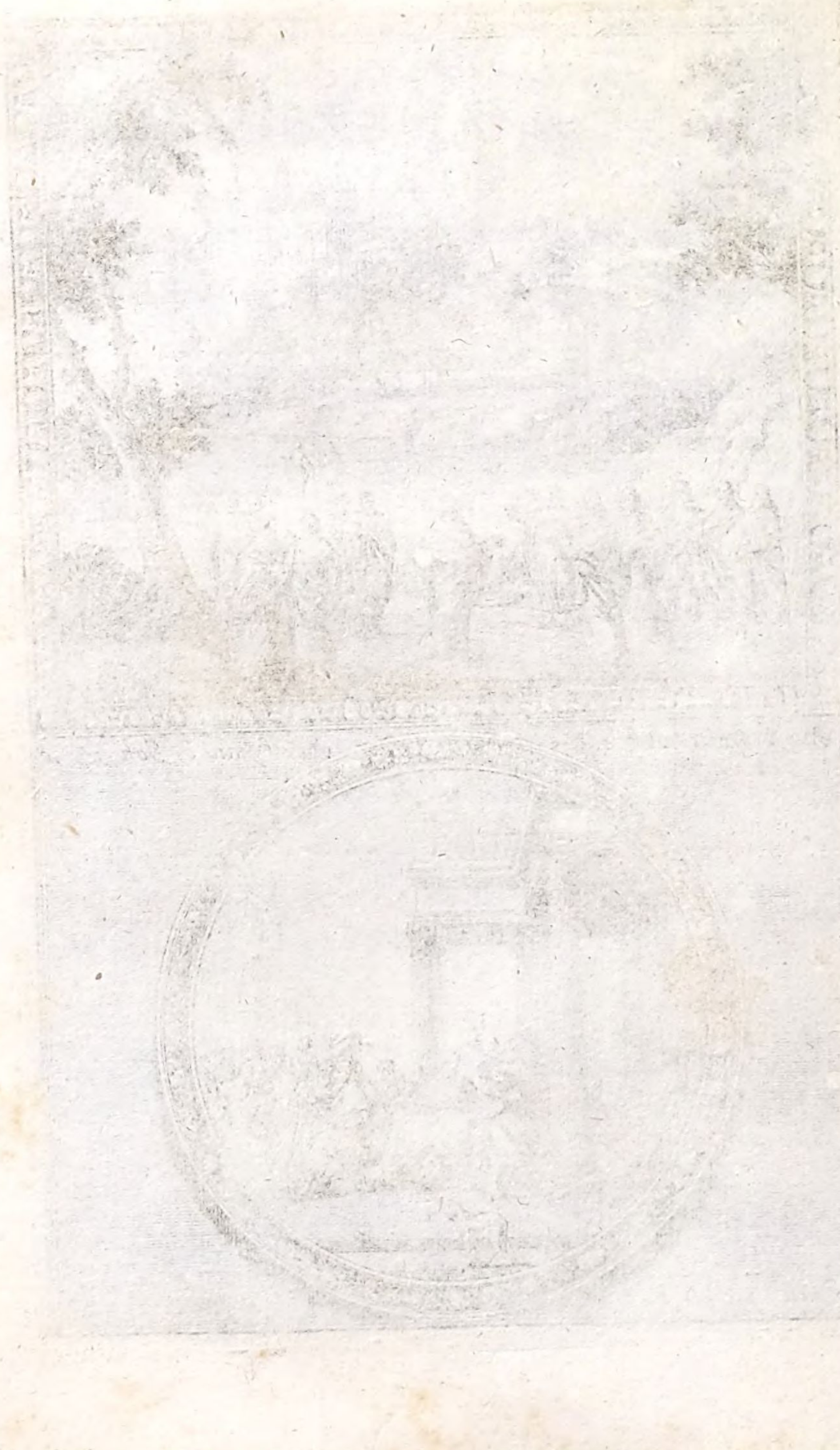
Am H. Himmelfahrts-Tag.

Epistel Actor. 1. v. 1. 11.

DJe erste Rede hab ich zwar gethan/ lieber Theophile/ von alle dem/ das JESUS anfieng/ beyde zu thun und zu lehren/ biß an den Tag/ da Er aufgenommen ward/ nachdem Er den Aposteln (welche Er hat erwählet) durch den Heiligen Geist Befehl gethan hätte. Welchen Er sich nach seinem Leyden lebendig erzeiget hatte/ durch mancherley Erweisung/ und ließ sich sehen unter ihnen viertzig Tage lang/ und redet mit ihnen vom Reich GOttes. Und als Er sie versammlet hatte/ befahl Er ihnen/ daß sie nicht von Jerusalem weichen/ sondern warteten auf die Verheissung/ deß Vatters/ welche ihr habt gehöret/ (sprach Er) von mir. Denn Johannes hat mit Wasser getaufft/ ihr aber sollet mit dem Heiligen Geist getaufft werden/ nicht lang nach diesen Tagen. Die aber/ so zusammen kommen waren/ fragten Jhn/ und sprachen: HErr/ wirst du auf diese Zeit wieder aufrichten das Reich von Israel? Er aber sprach zu ihnen: Es gebühret euch nicht zu wissen Zeit oder Stunde/ welche der Vatter seiner Macht vorbehalten hat/ sondern ihr werdet die Krafft deß Heiligen Geistes empfahen/ welcher auf euch kommen wird. Und werdet meine Zeugen seyn zu Jerusalem/ und in gantz Judäa/ und Samaria/ und biß an das Ende der Erden. Und da Er solches gesaget/ ward Er aufgehaben zusehens/ und eine Wolcke nahm Jhn auf vor ihren Augen weg. Und als sie Jhm nachsahen gen Himmel fahren/ siehe/ da stunden bey ihnen zween Männer in weissen Kleidern/ welche auch sagten: Jhr Männer von Galiläa/ was stehet ihr/ und sehet gen Himmel? Dieser JEsus/ welcher von euch ist aufgenommen gen Himmel/ wird kommen/ wie ihr Jhn gesehen habt gen Himmel fahren.

Am 6. Sonn. nach Ostern oder Exaudi. Joh. 15. 26

Epist. 1. Pet. 4. 8.



Dominica VI. post. Pascha.

Evangelium Joh. 15. v. 26-27. & 16. 1.-4.

Am sechsten Sontag nach Ostern.

Evangelium Joh. 15. v. 26. / 27. und 16. 1.-4.

Auf dieser letzten Reiß sagt JEsus seinen Jüngern/
Wie durch deß Geistes trieb/ so nichts als Warheit lehrt/
Sie nur auf Ihn allein so deutlich als mit Fingern
Stets werden weisen an die anvertraute Heerd/
Dabey sey Ihnen auch ihr Creutz-Theil schon bescheiden;
Wer Christi Lehre folgt/ muß auch darob was leyden.

CUm autem venerit Paracletus, quem ego mittam vobis à Patre, Spiritum veritatis, qui à Patre procedit, ille testimonium perhibebit de me, quin & vos testes estis, quia ab initio mecum estis. Hæc locutus sum vobis, ut ne quid offendamini. Alienos à Synagogis facient vos. Sed veniet tempus, ut quisquis interficiet vos, videatur cultum præstare DEO. Et hæc facient vobis, quia non noverunt Patrem, neque me. Sed hæc locutus sum vobis, ut cum venerit tempus illud, reminiscamini eorum, quod ego dixerim vobis. Hæc autem vobis ab initio non dixi, quia vobiscum eram.

WEnn aber der Tröster kommen wird / welchen ich euch senden werde vom Vatter / der Geist der Warheit / der vom Vatter ausgehet / der wird zeugen von mir / und ihr werdet auch zeugen / denn ihr seyd von Anfang bey mir gewesen. Solches habe ich zu euch geredt/ daß ihr euch nicht ärgert. Sie werden euch in den Bann thun. Es kommt aber die Zeit / daß / wer euch tödtet / wird meinen / er thue GOtt einen Dienst daran. Und solches werden sie euch darum thun / daß sie weder meinen Vatter noch mich erkennen. Aber solches hab ich zu euch geredt / auf daß / wenn die Zeit kommen wird / daß ihr daran gedencket / daß ichs euch gesagt habe. Solches aber hab ich euch von Anfang nicht gesagt / denn ich war bey euch.

Dominica VI. post Pascha.

Epistola 1. Petr. 4. v. 8. - 11.

Man soll vor allem sich der Mäßigkeit befleisen/
Daß man zu dem Gebett fein allzeit tüchtig sey.
Und Gastfrey gegen Frembd und Arme sich erweisen
Und dienen jedermann nach bester Amtes-Treu/
Zu Nutzen wenden an die anvertraute Gaben/
Und darbey GOttes Ehr allzeit zum End-Zweck haben.

Sitis igitur sobrii & vigilantes ad orandum. Ante omnia verò charitatem inter vos vehementem habentes. Nam charitas operiet multitudinem peccatorum. Hospitales estote erga vos invicem, sine murmurationibus. Ut quisque accepit donum, ita alius in alium illud ministrantes, ut boni dispensatores variæ gratiæ DEI. Si quis loquitur, loquatur ut eloquia DEI. Si quis ministrat, ministret tanquam ex virtute, quam suppeditat DEUS, ut in omnibus glorificetur DEUS per JEsum Christum, cui est gloria & imperium, in secula seculorum, Amen.

Am sechsten Sonntag nach Ostern.

Epistel 1. Petr. 4. v. 8. 11.

LIeben Brüder/ seyd nun mässig und nüchtern zum Gebet. Vor allen Dingen habt untereinander eine brünstige Liebe. Denn die Liebe deckt auch der Sünden Menge: Seyd gastfrey untereinander / ohne Murmeln. Und dienet einander / ein jeglicher mit der Gabe / die er empfangen hat / als die guten Haußhalter der mancherley Gnaden GOttes. So jemand redet / daß er es rede als GOttes Wort. So jemand ein Amt hat/ daß er es thue / als aus dem Vermögen/ das GOtt darreichet / auf daß in allen Dingen GOtt gepreiset werde durch JEsum Christ/ welchem sey Ehre und Gewalt / von Ewigkeit zu Ewigkeit/ Amen.

Am H. Pfingstag. Joh. 14. v. 22. 23

Epist. Actor. 2. v. 3.

In die Pentecostes.

Evangelium Joh. 14. v. 23.-31.

Am H. Pfingsttag.

Evangelium Joh. 14. v. 23. /31.

Ist Christus sichtbarlich von uns gleich hingeschieden/
So sendt Er uns doch zu deß Geistes theures Pfand/
Er hinterlässet uns den wahren Seelen-Frieden
Und macht uns seine Lieb auf viele Weiß bekandt/
Sagt zu/ Er woll die Lieb zu Jhme so belohnen/
Daß samt dem Vatter Er die Hertzen woll bewohnen.

SIquis diligit me, sermonem meum servabit, & Pater meus diliget eum, & ad eum veniemus, & mansionem apud eum faciemus. Qui non diligit me, sermones meos non servat, & sermo, quem auditis, non est meus, sed ejus, qui misit me, Patris. Hæc locutus sum vobis, apud vos manens. Paracletus autem ille, qui est Spiritus Sanctus, quem mittet Pater in nomine meo, ille vos docebit omnia, & suggeret vobis omnia, quæcunque dixi vobis. Pacem relinquo vobis: Pacem meam do vobis: Non quomodo mundus dat, ego do vobis. Ne turbetur cor vestrum, neque formidet. Audistis quod ego dixi vobis, vado & venio ad vos. Si diligeretis me, gauderetis utique, quod dixerim, vado ad Patrem, quia Pater major me est. Et nunc dixi vobis, prius quam fiat, ut cum factum fuerit, credatis: Posthac non multa loquar vobiscum. Venit enim princeps mundi hujus, & in me non

WEr mich liebet/ der wird mein Wort halten/ und mein Vatter wird ihn lieben/und wir werden zu Jhm kommen / und Wohnung bey Jhm machen. Wer aber mich nicht liebet / der hält meine Wort nicht/ und das Wort/das ihr höret/ ist nicht mein/sondern deß Vatters/ der mich gesandt hat. Solches hab ich zu euch geredet/ weil ich bey euch gewesen bin / aber der Tröster der H. Geist/ welchen mein Vatter senden wird in meinem Namen / derselbige wird euch alles lehren / und euch erinnern alles deß/ das ich euch gesagt hab. Den Frieden lasse ich euch: meinen Friede gebe ich euch/ nicht gebe ich euch wie die Welt gibt. Euer Hertz erschrecke nicht / und fürchte sich nicht. Jhr habt gehöret/ daß ich euch gesagt habe/ich gehe hin/ und komme wieder zu euch. Hättet ihr mich lieb / so würdet ihr euch freuen / daß ich gesaget habe / ich gehe zum Vatter / denn der Vatter ist grösser denn ich. Und nun habe ichs euch gesaget/ehe deñ es geschicht/ auf daß wenn es nun geschehen wird/daß ihr glaubet. Jch werde fort mehr nicht viel mit euch reden/

son habet quicquam. Sed ut cognoscat mundus, quod diligo Patrem, & sicut mandatum dedit mihi Pater, sic facio. Surgite eamus hinc.

denn es komt der Fürst dieser Welt/ und hat nichts an mir. Aber auf daß die Welt erkenne/ daß ich den Vatter liebe / und ich also thue, wie mir der Vatter gebotten hat. Stehet auf/ und lasset uns von hinnen gehen.

In die Pentecostes.

Epistola Actor. 2. v. 1.-13.

Am H. Pfingst-Tag.

Epistel Actor. 2. v. 1.-13.

O wunderbarer Wind/ O heil'ges Lufft-bewegen/
So/ wie das gantze Hauß/ die Hertzen auch durchweht
Und (Wunder) mit sich führt der Feuer-Zungen Regen/
Womit der Jünger-Schaar begabt die Sprachen redt/
Daß GOttes grosse Werck bey allen Volck und Leuthen
Von Stund an sie geschickt vornemlich außzubreiten.

ET cum compleretur dies Pentecostes, erant omnes unanimiter in eodem loco. Et factus est repentè de cœlo sonitus, tanquam impetus venientis flatus vehementis, & replevit totam domum, ubi erant sedentes. Et vitæ sunt illis dissectæ linguæ velut igneæ, seditque super singulos eorum, ac repleti sunt omnes Spiritu Sancto, cœperuntque loqui aliis linguis, prout Spiritus dabat eloqui illis. Erant autem Hierosolymis habitantes, Judæi viri religiosi, ex omni natione earum, quæ sub cœlo sunt. Is rumor cum increbuisset, convenit multitudo, & confusa est, quod audiret unusquisque linguâ suâ illos loquentes. Stupebant autem omnes, ac mirabantur, dicentes inter sese: Nonne ecce omnes isti, qui loquuntur, Galilæi sunt? Et quomodo nos audimus eos suâ quisque linguâ, in qua nati sumus? Parthi & Medi, & Elamitæ, & habitatores Mesopotamiæ, Judææque & Cappadociæ, Ponti & Asiæ Phrygiæ & Pamphyliæ, Ægypti & partium Libyæ ejus, quæ est finitima Cyrenæ, & advenæ Romani, Judæique & Proselyti, Cretes & Arabes, audimus eos loquentes nostris linguis magnalia DEI. Stupebant autem omnes, ac mirabantur, inter sese dicentes: Quidnam hoc vult esse? Alii autem irridentes, dicebant: Musto expleti sunt isti.

UND als der Tag der Pfingsten erfüllet war / waren sie alle einmüthig beyeinander. Und es geschah schnell ein Brausen vom Himmel / als eines gewaltigen Windes / und erfüllet das gantze Haus / da sie saßen. Und man sahe an ihnen die Zungen zertheilet / als wären sie feurig / und Er satzte sich auf einen jeglichen unter ihnen/ und wurden alle voll deß H. Geistes/ und fiengen an zu predigen mit andern Zungen nachdem der Geist ihnen gab auszusprechen. Es waren aber Jüden zu Jerusalem wohnend/ die waren Gottsförchtige Männer / aus allerley Volck/ das unter dem Himmel ist. Da nun diese Stimme geschach / kam die Menge zusammen/ und wurden verstürtzet/ denn es höret ein jeglicher / daß sie mit seiner Sprache redeten. Sie entsatzten sich aber alle/ verwunderten sich / und sprachen untereinander: Siehe/ sind nicht diese alle/ die da reden/ aus Galiläa? Wie hören wir denn ein jeglicher seine Sprache / darinnen wir gebohren sind? Parther und Meder / und Elamiter / und die wir wohnen in Mesopotamia und in Judäa/ und in Cappadocia/ Ponto und Asia/ Phrygia und Pamphylia/ Egypten/ und an den Enden der Libyen / bey Cyrenen/ und Ausländer von Rom/ Jüden und Jüdengenossen/ Creter und Araber. Wir hören sie mit unsern Zungen die grosse Thaten GOttes reden. Sie entsatzten sich aber alle / und wurden irre / und sprachen einer zu dem andern: Was will daraus werden? Die andern aber hattens ihren Spott/ und sprachen: Sie sind voll süsses Weins.

Feria

Am 2 Pfingstag.

Evang. Joh. 3. 16

Epist Act. 10. 42

41

Feria secunda Pentecostes.

Evangelium Joh. 3. v. 16. - 21.

Am II. Pfingst-Tag.

Evangelium Joh. 3. v. 16. - 21.

Bist wegen deiner Sünd du armer Mensch betrübet
Und suchst in deiner Angst was deine Seele lab/
Gedenck/ also/ also/ hat GOtt die Welt geliebet/
Daß seinen liebsten Sohn Er zur Erlösung gab/
Doch nur vor die so sich im Glauben an Ihn halten/
Drum Sorg daß Gegen-Lieb und Glaub ja nie erkalten.

DIcebat JESUS Nicodemo: Sic DEUS dilexit mundum, ut Filium suum unigenitum daret, ut omnis, qui credit in eum, non pereat, sed habeat vitam æternam. Non enim misit DEUS Filium suum in mundum, ut condemnet mundum, sed ut servetur mundus per eum. Qui credit in eum, non condemnatur. Qui verò non credit, jam condemnatus est, quia non credit in nomen unigeniti Filii DEI.

Hæc est autem condemnatio, quod lux venit in mundum, & dilexerunt homines magis tenebras, quàm lucem, erant enim eorum opera mala. Omnis enim qui malè agit, odit lucem, nec venit ad lucem, ne arguantur opera ipsius. Qui autem operatur veritatem, venit ad lucem, ut conspicua fiant facta ipsius, quod per DEUM sint facta.

JEsus sprach zu Nicodemo: Also hat GOtt die Welt geliebet/ daß Er seinen einigen Sohn gab/ auf daß alle/ die an Ihn glauben/ nicht verlohren werden/ sondern das ewige Leben haben. Denn GOTT hat seinen Sohn nicht gesandt in die Welt/ daß Er die Welt richte/ sondern daß die Welt durch Ihn seelig werde. Wer an Ihn glaubet/ der wird nicht gerichtet/ wer aber nicht glaubet/ der ist schon gerichtet/ denn er glaubet nicht an den Namen deß eingebohrnen Sohns GOttes.

Das ist aber das Gerichte/ daß das Liecht in die Welt kommen ist/ und die Menschen liebten die Finsterniß mehr/ denn das Liecht/ denn ihre Werck waren böse. Wer Arges thut/ der hasset das Liecht/ und kommt nicht an das Liecht/ auf daß seine Werck nicht gestraffet werden. Wer aber die Warheit thut/ der kommet an das Liecht/ daß seine Werck offenbar werden/ denn sie sind in GOtt gethan.

Feria secunda Pentecostes.

Epistola Actor. 10. v. 42.-48.

JESUS præcepit nobis, ut prædicaremus populo, ac testificaremur, quod ipse sit ille, qui constitutus erat à DEO Judex vivorum ac mortuorum. Huic omnes Prophetæ testimonium ferunt, quod remissionem peccatorum acceptur us sit per nomen ejus, quisquis crediderit in eum.

Adhuc loquente Petro verba hæc, cecidit Spiritus Sanctus super omnes, qui audiebant sermonem, & obstupuerunt hi, qui ex circumcisorum genere credebant, quotquot venerant cum Petro, quod & in gentes donum Spiritus Sancti effusum esset. Audiebant enim illos loquentes linguis, ac magnificantes Deum. Tunc respondit Petrus: Num quis prohibere potest, quo minus aqua baptizentur hi, qui Spiritum Sanctũ acceperunt, sicut & nos? & jussit eos baptizari in nomine Domini.

Am andern Pfingst-Tag.

Epistel Actor. 10. v. 42.-48.

Als aus deß Petri Mund die Wort deß Lebens schallen
Und ihm der Heyden-Meng so eyfrig zugehört/
Ließ GOtt auf selbige deß Geistes Gaben fallen/
Zu reden frembde Sprach war gleich die Zung gelehrt;
Als Petrus dieses sah/ befahl Er ohn verweilen
Das Gnaden-Bad der Tauff denselben mitzutheilen.

UNd der HErr hat uns geboten zu predigen dem Volck/ und zeugen/ daß Er ist verordnet von GOtt/ ein Richter der Lebendigen und der Todten. Von diesem zeugen alle Propheten/ daß durch seinen Namen alle/ die an Ihn glauben/ Vergebung der Sünden empfahen sollen.

Da Petrus noch diese Wort redet/ fiel der Heilige Geist auf alle/ die dem Wort zuhöreten/ und die Glaubigen aus der Beschneidung/ die mit Petro kommen waren/ entsatzten sich/ daß auch auf Heyden die Gabe deß Heiligen Geistes ausgegossen ward. Denn sie höreten/ daß sie mit Zungen redeten/ und GOtt hoch preiseten. Da antwortet Petrus: Mag auch jemand das Wasser wehren/ daß diese nicht getauffet werden/ die den Heiligen Geist empfangen haben/ gleich wie auch wir? und befahl sie zu tauffen in dem Namen deß HERRN.

Feria

Am 3 Pfingsttag

Evang. Joh. 10 v. 11

Epist. Act. 8. v. 14.

Feria tertia Pentecostes.

Evangelium Joh. 10. v. 1.-11.

Am III. Pfingst-Tag.

Evangelium Joh. 10. v. 1.-11.

Wer nicht zur rechten Thür/ die Christus ist/ eingehet/
Der steigt in Schaafstall ein als Mörder oder Dieb/
Darum ihr Christen-Schaaf wol auf die Hirten sehet
Und folgt nur Christi Stimm/ ist eure Seel euch lieb/
Bey denen/ so den HErrn zur Thür erwehlet haben/
Soll euch deß Lebens-Weid und volle Gnüge laben.

DIxit JESUS discipulis suis: Amen, amen dico vobis, qui non intrat per ostium in stabulum ovium, sed ascendit aliunde, ille fur est & latro. Qui autem intrat per ostium, pastor est ovium, huic ostiarius aperit, & oves vocem ejus audiunt: & proprias oves vocat nominatim, & educit eas: & cum proprias oves emiserit, ante eas vadit, & oves illum sequuntur, quia noverunt vocem ejus. Alienum autem non sequuntnr, sed refugiunt ab eo, quia non noverunt vocem alienorum. Hoc proverbium dixit illis JESUS. Illi autem non cognoverunt, quæ essent, quæ loqueretur eis.

Dixit ergo eis iterum JESUS: Amen, amen dico vobis, ego sum ostium ovium. Omnes quotquot ante me venerunt, fures

JEsus sprach zu seinen Jüngern: Warlich/Warlich ich sage euch: Wer nicht zur Thür hinein gehet in den Schaafstall / sondern steiget anderswo hinein / der ist ein Dieb und ein Mörder. Der aber zur Thür hinein gehet/ der ist ein Hirt der Schaafe / demselbigen thut der Thürhüter auf / und die Schaafe hören seine Stimme: und er ruffet seinen Schaafen mit Namen / und führet sie aus: Und wenn er seine Schaafe hat ausgelassen / gehet er für ihnen hin und die Schaafe folgen ihm nach/ denn sie kennen seine Stimme. Einem Fremden aber folgen sie nicht nach sondern fliehen von ihm/ denn sie kennen der Fremden Stim̃e nicht. Diesen Spruch saget JEsus zu ihnen: Sie vernahmen aber nicht / was es war/ das Er zu ihnen saget.

Da sprach JEsus wieder zu ihnen: Warlich / Warlich ich sage euch/ich bin die Thür zu den Schaafen. Alle/ die vor mir kommen sind/

die

fures ſunt & lātrones, ſed non audierunt eos oves. Ego ſum oſtium, per me ſi quis introierit, ſervabitur, & ingredietur, & paſcua inveniet. Fur non venit, niſi ut furetur, & mactet, ac perdat. Ego veni, ut vitam habeant, & abundantiùs habeant.

die ſind Diebe und Mörder geweſen / aber die Schaafe haben ihnen nicht gehorchet. Ich bin die Thür / ſo jemand durch mich eingehet / der wird ſeelig werden / und wird ein- und ausgehen / und Weide finden. Ein Dieb kommt nicht / denn daß er ſtehle / würge und umbringe. Ich bin kommen / daß ſie das Leben / und volle Gnüge haben ſollen.

Feria tertia Pentecoſtes.

Epiſtola Actor. 8. v. 14. - 17.

Am dritten Pfingſt-Tag.

Epiſtel Actor. 8. v. 14. - 17.

Als auch Samaria die Predigt angenommen/
Kam Petrus und Johann voll Freud in ſelbe Stadt/
Da dann die Wunder-Gab deß Geiſtes auf die kommen/
So beeder Wunſch-Gebett GOtt vorgetragen hat;
Durch der Apoſtel Wort und treues Händ-Auflegen
Empfiengen Sie den Geiſt und allen Seelen-Seegen.

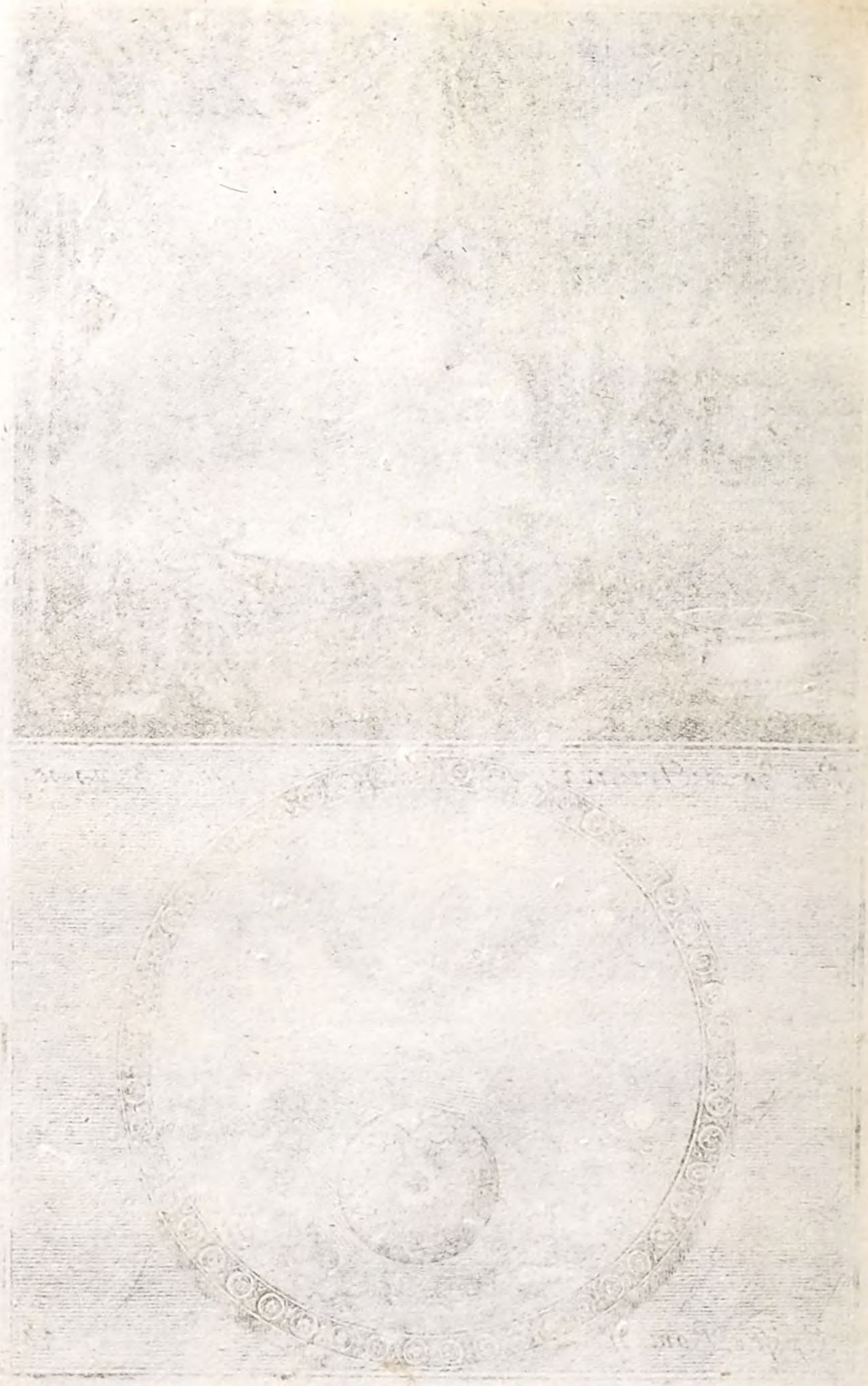
CUm audiſſent Apoſtoli, qui erant Hieroſolymis, quod recepiſſet Samaria ſermonem DEI, miſerunt ad eos Petrum & Johannem, qui cum deſcendiſſent, oraverunt pro ipſis, ut acciperent Spiritum Sanctum. Nondum enim in quenquam illorum illapſus fuerat, ſed baptizati tantum erant in nomine Chriſti JEſu. Tunc imponebant manus ſuper illos, accipiebantque Spiritum Sanctum.

DA aber die Apoſtel höreten zu Jeruſalem / daß Samaria das Wort GOttes angenommen hatte / ſandten ſie zu ihnen Petrum und Johannem / welche / da ſie hinab kamen / betteten ſie über ſie / daß ſie den Heiligen Geiſt empfiengen / denn er war noch auf keinen gefallen / ſondern waren allein getaufft in dem Namen Chriſti JEſu. Da legten ſie die Hände auf ſie / und ſie empfiengen den Heiligen Geiſt.

Am. Sonn. Trinita.

Isai. 3. v. 1. 15.

Epist. Rom. 11.



In Dominica Trinitatis.

Evangelium Joh. 3. v. 1.-15.

Am Sonntag Trinitatis.

Evangelium Joh. 3. V. 1.-15.

Trägst du/ im geistlichen bericht zu seyn/ verlangen/
Worauff du billich sollt bedacht seyn späth und früh/
So nimm ins Glaubens-Band ja die Vernunfft gefangen
Und frag nicht unbedacht mit Nicodemo/ wie?
Wer nicht wird aus dem Geist und Wasser neu gebohren/
Der bleibet geistlich tod/ ja ewiglich verlohren.

ERat autem homo ex Phariſæis, Nicodemus nomine, Princeps Judæorum. Hic venit ad JESUM nocte & dixit ei: Rabbi, ſcimus, quod à DEO veneris Magiſter: Nemo enim poteſt hæc ſigna facere, quæ tu facis, niſi fuerit DEUS cum eo. Reſpondit JESUS, & dixit ei: Amen, amen dico tibi, niſi quis natus fuerit è ſupernis, non poteſt videre regnum DEI. Dicit ad eum Nicodemus: Quomodo poteſt homo naſci, cum ſit ſenex, Num poteſt in ventrem matris ſuæ iterum introire, ac naſci, Reſpondit JESUS: Amen, amen dico tibi, niſi quis natus fuerit ex aqua & Spiritu, non poteſt introire in regnum DEI. Quod natum eſt ex carne, caro eſt, & quod natum eſt ex Spiritu, Spiritus eſt. Ne mireris quod dixi tibi, oportet vos naſci è ſupernis. Spiritus, ubi vult, ſpirat, & vocem ejus audis, ſed neſcis, unde veniat

ES war aber ein Mensch unter den Pharisäern/ mit Namen Nicodemus/ ein Oberster unter den Jüden. Der kam zu JEsu bey der Nacht/ und sprach zu ihm: Meister/ wir wissen/ daß du bist ein Lehrer von GOtt kommen/ denn niemand kan die Zeichen thun/ die du thust/ es sey denn GOtt mit ihm. JEsus antwortet/ und sprach zu ihm: Warlich/ warlich ich sage dir/ es sey denn/ daß jemand von neuem gebohren werde/ kan er das Reich GOttes nicht sehen. Nicodemus spricht zu ihm: Wie kan ein Mensch gebohren werden/ wenn er alt ist? Kan er auch wiederum in seiner Mutter Leib gehen/ und gebohren werden? JEsus antwortet: Warlich/ warlich ich sage dir/ es sey denn/ daß jemand gebohren werde aus dem Wasser und Geist/ so kan er nicht in das Reich GOttes kom̃en. Was vom Fleisch gebohren wird/ das ist Fleisch/ und was vom Geist gebohren ist/ das ist Geist. Laß dichs nicht wundern/ daß ich dir gesagt hab/ ihr müsset von neuem gebohren werden. Der Wind bläset wo

niat, & quò vadat. Sic eſt omnis, qui natus eſt è Spiritu. Reſpondit Nicodemus, & dixit ei: Quomodo poſſunt hæc fieri? Reſpondit JESUS, & dixit ei: Tu es ille Magiſter Iſraelis, & hæc ignoras? Amen, amen dico tibi, quod ſcimus, loquimur, & quod vidimus, teſtamur, & teſtimonium noſtrum non accipitis. Si terrena dixi vobis, & non creditis: quomodo, ſi dixero vobis cœleſtia, credituri ſitis? Et nemo aſcendit in cœlum, niſi qui deſcendit è cœlo, filius hominis, qui eſt in cœlo. Et ſicut Moyſes exaltavit ſerpentem in deſerto, ita exaltari oportet filium hominis, ut omnis, qui credit in eum, non pereat, ſed habeat vitam æternam.

er will / und du höreſt ſein Sauſſen wohl / aber du weiſt nicht von wannen er kommt / und wohin er fähret. Alſo iſt ein jeglicher / der aus dem Geiſt gebohren iſt. Nicodemus antwortete / und ſprach zu ihm: Wie mag ſolches zugehen? JEſus antwortet / und ſprach zu ihm: Biſt du ein Meiſter in Iſrael / und weiſt das nicht? Warlich / warlich ich ſage dir / wir reden / das wir wiſſen / und zeugen / das wir geſehen haben / und ihr nehmet unſer Zeugnis nicht an. Glaubet ihr nicht / wenn ich euch von irrdiſchen Dingen ſage / wie würdet ihr denn glauben / wenn ich euch von himliſchen Dingen ſagen würde? Und niemand fähret gen Himel / deñ der vom Himmel hernieder komen iſt / nemlich deß Menſchen Sohn / der im Himel iſt. Und wie Moſes in der Wüſten eine Schlange erhöhet hat / alſo muß deß Menſchen Sohn erhöhet werden / auf daß alle / die an Jhn glauben / nicht verlohren werden / ſondern das ewige Leben haben.

In Dominica Trinitatis.

Epiſtola Rom. 11. v. 33.-36.

Am Sonntag Trinitatis.

Epiſtel Rom. 11. v. 33.-36.

O Tieffe / ſo kein Maaß der Sinnen kan ergründen /
O Reichthum / den man nicht genug zu ſchätzen weiß /
Wer kan wol die Gericht und Wunder-Weg außfinden:
Wer gibt GOtt einen Rath durch klug-erwognen Fleiß?
O Meer / in dem das Schaaf der Einfalt zwar kan waden /
Ein ſtoltzer Elephant verſinckt und kommt zu ſchaden.

O Profunditatem divitiarum, & ſapientiæ & cognitionis DEI, quàm inſcrutabilia ſunt judicia ejus, & imperveſtigabiles viæ ejus. Quis enim cognovit mentem Domini? Aut quis illi fuit à conſiliis? Aut quis prior dedit illi, & redderur ei? Quoniam ex illo, & per illum, & in illo omnia. Ipſi gloria in ſecula, Amen.

O Welch eine Tieffe deß Reichthums / beydes der Weißheit und Erkentnis GOttes / wie gar unbegreifflich ſind ſeine Gerichte / und unerforſchlich ſeine Wege. Denn wer hat deß HErrn Sinn erkannt? Oder wer iſt ſein Rathgeber geweſen? Oder wer hat Jhm was zuvor gegeben / daß ihm werde wieder vergolten? Denn von Jhm / und durch Jhn / und in Jhm ſind alle Ding. Jhm ſey Ehre in Ewigkeit / Amen.

Domi-

Am 1. Sontag nach Trin. Luc. 16. v. 19. 31.

Epist. 1. Joh. 4. 16.

Dominica I. post Trinitatis.

Evangelium Luc. 16. v. 19.-31.

Am I. Sonntag nach Trinitatis.

Evangelium Luc. 16. v. 19./31.

O Unglückseeliger/ den man hie man seelig preisset/
Weil alles du besitzst/ was nur ergötzen kan/
Dem man macht tausend Lust/ und alle Ehr bewelset;
Allein gleich mit dem Todt geht auch der Jammer an;
Den nicht den Hunden gleich du einmal wolrest achten/
Wird ewig nun gelabt/ du aber must verschmachten.

HOmo quidam erat dives, qui induebatur purpura & byſſo, & epulabatur quotidiè ſplendidè. Erat autem quidam mendicus, nomine Lazarus, qui jacebat ad januam ejus, ulceroſus, cupiens, ſaturari de micis, quæ cadebant de menſa divitis. Sed & canes veniebant, ac lingebant ulcera ejus. Accidit autem, ut moreretur mendicus, & deportaretur ab Angelis in ſinum Abrahæ. Mortuus eſt autem & dives, ac ſepultus eſt. Atque in tartaro ſublatis oculis ſuis, cum eſſet in tormentis, vidit Abraham eminus & Lazarum in ſinu ejus, & ipſe clamans, dixit: Pater Abraham, miſerere mei, & mitte Lazarum, ut intingat extremum digiti ſui in aquam, ac refrigeret linguam meam, quia crucior in flamma hac. Dixit autem Abraham: Fili recordare, quod receperis bona tua in vita tua, & Lazarus ſimiliter mala: Nunc autem hic ſolatiò fruitur, tu verò

ES war aber ein reicher Mañ/ der kleidet ſich mit Purpur und köſtlichem Leinwad/ und lebet alle Tage herrlich und in Freuden. Es war aber ein Armer/ mit Namen Lazarus/ der lag für ſeiner Thür voller Schwären/ und begehrte ſich zu ſättigen von den Broſamen/ die von deß Reichen Tiſche fielen. Doch kamen die Hunde und lecketen ihm ſeine Schwären. Es begab ſich aber/ daß der Arme ſtarb/ und ward getragen von den Engeln in Abrahams Schoß. Der Reiche aber ſtarb auch/ und ward begraben: Als er nun in der Höllen und in der Qual war/ hub er ſeine Augen auf/ und ſahe Abraham von ferne/ und Lazarum in ſeinem Schoß/ rieff und ſprach: Vatter Abraham/ erbarme dich mein/ und ſende Lazarum/ daß er das äuſſerſte ſeines Fingers ins Waſſer tauche/ und kühle meine Zunge/ denn ich leide Pein in dieſer Flamen. Abraham aber ſprach: Gedencke Sohn/ daß du dein Gutes empfangen haſt in deinem Leben/ und Lazarus dargegen hat Böſes empfangen: Nun aber wird er getröſtet/ und du wirſt gepeiniget. Und

verò cruciaris. Et super hæc omnia inter nos & vos hiatus ingens firmatus est, ut hi, qui volunt hinc transire ad vos, non possint, neque istinc huc transcendere. Ait autem: Rogo ergo te Pater, ut mittas eum in domum patris mei, habeo enim quinque fratres, ut testificetur illis, ne & ipsi veniant in hunc locum cruciatus. Ait illi Abraham: Habent Mosen, & Prophetas, audiant illos. At ille dixit: Non pater Abraham, sed si quis ex mortuis ierit ad eos, resipiscent. Ait autem illi: Si Mosen & Prophetas non audiunt, neque si quis ex mortuis resurrexerit, credent.

über das alles ist zwischen uns und euch eine grosse Klufft befestiget/ daß die da wolten von hinnen hinab fahren zu euch/ können nicht/ und auch nicht von dañen zu uns herüber fahren. Da sprach er: So bitte ich dich Vatter/ daß du ihn sendest in meines Vatters Hauß/ denn ich habe noch fünff Brüder/ daß er ihnen bezeuge/ auf daß sie nicht auch komen an diesen Orth der Qual. Araham sprach zu ihm: Sie haben Mosen und die Propheten/ laß sie dieselbigen hören. Er aber sprach: Nein Vatter Abraham/ sondern weñ einer von den Todten zu ihnen gieng/ so würden sie Busse thun. Er sprach zu ihm: Hören sie Mosen und die Propheten nicht/ so werden sie auch nicht glauben/ ob jemand von den Todten auffstünde.

Dominica 1. post Trinitatis.

Epistola 1. Joh. 4. v. 16. - 21.

Am 1. Sontag nach Trinitatis.

Epistel 1. Joh. 4. v. 16. - 21.

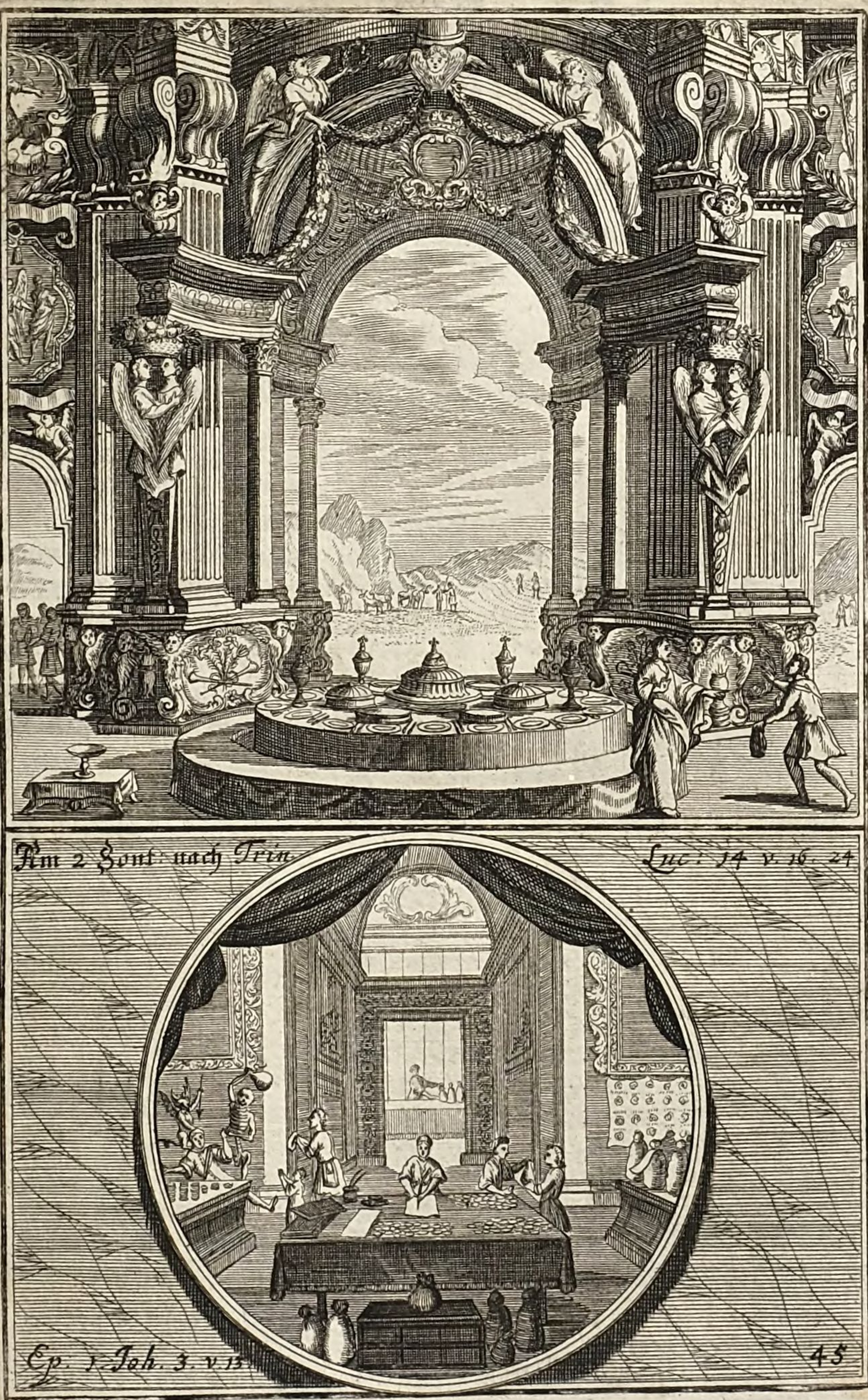
Wer nicht den Bruder liebt/ den er vor Augen siehet/
Der liebet auch nicht GOtt/ den er nicht sehen kan/
Weil jenes ohne streit auch dieses nach sich ziehet/
Drum wendet allen Fleiß und Eyfer ja daran/
Daß durch die Bruder-Lieb werd in dem Werck bewähret/
Die Liebe gegen GOtt sey auch noch ungestöhret.

DEUS charitas est, & qui manet in charitate, in Deo manet, & Deus in eo. In hoc perfecta est charitas nobiscum, ut fiduciam habeamus in die judicii, quod sicut ille est, & nos sumus in mundo hoc. Timor non est in charitate, sed perfecta charitas foràs ejicit timorem, quoniam timor cruciatum habet, qui autem timet, non est perfectus in charitate. Nos diligimus eum, quoniam ipse prior dilexit nos. Si quis dixerit, diligo Deum, & fratrem suum oderit, mendax est. Qui enim non diligit fratrem suum, quem videt, Deum, quem non videt, quomodo potest diligere? Et hoc præceptũ habemus ab eo, ut qui diligit Deũ, diligat & fratrẽ suum.

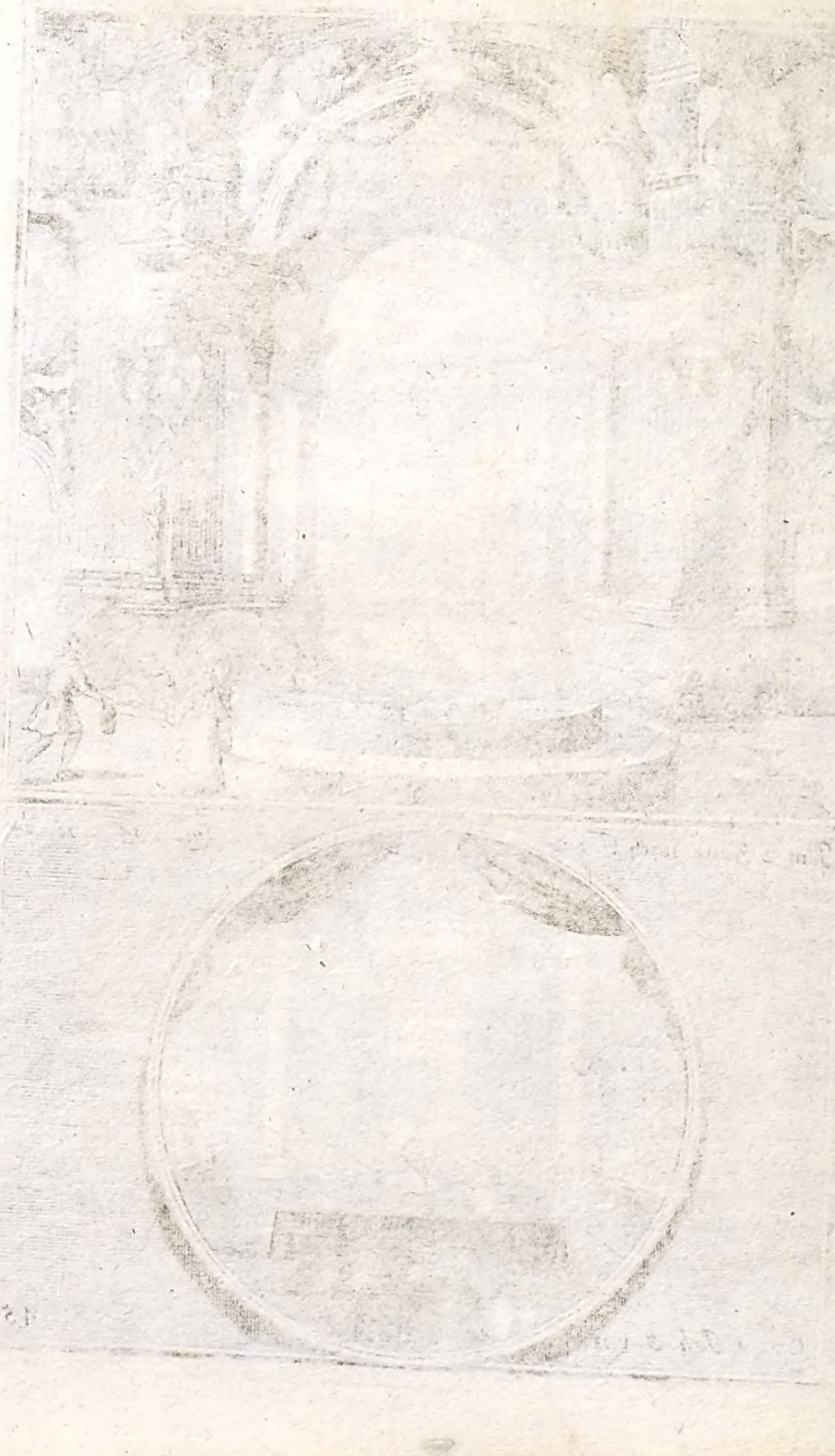
GOTT ist die Liebe/ und wer in der Liebe bleibet/ der bleibet in GOtt/ und GOtt in ihm. Daran ist die Liebe völlig bey uns/ auf daß wir eine Freudigkeit haben am Tage deß Gerichts/ denn gleich wie er ist/ so sind auch wir in dieser Welt. Furcht ist nicht in der Liebe/ sondern die völlige Liebe treibet die Furcht aus/ denn die Furcht hat Pein/ wer sich aber fürchtet/ der ist nicht völlig in der Liebe. Lasset uns Ihn lieben/ denn Er hat uns erstgeliebet. So jemand spricht: Ich liebe GOtt/ und hasset seinen Bruder/ der ist ein Lügner. Denn wer seinen Bruder nicht liebet/ denn Er siehet/ wie kan er GOtt lieben/ den er nicht siehet? Und diß Gebot haben wir von Ihm/ daß wer GOtt liebet/ daß er auch seinen Bruder liebe.

Domi-

Am 2 Sont: nach Trin. Luc: 14 v. 16. 24



Ep. 1. Joh. 3. v. 13.



Dominica II. post Trinitatis.

Evangelium Luc. 14. v. 16. - 24.

Am II. Sonntag nach Trinitatis.

Evangelium Luc. 14. v. 16. - 24.

Laßt GOtt zu seinem Mahl und Reich dich freundlich laden/
Laß dich nichts Zeitliches von solchem halten ab/
Beraube dich nicht selbst der angebottnen Gnaden/
Daß Er nicht über dich zu zürnen Ursach hab/
Und du mit denen dann/ so seine Huld verachten/
Als ein Verstossener müßt ewiglich verschmachten.

HOmo quidam apparavérat cœnam magnam, & vocavit multos, misitque servum suum hora cœnæ, ut diceret invitatis: venite, quia jam parata sunt omnia. Et cœperunt simul omnes excusare. Primus dixit ei: Villam emi, & necesse est mihi, exire & videre illam: rogo te, habe me excusatum. Et alter dixit: Juga boum emi quinque, & eo ad probandum illa: rogo te habe me excusatum. Et alius dixit: Uxorem duxi, & ideò non possum venire. Ac reversus servus renunciavit hæc domino suo. Tunc iratus paterfamilias dixit servo suo: Exi citò in plateas & vicos civitatis, & pauperes, ac debiles, claudosque & cœcos introduc huc. Et ait servus: Domine, factum est, ut imperasti, adhuc locus est. Et ait Domi-

ES war ein Mensch/ der machte ein groß Abendmahl/ und lud viel darzu/ und sandte seinen Knecht aus/ zur Stund deß Abendmahls/ zu sagen den Geladenen: Kommet/ denn es ist alles bereitet: Und sie fiengen an alle nacheinander sich zu entschuldigen. Der erste sprach zu ihm: Ich hab einen Acker gekaufft/ und muß hinausgehen/ und ihn besehen/ ich bitte dich entschuldige mich. Und der ander sprach: Ich hab fünff Joch Ochsen gekaufft/ und ich gehe jetzt hin/ sie zu besehen/ ich bitte dich/ entschuldige mich. Und der dritte sprach: Ich habe ein Weib genommen/ darum kan ich nicht kommen. Und der Knecht kam/ und saget daß seinem Herrn wieder. Da ward der Haußherr zornig/ und sprach zu seinem Knecht: Gehe aus bald auf die Strassen und Gassen der Stadt/ und führe die Armen/ und Krippel/ und Lahmen/ und Blinden herein. Und der Knecht sprach: Herr/ es ist geschehen/ was du befohlen hast/

Dominus servo: Exi in vias & sepes, & compelle intrare, ut impleatur domus mea. Dico enim vobis, quod nemo virorum illorum, qui vocati sunt, gustabit cœnam meam.

es ist aber noch Raum da. Und der HErr sprach zum Knechte: Gehe aus auf die Land Strassen/ und an die Zäune / und nöthige sie herein zu kommen / auf daß mein Hauß voll werde. Ich sage euch aber / daß der Männer keiner / die geladen sind/ mein Abendmal schmecken wird.

Dominica II. post Trinitatis.

Epistola 1. *Joh.* 3. *v.* 13.-18.

Am II Sonntag nach Trinitatis.

Epistel 1. Joh. 3. v. 13.-18.

Mit Worten kan man leicht die arme Brüder lieben/
Wanns aber an die That und Beysteur selber geht/
Da muß der eitle Ruhm gleich einem Rauch verstieben/
Weil Hertz und Kasse fest vor Ihm verschlossen steht;
Man solte Christo nach das Leben vor sie lassen/
So schläget man sie todt durch Geitz und bittres Hassen.

Ne miremini, Fratres mei, si odit vos mundus. Nos scimus, quod translati sumus de morte ad vitam, quia diligimus fratres. Qui non diligit fratrem, manet in morte. Omnis, qui odit fratrem suum, homicida est. Et scitis, quod omnis homicida non habet vitam æternam in se manentem. Per hoc cognovimus charitatem, quoniam ille animam suam pro nobis posuit, & nos debemus pro fratribus animas ponere. Qui vero habuerit substantiam mundi, & viderit fratrem suum egentem, & clauserit viscera sua ab eo, quomodo charitas DEI manet in eo? Eilioli mei, ne diligamus verbo neque lingua, sed opere & veritate.

Verwundert euch nicht / meine Brüder/ ob euch die Welt hasset. Wir wissen/ daß wir aus dem Todt in das Leben kommen sind / denn wir lieben die Brüder. Wer den Bruder nicht liebet/der bleibet im Todt. Wer seinen Bruder hasset / der ist ein Todschläger. Und ihr wisset / daß ein Todschläger nicht hat das ewige Leben bey ihm bleibend. Daran haben wir erkannt die Liebe/ daß Er sein Leben für uns gelassen hat / und wir sollen auch das Leben für die Brüder lassen. Wenn aber jemand dieser Welt Güter hat / und siehet seinen Bruder darben/ und schleusst sein Hertz für ihm zu/ wie bleibet die Liebe GOttes bey ihm? Meine Kindlein / lasset uns nicht lieben mit Worten/ noch mit der Zungen / sondern mit der That und mit der Warheit.

Domi-

Am 3 Sonn. nach Trin. Luc: 15. v. 1. 10.

Ep: 1 Pet. 5. v. 6

46

Dominica III. post Trinitatis.

Evangelium Luc. 15. v. 1.-10.

Am III. Sonntag nach Trinitatis.

Evangelium Luc. 15. v. 1.-10.

Wann das verlohrne man durch ſuchen wieder findet/
So bringt es groſſe Luſt und pflegt höchſt-werth zu ſeyn/
So wird zur Freud und Lieb auch GOttes Hertz entzündet/
Wann wider ſich durch Buß ein Sünder ſtellet ein/
Ach ſtill durch deine Buß deß Höchſten Wunſch und Sehnen/
Preß aus den Engel-Wein durch Reu-vergoßne Thränen.

ACcedebant autem ad eum omnes publicani & peccatores, ut audirent illum, & murmurabant Phariſæi ac Scribæ, dicentes: Hic peccatores recipit, & cibum capit cum illis. Dicebat autem ad illos parabolam hanc, dicens: Quis ex vobis eſt homo, qui habet centum oves, & ſi perdiderit unam ex illis, nonne relinquit nonaginta novem in deſerto, & vadit ad illam, quæ perierat, donec inveniat eam? Et cum invenerit eam, imponit in humeros ſuos gaudens, veniensque domum, convocat amicos & vicinos, dicens illis: Gaudete mecum, quia inveni ovem meam, quæ perierat. Dico vobis, quod ita gaudium erit in cœlo ſuper uno peccatore reſipiſcente, magis quàm ſuper nonaginta novem juſtis, qui non indigent pœnitentiâ. Aut quæ mulier habens drachmas decem, ſi perdiderit drach-

DEr naheten aber zu Ihm allerley Zöllner und Sünder / daß ſie Ihn höreten/und die Phariſäer und Schrifftgelehrten murreten/ und ſprachen: Dieſer nimmt die Sünder an / und iſſet mit ihnen. Er ſaget aber zu ihnen diß Gleichniß / und ſprach: Welcher Menſch iſt unter euch/der hundert Schaafe hat / und ſo er der eines verleuret/ der nicht laſſe die neun und neuntzig in der Wüſten / und hingehe nach dem verlohrnen / biß daß ers finde? Und wenn ers funden hat/ ſo legt ers auf ſeine Achſeln mit Freuden / und wenn er heim komt / ruffet er ſeinen Freunden und Nachbarn / und ſpricht zu ihnen: Freuet euch mit mir / denn ich habe mein Schaaf funden. Das verlohren war. Ich ſage euch/ alſo wird auch Freude im Himmel ſeyn über einen Sünder / der Buſſe thut/ für neun und neuntzig Gerechten/ die der Buſſe nicht bedürffen. Oder welch Weib iſt / die zehen Groſchen hat/ ſo ſie der einen verleuret / die nicht

ein

drachmam unam, nonne accendit lucernam, & verrit domum, quæritque diligenter, donec inveniat? Et cum invenerit, convocat amicas & vicinas, dicens: Gaudete mecum, quia inveni drachmam, quam perdideram. Ita dico vobis, gaudium erit coram Angelis DEI ſuper uno peccatore reſipiſcente.

ein Liecht anzünde / und kehre das Hauß / und ſuche mit Fleiß / biß das ſie ihn finde? Und wenn ſie ihn funden hat / ruffet ſie ihren Freundinnen und Nachbarinnen und ſpricht: Freuet euch mit mir / denn ich habe meinen Groſchen funden / den ich verlohren hatte. Alſo auch ſage ich euch / wird Freude ſeyn vor den Engeln GOttes / über einen Sünder / der Buſſe thut.

Dominica III. poſt Trinitatis.

Epiſtola 1. Pet. 5. v. 6.-11.

Am III. Sonntag nach Trinitatis.

Epiſtel 1. Pet. 5. v. 6.-11.

Wilt du erhöhet ſeyn / ſo beug dich vor herunter /
GOtt weißt ſchon / wenn Er dich erheben ſoll empor /
Sey nüchter / halte dich gefaßt / und allzeit munter /
Daß nicht der brüllend Löw ſchnell auf dich wiſch hervor /
Ficht mit des Glaubens-Schwerdt / dult willig alles Leyden /
GOtt wird dich kräfftigen / feſt gründen / vollbereiten.

FRatres; humiliamini igitur ſub potenti manu DEI, ut vos extollat, cum erit opportunum, omni cura veſtra conjecta in illum. Nam illi cura eſt de vobis. Sobrii eſtote, & vigilate, quoniam adverſarius veſter diabolus, tanquam leo rugiens obambulat, quærens, quem devoret, cui reſiſtite ſolidi fide, ſcientes easdem afflictiones fraternitati veſtræ, quæ in mundo eſt, perfici. Sed DEUS omnis gratiæ, qui vocavit nos ad æternam ſuam gloriam per Chriſtum JESUM, parumper afflictos, idem inſtauret Vos, fulciat, roboret, ſtabiliat. Ipſi gloria, & imperium, in ſecula ſeculorum, Amen.

LIeben Brüder / ſo demütiget euch nun unter die gewaltige Hand GOttes / daß Er euch erhöhe zu ſeiner Zeit / alle eure Sorge werffet auf Jhn / denn Er ſorget für euch. Seyd nüchtern und wachet / denn euer Widerſacher der Teuffel gehet umher wie ein brüllender Löwe / und ſuchet / welchen er verſchlinge / dem widerſtehet feſt im Glauben / und wiſſet / daß eure Brüder in der Welt eben daſſelbige Leiden haben. Der GOTT aber aller Gnade / der euch beruffen hat zu ſeiner ewigen Herrlichkeit / in Chriſto JESU / derſelbige wird euch / die ihr eine kleine Zeit leidet / vollbereiten / ſtärcken / kräfftigen / gründen. Demſelbigen ſey Ehre und Macht / von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

Domi-

Am 4. Sonn. nach Tri. Luc. 6. v. 36. 42.

Ep. Röm 8. v. 18.

47.

Dominica IV. post Trinitatis.

Evangelium Luc. 6. v. 36. - 42.

Am IV. Sonntag nach Trinitatis.

Evangelium Luc. 6. v. 36. = 42.

An andern sehen wir so scharff als wie die Falcken/
Vergebung suchen wir/ und dencken noch auf Rach/
Der Splitter ärgert uns/ und tragen selber Balcken/
Dem Blinden folgt der Blind zur Gruben plötzlich nach;
Eh du deß andern Thun und Lassen wilt vernichten/
Solt du vor selber dich verklagen/ prüffen/ richten.

ESTOTE ergo misericordes, sicut & Pater vester misericors est. Nolite judicare, & non judicabimini. Nolite condemnare, & non condemnabimini. Remittite, & remittetur vobis: Date, & dabitur vobis: Mensuram bonam, & confertam, & concussam atque exundantem dabunt in sinum vestrum. Eadem quippe mensura, quâ metimini, metientur alii vobis. Dicebat autem illis similitudinem: Nunquid potest cœcus cœcum ducere? Nonne ambo in foveam cadent? Non est discipulus supra magistrum suum: perfectus autem omnis erit, sicut magister ipsius. Quid autem vides festucam in oculo fratris tui, trabem autem, quæ in oculo proprio est, non animadvertis? Aut quomodo potes dicere fratri tuo? Frater, sine, ejiciam festucam, quæ in oculo tuo est, & ipse in oculo tuo trabem

DArum seyd barmhertzig / wie auch euer Vatter barmhertzig ist. Richtet nicht / so werdet ihr auch nicht gerichtet. Verdammet nicht / so werdet ihr auch nicht verdammt. Vergebet / so wird euch vergeben. Gebet/ so wird euch gegeben. Ein voll / gedruckt / gerüttelt und überflüssig Maß wird man euch in euren Schoß geben. Denn eben mit dem Maß / da ihr mit messet / wird man euch wieder messen. Und er saget ihnen ein Gleichnis: Mag auch ein Blinder einem Blinden den Weg weisen? Werden sie nicht alle beyde in die Gruben fallen? Der Jünger ist nicht über seinen Meister: wenn der Jünger ist wie sein Meister / so ist er vollkommen. Was siehest du aber einen Splitter in deines Bruders Auge / und deß Balcken in deinem Auge wirst du nit gewahr? Oder wie kanst du sagen zu deinem Bruder/ halt stille Bruder/ ich will dir den Splitter aus deinem Auge

bem non vides? Hypocrita, ejice primùm trabem ex oculo tuo, & tunc perſpicies, ut ejicias feſtucam, quæ eſt in oculo fratris tui.

ziehen / und du ſieheſt ſelbſt nicht den Balcken in deinem Aug? Du Heuchler / zeuch zuvor den Balcken aus deinem Auge / und beſiehe deñ/ daß du den Splitter aus deines Bruders Auge zieheſt.

Dominica IV. poſt Trinitatis.

Epiſtola Rom. 8. v. 18. - 23.

Am IV. Sonntag nach Trinitatis.

Epiſtel Rom. 8. v. 18. = 23.

Zieht mancher gleich ſehr ſchwer im Creutz und Elends=Karrē/
Iſts jener Herrlichkeit doch keines Weges werth;
Es ſehnt die Creatur ſich mit Angſt=vollem Harren/
Biß ſie befreyet wird vom Dienſt/ der ſie beſchwert/
Von dieſer Eitelkeit/ Kampff/ Schmertzen/ Jammer=Weſen/
Wir ſehnen uns auch mit auf unſers Leibs=erlöſen.

NAm reputo, non eſſe pares afflictiones præſentis temporis ad gloriam, quæ revelabitur erga nos. Ætenim ſollicita creaturæ expectatio expectat, ut palam fiant filii DEI. Quippe vanitati creatura ſubjacet, non volens, ſed propter eum, qui ſubjecit illam ſub ſpe. Quoniam & ipſa creatura liberabitur à ſervitute corruptionis, in libertatem gloriæ filiorum DEI. Scimus enim, quod omnis creatura ingemiſcit, ſimulque nobiſcum parturit usque ad hoc tempus. Non ſolum autem illa, ſed & ipſi, qui primitias Spiritus habemus, & nos ipſi in nobis ipſis gemimus, adoptionem expectantes, redemptionem corporis noſtri.

DEnn ich halte es dafür / daß dieſer Zeit Leiden der Herrlichkeit nicht werth ſey/ die an uns ſoll offenbahret werden. Denn das ängſtliche Harren der Creatur wartet auf die Offenbahrung der Kinder GOttes. Sintemal die Creatur unterworffen iſt der Eitelkeit / ohn ihren Willen / ſondern um deß willen/ der ſie unterworffen hat auf Hoffnung. Denn auch die Creatur frey werden wird von dem Dienſte deß vergänglichen Weſens/ zu der herrlichen Freyheit der Kinder GOttes. Denn wir wiſſen/ daß alle Creatur ſehnet ſich mit uns / und ängſtiget ſich noch immerdar. Nicht allein aber ſie / ſondern auch wir ſelbſt/ die wir haben deß Geiſtes Erſtling/ ſehnen uns auch bey uns ſelbſt / nach der Kindſchafft / und warten auf unſers Leibs Erlöſung.

Am 5. Sont. nach Trin. Luc. 5. v. 1–11.

Ep. 1 Pet. 3. v. 8.

Dominica V. post Trinitatis.

Evangelium Luc. 5. v. 1.-11.

Am V. Sonntag nach Trinitatis.

Evangelium Luc. 5. v. 1.-11.

Die Seele sättige zuvor durchs Wort-Anhören/
So wird dein Hand-Gewerb schon auch beglücket seyn
Und dir GOtt Nahrungs-Flor/ und reichen Zug beschehren/
Lad du nur durch Gebett ins Hertzens-Schiff Jhn ein/
Erkenne Demuth-voll dein sündlichs Unvermögen/
Sey danckbar vor die Gnad/ so fehlt dirs nie an Seegen.

FActum est autem, cum turba immineret, ut audiret verbum DEI, & ipse stabat juxta stagnum Genezareth, & vidit duas naves stantes ad stagnum: piscatores autem descenderant ex illis, & abluebant retia. Ingressus autem in unam navem, quæ erat Simonis, rogavit eum, ut à terra abduceret pusillum, & sedens, docebat de navi turbas. Ut cessavit autem loqui, dixit ad Simonem: Duc in altum, & laxate retia vestra in capturam. Et respondens Simon, dixit illi: Præceptor, per totam noctem laborantes, nihil cepimus; tamen tuo jussu laxabo rete. Et cum hoc fecisset, concluserunt piscium multitudinem copiosam, rumpebatur autem rete eorum. Et annuebant sociis, qui erant in altera navi, ut venirent, & adjuvarent ipsos: & venerunt atque impleverunt ambas naves, ita ut mergerentur. Quod cum videret Simon Petrus, accidit ad genua JESU, dicens: Discede à me, Domine, quia homo peccator sum. Stupor enim circumdederat eum, & omnes, qui cum illo fuerant, super captu piscium, quem ceperant: Similiter autem Jacobum & Johannem filios Zebedæi, qui erant socii Simonis. Et ait ad Simonem JESUS: Ne metuas,

ES begab sich aber/ da sich das Volck zu Jhm drang/ zu hören das Wort GOttes/ und Er stund am See Genezareth/ und sahe zwey Schiff am See stehen: Die Fischer aber waren ausgetretten/ und wuschen ihre Netze. Da tratt Er in der Schiff eines/ welches Simonis war/ und bat ihn/ daß Ers ein wenig vom Lande führet/ und Er satzte sich/ und lehrete das Volck aus dem Schiff. Und als Er hatte aufgehöret zu reden/ sprach Er zu Simon: Fahre auf die Höhe/ und werffet euer Netz aus/ daß ihr einen Zug thut. Und Simon antwortet/ und sprach zu Jhm: Meister/ wir haben die gantze Nacht gearbeitet/ und nichts gefangen; aber auf dein Wort will ich das Netz auswerffen. Und da sie das thäten/ beschlossen sie eine grosse Menge Fische/ und ihr Netz zureiß. Und sie wincketen ihren Gesellen/ die im andern Schiff waren/ daß sie kämen/ und hülffen ihnen ziehen: Und sie kamen/ und fülleten beyde Schiff voll/ also daß sie suncken. Da das Simon Petrus sahe/ fiel er JESU zu den Knien/ und sprach: HERR/ gehe von mir hinaus/ ich bin ein sündiger Mensch. Denn es war ihn ein Schrecken ankommen/ und alle/ die mit ihm waren/ über diesem Fischzug/ den sie miteinander gethan hatten: Desselbigen gleichen auch Jacobum und Johannem/ die Söhne Zebedäi/ Simonis Gesellen. Und JEsus sprach zu Simon: Fürchte dich nicht/

metuas, posthac enim homines capies. Et subductis in terram navibus, relictis omnibus, secuti sunt eum.

denn von nun an wirst du Menschen fahen. Und sie führeten die Schiff zu Lande / und verliessen alles / und folgeten Ihm nach.

Dominica V. post Trinitatis.

Epistola 1. Petr. 3. v. 8. - 15.

Am V. Sonntag nach Trinitatis.

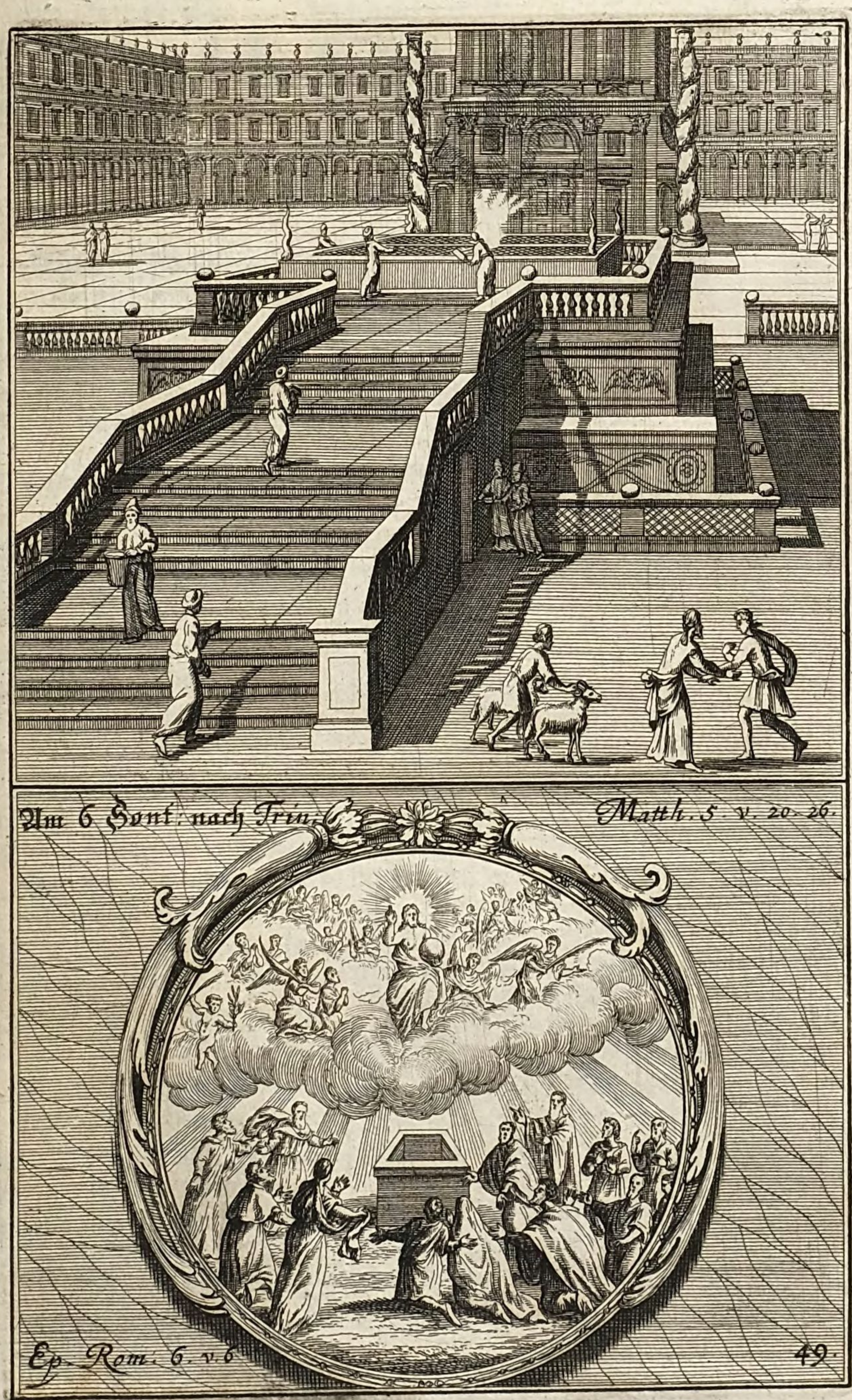
Epistel 1. Petr. 3. v. 8. - 15.

Seyd freundlich/ brüderlich/ mitleidig/ gleich gesinnet/
Vergeltet Schmach mit Ehr/ mit Wolthun alles Weh/
Daß ihr zu eurem Heyl den Seegen auch gewinnet;
Wißt daß des HErren Aug auf die Gerechten seh/
Sein Ohr auf das Gebett der Frommen fleissig mercke
Und auch mit Eyfer schau auf der Gottlosen Wercke.

OMnes sitis unanimes, similiter affecti, fraterna prædíti charitate, misericordes, affabiles, non retaliantes malum pro malo, aut convitium convitio, sed contra benedicentes, scientes vos in hoc vocatos esse, ut benedictionem hæreditate possideatis. Nam qui vult vitam diligere, & videre dies bonos, coerceat linguam suam à malo, & labia sua, ne loquantur dolum. Declinet à malo, & faciat bonum, quærat pacem, & persequatur eam, quoniam oculi Domini super justos, & aures ejus ad deprecationem illorum. Rursum aspectus Domini super eos, qui faciunt mala. Et quis est, qui sit afflicturus vos, si bonitatis æmulatores fueritis? Imò si quid etiam acciderit incommodi propter justitiam, beati tamen estis. Cæterum terrore illorum ne terreamini, neque turbemini, sed Dominum Deum sanctificate in cordibus vestris,

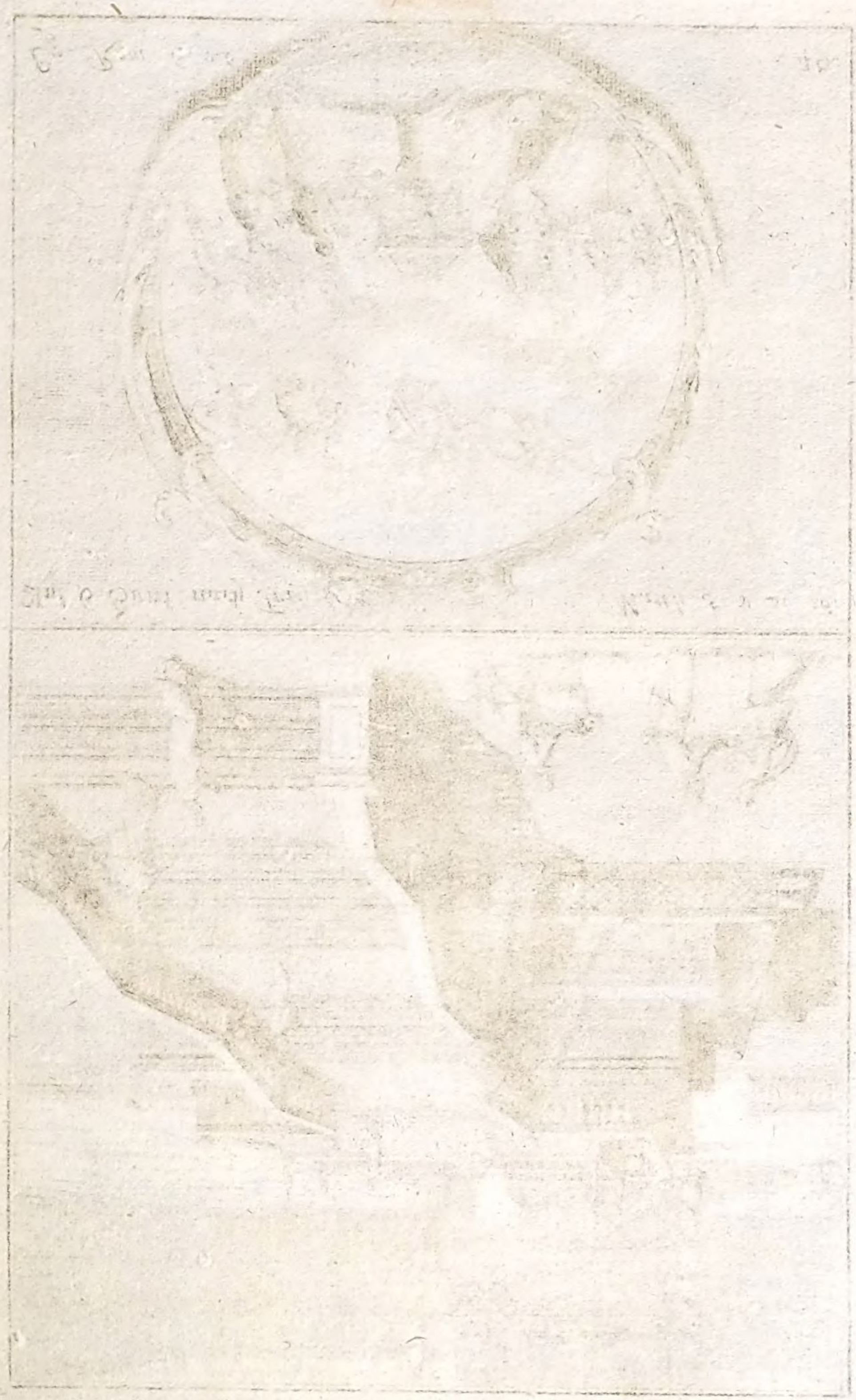
ENdlich aber seyd allesamt gleich gesinnet/ mitleidig/ brüderlich/ barmhertzig/ freundlich / vergeltet nicht Böses mit Bösem / oder Scheltwort mit Scheltwort / sondern dargegen segnet / und wisset / daß ihr darzu beruffen seyd / daß ihr den Seegen ererbet. Denn wer leben will / und gute Tage sehen/ der halte seine Zungen / daß sie nicht Böses rede / und seine Lippen / daß sie nicht triegen. Er wende sich vom Bösen / und thue Gutes / er suche Friede / und jage ihm nach/ denn die Augen deß HERRN sehen auf die Gerechten / und seine Ohren auf ihr Gebet. Das Angesicht aber deß HErrn siehet auf die / die da Böses thun. Und wer ist/ der euch schaden könnte / so ihr dem Guten nachkommet? Und ob ihr auch leidet um Gerechtigkeit willen / so seyd ihr doch seelig. Fürchtet euch aber für ihrem Trotzen nicht/ und erschrecket nicht / heiliget aber GOtt den HErrn in euren Hertzen.

Domi-



Am 6 Sont. nach Trin. Matth. 5. v. 20. 26.

Ep. Rom. 6. v. 6



Dominica VI. post Trinitatis.

Evangelium Matth. 5. v. 20. - 26.

Am VI. Sonntag nach Trinitatis.

Evangelium Matth. 5. v. 20. - 26.

Mit Schein-Gerechtigkeit laßt GOtt sich nicht begnügen/
Das Aeusserlich gilt nichts ohn innren Hertzens-Trieb/
Ist jemand dir verhaßt/ laß alles stehn und ligen/
Und richte mit Ihm auf die alte Freundschaffts-Lieb/
Versohn dich weil du kanst und noch mit Ihme walleſt/
Daß du nicht unversehns in Höllen-Kercker falleſt.

NIsi abundaverit justitia vestra plus quàm Scribarum & Pharisæorum, non possitis ingredi in regnum cœlorum. Audistis, quod dictum sit veteribus: Non occides. Quisquis autem occiderit, obnoxius erit judicio. At ego dico vobis, quod quisquis iratscitur fratri suo temere, obnoxius erit judicio. Quicunque verò fratri suo dixerit Racha, obnoxius erit concilio. Quisquis autem dixerit fatue, obnoxius erit gehennæ incendio. Itaque si obtuleris munus tuum ad aram, & illic recordatus fueris, quod frater tuus habet aliquid adversum te, relinque illic munus tuum coram altari, & abi, prius reconcilieris fratri tuo, & tum veniens, offer munus tuum. Habeto benevolentiam cum adversario tuo citò, dum es in via cum illo, ne quando te tradat

ES sey dann euer Gerechtigkeit besser denn der Schrifftgelehrten und Pharisäer/ so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen. Ihr habt gehört/ daß zu den Alten gesagt ist: Du solt nicht tödten. Wer aber tödtet/ der soll deß Gerichts schuldig seyn. Ich aber sage euch: Wer mit seinem Bruder zürnet/ der ist deß Gerichts schuldig. Wer aber sagt zu seinem Bruder Racha/ der ist deß Raths schuldig. Wer aber saget du Narr/ der ist deß höllischen Feuers schuldig. Darum wenn du deine Gabe auf dem Altar opfferst/ und wirst allda eindencken/ daß dein Bruder etwas wider dich habe/ so laß allda für dem Altar deine Gabe/ und gehe zuvor hin/ und versöhne dich mit deinem Bruder/ und alsdenn komme/ und opffere deine Gabe. Sey willfertig deinem Widersacher bald/ dieweil du noch bey ihm auf dem Weg bist/ auf daß dich der Widersacher nicht dermaleins überantworte dem Richter/ und der Rich-

dat adversarius judici, & judex te tradat ministro, & in carcerem conjiciaris. Amen dico tibi, non exibis illinc, donec persolveris extremum quadrantem.

Richter überantworte dich dem Diener / und werdest in den Kercker geworffen. Ich sage dir warlich / du wirst nicht von dannen heraus kommen / biß du auch den letzten Heller bezahlest.

Dominica VI. post Trinitatis.

Epistola Rom. 6. v. 3. 11.

Am VI. Sonntag nach Trinitatis.

Epistel Rom. 6. v. 3. = 11.

Wie wir in unsrer Tauff mit Christo seyn begraben/
Den wieder aufferweckt des Vatters Herrlichkeit;
So sollen wir hinfort mit neuen Lebens-Gaaben/
Zu wandlen Ihm zu Lob sorgfältig seyn bereit;
Seyn wir mit Ihm erweckt/ so sollen wir auch streben
Der Sünde abgetödt dem Höchsten stets zu leben.

AN ignoratis, quod quicunque baptizati sumus in Christum JEsum, in mortem ejus baptizati sumus? Sepulti igitur sumus unà cum illo per baptismum in mortem, ut quemadmodum excitatus est Christus ex mortuis, per gloriam Patris, ita & nos in novitate vitæ ambulemus. Nam si insititii facti sumus illi per similitudinem mortis ejus, nimirum & resurrectionis participes erimus. Illud scientes, quod vetus ille noster homo cum illo crucifixus est, ut aboleretur corpus peccati, ut posthac non serviamus peccato. Etenim qui mortuus est, justificatus est à peccato. Quod si mortui sumus cum Christo, credimus, quod & vivemus cum illo, scientes, quod Christus excitatus à mortuis, non amplius moritur, mors illi non amplius dominatur. Nam quod mortuus fuit, peccato mortuus fuit semel, quod autem vivit, vivit DEO. Ita & vos existimate, vos ipsos mortuos quidem esse peccato, viventes autem DEO, per Christum JEsum Dominum noſtrũ.

LEben Brüder / wisset ihr nicht / daß alle/ die wir in JESUM Christum getaufft sind / die sind in seinen Tod getaufft? So sind wir je mit Ihm begraben / durch die Tauffe in den Tod/ auf daß gleichwie Christus ist auferwecket von den Todten durch die Herrlichkeit deß Vatters / also sollen wir auch in einem neuen Leben wandeln. So wir aber samt Ihm gepflantzt werden zu gleichem Tode / so werden wir auch der Auferstehung gleich seyn / dieweil wir wissen/ daß unser alter Mensch samt Ihm gecreutziget ist / auf daß der sündliche Leib aufhöre/ daß wir hinfort der Sünden nicht dienen. Denn wer gestorben ist / der ist gerechtfertiget von der Sünden. Sind wir aber mit Christo gestorben / so glauben wir / daß wir auch mit Ihm leben werden / und wissen / daß Christus von den Todten erwecket / hinfort nicht stirbet / der Tod wird hinfort über Ihn nicht herrschen. Denn daß Er gestorben ist/ das ist Er der Sünden gestorben / zu einem mal / daß Er aber lebet / das lebt Er GOtt. Also auch ihr haltet euch darfür / daß ihr der Sünden gestorben seyd / und lebet GOtt in JESU Christo unserm HErrn.

Domi-

Am 7. Sontags nach Trinit. Evang. Matth. 8. v. 1.

Epist. Rom. 6. v. 19.

Joh. Sib. Krauſsen. fec.

Dominica VII. post Trinitatis.

Evangelium Marc. 8. v. 1.-9.

Am VII. Sonntag nach Trinitatis.

Evangelium Marc. 8. v. 1.-9.

Vier tausend werden hier mit sieben Brod gespeiset/
Daß weit mehr über bleibt durch Christi Seegens-Krafft;
Dem/ der nach Himmels-Brod begierig sich erweiset/
Wird sein bescheiden Theil im Zeitlichen verschafft/
Doch daß wir Ihn mit Danck und Sparsamkeit geniessen
Und auf die Armen auch die Brünnlein lassen fliessen.

IN diebus illis, cum turba admodum multa esset, nec haberent quod manducarent, accersitis ad se JESUS discipulis, ait illis: Misericordiâ tangor erga turbam, quia jam triduo manet apud me, nec habent quod edant: Et si dimisero eos jejunos in domum suam, deficient in via. Quidam enim ex eis è longinquo venerunt. Et responderunt ei discipuli sui: Unde istosquis poterit hîc satiare panibus in solitudine? Et interrogavit eos: Quot panes habetis? Illi verò dixerunt: Septem. Et præcepit turbæ discumbere super terram. Et acceptis septem panibus, cum gratias egisset, fregit, deditque discipulis suis, ut apponerent, & apposuerunt turbæ, & habebant piscículos paucos, & cum benedixisset, jussit apponi & hos. Comederunt autem & saturati sunt, & sustulerunt, quæ superfuerant, fragmentorum septem

ZU der Zeit / da viel Volcks da war / und hatten nichts zu essen / rieff JESUS seine Jünger zu sich / und sprach zu ihnen: Mich jammert deß Volcks/ denn sie haben nun drey Tage bey mir beharret/ und haben nichts zu essen: Und wenn ich sie ungessen von mir heim liesse gehen / würden sie auf dem Wege verschmachten/ denn etliche waren von ferne kommen. Seine Jünger antworten Ihm: Woher nehmen wir Brod hie in der Wüsten / daß wir sie sättigen? Und Er fraget sie: Wie viel habt ihr Brod? Sie sprachen: sieben. Und Er gebot dem Volck/ daß sie sich auf die Erden lagerten. Und Er nahm die sieben Brod/ und dancket / und brach sie / und gab sie seinen Jüngern / daß sie dieselbigen fürlegeten / und sie legten dem Volck für / und hatten ein wenig Fischlein/ und Er dancket/ und hieß dieselben auch fürtragen. Sie assen aber und wurden satt / und huben die übrigen Brocken auf, sieben

Körbe.

ptem ſportas. Erant autem, qui comederant, fermè quater mille, & dimiſit illos.

Körbe. Und ihrer war bey vier tauſend / die da geſſen hatten / und Er ließ ſie von ſich.

Dominica VII. poſt Trinitatis.

Epiſtola Rom. 6. v. 19. - 23.

Am VII. Sonntag nach Trinitatis.

Epiſtel Rom. 6. v. 19. - 23.

Unſeel'g blinde Leuth/ die ſich in Dienſt bequemen
Der Sünden durch Betrug/ Luſt und Abgötterey.
Bedenckt deß Dienſtes-Frucht/ ihr müßt euch deren ſchämen/
Erweget daß der Todt der Sold und Ende ſey/
GOtt dienen/ heißt ſich frey der Heiligkeit ergeben/
Und ſchenckt zur Frucht und Gab das ewig ſeel'ge Leben.

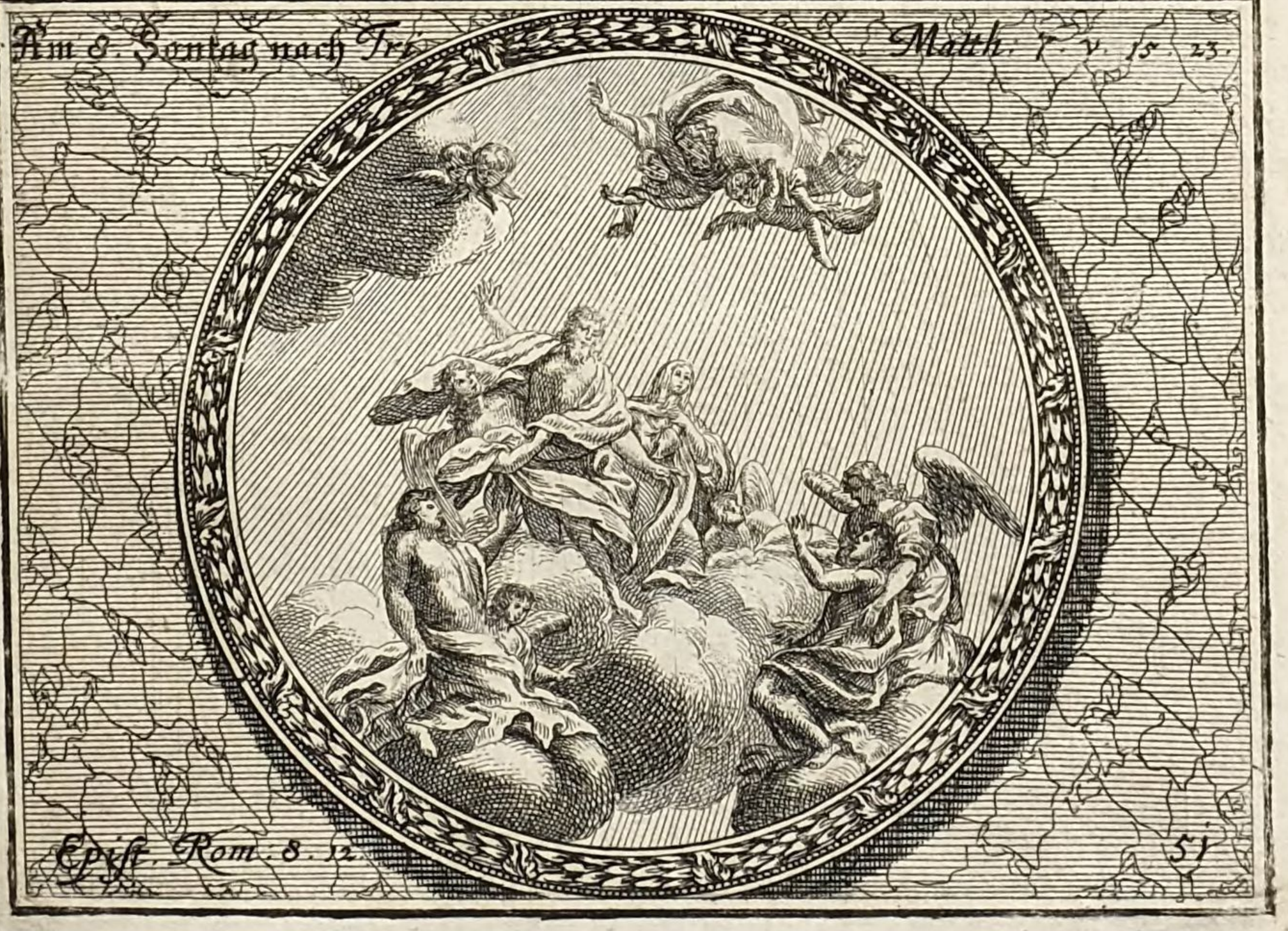
HUmanum quiddam dico, propter infirmitatem carnis veſtræ. Quemadmodum enim præbuiſtis membra veſtra ſerva immunditiæ & iniquitati, ad aliam atque aliam iniquitatem, ſic & nunc præbete membra veſtra ſerva juſtitiæ, ad ſanctificationem. Cum enim ſervi eſſetis peccati, liberi eratis juſtitiæ. Quem igitur fructum habebatis tunc in his, de quibus nunc erubeſcitis? Nam finis illorum mors. Nunc verò manumiſſi a peccato, ſervi autem facti DEI, habetis fructum veſtrum in ſanctificationem, finem autem vitam æternam. Etenim autoramenta peccati mors, donum autem DEI vita æterna, per Chriſtum JEſum Dominum noſtrum.

ICh muß menſchlich darvon reden / um der Schwachheit willen eures Fleiſches. Gleichwie ihr eure Glieder begeben habt zum Dienſt der Unreinigkeit / und von einer Ungerechtigkeit zur andern / alſo begebet auch eure Glieder zum Dienſt der Gerechtigkeit / daß ſie heilig werden. Denn da ihr der Sünde Knechte waret / da waret ihr frey von der Gerechtigkeit. Was hattet ihr nun zu der Zeit für Früchte? Welcher ihr euch jetzt ſchämet / denn das Ende derſelbigen iſt der Tod. Nun ihr aber ſeyd von der Sünden frey und GOttes Knechte worden/ habt ihr eure Frucht / daß ihr heilig werdet/ das Ende aber das ewige Leben. Denn der Tod iſt der Sünden Sold / aber die Gabe GOttes iſt das ewige Leben in Chriſto JEſu unſerm HErrn.

Domi-

Am 8. Sontag nach Tri

Matth. 7. v. 15. 23.



Epist. Rom. 8. 12.

51

Dominica VIII. post Trinitatis.

Evangelium Matth. 7. v. 15. - 23.

Am VIII. Sontag nach Trinitatis.

Evangelium Matth. 7. v. 15. / 23.

Laßt euch verblenden nicht das äußre feine Wesen/
In Schaafs-Fell kleidt sich offt ein wilde Wolffes-Zucht;
Kan man von Distlen auch wohl süsse Früchten lesen/
Bringt dann ein böser Baum jemahlen gute Frucht;
Die Früchte geben ja den Stammen zu erkennen/
Am Thun und Wercken ligts/ und nicht am blossen nennen.

CAvete verò vobis à Pseudo-Prophetis, qui veniunt ad vos in vestitu ovium, sed intrinsecus sunt lupi rapaces. A fructibus ipsorum agnoscetis eos. Nunquid colligunt de spinis uvas? aut de tribulis ficus? Sic omnis arbor bona fructus bonos facit, putris autem arbor fructus malos facit. Non potest arbor bona fructus malos facere, neque arbor putris fructus bonos facere. Omnis arbor, quæ non facit fructum bonum, excidirur, & in ignem conjicitur. Igitur ex fructibus ipsorum cognoscetis eos. Non quisquis dicit mihi: DOMINE, DOMINE, introibit in regnum cœlorum, sed qui fecerit voluntatem Patris mei, qui in cœlis est.

SEhet euch für vor den falschen Propheten / die in Schaafs-Kleidern zu euch kommen / inwendig aber sind sie reissende Wölffe. An ihren Früchten solt ihr sie erkennen. Kan man auch Trauben lesen von den Dornen? oder Feigen von den Disteln? Also ein jeglicher guter Baum bringet gute Früchte / aber ein fauler Baum bringet arge Früchte. Ein guter Baum kan nicht arge Früchte bringen / und ein fauler Baum kan nicht gute Früchte bringen. Ein jeglicher Baum / der nicht gute Früchte bringet / wird abgehauen / und ins Feuer geworffen. Darum an ihren Früchten solt ihr sie erkennen. Es werden nicht alle / die zu mir sagen: HERR / HERR / in das Himmelreich kommen / sondern die den Willen thun meines Vatters im Himmel.

Dominica VIII. post Trinitatis.

Epistola Rom. 8. v. 12. - 17.

PRoinde fratres, debitores sumus, non carni, ut secundum carnem vivamus: nam si secundum carnem vixeritis, moriemini. Quod si Spiritu facta corporis mortificetis, vivetis. Etenim quicunque Spiritu DEI ducuntur, hi sunt filii DEI. Non enim accepistis Spiritum servitutis iterum ad timorem, sed accepistis Spiritum adoptionis, per quem clamamus: Abba Pater. Idem Spiritus testatur unà cum Spiritu nostro, quod simus filii DEI. Quod si filii, igitur & hæredes: Hæredes quidem DEI, cohæredes autem CHRISTI si quidem simul cum eo patimur, ut & unà cum illo glorificemur.

Am VIII. Sonntag nach Trinitatis.

Epistel Rom. 8. v. 12. - 17.

Die GOttes Kinder seyn/ die lassen sich auch treiben
Vom guten Gnaden-Geist/ der ihnen Zeugnuß gibt/
Daß/ wann sie GOtt getreu in Liebe werden bleiben/
Sie auch von Ihm so hoch gewürdigt und geliebt/
Daß zu Mit-Erben sie mit Christo seyn bescheiden/
Doch daß sie auch zuvor/ nach seinem Beyspiel/ leyden.

SO sind wir nun/ lieben Brüder/ Schuldener/ nicht dem Fleisch/ daß wir nach dem Fleisch leben: Denn wo ihr nach dem Fleisch lebet/ so werdet ihr sterben müssen. Wo ihr aber durch den Geist deß Fleisches Geschäffte tödtet/ so werdet ihr leben. Denn welche der Geist GOttes treibet/ die sind GOttes Kinder. Denn ihr habt nicht einen knechtischen Geist empfangen/ daß ihr euch abermal fürchte müsset/ sondern ihr habt einen kindlichen Geist empfangen/ durch welchen wir ruffen: Abba lieber Vatter. Derselbige Geist giebt Zeugniß unserm Geist/ daß wir GOttes Kinder sind. Sind wir denn Kinder/ so sind wir auch Erben: Nemlich GOttes Erben/ und Miterben Christi/ so wir anderst mit leiden/ auf daß wir auch mit zur Herrlichkeit erhaben werden.

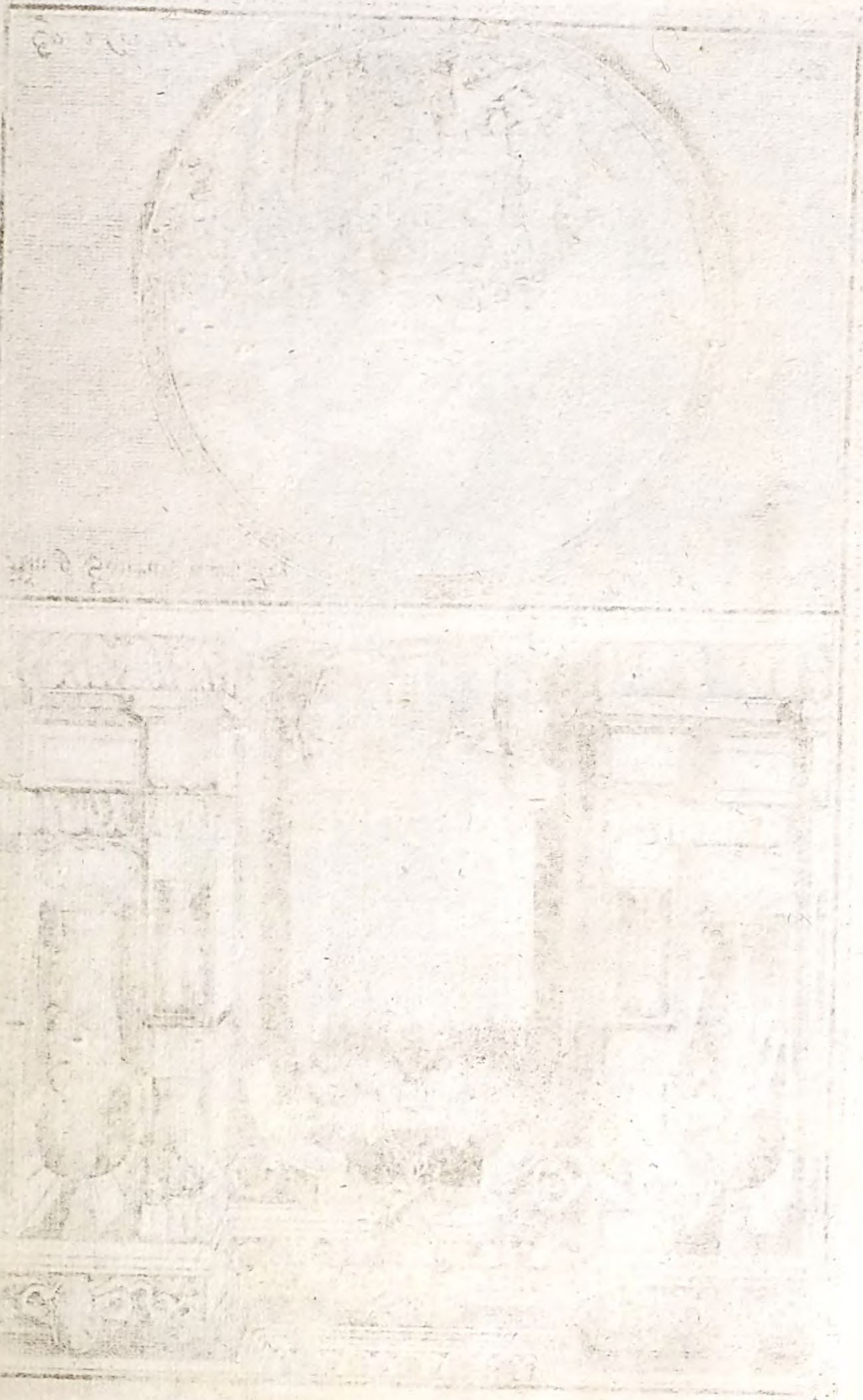
Domi-

Am 9 Sontag nach Tri

Luc. 16. v. 1-9

Epi. 1 Cor. 10. v. 6.

52.



Dominica IX. post Trinitatis.

Evangelium Luc. 16. v. 1.-9.

Am IX. Sonntag nach Trinitatis.

Evangelium Luc. 16. v. 1.-9.

Halt also Hauß/ daß du könnst täglich Rechnung geben/
Thu in dem Guten du/ was hier vom Welt-Kind steht/
Mach mit dem Mammon dir viel Freünd in diesem Leben/
Damit die Dürfftige dich einst durch ihr Gebett
Aufnehmen/ wann du darbst/ zu ewig sichren Hütten/
Und dich noch hier mög GOtt mit Seegen überschütten/

DIcebat autem ad discipulos suos: Homo quidam erat dives, qui habebat dispensatorem, & hic delatus est apud illum, ut qui dissiparet bona ipsius. Et vocavit illum, & ait illi: quid hoc audio de te: Redde rationem dispensationis tuæ, non enim poteris posthac dispensare. Ait autem dispensator intra se: Quid faciam, quia Dominus meus aufert à me dispensationem? Fodere non valeo, mendicare erubesco, scio, quid faciam, ut cum amotus fuero à dispensatione, recipiant me in domos suas. Convocatis itaque singulis debitoribns Domini sui, dicebat primo: Quantum debes domino meo? At ille dixit: Centum batos olei. Dixitque illi: Accipe cautionem tuam, & sede citò, & scribe quinquaginta. Deinde dixit alteri: Tu verò quantum debes? Qui ait: Centum coros tritici. Ait illi: Accipe cautionem tuam, & scribe

ER aber sprach zu seinen Jüngern: Es war ein reicher Mañ/ der hatte einen Haußhalter / der ward für ihm berüchtiget/ als hätte er ihm seine Güter umbracht. Und er fordert ihn / und sprach zu ihm: Wie höre ich das von dir: Thue Rechnung von deinem Haußhalten / denn du kanst hinfort nicht Haußhalter seyn. Der Haußhalter sprach bey sich selbst: Was soll ich thun / mein Herr nimmt das Amt von mir? Graben mag ich nicht/ so schäme ich mich zu betteln/ ich weiß wohl / was ich thun will/ wenn ich nun von dem Amt gesetzt werde / daß sie mich in ihre Häuser nehmen. Und er rieff zu sich alle Schuldener seines Herren / und sprach zu dem ersten: Wie viel bist du meinem Herrn schuldig? Er sprach: Hundert Tonnen Oels. Und er sprach zu ihm: Nimm deinen Brief / setze dich / und schreibe flugs fünfftzig. Darnach sprach er zum andern: Du aber / wie viel bist du schuldig? Er sprach: Hundert Malter Wäitzen. Und er

scribe octoginta. Et laudavit Dominus dispensatorem iniquum, quòd prudenter fecisset. Quia filii hujus seculi prudentiores sunt filiis lucis in natione sua. Et ego dico vobis: Facite vobis amicos ex mammone injusto, ut cum defeceritis, recipiant vos in æterna tabernacula.

sprach zu ihm: Nimm deinen Brief / und schreibe achtzig. Und der Herr lobete den ungerechten Haußhalter / daß er klüglich gethan hatte. Deñ die Kinder dieser Welt sind klüger / denn die Kinder deß Liechts in ihrem Geschlechte. Und ich sage auch: Machet euch Freunde mit dem ungerechten Mammon / auf daß / wenn ihr nun darbet / sie euch aufnehmen in die ewige Hüttē.

Dominica IX. post Trinitatis.

Epistola 1 Cor. 10 v. 6.-13.

Am IX. Sonntag nach Trinitatis.

Epistel 1. Cor. 10. v. 6.-13.

Zum Fürbild ist/ was ist/ im Bibel-Buch geschrieben/
Uns/ die das End der Welt zu treffen GOtt bestimmt/
Daß wir ja tragen nicht gefallen und belieben
Zu dem/ worüber Er vormahls so sehr ergrimmt/
Daß den Versuchungen wir tapffer widerstehen/
Worinn uns GOttes Treu nie läßt zu viel geschehen.

Hæc autem figuræ nostræ fuerunt, ne nos simus concupiscentes rerum malarum, quemadmodum & illi concupierunt. Neque simulacrorum fitis cultores, sicuti quidam illorum, quemadmodum scriptum est: Sedit populus ut ederet ac biberet, & surrexerunt ad ludendum. Neque stupris inquinemur, sicuti quidam illorum stupris polluti sunt, & ceciderunt uno die viginti tria millia. Neque tentemus Christum, sicut & quidam illorum tentaverunt, & à serpentibus extincti sunt. Neque murmuretis, sicut & quidam illorum murmuravernnt, & interempti sunt ab exterminatore. Hæc autem omnia figuræ contigerunt illis. Scripta verò sunt propter admonitionem nostri, in quos termini ætatum inciderunt. Proinde qui sibi videtur stare, videat ne cadat. Tentatio vos non cepit, nisi humana. Sed fidelis est DEUS, qui non finet vos tentari supra id, quod potestis, imo faciet unà cum tentatione eventū, quo possitis sufferre.

DAs ist aber uns zum Fürbilde geschehen / daß wir nicht uns gelüsten lassen deß Bösen/ gleich wie jene gelüstet hat. Werdet auch nicht abgöttisch / gleich wie jener etliche wurden / als geschrieben stehet: Das Volck saßte sich nieder zu essen und zu trinckē/ und stund auf zu spielen. Auch lasset uns nicht Hurerey treiben / wie auch etliche unter ihnen Hurerey trieben / und fielen auf einen Tag drey und zwantzig tausend. Lasset uns auch Christum nicht versuchen / wie etliche von jenen ihn versuchten / und wurden von den Schlangen umbracht. Murret auch nicht/ gleich wie jener etliche murreten/ und wurden umbracht von dem Verderber. Solches alles widerfuhr jnen zum Fürbilde. Es ist aber geschrieben uns zur Warnung / auf welche das End der Welt kommen ist. Darum wer sich lässet düncken/ er stehe / mag wol zusehen/ daß er nicht falle. Es hat euch noch keine/denn menschliche Versuchung troffen. Aber GOtt ist getreu / der euch nicht lässet versuchen über euer Vermögen / sondern machet / daß die Versuchung so ein End gewinne / daß ihrs könnt ertragen.

Domi-

Am 10. Sonnt. nach Trin.

Luc. 19. v. 41. 48.

Ep. 1 Cor. 12. 2.

53

Dominica X. post Trinitatis.

Evangelium Luc. 19. v. 41.-48.

Am X. Sonntag nach Trinitatis.

Evangelium Luc. 19. v. 41.-48.

Laß JEsu Thränen dich doch ja zur Buß erweichen/
Daß Er nicht über dich auch seufftzend weinen müß/
Laß nicht die Gnaden-Zeit so roh fürüber streichen/
Und dann die Wagenburg der Noth dich auch einschließ;
Entweih nicht GOttes Hauß/ halt es viel mehr in ehren/
So wird Er auch mit Gnad und Glück bey dir einkehren.

ET ut appropinquavit, videns civitatem, flevit super illa, dicens: Si cognovisses & tu, & quidem in isto die tuo, quæ ad pacem tuam pertinent, cura-res. Nunc autem abscondita sunt ab oculis tuis. Quia venient dies in te, & circumdabunt te inimici vallo, & cingent te, & coanguſtabunt te undique, & solo æquabunt te, & filios tuos, qui in te sunt, & non relinquent in te lapidem super lapidem, eò quod non cognoveris tempus visitationis tuæ. Et ingressus in Templum, cœpit ejicere vendentes in illo & ementes, dicens illis: Scriptum est: Domus mea domus precationis est: vos autem fecistis illam speluncam latronum. Et docebat quotidiè in templo. Principes autem Sacerdotum & Scribæ quærebant illum perdere: & prima-

UND als Er nahe hinzu kam/ sahe Er die Stadt an/ und weinet über sie/ und sprach: Wenn du es wüstest/ so würdest du auch bedencken zu dieser deiner Zeit/ was zu deinem Friede dienet. Aber nun ist es vor deinen Augen verborgen. Deñ es wird die Zeit über dich kommen/ daß deine Feinde werden um dich/ und deine Kinder mit dir/ eine Wagenburg schlagen/ dich belägern/ und an allen Orten ängsten/ und werden dich schleiffen/ und keinen Stein auf dem andern lassen/ darum daß du nicht erkennet hast die Zeit/ darinnen du heimgesuchet bist. Und Er gieng in den Tempel/ und fieng an auszutreiben/ die darinnen verkaufften/ und kaufften/ unō sprach zu ihnen: Es stehet geschrieben: Mein Hauß ist ein Bethauß: ihr aber habt es gemacht zur Mörder-Gruben. Und lehret täglich im Tempel: aber die Hohenpriester und Schrifftgelehrten/ und die Fürnehmsten im

primates plebis, nec inveniebant, quid facerent: Totus enim populus pendebat ab ore ejus, cum audiret illum.

Volck trachteten Ihm nach / daß sie Ihn umbrächten / und funden nicht / wie sie ihm thun solten: Denn alles Volck hieng Ihm an / und höret Ihn.

Dominica X. post Trinitatis.

Epistola 1. *Cor.* 12. *v.* 2. - 11.

Am X. Sonntag nach Trinitatis.

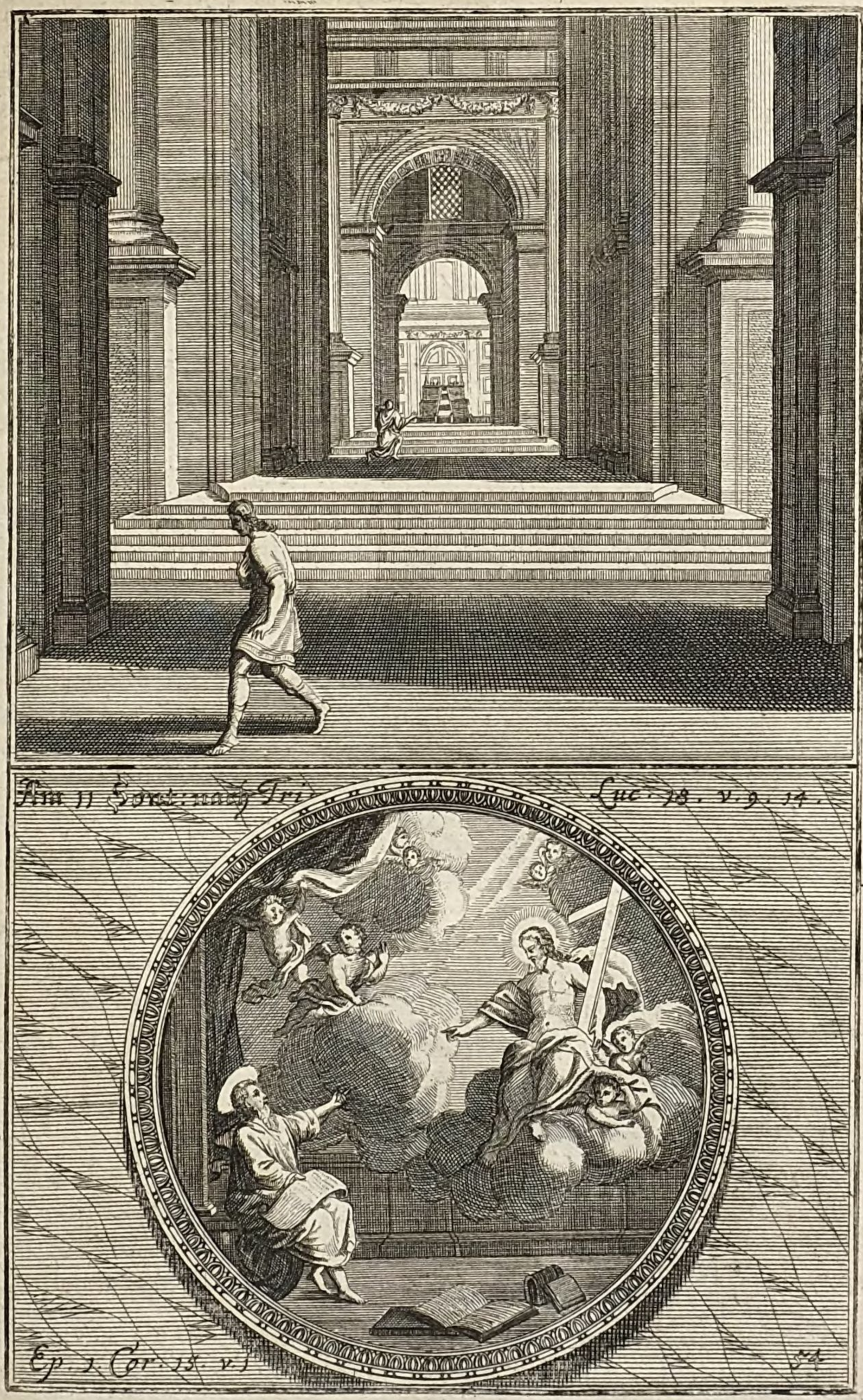
Epistel 1. Cor. 12. v. 2. - 11.

Ihr wißt / daß vormahls ihr gewesen blinde Heyden /
Giengt / wie man euch geführt / zu stummen Götzen hin /
Biß GOtt euch hat bekehrt aus hertzlichem Mitleyden /
Und durch deß Wortes-Schein erleuchtet euren Sinn;
Es sind zwar mancherley die Gaaben / Aemter / Kräfften /
Doch nur ein Geist und HErr / so würckt in den Geschäfften.

Scitis, quòd cum gentes fuistis, ad simulacra muta, utcunque ducebamini, sequentes. Quapropter notum vobis facio, quod nullus per Spiritum DEI loquens, dicit anathema JESUM, & nemo potest dicere Dominum JESUM, nisi per Spiritum Sanctum. Divisiones autem donorum sunt, sed idem Spiritus: Et divisiones ministeriorum sunt, & idem Dominus: & divisiones operationum sunt, sed idem est Deus efficiens omnia in omnibus. Unicuique vero datur manifestatio Spiritus ad id, quod expedit. Nam huic quidem per Spiritum datur sermo sapientiæ: alii verò sermo scientiæ, secundum eundem Spiritum: alii verò fides per eundem Spiritum: alii verò dona sanationum per eundem Spiritum: alii vero efficaciæ potentiarum, alii vero prophetia, alii verò discretiones Spirituum, alii vero genera linguarum, alii verò interpretatio linguarum; Sed hæc omnia efficit unus ille & idem Spiritus dividens peculiariter unicuique, sicuti vult.

Ihr wisset / daß ihr Heyden seyd gewesen / und hingangen zu den stummen Götzen / wie ihr geführet wurdet. Darum thue ich euch kund / daß niemand JEsum verflucht / der durch den Geist GOttes redet / und niemand kan JEsum einen HERRN heissen / ohn durch den Heiligen Geist. Es sind mancherley Gaben / aber es ist ein Geist: Und es sind mancherley Aemter / aber es ist ein HERR: Und es sind mancherley Kräfften / aber es ist ein GOTT / der da wircket alles in allem. In einem jeglichen erzeigen sich die Gaaben deß Geistes zum gemeinen Nutz. Einem wird gegeben durch den Geist zu reden von der Weißheit: Dem andern wird gegeben zu reden von dem Erkenntniß nach demselbigen Geist: Einem andern der Glaube / in demselbigen Geist: Einem andern die Gabe gesund zu machen in demselbigen Geist: Einem andern Wunder zu thun: Einem andern Weissagung: Einem andern Geister zu unterscheiden: Einem andern mancherley Sprachen: Einem andern die Sprachen auszulegen: Das aber alles wircket derselbige einige Geist / und theilet einem jeglichen seines zu / nach dem Er will.

Nomi-


Am 11 Sonntag Trin
Luc 18. v. 9. 14.
Ep. 1. Cor. 15. v. 1

Dominica XI. post Trinitatis

Evangelium Luc. 18. v. 9. - 14.

Am XI. Sonntag nach Trinitatis.

Evangelium Luc. 18. v. 9. - 14.

Der sich in Gleißner-Schein darff zum Altar hinwagen/
Erlangt nicht/ was er sucht/ weil er voll Heucheley;
Der Buß und Demuth-voll von fern die Brust geschlagen
Und nur sucht GOttes Gnad/ wird seiner Sünden frey;
Wer sich vor Menschen will durch eignen Ruhm erhöhen/
Muß GOttes Außspruch nach alsdann zurücke stehen.

DIxit autem & ad quosdam, qui in se confidebant, quòd essent justi, & aspernabantur cæteros, parabolam istam. Duo homines ascendebant in templum, ut precarentur: Unus Pharisæus, & alter Publicanus. Pharisæus stans, hæc apud se orabat; DEUS, gratias ago tibi, quòd non sum sicut cæteri homines, raptores, injusti, adulteri, velut etiam hic publicanus: jejuno bis in sabbato, decimas do omnium, quæ possideo. Et Publicanus procul stans, nec oculos volebat ad cœlum tollere, sed percutiebat pectus suum, dicens: DEUS propitius esto mihi peccatori. Dico vobis, descendit hic justificatus in domum suam, magis quàm ille. Quia omnis, qui se extollit, humiliatbitur, & qui se humiliat, exolletur.

ER saget aber zu etlichen / die sich selbst vermassen / daß sie fromm wären / und verachteten die andern / ein solch Gleichniß: Es giengen zwey Menschen hinauf in den Tempel zu beten: Einer ein Pharisäer / der ander ein Zöllner. Der Pharisäer stund / und betet bey sich selbst also: Ich dancke dir GOTT / daß ich nicht bin wie andere Leuthe / Räuber / Ungerechte / Ehebrecher / oder auch wie dieser Zöllner: Ich faste zwier in der Wochen / und gebe den Zehenden von allem / das ich habe. Und der Zöllner stund von ferne / wolt auch seine Augen nicht aufheben gen Himmel / sondern schlug an seine Brust / und sprach: GOTT sey mir Sünder gnädig. Ich sage euch: Dieser gieng hinab gerechtfertiget in sein Hauß für jenem. Denn wer sich selbst erhöhet / der wird ernidriget werden / und wer sich selbst ernidriget / der wird erhöhet werden.

Domi-

Dominica XI. post Trinitatis.

Epistola 1. Cor. 15. v. 1.-10.

NOtum autem vobis facio, fratres Evangelium, quod evangelizavi vobis, quod accepistis, in quo & statis, per quod & salutem consequimini, quo pacto annunciarem vobis, si tenetis, nisi frustra credidistis. Tradidi enim vobis inprimis, quod & acceperam, quòd Christus mortuus fuerit pro peccatis nostris, secundum Scripturas: & quod sepultus sit, & quod resurrexit tertia die secundùm Scripturas, & quod visus sit Cephæ, deinde duodecim illis, postea visus est plus quàm quingentis fratribus simul, ex quibus plures manent ad hunc usque diem: quidam autem & obdormierunt. Deinde visus est Jacobo, post Apostolis omnibus. Postremo verò omnium, velut abortivo visus est & mihi. Ego enim sum minimus Apostolorum, qui non sum idoneus, ut dicar Apostolus, propterea quod persecutus sim Ecclesiam DEI, sed gratia DEI sum id, quod sum. Et gratia ejus, quæ profecta est in me, non fuit inanis, sed copiosius quàm illi omnes laboravi, non ego tamen, sed gratia DEI, quæ mihi adest.

Am XI. Sonntag nach Trinitatis.

Epistel 1. Cor. 15. v. 1.-10.

Rechtschaffner Christen-Ruhm soll so/ mit Paulo/ heissen:
Ich bin durch GOttes Gnad/ was ich auch immer bin/
Dann soll er sich auch stets dem Rüst-Zeug nach befleissen/
Daß sich die Gnad an Ihm erzeig mit Frucht-Gewinn/
Und was man durch das Wort und Predigt angenommen/
Mög mehr und mehr zum Werck und hellen Vorschein komen.

ICh erinnere euch aber/ lieben Brüder/ deß Evangelii/ daß ich euch verkündiget habe/ welches ihr auch angenommen habt/ in welchem ihr auch stehet/ durch welches ihr auch seelig werdet/ welcher Gestalt ich es euch verkündiget habe/ so ihrs behalten habt/ es wäre denn/ daß ihr umsonst geglaubet hättet. Denn ich habe euch zuförderst gegeben/ welches ich auch empfangen habe/ daß Christus gestorben sey für unsere Sünde/ nach der Schrifft: Und daß Er begraben sey/ und daß Er auferstanden sey am dritten Tage nach der Schrifft/ und daß Er gesehen ist worden von Cephas/ darnach von den Zwölffen/ darnach ist Er gesehen worden von mehr denn fünffhundert Brüdern/ auf einmal/ derer noch viel leben/ etliche aber sind entschlaffen: Darnach ist Er gesehen worden von Jacobo/ darnach von allen Aposteln. Am letzten nach allen/ ist Er auch von mir/ als einer unzeitigen Geburt/ gesehen worden. Denn ich bin der geringste unter den Aposteln/ als der ich nicht werth bin/ daß ich ein Apostel heisse/ darum daß ich die Gemeine GOttes verfolget habe. Aber von GOttes Gnaden bin ich/ das ich bin. Und seine Gnade an mir ist nicht vergeblich gewesen/ sondern ich habe vielmehr gearbeitet denn sie alle/ nicht aber ich/ sondern GOttes Gnade/ die in mir ist.

Domi-

Ano 12 Sonntag nach Trin. Mar. 7. v. 31. 37.

Ep. 2. Cor. 3. v. 4.

Dominica XII. post Trinitatis.

Evangelium Marc. 7. v. 31. - 37.

Am XII. Sonntag nach Trinitatis.

Evangelium Marc. 7. v. 31. / 37.

Wann der/ so/ was er kan/ böß machet und verkehret/
Im geistlichen dich Taub' zum guten Sprachloß macht/
So laß mit Bitt nicht ab/ biß GOtt dir Hülff gewähret/
Und durch sein Hephata du wirst zu recht gebracht/
Brauch dann zu seinem Lob die Neubeschehrte Gabe/
Rühm/ daß er alles wohl nach Wunsch gemachet habe.

ET rursum egressus de finibus Tyri & Sidonis, venit ad mare Galilææ, per medios fines Decapoleos, & adducunt ei surdum, impeditæque linguæ, & deprecantur eum, ut imponat illi manum. Et cum apprehendisset eum de turba seorsim, misit digitos suos in auriculas ejus, & sputo emisso tetigit linguam ejus, ac suspiciens in cœlum, ingemuit, & ait illi: Ephata, quod est, aperire. Et statim apertæ sunt aures ejus, & solutum est vinculum linguæ ejus, ac loquebatur rectè, ac præcepit illis, ne cui dicerent. Sed quò magis ille eis præceperat, hoc potius amplius prædicabant, & supra modum stupebant, dicentes: Benè omnia fecit: & surdos facit audire, & mutos loqui.

UNd da Er wieder ausgieng von den Grentzen Tyri und Sidon/ kam Er an das Galiläische Meer / mitten unter die Grentze der zehen Städte/ und sie brachten zu Ihm einen Tauben / der stumm war / und sie baten Ihn / daß Er die Hand auf ihn legete. Und Er nahm ihn von dem Volck besonders / und leget ihm die Finger in seine Ohren/ und spürtzet/ und rühret seine Zungen / und sahe auf gen Himmel / seufftzet und sprach zu ihm: Hephata/das ist/thue dich auf. Und alsbald thäten sich seine Ohren auf/ und das Band seiner Zungen ward loß / und redet recht/ und Er verbot ihnen / sie soltens niemand sagen. Je mehr Er aber verbot / je mehr sie es ausbreiteten/ und verwunderten sich über die massе / und sprachen: Er hat alles wol gemacht/ die Tauben macht Er hörend / und die Sprachlosen redend.

Dominica XII. post Trinitatis.

Epistola 2. Cor. 3. v. 4. - 11.

Am XII. Sonntag nach Trinitatis.

Epistel 2. Cor. 3. v. 4. = 11.

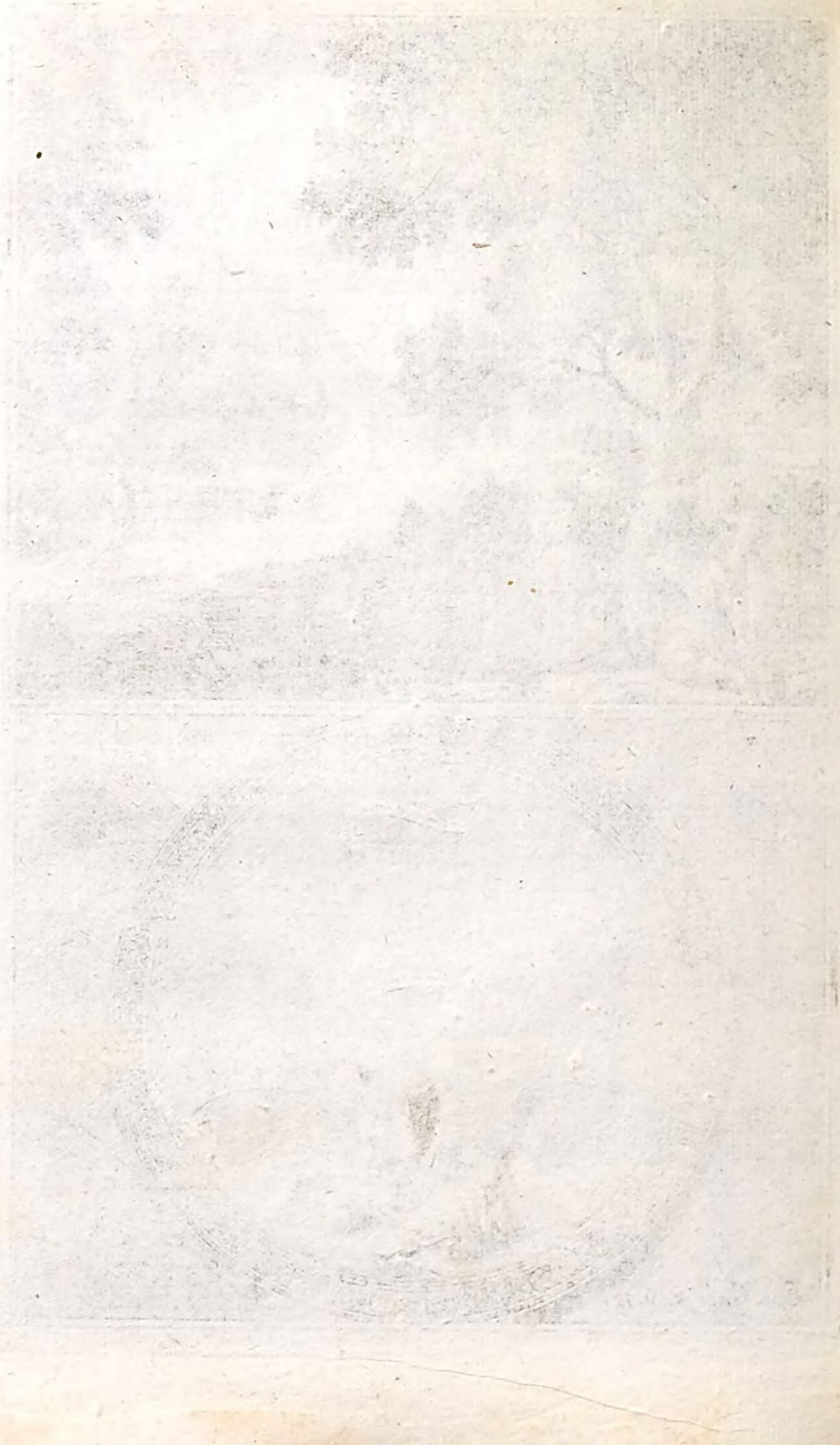
Kont das Gesetzes Ampt/ so tödtet durch Buchstaben
Und in die Steine nur vormals gebildet war/
Dort bey dem Juden = Volck so grosse Klarheit haben/
Daß mit den Augen es zu schauen war zu klar/
Wie hell ist dann das Ampt/ so Geist gibt und macht Leben?
Ein überschwenglich Liecht und Klarheit wird es geben.

FRatres, fiduciam autem hujusmodi habemus per Christum erga DEUM, non quod idonei simus ex nobis ipsis cogitare quicquam, tanquam ex nobis ipsis, sed si ad aliquid idonei sumus, id ex DEO est, qui & idoneos fecit nos ministros novi Testamenti, non literæ, sed Spiritus. Nam litera occidit, Spiritus autem vivificat. Quod si administratio mortis in literis, deformata in saxis, fuit in gloria, adeo ut non possent oculos intendere filii Israel in faciem Moysis, propter gloriam vultus ejus, quæ aboletur, cur non potius administratio Spiritus erit in gloria? Nam si administratio condemnationis gloria est, multo magis excellit administratio justitiæ in gloria.

LJeben Brüder / ein solches Vertrauen aber haben wir durch Christum zu GOtt/ nicht daß wir tüchtig sind / von uns selber etwas zu dencken / als von uns selber / sondern daß wir tüchtig sind/ ist von GOTT/ welcher uns auch tüchtig gemacht hat / das Ampt zu führen deß Neuen Testaments / nicht deß Buchstabens / sondern deß Geistes. Denn der Buchstabe tödtet / aber der Geist machet lebendig. So aber das Ampt / das durch die Buchstaben tödtet / und in die Steine ist gebildet / Klarheit hatte / also/ daß die Kinder Israel nicht kunnten ansehen das Angesicht Mosis / um der Klarheit willen seines Angesichts / die doch aufhöret / wie solte nicht vielmehr das Ampt / das den Geist gibt / Klarheit haben? Denn so das Ampt / das die Verdammnis prediget / Klarheit hat / vielmehr hat das Ampt / das die Gerechtigkeit prediget/ überschwengliche Klarheit.

Domi-

Am 13. Sonntag n. Trin.
Luc. 10. v. 23-37.
Suspice Cœlum, et numera Stellas
qui egredietur de Utero tuo
Credit Abraham Deo
Abundantia Diligentibus
Contra Spem in Spem credidit
Ep. Gal. 3. v. 15.



Dominica XIII. post Trinitatis.

Evangelium Luc. 10. v. 23. - 37.

Am XIII. Sontag nach Trinitatis.

Evangelium Luc. 10. v. 23. - 37.

Hier lerne und behalt/ daß der dein Nächster seye/
Der deiner Hülff und Rath am meisten nöthig hat;
Erweise dann an Ihm die Samariters-Treue/
Welchs Priester und Levit Liebloser weiß nicht that;
Diß ist das gantz Gesetz/ lieb GOtt von gantzer Seelen/
Und laß es an der Lieb deß Nächsten niemals fehlen.

ET conversus ad discipulos, seorsim dixit: Beati oculi, qui vident, quæ vos videtis. Dico enim vobis, quòd multi Prophetæ & Reges voluerunt videre, quæ vos videtis, & non viderunt: & audire, quæ auditis, & non audierunt. Et ecce quidam Legisperitus surrexit, tentans illum, & dicens: Magister, quid faciendo vitam æternam possidebo? At ille dixit ad eum: In Lege quid scriptum est, quomodo legis? Ille respondens, dixit: Diliges Dominum Deum tuum ex toto corde tuo, & ex tota anima tua, & ex totis viribus tuis, & ex tota mente tua, & proximum tuum sicut teipsum. Dixitque illi: Rectè respondisti, hoc fac & vives. Ille autem volens justificare seipsum, dixit ad JEsum: Et quis est meus proximus? Respondens autem JEsus dixit: Hom quidam descenderat ab Hierosolymis in Hiericho, & incidit in latrones, qui etiam despoliaverunt enm vestibus, ac vulneribus inflictis, abieruut semimortuo relicto. Accidit autem, ut Sacerdos quidam descenderet eadem via, visoque eo præteriit. Similiter & Levita, cum iret juxta locum, cùm accessisset ac vidisset eum, præteriit. Samaritanus autem quidam iter faciens, venit ad eum, & vilo eo, misericordia motus est, & accedens obligavit vulnera ejus, infundens oleum ac vinum, & imponens illum in suum jumentum, duxit in diversorium, & curam ejus egit.

UNd Er wandte sich zu seinen Jüngern/ und sprach insonderheit: Seelig sind die Augen/ die da sehen/ das ihr sehet. Denn ich sage euch/ viel Propheten und Könige wolten sehen/ das ihr sehet/ und habens nicht gesehen/ und hören/ das ihr höret/ und habens nicht gehöret. Und siehe/ da stund ein Schrifftgelehrter auf/ versuchte Ihn/ und sprach: Meister/ was muß ich thun/ daß ich das ewige Leben ererbe? Er aber sprach zu ihm: Wie stehet im Gesetz geschrieben/ wie lieseſt du? Er antwortet und sprach: Du solt GOtt deinen HErrn lieben von gantzem Hertzen/ von gantzer Seele/ von allen Kräfften/ und von gantzem Gemüthe/ und deinen Nächsten als dich selbst. Er aber sprach zu ihm: Du hast recht geantwortet: thue das/ so wirst du leben. Er aber wolte sich selbst rechtfertigen/ und sprach zu JEsu: Wer ist denn mein Nächster? Da antwortet JEsus/ und sprach: Es war ein Mensch/ der gieng von Jerusalem hinab gen Jericho/ und fiel unter die Mörder/ die zogen ihn aus/ und schlugen ihn/ und giengen davon/ und liessen ihn halb todt liegen. Es begab sich aber ohngefehr/ daß ein Priester dieselbige Straſſe hinab zog/ und da er ihn sahe/ gieng er fürüber. Desselbigen gleichen auch ein Levit/ da er kam bey die Stätte/ und sahe ihn/ gieng er fürüber. Ein Samariter aber reiset/ und kam dahin/ und da er ihn sahe/ jammerte ihn sein/ gieng zu ihm/ verband ihm seine Wunden/ und goß darein Oel und Wein/ und hub ihn auf sein Thier/ und führet ihn in die Herberge/ und pfleget sein. Deß andern Tages reiset er/ und zog her-

egit. Et postero die egrediens depromptos duos denarios dedit hospiti, & ait illi: Curam illius habe, & quodcunque præterea insumpseris, ego, cum rediero, reddam tibi. Quis ergo horum trium videtur tibi proximus fuisse illi, qui incidit in latrones? At ille dixit: Qui exercuit misericordiam in illum. Ait igitur illi JEsus: Vade, & tu fac similiter.

aus zween Groschen/und gab sie dem Wirth/ und sprach zu ihm: Pflege sein/ und so du was mehr wirst darthun/ will ich dirs bezahlen/ wenn ich wiederkomme. Welcher dünckt dich/ der unter diesen dreyen der Nächste sey gewesen dem/ der unter die Mörder gefallen war? Er sprach: Der die Barmhertzigkeit an ihm that. Da sprach JEsus zu ihm: So gehe hin/ und thue deßgleichen.

Dominica XIII. post Trinitatis.

Epistola Galat. 3. v. 15. 22.

Am XIII. Sonntag nach Trinitatis.

Epistel Galat. 3. v. 15. = 22.

Es ist dem Abraham und seines Saamens = Erben
Verheissung zugesagt/ die nichts vom Glauben lenckt;
Doch laßt durch Gsetzes Werck diß Erb sich nicht erwerben/
Es ist dem Abraham durch Zusag frey geschenckt/
Die auch aus Gnad erfüllt all denen wird gegeben
So stets in Glaubens = Treu an JEsum Christum leben.

FRatres, secundum hominem dico. Hominis licet testamentum, tametsi sit comprobatum, nemo rejicit, aut addit aliquid. Porro Abrahæ dictæ sunt promissiones, & semini ejus. Non dicit, & seminibus, tanquam de multis, sed tanquam de uno, & in semine tuo, qui est Christus. Hoc autem dico, testamentum ante comprobatum à DEO erga Christum, lex, quæ post annos quadringentos & triginta cœpit, non facit irritum, ut abroget promissionem. Nam si ex lege est hæreditas, jam non est ex promissione. Atqui Abrahæ per promissionem donavit DEUS. Quid igitur lex? Propter transgressiones addita fuit, donec veniret semen, cui promissum fuerat, ordinata per Angelos in manu interpositoris. Interpositor autem unius non est, at DEUS unus est. Lex igitur num est adversus promissiones DEI? Absit. Etenim si data fuisset lex, quæ posset vivificare, verè ex lege esset justitia. Sed concluſit Scriptura omnia sub peccatum, ut promissio ex fide JESU Christi daretur credentibus.

LIeben Brüder/ ich will nach menschlicher Weise reden. Verachtet man doch eines Menschen Testament nicht (weñ es bestättiget ist) und thut auch nichts darzu. Nun ist die Verheissung Abrahæ und seinem Saamen zugesagt. Er spricht nicht/ durch die Saamen/ als durch viele/ sondern als durch einen/ durch deinen Saamen/ welcher ist Christus. Ich sage aber davon/ das Testament/ das von GOtt zuvor bestättiget ist auf Christum/ wird nicht aufgehoben/ daß die Verheissung solte durch das Gesetz aufhören/ welches gegeben ist über vierhundert und dreyssig Jahr hernach. Denn so das Erbe durch das Gesetz erworben würde/ so würde es nicht durch die Verheissung gegeben. GOtt aber hats Abraham durch die Verheissung frey geschencket. Was soll denn das Gesetz? Es ist darzu kommen um der Sünde willen/ biß der Saame käme/ dem die Verheissung geschehen ist/ und ist gestellet von den Engeln durch die Hand deß Mittlers. Ein Mittler aber ist nicht eines einigen Mittler/ GOtt aber ist einig. Wie ist denn das Gesetz wider GOttes Verheissung? Das sey ferne. Wenn aber ein Gesetz gegeben wäre/ das da könte lebendig machen/ so käme die Gerechtigkeit warhafftig aus dem Gesetz. Aber die Schrifft hat es alles beschlossen unter die Sünde/ auf daß die Verheissung käme durch den Glauben an JEsum Christum/ gegeben denen/ die da glauben.

Domi-

Dom. 14 Som: nach Tri.

Luca 17. v. 11. 19.

Epist. Gal. 5. v. 16.

57.

Dominica XIV. post Trinitatis.

Evangelium Luc. 17. v. 11. & 19.

Am XIV. Sontag nach Trinitatis.

Evangelium Luc. 17. v. 11. und 19.

Merck hier die Allmachts-Krafft mit Wolthuns-Lust verbunden/
Da auf ein Wort im gehn der Aussatz sich verlohr;
Doch unter zehen hat nur einer sich gefunden/
Der vor die Gnad den Danck fest-glaubend brächt hervor/
Hüt daß nicht Sünden-Gifft und Aussatz dich anstecke/
Noch die Abscheulichkeit deß Undancks dich beflecke.

ET factum est, dum iret Hierosolymam, & ipse transibat per mediam Samariam & Galilæam. Et cum ingrederetur quendam vicum, occurrerunt ei decem viri leprosi qui steterunt procul, intentaque voce dixerunt: JESU præceptor, miserere nostri. Quos ut vidit, dixit illis: Ite, ostendite vos sacerdotibus. Et factum est, ut inter eundum mundati sint. Unus autem ex illis, ut vidit, quod mundatus esset, regressus est cum voce magna, glorificans DEUM, & procidit in faciem ad pedes ejus, gratias agens ei, & hic erat Samaritanus. Respondens autem JESUS, dixit: Nonne decem mundati sunt? Novem autem illi ubi? Non sunt reperti, qui redirent, ut darent gloriam DEO, nisi hic alienigena? Et ait illi: Surge, vade, fides tua te servavit.

UND es begab sich/ da Er reisete gen Jerusalem/ zog Er mitten durch Samariam und Galiläam. Und als Er in einen Marckt kam/ begegneten Ihm zehen aussätzige Männer/ die stunden von ferne/ und erhuben ihre Stimme/ und sprachen: JEsu lieber Meister/ erbarme dich unser. Und da Er sie sahe/ sprach Er zu ihnen: Gehet hin/ und zeiget euch den Priestern. Und es geschah/ da sie hingiengen/ wurden sie rein. Einer aber unter ihnen/ da er sahe/ daß er gesund worden war/ kehret er um/ und preisete GOtt mit lauter Stimme/ und fiel auf sein Angesicht zu seinen Füssen/ und dancket Ihm/ und das war ein Samariter. JEsus aber antwortet/ und sprach: Sind ihr nicht zehen rein worden? Wo sind aber die Neune? Hat sich sonst keiner funden/ der wieder umkehret/ und gebe GOtt die Ehre/ denn dieser Frembdlinger? Und Er sprach zu ihm: Stehe auf/ gehe hin/ dein Glaub hat dir geholffen.

Dominica XIV. post Trinitatis.

Epistola Galat 5. v. 16. - 21.

Am XIV. Sonntag nach Trinitatis.

Epistel Galat. 5. v. 16. - 21.

Es bringen diese Früchyt/ die GOttes Geist kan treiben/
Lieb / Freude/ Fried/ Gedult/ Glaub/ Sanfftmuth/ Keuschheit/ Gunst;
Die aber sich dem Fleisch in Sclaverey verschreiben/
Neid/ Mord/ Haß/ Götzen-Dienst/ Unmaß und geile Brunst/
Wilt du nicht Höllen-Qual zur Rache davon tragen/
Must du durch steten Kampff das Fleisch ans Creutz anschlagen.

DIco autem, spiritu ambulate, & concupiscentiam carnis non perficietis. Nam caro concupiscit adversus Spiritum, Spiritus autem adversus carnem. Hæc autem inter se mutuò adversantur; ut non, quæcunque volueritis, eadem faciatis. Quod si Spiritu ducimini, non estis sub lege. Porrò manifesta sunt opera carnis quæ sunt hæc, adulterium, scortatio, immunditia, lascivia, simulacrorum cultus, veneficium, inimicitæ, lis, æmulationes, iræ, concertationes, seditiones, sectæ, invidiæ, cædes, ebrietates, comessationes, & his similia, de quibus prædico vobis, quemadmodum & prædixi, quod, qui talia agunt, regni Dei hæredes non erunt. Contrà fructus Spiritus est charitas, gaudium, pax, lenitas, benignitas, bonitas, fides, mansuetudo, temperantia, adversus hujusmodi non est lex. Qui verò sunt Christi, carnem crucifixerunt, cum affectibus & concupiscentiis.

LIeben Brüder / ich sage aber / wandelt im Geist / so werdet ihr die Lüste deß Fleisches nicht vollbringen. Denn das Fleisch gelüstet wider den Geist / und den Geist wider das Fleisch. Dieselbigen sind widereinander / daß ihr nicht thut / was ihr wollet. Regieret euch aber der Geist/ so seyd ihr nicht unter dem Gesetz. Offenbahr aber sind die Werck deß Fleisches / als da sind/ Ehebruch/ Hurerey / Unreinigkeit / Unzucht / Abgötterey / Zauberey / Feindschafft / Hader/ Neid/ Zorn / Zanck / Zwitracht / Rotten / Haß/ Mord / Sauffen / Fressen / und dergleichen/ von welchen ich euch habe zuvor gesaget / und sage noch zuvor / daß / die solches thun / werden das Reich GOttes nicht erben. Die Frucht aber deß Geistes ist Liebe / Freude/ Friede / Gedult / Freundlichkeit / Gütigkeit/ Glaube / Sanfftmuth / Keuschheit / wider solche ist das Gesetz nicht. Welche aber Christum angehören / die creutzigen ihr Fleisch/ samt den Lüsten und Begierden.

Domi-

Am 5 Sonntag Trinit. Matth. 5. v. 27. 32.

Ep. Gal. 5. et 6. C.

Dominica XV. post Trinitatis.

Evangelium Matth. 6. v. 24. - 34.

Am XV. Soñtag nach Trinitatis.

Evangelium Matth. 6. v. 24. - 34.

Sorg und ſorg nicht zu viel / ſolt GOtt die Blumen kleiden/
Solt/ der den Vögelein verſchaffet ihre Speiß/
Nicht auch nach Nothdurfft dir die Hüll und Füll bereiten/
Der du Ihm feſt vertrauſt bey angewendtem Fleiß?
Sorg erſt vors Himmliſche/ ſo wird der Leib auch grünen/
Zwey Herren kan man nicht zugleich von Hertzen dienen.

DIxit JEſus diſcipulis ſuis: Nemo poteſt duobus dominis ſervire, aut enim hunc habebit odio, & alterum diliget, aut huic adhærebit, & alterum negliget. Non poteſtis Deo ſervire & Mammonæ. Propterea dico vobis, ne ſitis ſoliciti animæ veſtræ, quid eſuri ſitis, aut bibituri, neque corpori veſtro, quibus indumentis uſuri. Nonne anima pluris eſt quàm cibus? & corpus pluris quàm indumentum? Vertite oculos ad volatilia cœli, quæ non ſerunt, neque metunt, neque convehunt in horrea, & Pater veſter cœleſtis alit illa. Nonne vos longè præcellitis illa? Quis autem ex vobis ſolicitè cogitando poteſt addere ad ſtaturam ſuam cubitum unum? Ac de indumento quid ſoliciti eſtis? Cognoſcite lilia agri, quomodo creſcant, non laborant, neque nent. Attamen dico vobis, ne Salomonem quidem in univerſa gloria ſua ſic amictum fuiſſe, ut unum ex his. Quod ſi gramen agri, quod hodie cum ſit, cras in clibanum mittitur, Deus ſic veſtit: An non multò magis vobis id faciet, ô parum fiden-

JEſus ſprach zu ſeinen Jüngern: Niemand kan zweyen Herren dienen / entweder er wird einen haſſen / und den andern lieben / oder wird einem anhangen / und den andern verachten. Ihr könnt nicht GOtt dienen / und dem Mammon. Darum ſage ich euch / ſorget nicht für euer Leben / was ihr eſſen und trincken werdet / auch nicht für euren Leib / was ihr anziehen werdet. Iſt nicht das Leben mehr denn die Speiſe? und der Leib mehr deñ die Kleidung? Sehet die Vögel unter dem Himmel an / ſie ſäen nicht / ſie erndten nicht / ſie ſamlen nicht in die Scheuren / und euer himmliſcher Vatter nähret ſie doch. Seyd ihr denn nicht viel mehr denn ſie? Wer iſt unter euch / der ſeiner Länge eine Ellen zuſetzen möge? ob er gleich darum ſorget? Und warum ſorget ihr für die Kleidung? Schauet die Lilien auf dem Felde / wie ſie wachſen / ſie arbeiten nicht / auch ſpinnen ſie nicht. Ich ſage euch / daß auch Salomo in aller ſeiner Herrlichkeit nicht bekleidet geweſen iſt / als derſelbigen eins. So denn GOtt das Graß auf dem Felde alſo kleidet / das doch heute

ſtehet /

dentes? Ne ſitis igitur ſoliciti, dicentes: Quid edemus? aut quid bibemus? aut quibus operiemur? Nam omnia iſta gentes requirunt, novit enim Pater veſter cœleſtis, quod opus habeatis his omnibus. Quin potius quærite primum regnum DEI, & juſtitiam ejus, & hæc omnia adjicientur vobis. Ne ſitis igitur ſoliciti in craſtinum, nam craſtinus dies curam habebit ſui ipſius. Sufficit ſua diei afflictio.

ſtehet / und morgen in den Ofen geworffen wird / ſolte Er das nicht vielmehr euch thun / O ihr Kleinglaubigen? Darum ſolt ihr nicht ſorgen / und ſagen: Was werden wir eſſen? Was werden wir erincken: Womit werden wir uns kleiden? Nach ſolchem allen trachten die Heyden / denn euer himmliſcher Vatter weiß / daß ihr deß alles bedörffet. Trachtet am erſten nach dem Reich GOttes / und nach ſeiner Gerechtigkeit / ſo wird euch ſolches alles zufallen. Darum ſorget nicht für den andern Morgen / denn der morgende Tag wird für das ſeine ſorgen. Es iſt gnug / daß ein jeglicher Tag ſeine eigene Plag habe.

Dominica XV. poſt Trinitatis.

Epiſtola Gal. 5 v. 25.-26. & 6. 1. 10.

Am XV. Sonntag nach Trinitatis.

Epiſtel Gal. 5. v. 25.-26. und 6. 1. 10.

Flieh vor dem Ehr- Geitz / trachtz ja niemand zu entrüſten /
Ub Sanfftmuth / frevle nicht ob eines andren Fehl /
Führ deinen Wandel ſtäts / wie es gebührt den Chriſten /
Laß ja verſiegen nie deß Wolthuns klare Quell;
Wirſt / zumahl Glaubigen / du mildiglich beſchehren /
So wird dein Gnaden- Erndt dereinſt auch nicht aufhören.

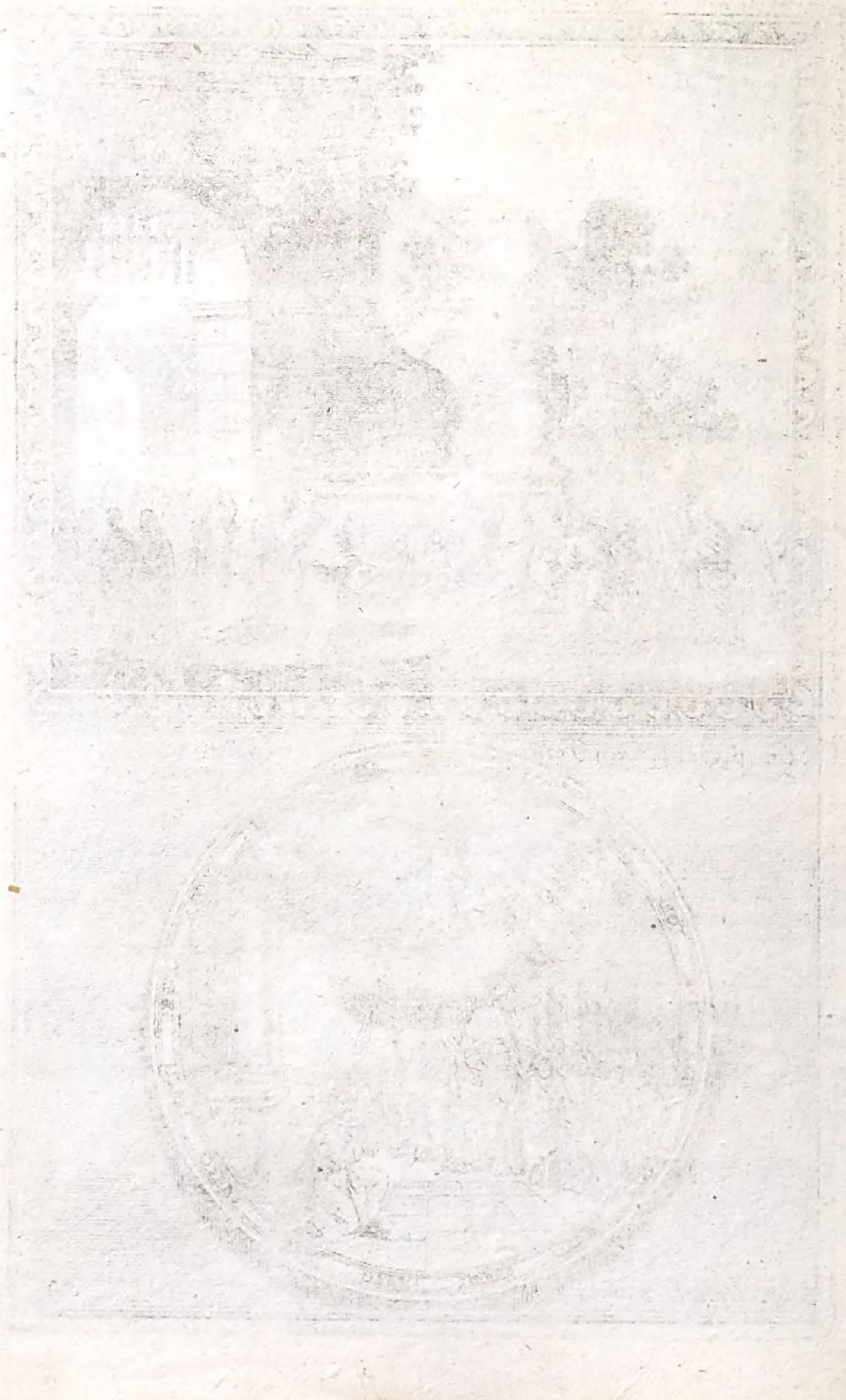
FRatres, ſi vivimus Spiritu, Spiritu & incedamus. Ne efficiamur inanis gloriæ cupidi, invicem nos provocantes, invicem invidentes Fratres, etiamſi occupatus fuerit homo in aliquo delicto, vos qui ſpirituales eſtis, inſtaurate hujusmodi ſpiritu manſuetudinis, conſiderans temetipſum, ne & tu tenteris. Invicem alii aliorum onera portate, & ſic complete Legem Chriſti. Nam ſi quis ſibi videtur aliquid eſſe, cum nihil ſit, ſuum ipſe fallit animum. Opus autem ſuum probet unusquisque, & tunc in ſemetipſo tantùm glorationem habebit, & non in alio: Unusquisque enim propriam ſarcinam bajulabit. Communicet autem, qui catechizatur ſermone ei, qui ſe catechizat, in omnibus bonis. Ne erretis, DEUS non irridetur. Quicquid enim ſeminaverit homo, hoc & metet. Nam qui ſeminat per carnẽ ſuam', de carne metet corruptionem: ſed qui ſeminat per Spiritum, de Spiritu metet vitam æternam. Bonũ autem faciendo, ne defatigemur: Tempore enim ſuo metemus non defatigati. Itaque dum tempus habemus, operemur bonum cum erga omnes, tum verò maximè erga domeſticos fide.

LIeben Brüder / ſo wir im Geiſt leben / ſo laßt uns auch im Geiſt wandeln. Laſſet uns nit eiteler Ehre geitzig ſeyn / untereinander zu entrüſten / und zu haſſen. Lieben Brüder / ſo ein Menſch etwan von einẽ Fehl übereilet würde / ſo helfft ihm wider zurecht mit ſanfftmüthigem Geiſte / die ihr geiſtlich ſeyd / und ſiehe auf dich ſelbſt / daß du nicht auch verſucht werdeſt. Einer trage deß andern Laſt / ſo werdet ihr das Geſetz Chriſti erfüllen. So aber ſich jemand läßt dünken / er ſeye etwas / ſo er doch nichts iſt / der betreuget ſich ſelbſt. Ein jeglicher aber prüfe ſein ſelbſt Werck / und alsdenn wird er an ihm ſelbſt Ruhm haben / und nicht an einem andern. Denn ein jeglicher wird ſeine Laſt tragen. Der aber unterrichtet wird mit dem Wort / der theile mit allerley Gutes dem / der ihn unterrichtet. Irret euch nicht / GOtt läßt ſich nicht ſpotten. Denn was der Menſch ſäet / das wird er erndten. Wer auf das Fleiſch ſäet / der wird von dem Fleiſch das Verderben erndten: Wer aber auf den Geiſt ſäet / der wird von dem Geiſt das ewige Leben erndten. Laſſet uns aber Gutes thun und nicht müde werdẽ: Denn zu ſeiner Zeit werden wir auch erndten ohne Aufhören. Als wir denn nun Zeit haben / ſo laſſet uns Gutes thun an jederman / allermeiſt aber an deß Glaubens Genoſſen.

Dom.

Am 16 Sont. nach Trin. Luce. 7. v. 11.

Ep. Epheſ. 3. v. 13.



Dominica XVI. post Trinitatis.

Evangelium Luc. 7. v. 11.-17.

Am XVI. Sonntag nach Trinitatis.

Evangelium Luc. 7. v. 11.-17.

Die Todten soll man zwar/ jedoch mit Maaß beweinen.
Weil Trauren nichts ersetzt und alles kommt von GOtt;
Der in/ ja nach dem tod laßt Lebens-Hülff erscheinen
Aus unermeßner Lieb/ wann es ist Nutz und Noth.
Laßt in dem Leben uns stets nach der Sterb-Kunst ringen!
Damit uns mög der Tod zum rechten Leben bringen.

ET factum est deinceps, ibat in civitatem, quæ vocatur Nain, & ibant cum eo discipuli ejus multi, turbaque copiosa. Cum autem appropinquaret portæ civitatis, ecce defunctus efferebatur, filius unicus matris suæ, & hæc vidua erat, & turba civitatis multa cum illa. Quam cum vidisset Dominus, misericordia motus super eam, dixit illi: Noli flere. Et accessit, tetigitque loculum, porrò, qui portabant, substiterunt. Et ait: Adolescens, tibi dico, surge. Et resedit, qui erat mortuus, & cœpit loqui, & dedit illum matri suæ. Accepit autem omnes timor, glorificabant DEUM, dicentes: Propheta magnus surrexit inter nos, & DEUS visitavit plebem suam. Et exiit hic rumor in universam Judæam de eo, & omnem finitimam regionem.

UNd es begab sich darnach / daß Er in eine Stadt mit Namen Nain gieng/und seiner Jünger giengen viel mit Ihm / und viel Volcks. Als Er aber nahe an das Stadt-Thor kam/ siehe/ da trug man einen Todten heraus/ der ein einiger Sohn war seiner Mutter / und sie war eine Wittwe / und viel Volcks aus der Stadt gieng mit ihr. Und da sie der HErr sahe / jammerte Ihn derselbigen / und sprach zu ihr: Weine nicht. Und tratt hinzu / und rührete den Sarg an / und die Träger stunden stille. Und Er sprach: Jüngling / ich sage dir / stehe auf. Und der Todte richtet sich auf / und fieng an zu reden / und Er gab ihn seiner Mutter. Und es kam sie alle eine Furcht an/und preiseten GOtt/ und sprachen: Es ist ein grosser Prophet unter uns aufgestanden / und GOTT hat sein Volck heimgesucht. Und diese Rede von Ihm erschall in das gantze Jüdische Land/ und in alle umliegende Länder.

Dominica XVI. post Trinitatis.

Epistola Ephes. 3. v. 13. 21.

FRatres, quapropter postulo, ne deficiatis ob afflictiones, meas, quas pro vobis tolero, quæ est gloria vestra. Hujus rei gratia flecto genua mea ad Patrem Domini nostri JEsu Christi, ex quo omnis à communi Patre cognatio in cœlis & in terra nominatur, ut det vobis juxta divitias gloriæ suæ, ut fortitudine corroboremini per Spiritum suum in internum hominem, ut inhabitet Christus per fidem in cordibus vestris, fixis in charitate radicibus, & fundamento jacto, ut valeatis assequi cum omnibus sanctis, quæ sit latitudo, & longitudo, & profunditas, & sublimitas, cognoscereque præeminentem cognitionis dilectionem Christi, ut impleamini in omnem plenitudinem DEI. Ei verò, qui potest cumulatè facere ultra omnia, quæ petimus, aut cogitamus, juxta vim agentem in nobis, sit gloria in Ecclesia, per Christum JEsum, in omnes ætates seculi seculorum, Amen.

Am XVI. Sonntag nach Trinitatis.

Epiſtel Epheſ. 3. v. 13. 21.

Ist eines Lehrers Freud/ vor GOtt die Knie zu beugen/
Daß den Zuhörern Er verkläret seinen Sohn/
So sollen selbe auch durch Glaubens-Früchten zeigen/
Daß Christus und sein Geist in ihren Hertzen wohn/
Auch seine Liebe mehr als alles wissen schätzen/
Und sich an seinem Lob mit der Gemein ergötzen.

LIeben Brüder/ darum bitte ich/ daß ihr nicht müde werdet/ um meiner Trübsal willen/ die ich für euch leide/ welche euch eine Ehre sind. Derhalben beuge ich meine Knie gegen dem Vatter unsers HErrn JEsu Christi/ der der rechte Vatter ist über alles/ was da Kinder heißt im Himmel und auf Erden/ daß Er euch Krafft gebe nach dem Reichthum seiner Herrlichkeit/ starck zu werden durch seinen Geist an dem inwendigen Menschen/ und Christum zu wohnen durch den Glauben in euren Hertzen/ und durch die Liebe eingewurtzelt und gegründet werden/ auf daß ihr begreiffen möget mit allen Heiligen/ welches da sey die Breite/ und die Länge/ und die Tiefe/ und die Höhe/ auch erkennen/ daß Christum lieb haben viel besser ist/ denn alles wissen/ auf daß ihr erfüllet werdet mit allerley GOttes Fülle. Dem aber/ der überschwenglich thun kan über alles/ das wir bitten oder verstehen/ nach der Krafft/ die da in uns würcket/ dem sey Ehre in der Gemeine/ die in Christo JEsu ist/ zu aller Zeit/ von Ewigkeit zu Ewigkeit/ Amen.

Am 17. Sontag Trinit. Luca 14. v. 1. ꝛc.

Ep. Epheſ. 4. v. 1.

Dominica XVII. post Trinitatis.

Evangelium Luc. 14. v. 1. - 11.

Am XVII. Sonntag nach Trinitatis.

Evangelium Luc. 14. v. 1. - 11.

Durch schweigen müssen hie die Feinde selbst gestehen/
Ein Noth- und Liebes-Werck entweyh den Sabbath nicht/
Es bringe Schimpff und Schmach sich selbsten zu erhöhen/
Hingegen schaff es Lob und köstliches Gerücht/
Wann man in allem Thun werd niedre Demuth zeigen/
Dieweil die Ehr bey GOtt und Menschen werde steigen.

ET accidit, ut introiret in domum cujusdam Principis Phariſæorum Sabbatho, ad capiendum cibum, & ipſi obſervabant eum. Et ecce homo quidam hydropicus erat ante illum. Et reſpondens JESUS, dixit ad Legisperitos & Phariſæos, dicens: Num licet Sabbatho ſanare? At illi tacuerunt. Ipſe verò apprehenſum ſanavit eum, ac dimiſit. Et reſpondens ad illos, dixit: Cujus veſtrum aſinus aut bos in puteum cadit, & non continuò extrahet illum in die Sabbathi? Et non poterant ad hæc reſpondere illi. Dicebat autem ad invitatos parabolam, intendens quomodo primos accubitus eligerent, dicens ad illos: Cum invitatus fueris ab aliquo ad nuptias, ne accumbas in primo loco, ne fortè honoratior te ſit invitatus ab illo, & veniens is, qui te & illum invitavit,

UND es begab ſich / daß Er kam in ein Hauß eines Oberſten der Phariſäer auf einen Sabbath / das Brod zu eſſen / und ſie hielten auf Ihn. Und ſiehe/ da war ein Menſch für Ihm / der war Waſſerſüchtig. Und JEſus antwortet / und ſaget zu den Schrifftgelehrten und Phariſäern / und ſprach: Iſts auch recht auf den Sabbath heilen? Sie aber ſchwiegen ſtille. Und Er greiff ihn an / und heilet ihn / und ließ ihn gehen. Und antwortet / und ſprach zu ihnen: Welcher iſt unter euch/ dem ſein Ochs oder Eſel in den Brunnen fället / und er nicht alſobald ihn heraus zeucht am Sabbathtage? Und ſie kunten ihm darauf nicht wieder Antwort geben. Er ſaget aber ein Gleichniß zu den Gäſten/ da er mercket/ wie ſie erwähleten oben an zu ſitzen / und ſprach zu ihnen: Wenn du von jemand geladen wirſt / zur Hochzeit / ſo ſetze dich nicht oben an / daß nicht etwa ein ehrlicher / denn du von ihm geladen ſey / und ſo denn kommet / der dich

vit, dicat tibi: Da huic locum, & tunc incipias cum rubore extremum locum tenere. Quin potius cum vocatus fueris, vade, accumbe in noviſſimo loco: ut cum venerit, qui te invitavit, dicat tibi: Amice, aſcende ſuperius: Tunc erit tibi gloria coram ſimul diſcumbentibus. Quia omnis, qui ſe extollit, dejicietur, & qui ſe dejicit, extolletur.

und ihn geladen hat / ſpreche zu dir: Weiche dieſem / und du müſſeſt denn mit Scham unten an ſitzen. Sondern wenn du geladen wirſt / ſo gehe hin / und ſetze dich unten an: auf daß / wenn da kommt / der dich geladen hat / ſpreche zu dir: Freund rucke hinauf / denn wirſt du Ehre haben für denen / die mit dir zu Tiſche ſitzen. Denn wer ſich ſelbſt erhöhet / der ſoll ernidriget werden / und wer ſich ſelbſt ernidriget / der ſoll erhöhet werden.

Dominica XVII. poſt Trinitatis.

Epiſtola Epheſ. 4. v. 1. - 6.

Am XVII. Sonntag nach Trinitatis.

Epiſtel Epheſ. 4. v. 1. = 6.

Solt eine Trennung wohl ſich unter denen finden/
Und deren feſter Ring wohl iemahl gehen auf/
Die ſo viel ſtarcke Seil zur Einigkeit verbinden/
Ein Vatter/ HErr und Geiſt/ ein Leib/ ein Glaub/ ein Tauff/
Bey denen der Beruff ſtehlt auff ein ſeeligs Hoffen:
Weh dem/ der aus dem Krantz getrennt wird angetroffen.

FRatres, hortor itaque vos ego vinctus in Domino, ut ambuletis, ita ut dignum eſt vocatione, qua vocati eſtis, cum omni ſubmiſſione ac manſuetudine, cum omni lenitate, ſolerantes vos invicem per charitatem, ſtudentes ſervare unitatem Spiritus, per vinculum pacis. Unum corpus & unus Spiritus, quemadmodum & vocati eſtis in una ſpe vocationis veſtræ. Unus Dominus, una fides, unum baptiſma, unus DEUS & Pater omnium, qui eſt ſuper omnia, & per omnia, & in omnibus vobis.

LIeben Brüder / ſo ermahne nun euch ich Gefangener in dem HErrn / daß ihr wandelt / wie ſichs gebühret eurem Beruff / darinnen ihr beruffen ſeyd / mit aller Demuth und Sanfftmuth / mit Gedult / und vertraget einer den andern in der Liebe / und ſeyd fleiſſig zu halten die Einigkeit im Geiſt / durch das Band deß Friedens. Ein Leib und ein Geiſt / wie ihr auch beruffen ſeyd / auf einerley Hoffnung eures Beruffs. Ein HErr / ein Glaube / eine Tauffe / ein GOtt und Vatter unſer aller / der da iſt über euch alle / und durch euch alle / und in euch allen.

Domi-

Luc 10 Sonntag nach Tr
Matth. 22. v. 34. 46
Epist. 1. Cor. 1. v. 4
61

Dominica XVIII. post Trinitatis.

Evangelium Matth. 22. v. 34. - 46.

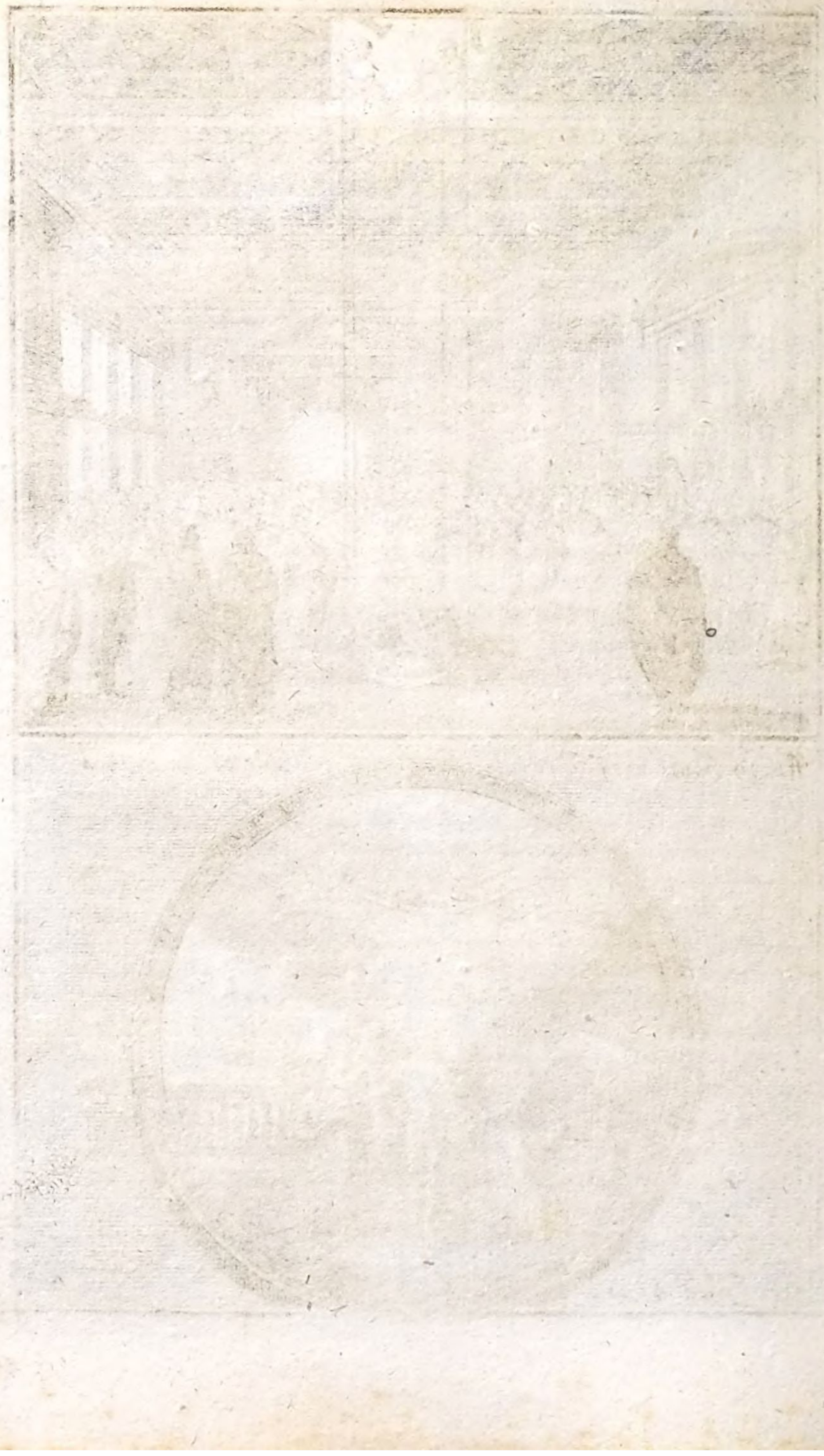
Am XVIII. Sonnach Trinitatis.

Evangelium Matth. 22. v. 34. / 46.

Du solt von gantzer Seel / Gemüth / und Hertz GOtt lieben /
Den Nächsten wie dich selbst; Diß sind die Haupt-Gebot;
Wilt du dieselbige nach allen Kräfften üben /
So hast du schon genug zu lernen biß in Tod /
Auch Christum solt du ja recht zu erkennen streben /
Daß du könst beßren Bscheid / als die hier stehen / geben.

PHarisæi autem audientes, quod silentium imposuisset Sadducæis, convenerunt in unum, & interrogavit eum unus ex eis, legis doctor quispiam, tentans eum, & dicens: Magister, quod est mandatum magnum in lege? Ait illi JESUS: Diliges Dominum DEUM tuum ex toto corde tuo, & ex tota anima tua, & ex tota mente tua, hoc est primum & magnum mandatum. Secundum autem simile est huic: Diliges proximum tuum perinde ac teipsum. In his duobus mandatis tota Lex & Prophetæ pendent. Congregatis autem Pharisæis, interrogavit eos JEsus, dicens: Quid vobis videtur de Christo, cujus filius est? Dicunt ei: David. Ait illis; Quomodo ergo David in Spiritu vocat eum Dominum, dicens: Dixit Dominus Domino meo, sede à dextris meis, donec ponam inimicos tuos scabellum pedum

DA aber die Pharisäer höreten / daß Er den Sadducäern das Maul gestopffet hatte / versammleten sie sich / und einer unter ihnen / ein Schrifftgelehrter / versuchte Ihn / und sprach: Meister / welches ist das fürnehmste Gebot im Gesetz? JEsus aber sprach zu ihm: Du solt lieben GOtt deinen HErren von gantzem Hertzen / von gantzer Seelen / von gantzem Gemüth / diß ist das fürnehmste und gröste Gebot. Das ander aber ist dem gleich: Du solt deinen Nächsten lieben als dich selbst. In diesen zweyen Geboten hanget das gantze Gesetz und die Propheten. Da nun die Pharisäer beyeinander waren / fragt sie JEsus / und sprach: Was dünckt euch um Christo? Weß Sohn ist Er? Sie sprachen: Davids. Er sprach zu ihnen: Wie nennet Ihn denn David im Geist einen HErrn? da er sagt: Der HErr hat gesagt zu meinem HErrn / setze dich zu meiner Rechten / biß daß ich lege deine



Dominica XIX. post Trinitatis.

Evangelium Matth. 9. v. 1.-8.

Am XIX. Sonntag nach Trinitatis.

Evangelium Matth. 9. v. 1. / 8.

Da ligt ein armer Mensch und leidet grosse Schmertzen/
Der ängstiglich um Hülff von diesem Ubel schreyt;
Der Artzt nimmt vor die Last der Sünden von dem Hertzen/
Dann erst deß Leibes = Cur Ihm gleichfalls angedeyt;
Da jene ob der That mit vielem Lästern toben/
Wird sie/ nach Billichkeit/ von diesen hoch erhoben.

ET ingressus navem, trajecit, ac venit in suam civitatem. Et ecce adduxerunt ei paralyticum in lecto decumbentem. Cumque vidisset JESUS fidem illorum, dixit paralytico: Bono animo esto fili, remittuntur tibi peccata tua. Et ecce quidam è Scribis dicebant intra sese: Hic blasphemat. Et cum vidisset JESUS cogitationes illorum, dixit: Quare vos cogitatis mala in cordibus vestris? Utrum enim facilius est dicere, remittuntur tibi peccata? an dicere: Surge, & ambula? Ut autem sciatis, quòd potestatem habeat Filius hominis in terra remittendi peccata, tunc dicit paralytico: Surge, tolle lectum tuum, & abi in domum tuam. Et ille surrexit, abiitque in domum suam. Turbæ verò, quæ videbant, admiratæ sunt, & glorificaverunt DEUM, qui dedisset potestatem talem hominibus.

DA tratt er in das Schiff / und fuhr wieder herüber / und kam in seine Stadt. Und siehe da brachten sie zu Ihm einen Gichtbrüchigen / der lag auf einem Bette. Da nun JEsus ihren Glauben sahe / sprach Er zu dem Gichtbrüchigen: Sey getrost / mein Sohn / deine Sünde sind dir vergeben. Und siehe / etliche unter den Schrifftgelehrten sprachen bey sich selbst: Dieser lästert GOtt. Da aber JEsus ihre Gedancken sahe / sprach Er: Warum dencket ihr so Arges in euren Hertzen? Welches ist leichter zu sagen / dir sind deine Sünde vergeben / oder zu sagen: Stehe auf / und wandele? auf daß ihr aber wisset / daß deß Menschen Sohn Macht habe auf Erden / die Sünde zu vergeben / sprach Er zu dem Gichtbrüchigen: Stehe auf / hebe dein Bett auf / und gehe heim. Und er stund auf / und gieng heim. Da das Volck das sahe / verwunderte es sich / und preisete GOtt / der solche Macht den Menschen gegeben hat.

Domi-

Dominica XIX. post Trinitatis.

Epistola Ephes. 4. v. 23. - 28.

Am XIX. Sonntag nach Trinitatis.

Epistel Epheſ. 4. v. 23. = 28.

Das Bild/ ſo durch den Fall uns allen gieng verlohren/
Soll durch Erneuerung hier werden angeſchafft/
Darzu ſind wir durchs Wort und Geiſt auch neu gebohren
Und gibt den Bittenden GOtt innre Stärck und Krafft/
Die Laſter/ als den Rock der Sünden ſtets zu fliehen/
Deß neuen Menſchen = Kleid durch Tugend anzuziehen.

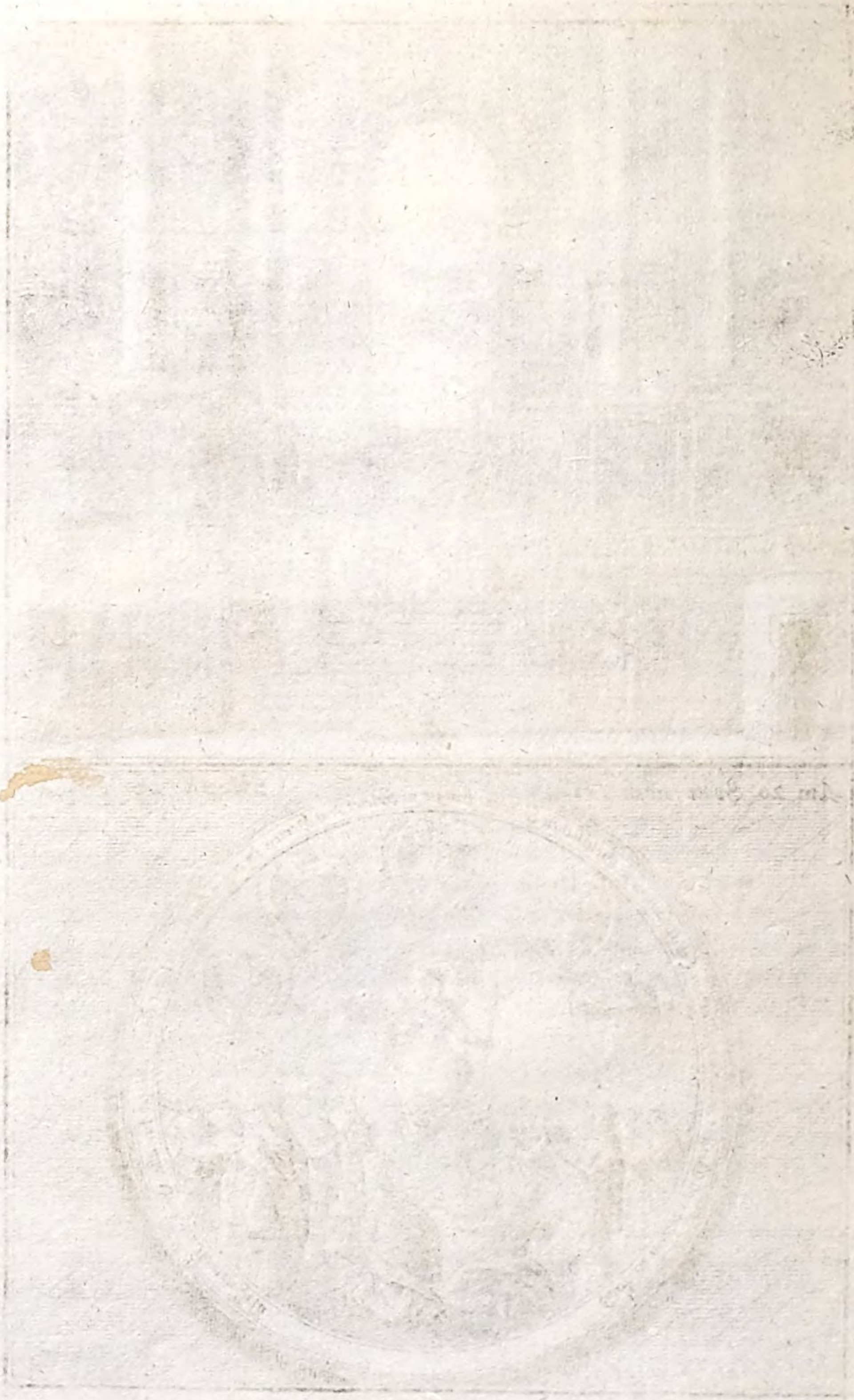
FRatres, renovari verò didicistis ſpiritu mentis veſtræ, & induere novum hominum, qui juxta DEUM conditus eſt per juſtitiam & ſanctitatem veritatis. Quapropter, depoſito mendacio, loquaminì veritatem quisque proximo ſuo, quoniam ſumus invicem membra. Iraſcimini, & non peccetis, ſol ne occidat ſuper iram veſtram: neque detis locum calumniatori. Qui furabatur, non amplius furetur, magis autem laboret operando manibus, quod bonum eſt, ut poſſit impartiri ei, qui opus habuerit.

LIeben Brüder / erneuert euch aber im Geiſt eures Gemüths / und ziehet den neuen Menſchen an / der nach GOtt geſchaffen iſt in rechtſchaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit. Darum leget die Lügen ab / und redet die Warheit / ein jeglicher mit ſeinem Nächſten / ſintemal wir untereinander Glieder ſind. Zürnet und ſündiget nicht / laſſet die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen: Gebet auch nicht Raum dem Läſterer. Wer geſtolen hat / der ſtele nicht mehr / ſondern arbeite / und ſchaffe mit den Händen etwas redlichs / auf daß er habe zu geben dem Dürfftigen.

Domi-

Am 20 Sonn. nach Tri.

Matth. 22. v. 14.



Dominica XX. post Trinitatis.

Evangelium Matth. 22. v. 1.-14.

Am XX. Sonntag nach Trinitatis.

Evangelium Matth. 22. v. 1./14.

Gleich wie du solt das Mahl der Gnaden nicht verachten/
Noch den Beruffenden zufügen Schimpff und Leyd/
So solt im Glauben auch und Buß du dahin trachten/
Daß du erscheinen mögst im rechten Hochzeit-Kleid;
Dann wird dasselbe nicht nach Pflicht an dir gefunden/
So wirst zur Höllen-Quaal du dann im Grimm gebunden.

ET respondens JESUS, iterum dixit eis per parabolas, & ait: Simile factum est regnum cœlorum homini Regi, qui fecit nuptias filio suo, & emisit servos suos, ut vocarent invitatos ad nuptias: Et nolebant venire. Rursus emisit alios servos, dicens: Dicite invitatis, ecce prandium meum paravi, tauri mei & altilia mea mactata sunt, & omnia parata, venite ad nuptias. Illi autem neglexerunt, & abierunt, alius in villam suam, alius verò ad negotiationem suam. Reliqui verò tenuerunt servos ejus, & contumeliis affectos occiderunt. Rex autem cum audisset, iratus est, & missis exercitibus suis, perdidit homicidas illos, & civitatem illorum succendit. Tunc ait servis suis: Nuptiæ quidem paratæ sunt, sed qui invitati erant, non fuerunt digni. Ite ergò ad exitus viarum, & quoscunque inveneritis, vocate ad nuptias. Et egressi servi ejus in vias, congregaverunt omnes quo-

JEsus redet durch Gleichnisse zu den Hohenpriestern und Pharisäern / und sprach: Das Himmelreich ist gleich einem Könige der seinem Sohn Hochzeit machte / und sandte seine Knechte aus/daß sie den Gästen zur Hochzeit ruffeten: und sie wolten nicht kommen. Abermal sandte er andere Knechte aus / und sprach: Saget den Gästen / siehe meine Mahlzeit hab ich bereit/ meine Ochsen und mein Mastviehe ist geschlachtet / und alles bereit / kommet zur Hochzeit. Aber sie verachteten das / und giengen hin / einer auf seinen Acker/der ander zu seiner Handthierung. Etliche aber griffen seine Knechte/ höneten und tödteten sie. Da das der König hörte/ ward er zornig / und schickete sein Heer aus / und brachte diese Mörder um / und zündet ihre Stadt an. Da sprach er zu seinen Knechten: Die Hochzeit ist zwar bereitet / aber die Gäste warens nicht werth. Darum gehet hin auf die Strassen / und ladet zur Hochzeit / wen ihr findet. Und die Knechte giengen aus auf

quotquot invenerunt, malos pariter ac bonos, & impletæ sunt nuptiæ discumbentibus. Ingressus autem Rex, ut videret discumbentes, ubi vidit illic hominem non vestitum veste nuptiali, ait illi: Amice, quomodo huc intrasti, non habens vestem nuptialem? At ille obmutuit. Tunc dixit Rex ministris: Ligatis manibus ac pedibus ejus, mittite eum in tenebras exteriores, ibi erit fletus & stridor dentium. Multi enim sunt vocati, pauci verò electi.

die Strassen / und brachten zusammen / wen sie funden / Böse und Gute / und die Tische wurdē alle voll. Da gieng der König hinein / die Gäste zu besehen / und sahe allda einen Menschen / der hatte kein hochzeitlich Kleid an / und sprach zu ihm: Freund / wie bist du herein kommen / und hast doch kein hochzeitlich Kleid an? Er aber verstummet. Da sprach der König zu seinen Dienern: Bindet ihm Hände und Füsse / und werffet ihn in das äusserste Finsternis hinaus / da wird seyn Heulen und Zähnklappern. Denn viel sind beruffen / aber wenig sind auserwählt.

Dominica XX. post Trinitatis.

Epistola Ephes. 5. v. 15. - 21.

Am XX. Sonntag nach Trinitatis.

Epistel Ephes. 5. v. 15. - 21.

Ein jeder sey bemüht / sich in die Zeit zu schicken /
Zumahl weil selbige so böß und Gottloß wird;
Es soll aus allem Thun die Himmels-Weißheit blicken;
Daß nach deß höchsten Winck das Leben werd geführt /
Und man in Nüchterkeit stets möge fertig leben /
Mit preiß und Lobgesang GOtt danckbar zu erheben.

FRatres, videte, quomodo circumspectè ambuletis, non ut insipientes, sed ut sapientes, redimentes occasionem, quod dies mali sint. Propterea ne fitis imprudentes, sed intelligentes, quæ sit voluntas Domini. Et ne inebriemini vino, in quo luxus est, sed impleamini Spiritu, loquentes vobismetipsis per psalmos & hymnos, & cantiones spirituales, canentes & psallentes in corde vestro Domino, gratias agentes semper de omnibus, in nomine Domini nostri JESU Christi, DEO & PATRI. Subditi vicissim alius alii cum timore DEI.

LIeben Brüder / so sehet nun zu / wie ihr fürsichtig wandelt / nicht als die Unweisen / sondern als die Weisen / und schicket euch in die Zeit / denn es ist böse Zeit. Darum werdet nicht unverständig / sondern verständig / was da sey deß HErrn Wille. Und saufet euch nicht voll Weins / daraus ein unordig Wesen folget / sondern werdet voll Geistes / und redet untereinander von Psalmen und Lobgesängen / und geistlichen Liedern / singet und spielet dem HERRN in eurem Hertzen / und saget Danck allezeit für alles / GOtt und dem Vatter / in dem Namen unsers HErrn JESU Christi. Und seyd untereinander unterthan in der Furcht GOttes.

Domi-

Am 21. Sont: nach Tri. Joh. 4. C. v. 47. 54.

Ep. Ephes. 6. v. 10. 17.

Dominica XXI. post Trinitatis.

Evangelium Joh. 4. v. 46.-54.

Am XXI. Sonntag nach Trinitatis.

Evangelium Joh. 4. v. 46.-54.

O wie viel Brüder hat der Hoffmann hinterlassen/
Die GOtt muß zu sich zieh'n durch Kranckheit/ Angst und Leyd/
Die mehr die Wunderwerck als Wortes Vortrag fassen/
Und GOtt noch schreiben vor zur Hülffe Weiß und Zeit/
Das Creutz muß sie erst recht in ihrem Glauben gründen/
Darauf sie dann den Trost/ so sie verlangen/ finden.

ET erat quidam regulus, cujus filius infirmabatur Capernaum. Hic cum audisset, quod JESUS advenisset à Judæa in Galilæam, abiit ad eum, & rogabat eum, ut descenderet, ac sanaret, filium ipsius, siquidem is agebat animam. Dixit ergo JESUS ad eum: Nisi signa & prodigia videritis, non creditis. Dicit ad eum Regulus: Domine, descende, priusquam moriatur filius meus. Dicit ei JESUS: Vade, filius tuus vivit. Credidit homo sermoni, quem dixerat ei JESUS, & ibat. Jam autem eo descendente, servi occurrerunt ei, & nunciaverunt, dicentes: Filius tuus vivit. Scisscitatus est ergo ab eis horam, in qua melius habuisset. Et dixerunt ei: Heri horâ septimâ reliquit eum febris. Cognovit ergo Pater, quod illa hora esset, in qua dixisset sibi JEsus, filius tuus

UND es war ein Königischer/ deß Sohn lag kranck zu Capernaum. Dieser hörete/ daß JEsus kam aus Judäa in Galiläam / und gieng zu ihm/ und bat Ihn/ daß Er hinab käme / und hülffe seinem Sohne/ denn er war todtkranck. Und JEsus sprach zu ihm: Wenn ihr nicht Zeichen und Wunder sehet/ so glaubet ihr nicht. Der Königische sprach zu Ihm: HErr/ komme hinab/ ehe denn mein Kind stirbet. JEsus sprach zu ihm: Gehe hin/ dein Sohn lebet. Der Mensch glaubte dem Wort/ das JEsus zu ihm saget/ und gieng hin. Und indem er hinab gieng/ begegneten ihm seine Knechte/ verkündigten ihm/ und sprachen: Dein Kind lebet. Da forschet er von ihnen die Stunde / in welcher es besser mit ihm worden war. Und sie sprachen zu ihm: Gestern um die siebende Stunde verließ ihn das Fieber. Da mercket der Vatter / daß es um die Stunde wäre/ in welcher JEsus zu ihm gesagt hatte/ dein

tuus vivit, & credidit ipſe, & domus ejus tota. Hoc iterum ſecundum ſignum edidit JESUS, cum veniſſet à Judæa in Galilæam.

Sohn lebet. Und er glaubet mit ſeinem gantzen Hauſe. Das iſt nun das ander Zeichen das JEſus thät / da er aus Judäa in Galiläam kam.

Dominica XXI. poſt Trinitatis.

Epiſtola Epheſ. 6. v. 10. - 17.

Am XXI. Sonntag nach Trinitatis.

Epiſtel Epheſ. 6. v. 10. - 17.

Ein Kampff-Platz iſt die Welt/ darauf die Chriſten ſtreiten/
Der Teuffel bleibt ihr Feind/ der ſie ſtets lauffet an
Und ihnen ſetzet zu mit Grimm auf allen Seiten;
Sie aber tretten ein bewaffnet auf den Plan
Mit Glaubens Schild und Schwerdt und allem wohl verſehen/
Und alſo können ſie auch in dem Kampff beſtehen.

QUod ſupereſt, fratres mei, ſitis fortes per Dominum, perque potentiam roboris illius. Induite totam armaturam DEI, ut poſſitis ſtare adverſus inſultus Diaboli. Quoniam non eſt nobis lucta adverſus ſanguinem & carnem, ſed adverſus principatus, adverſus poteſtates, adverſus mundi dominos, rectores tenebrarum ſeculi hujus, adverſus ſpirituales aſtutias in cœleſtibus. Quapropter aſſumite univerſam armaturam DEI, ut poſſitis reſiſtere in die malo & omnibus peractis ſtare. State igitur lumbis circumcinctis baltheo per veritatem, & induti thoracem juſtitiæ, & calceati pedibus, ut parati ſitis ad Evangelium pacis. Super omnia aſſumpto ſcuto fidei, quo poſſitis omnia jacula mali illius ignita extinguere. Galeamque ſalutis accipite, & gladium Spiritus, qui eſt verbum DEI.

ZUletzt / meine Brüder / ſeyd ſtarck in dem HErrn / und in der Macht ſeiner Stärcke. Ziehet an den Harniſch GOttes/ daß ihr beſtehen könnet gegen die liſtige Anläuffe deß Teuffels. Denn wir haben nicht mit Fleiſch und Blut zu kämpffen / ſondern mit Fürſten und Gewaltigen / nemlich mit den Herren der Welt / die in der Finſterniß dieſer Welt herrſchen / mit den böſen Geiſtern unter dem Himmel. Um deß willen ſo ergreiffet den Harniſch GOttes / auf daß ihr widerſtehen könnt an dem böſen Tage / und allenthalben beſtändig fortdringen möget. So ſtehet nun / umgürtet eure Lenden mit Warheit / und angezogen mit dem Krebs der Gerechtigkeit / und geſtiffelt an den Füſſen mit dem Evangelio deß Friedens / damit ihr bereit ſeyd. Vor allen Dingen aber ergeiffet den Schild deß Glaubens / mit welchem ihr außlöſchen könnt alle feurige Pfeile deß Böſewichts. Und nehmet den Helm deß Heils/ und das Schwerd deß Geiſtes / welches da iſt das Wort GOttes.

Domi-

Am 22. Sont. nach Tr. Matth. 18. 23. 36

Ep. Philip. 1. v. 3.

Dominica XXII. post Trinitatis.

Am XXII. Sonntag nach Trinitatis.

Evangelium Matth. 18. v. 23.-35.

Evangelium Matth. 18. v. 23./35.

Vor GOtt sind alle wir beschwert mit grossen Schulden/
Wann nun auf unsre Bitt sie seine Huld erläßt/
Soll mit dem Mitknecht auch sich unser Hertz gedulten
Und nicht aus hartem Sinn er werden hart gepreßt;
Wer seinem Nächsten nicht von Hertzen wird vergeben/
Darff/ daß GOtt ihm verzeyh/ auch nicht in Hoffnung leben.

IDeò assimilatum est regnum cœlorum homini regi, qui voluit conferre rationem cum servis suis. Et cum cœpisset conferre, oblatus est ei unus, qui debebat ei decem millia talentorum. Cæterùm cum is non esset solvendo, jussit eum Dominus venundari, & uxorem ejus, & liberos, & omnia, quæ habebat, ac fieri solutionem. Procidens autem servus ille adorabat eum, dicens: Domine, esto patiens erga me, & omnia tibi reddam. Misertus autem dominus servi illius, absolvit eum, & æs alienum remisit ei. Egressus verò servus ille, invenit unum de conservis suis, qui debebat sibi centum denarios, & injectâ in eum manu obtorto collo trahebat, dicens: Solve, quod debes. Et procidens conservus ejus rogabat eum, dicens: Esto patiens erga me, & omnia reddam tibi. At ille nolebat, sed abiit, & conjecit eum in carcerem, donec redderet debitum. Porrò cum vidissent conservi ejus, quæ fiebant, indoluerunt valde, & venerunt, aperue-

DArum ist das Himelreich gleich einem Könige / der mit seinen Knechten rechnen wolte. Und als er anfieng zu rechnen/ kam ihm einer für/der war ihm zehentausend Pfund schuldig. Da ers nun nicht hatte zu bezahlen / hieß der Herr verkauffen ihn und sein Weib und seine Kinder/ und alles was er hatte/ und bezahlen. Da fiel der Knecht nieder/ und betet ihn an / und sprach: Herr habe Gedult mit mir/ ich will dir alles bezahlen. Da jammerte den Herrn desselbigen Knechts/ und ließ ihn loß/ und die Schuld erließ er ihm auch. Da gieng derselbige Knecht hinaus / und fand einen seiner Mitknecht/ der war ihm hundert Groschen schuldig / und er grieff ihn an und würget ihn/ und sprach: Bezahle mir / was du mir schuldig bist. Da fiel sein Mitknecht nieder/ und bat ihn/ und sprach: Habe Gedult mit mir / ich will dirs alles bezahlen. Er wolte aber nicht / sondern gieng hin/ und warff ihn in das Gefängniß/ biß daß er bezahlet/ was er schuldig war. Da aber seine Mitknechte solches sahen/ wurden sie sehr betrübet / und kamen/ und brachten für ihren Herrn alles/ was sich bege-

peruerunt̃q; Domino ſuo omnia, quæ facta fuerant. Tunc accerſivit illum Dominus ſuus, & ait illi: Serve ſceleſte, totum debitũ illud remiſi tibi, cum obſecraſſes me, nonne oportuit & te miſereri conſervi tui, ſicut & ego tui miſertus eram? Et iratus Dominus ejus, tradidit eum tortoribus, quoad usque redderet totum, quod debebatur ſibi. Sic & Pater meus cœleſtis faciet vobis, ſi non remiſeritis ſuo quisque fratri ex cordibus veſtris delicta illorum.

ben hatte. Da fordert ihn ſein Herr für ſich / und ſprach zu ihm: Du Schalcksknecht / alle dieſe Schuld habe ich dir erlaſſen / dieweil du mich bateſt / ſolteſt du dich denn nicht auch erbarmen über deinen Mitknecht / wie ich mich über dich erbarmet habe? Und ſein Herr ward zornig / und überantwortet ihn den Peinigern / biß daß er bezahlet alles / was er ihm ſchuldig war. Alſo wird euch mein himmliſcher Vatter auch thun / ſo ihr nicht vergebet von euren Hertzen / ein jeglicher ſeinem Bruder ſeine Fehle.

Dominica XXII. poſt Trinitatis.

Epiſtola Phil. 1. v. 3. - 11.

Am XXII. Sonntag nach Trinitatis.

Epiſtel Phil 1. v. 3. - 11.

O ſeelige Gemein / vor die zu GOtt gelangen
Der Lehrer Danck-, Gebett / wann ſie voll Freuden ſehn /
Daß / der das gute Werck in Gnaden angefangen /
Es kräfftig treibe fort / und laß in Blühe gehn /
Biß / GOtt dadurch ein Lob und Ehre zuzurichten /
Sich zeigen ohne Maaß die ſchönſte Tugend-Früchten /

GRatias ago DEO meo, in omni memoria veſtri, ſemper in omni precatione mea, pro omnibus vobis, cum gaudio precationem faciens, quod veneritis in communionem Evangelii, à primo die usque ad hoc tempus, perſuaſum habens hoc ipſum, quod is, qui cœpit in vobis opus bonum, perficiet usque ad diem JEſu Chriſti, ſicut juſtum eſt mihi, ut hoc ſentiam de omnibus vobis, propterea quod habeam vos in corde, & in vinculis meis, & in defenſione, & confirmatione Evangelii, cum ſitis mihi omnes conſortes gratiæ. Teſtis enim mihi eſt DEUS, quàm deſiderem vos omnes in viſceribus JEſu Chriſti. Et illud oro, ut charitas veſtra adhuc magis ac magis exuberet in agnitione omnique intelligentia, ut probetis, quæ ſunt præſtantia, ut ſitis ſinceri, ac tales, ut nemini ſitis offendiculo in diem Chriſti, impleti fructibus juſtitiæ, qui contingunt per JEſum Chriſtum ad gloriam & laudem DEI.

LIeben Brüder / ich dancke meinem GOtt / ſo offt ich euer gedencke (welches ich allezeit thue / in alle meinem Gebet / für euch alle / und thue das Gebet mit Freuden / über euer Gemeinſchafft am Evangelio / vom erſten Tage an bißher / und bin deſſelbigen in guter Zuverſicht / daß der in euch angefangen hat das gute Werck / der wirds auch vollführen / biß an den Tag JEſu Chriſti / wie es mir den billich iſt / daß ich dermaſſen von euch allen halte / darum daß ich euch in meinem Hertzen habe / in dieſem meinen Gefängniß / darinn ich das Evangelium verantworte und bekräfftige / als die ihr alle mit mir der Gnade theilhafftig ſeyd. Denn GOtt iſt mein Zeuge / wie mich nach euch allen verlanget von Hertzen-Grund in JEſu Chriſto. Und daſelbſt um bitte ich / daß euer Liebe je mehr und mehr reich werde in allerley Erkenntniß und allerley Erfahrung / daß ihr prüfen möget / was das beſte ſey / auf daß ihr ſeyd lauter und unanſtöſſig / biß auf den Tag Chriſti / erfüllet mit Früchten der Gerechtigkeit / die durch JEſum Chriſtum geſchehen (in euch) zur Ehre und Lobe GOttes.

Domi-

Am 23 Sont. nach Trin. Matth. 22. v. 15 ꝛc.

Ep. Phil. 3 v. 17. 66.

Dominica XXIII. post Trinitatis.

Evangelium Matth. 22. v. 15. - 22.

Am XXIII. Sön. tag nach Trinitatis.

Evangelium Matth. 22. v. 15. / 22.

Die/ so die Weißheit selbst zu fahen sich beflissen/
Die werden stumm gemacht mit rechter Münz bezahlt/
Da sie den Kayser-Grosch dem HErrn kaum dargewisen/
Sprach Er: dem Kayser bleibt sein Reich/ Recht und Gewalt/
Und sollen Ihm mit Treu verbunden alle leben/
Zuforderst aber GOtt/ was GOttes ist/ auch geben.

TUnc abeuntes Pharisæi, consilium ceperunt, ut eum illaquearent in sermone. Et ad illum emittunt discipulos suos cum Herodianis, dicentes: Magister, scimus, quòd verax sis, & viam DEI in veritate doceas, neque cures quenquam: Non enim respicis personam hominum. Dic ergo nobis, quid tibi videtur? Licet censum dare Cæsari, an non? Cognitâ autem JESUS malitiâ eorum, ait: Quid me tentatis, hypocritæ? Ostendite mihi numisma censûs. At illi obtulerunt ei denarium. Et ait illis: Cujus est imago hæc & inscriptio? Dicunt ei: Cæsaris. Tunc ait illis: Reddite ergo, quæ sunt Cæsaris, Cæsari, & quæ sunt DEI, DEO. Et his auditis, mirati sunt, & omisso eo, abierunt.

DA giengen die Pharisäer hin/ und hielten einen Rath/ wie sie Ihn fiengen in seiner Rede / und sandten zu Ihm ihre Jünger / samt Herodis Dienern / und sprachen: Meister/ wir wissen/daß du warhafftig bist / und lehrest den Weg GOttes recht/ und fragest nach niemand/ denn du achtest nicht das Ansehen der Menschen. Darum sage uns/ was düncket dich? Jsts recht/das man dem Käyser Zins gebe / oder nicht? Da nun JEsus mercket ihre Schalckheit / sprach Er: Jhr Heuchler/ was versucht ihr mich? weiset mir die Zinsmüntze. Und sie reichten Jhm einen Groschen dar. Und Er sprach zu ihnen: Weß ist das Bild und die Uberschrifft? Sie sprachen zu Jhm: Deß Käysers. Da sprach Er zu ihnen: So gebet dem Käyser/was deß Käysers ist/ und GOtt / was GOttes ist. Da sie das höreten / nahm sie es Wunder / und liessen Jhn/ und giengen davon.

Domi-

Dominica XXIII. post Trinitatis.

Epistola Philip. 3. v. 17. 21.

Am XXIII. Sonntag nach Trinitatis.

Epistel Philip. 3. v. 17. 21.

Bauch-Diener sinds/ die nur stets irrdisch sind geartet/
Deß Creutzes Christi Feind/ ihr End ist Quaal und Pein;
Ein Christ mit Hertz-Begeird auf JEsu Zukunfft wartet
Und wünscht im Himmel bald/ als Vatter-Statt zu seyn/
Da Christus seinem Leib Ihn ähnlich wird verklären/
Und unermeßne Lust ohn Ziel der Jahre währen.

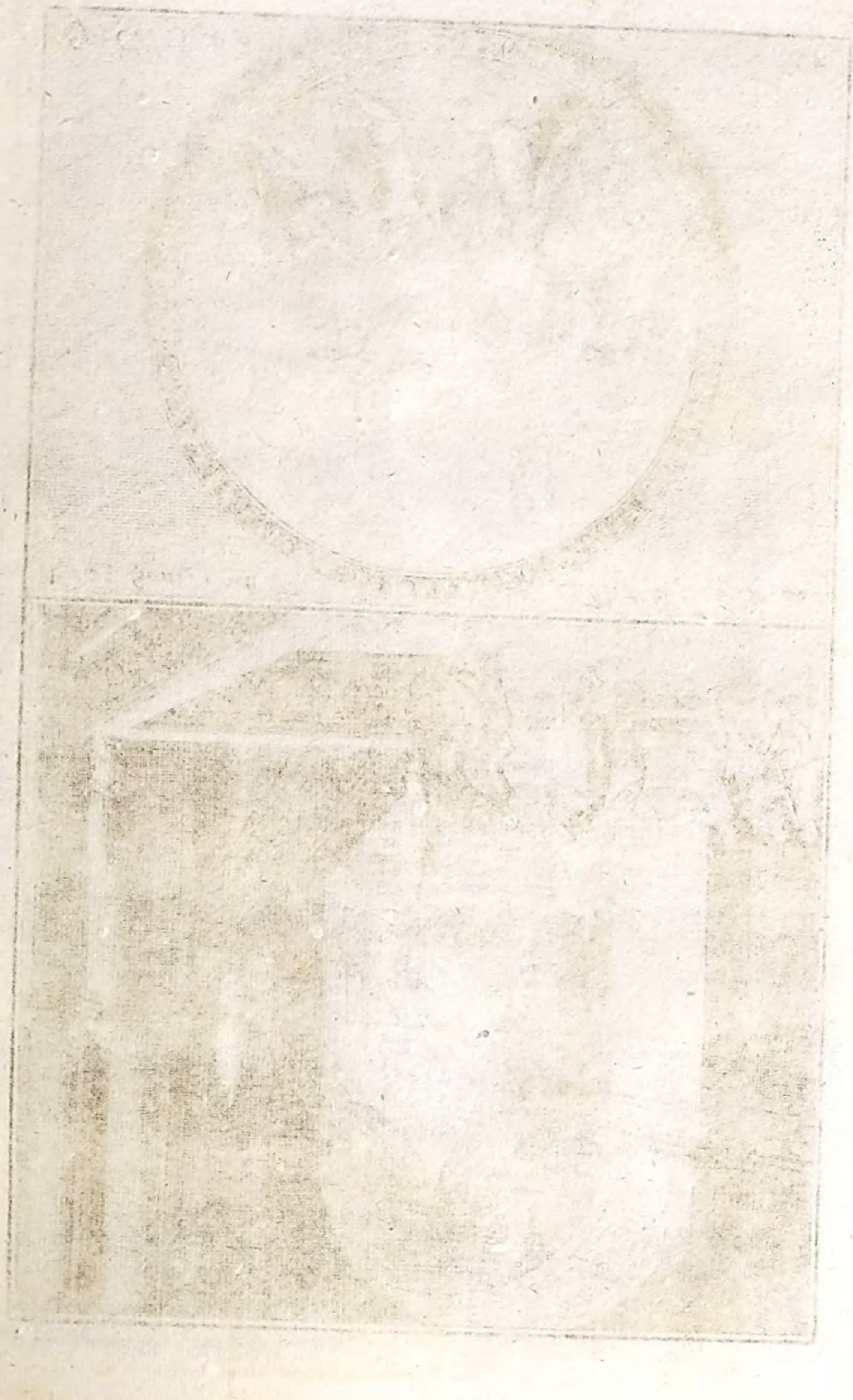
PAriter estote imitatores mei, fratres, & considerate eos, qui sic ambulant, quemadmodum habetis nos pro exemplari. Nam complures ambulant, de quibus sæpè dixi vobis, nunc autem & flens dico, inimici crucis Christi, quorum finis perditio est, quorum Deus venter, & gloria in dedecore ipsorum, qui terrestria curant. Nam nostra conversatio in cœlis est, ex quo & servatorem expectamus Dominum JEsum Christum, qui transfigurabit corpus nostrum humile ut conforme reddat corpori suo glorioso, secundum efficaciam, qua potest etiam subjicere sibi omnia.

FOlget mir nach/ lieben Brüder/ und sehet auf die/ die also wandeln/ wie ihr uns habet zum Vorbilde. Denn viel wandeln/ von welchen ich offt gesagt habe/ nun aber sage ich auch mit Weinen: Die Feinde deß Creutzes Christi/ welcher Ende ist das Verdammnis/ welchen der Bauch ihr GOtt ist/ und ihre Ehre zu schanden wird/ derer/ die irrdisch gesinnet sind. Unser Wandel aber ist im Himmel/ von dannen wir auch warten deß Heylandes JESU Christi deß HErrn/ welcher unsern nichtigen Leib verklären wird/ daß er ähnlich werde/ seinem verklärten Leibe/ nach der Würckung/ damit er kan auch alle Dinge Ihm unterthänig machen.

Domi-

Am 24 Sonn. nach Tri. Matth. 9. v. 18. 26.

Ep. Col. 3. v. 9



Dominica XXIV. post Trinitatis.

Evangelium Matth. 9. v. 18. - 26.

Am XXIV. Sontag nach Trinitatis.

Evangelium Matth. 9. v. 18. - 26.

Soll die Unreinigkeit der Sünde von dir weichen/
Halt JEsum Glaubens-fest/ biß Er dir Hülffe schaff;
Must du Jung oder Alt dereinst im Tod erbleichen/
Entsetz dich nicht/ bedenck der Tod sey nur ein Schlaff/
Aus welchem du gar leicht durch Christum wirst errettet/
Wann nur die Sünde dich nicht geistlich hat getödtet.

HÆc cum illis loqueretur. Ecce primas quidam venit, & adoravit eum, dicens: Filia mea modò defuncta est, sed veni, & impone manum tuam super illam, ac vivet. Et surgens JESUS, sequutus est eum, ac discipuli illius. Et ecce mulier, quæ sanguinis profluvio laborarverat duodecim annos, accedens à tergo, tetigit fimbriam vestimenti illius. Dixerat enim intra sese: Si tantùm tetigero vestimentum illius, ero salva. At JESUS conversus, ut vidit illam, dixit: Confide filia, fides, tua salvam te fecit. Et salva facta fuit mulier à tempore illo. Et cum venisset JESUS in ædes primatis, vidisset que tibicines, & turbam tumultuantem, dicit illis: Secedite, non enim mortua est adolescentula, sed dormit. Et deridebant illum. Cum autem fuisset ejecta turba, introtrieben

DA Er solches mit ihnen redet/ siehe/ da kam der Obersten einer/ und fiel für Ihm nieder/ und sprach: HErr/ meine Tochter ist jetzt gestorben/ aber komm und lege deine Hand auf sie/ so wird sie lebendig. Und JEsus stund auf/ und folgte ihm nach/ und seine Jünger. Und siehe/ ein Weib/ das zwölff Jahr den Blutgang gehabt/ tratt von hinden zu Ihm/ und rühret seines Kleides Saum an/ denn sie sprach bey sich selbst: Möchte ich nur sein Kleid anrühren/ so würde ich gesund. Da wendet sich JEsus um/ und sahe sie/ und sprach: Sey getrost meine Tochter/ dein Glaube hat dir geholffen. Und das Weib ward gesund zu derselbigen Stunde. Und als Er in deß Obersten Hauß kam/ und sahe die Pfeiffer und das Getümmel deß Volcks/ sprach Er zu ihnen: Weichet/ denn das Mägdlein ist nicht todt/ sondern es schläfft. Und sie verlachten Ihn. Als aber das Volck ausge-

trogressus, tenuit manum illius, & surrexit adolescentula. Et emanavit rumor hic in totam terram illam.

trieben war / gieng Er hinein / und ergreiff sie bey der Hand / da stund das Mägdlein auf. Und diß Gerüchte erschall in dasselbige gantze Lande.

Dominica XXIV. post Trinitatis.

Epistola Coloss. 1. v. 9. - 14.

Am XXIV. Sonntag nach Trinitatis.

Epistel Coloss. 1. v. 9. - 14.

Wend allen Fleiß dahin/ zu lernen GOttes Willen/
Und daß du wandlen mögst/ wie es vor Jhm sich ziemt/
Bitt/ daß Er dich je mehr mit Tugend woll erfüllen/
Besonders werd die Gnad mit hohen Danck gerühmt/
Daß Er dich in sein Reich und Liecht als Erben setzet
Und von der Nacht befreyt mit Himmels-Lust ergötzet.

PRopterea & nos, ex quo die audivimus, non desinimus pro vobis orare & poscere, ut impleamini agnitione voluntatis ejus, in omni sapientia & prudentia spirituali, ut ambuletis dignè Domino: ut per omnia placeatis, in omni opere bono fructificantes, & crescentes in agnitionem DEI, omni robore corroborati, juxta potentiam gloriæ illius, ad omnem tolerantiam ac patientiam cum gaudio, gratias agentes Patri, qui idoneos nos fecit, ad participationem sortis sanctorum in lumine, qui eripuit nos à potestate tenebrarum, ac transtulit in regnum Filii sibi dilecti, per quem habemus redemtionem per sanguinem ipsius, remissionem peccatorum.

DErhalben auch wir von dem Tage an/ da wirs gehöret haben/ hören wir nicht auf / für euch zu beten / und bitten / daß ihr erfüllet werdet mit Erkenntniß seines Willens / in allerley geistlicher Weißheit und Verstand / daß ihr wandelt würdiglich dem HErrn zu allem Gefallen / und fruchtbar seyd in allen guten Wercken / und wachset in der Erkenntniß GOttes / und gestärcket werdet in allerley Krafft / nach seiner herrlichen Macht / in der Gedult und Langmütigkeit mit Freuden / und dancksaget dem Vatter / der uns tüchtig gemacht hat zu dem Erbtheil der Heiligen im Liecht / welcher uns errettet hat von der Obrigkeit der Finsterniß / und hat uns versetzt in das Reich seines lieben Sohns / an welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut / nemlich die Vergebung der Sünden.

Domi-

Am 25. Sont. nach Trinit.
Matth. 24. v. 19. 28
Ep. 1 Tess. 4. v. 13.
68.

Dominica XXV. post Trinitatis.

Evangelium Matth. 24. v. 15. - 28.

Am XXV. Sonntag nach Trinitatis

Evangelium Matth. 24. v. 15. - 28.

Wann über Stadt und Land GOtt läßt die Straff ergehen/
So flieh/ wer fliehen kan/ auf Berge nur fein weit/
Weil ungemeine Noth und Jammer wird entstehen/
Weh denen Schwangern dann und wann es Winters-Zeit;
Den Frommen doch zu Lieb wird GOtt die Tag verkürtzen/
Daß in Verzweiflung sie und Unglaub ja nicht stürtzen.

CUm ergo videritis abominationem desolationis, quæ dicta est à Daniele Propheta, stantem in loco sancto: qui legit, intelligat tunc quĩ in Judæa sunt, fugiant ad montes, qui in tecto, non descendat, ut tollat quicquam de domo sua: & qui in agro, non revertatur, ut tollat vestes suas. Væ autem prægnantibus & lactantibus in illis diebus. Orate autem, ut non fiat fuga vestra in hyeme neque in Sabbatho. Erit enim tunc afflictio magna, qualis non fuit ab initio mundi, ad hoc usque tempus, neque fiet. Et nisi decurtati fuissent dies illi, non fieret salva omnis caro: Sed propter electos decurtabuntur dies illi. Tunc si quis vobis dixerit: Ecce hic est Christus, aut illic, nolite credere. Surgent enim Pseudo-Christi & Pseudo-Prophetæ, & dabunt signa magna & prodigia, ita

WEnn ihr nun sehen werdet den Greuel der Verwüstung / davon gesagt ist durch den Propheten Daniel / daß er stehe an der heiligen Stätte: Wer das liset/ der mercke drauf / alsdenn fliehe auf die Berge/ wer im Jüdischen Lande ist / und wer auf dem Dach ist / der steige nicht hernieder / etwas aus seinem Hause zu holen: und wer auf dem Felde ist / der kehre nicht um / seine Kleider zu holen. Wehe aber den Schwangern und Säugern zu der Zeit. Bittet aber/ daß eure Flucht nicht geschehe im Winter / oder am Sabbath. Denn es wird alsdenn ein groß Trübsal seyn / als nicht gewesen ist von Anfang der Welt bißher/ und als auch nicht werden wird. Und wo diese Tage nicht würden verkürtzet / so würde kein Mensch seelig: Aber um der Außerwählten willen werden die Tage verkürtzt. So alsdenn jemand zu euch wird sagen: Siehe/ hie ist Christus/ oder da/ so solt ihrs nicht glauben. Denn es werden falsche Christi und falsche

ita ut in errorem inducantur, si fieri possit, etiam electi. Ecce prædixi vobis. Si ergo dixerint vobis: Ecce in deserto est, nolite exire: Ecce in penetralibus, nolite credere. Sicut enim fulgur exit ab oriente, & apparet usque in occidentem: Ita erit & adventus Filii hominis. Ubicunque enim fuerit cadaver, illic congregabuntur & aquilæ

Propheten aufstehen/und grosse Zeichen und Wunder thun/ daß verführt würden in den Jrrthum (wo es müglich wäre) auch die Außerwählten. Siehe/ ich habs euch zuvor gesaget. Darum/ wenn sie euch sagen werden: Siehe/ Er ist in der Wüsten/ so gehet nicht hinauß. Siehe/ Er ist in der Kammer/ so glaubet nicht. Denn gleichwie der Blitz ausgehet vom Aufgang/ und scheinet biß zum Niedergang/ also wird auch seyn die Zukunfft deß Menschen Sohns. Wo aber ein Aas ist/ da samlen sich die Adler.

Dominica XXV. post Trinitatis.

Epistola 1. *Thess.* 4. *v.* 13. - 18.

Am XXV. Sonntag nach Trinitatis.

Epistel 1. Thess. 4. v. 13. - 18.

Mit einem Feld-Geschrey und der Posaunen schallen
Wird JEsus zum Gericht dereinst sich stellen ein/
Erweckend die zu erst/ die lebten Jhm zu g'fallen/
Uns aber/ die wir noch lebendig werden seyn/
Mit selben in der Lufft hinzücken sich entgegen/
Da ewig wir bey Jhm seyn werden in dem Seegen.

Cæterum nolo vos ignorare, fratres, de iis, qui obdormierunt, ne doleatis, quemadmodum & cæteri non habentes spem. Nam si credimus, quod JEsus mortuus est & resurrexit, sic & Deus eos, qui obdomierunt, per JEsum adducet cum illo. Hoc enim vobis dicimus in verbo Domini, quod nos, qui vivemus & reliqui erimus in adventum Domini, nequaquam præveniemus eos, qui dormiunt. Quoniam ipse Dominus cum hortatu, & voce Archangeli, ac tubâ Dei descendet de cœlo, & mortui in Christo resurgent primum. Deinde nos qui vivemus qui reliqui erimus, simul cũ illis rapiemur in nubibus, in occursum Domini in æra: Et sic semper cum Domino erimus. Proinde consolemini vos mutuò sermonibus his.

Wir wollen euch aber lieben Brüder/ nicht verhalten/ von denen die da schlaffen/ auf daß ihr nicht traurig seyd/ wie die andern/ die keine Hoffnung haben. Denn so wir glauben/ daß JEsus gestorben und aufferstanden ist/ also wird GOtt auch/ die da entschlaffen sind durch JEsum/ mit ihm führen. Denn das sagen wir euch/ als ein Wort deß HErrn/ daß wir/ die wir leben und überbleiben in der Zukunfft deß HErrn/ werden denen nicht vorkommen/ die da schlaffen. Denn Er selbst/ der HErr/ wird mit einem Feld-Geschrey/und Stim̃e deß Ertz-Engels/ und mit der Posaunen GOttes hernider kommen vom Himmel/ und die Todten in Christo werden aufferstehen zu erst: Darnach wir/ die wir leben und überbleiben/ werden zugleich mit denselbigen hingerückt werden in den Wolcken/ dem HErrn entgegen in der Lufft/ und werden also bey dem HErrn seyn allezeit. So tröstet euch nun mit diesen Worten untereinander.

Domi-

Am 26. Sonn. nach Trin. Matth. 25. v. 31. 46

Ep. 2 Thess. 1. v. 3.

Dominica XXVI. post Trinitatis.

Am XXVI. Sonntag nach Trinitatis.

Evangelium Matth. 25. 31. - 46.

Evangelium Matth. 25. v. 31. 46.

Kan irrgend ein Gemähl dir Forcht und Angst erwecken/
So laß es den Proceß deß strengen Richters seyn;
Bedenck den Unterschied/ so zwischen Schaaf und Böcken/
Den Seegen oder Fluch/ die Labsal oder Pein/
Kein Außred hat da Platz/ man kan nicht appellirem/
Ach laß doch dieses Bild das harte Hertz dir rühren.

CUm autem venerit Filius hominis in gloria sua, & omnes sancti Angeli tum eo, tunc sedebit super sedem gloriæ suæ: Et congregabuntur ante eum omnes gentes, & separabit eos, alteros ab alteris, sicut pastor segregat oves ab hœdis. Et statuet oves quidem à dextris suis, hœdos autem à sinistris. Tunc dicet Rex his, qui à dextris sibi erunt: Venite benedicti Patris mei, possidete regnum paratum vobis ab exordio mundi. Esurivi enim, & dedistis mihi edere: Sitivi, & dedistis mihi bibere: Hospes eram, & collegistis me: Nudus, & operuistis me: Infirmus, & visitastis me: In carcere eram, & venistis ad me. Tunc respondebunt ei justi, dicentes: Domine quando te vidimus esurientẽ, & pavimus? aut sitientem & dedimus tibi potũ? Quando autẽ te vidimus hospitẽ, & collegimus te? Aut nudum, & cooperuimus te? Aut quando te vidimus infirmum, aut in carcere, & venimus ad te? Et respondens Rex, dicet illis: Amen dico vobis, quatenus fecistis uni de his fratribus meis minimis, mihi fecistis. Tunc dicet & his qui à sinistris erunt: Discedite à me: maledicti, in ignem æternum, qui paratus est Diabolo & Angelis ejus: Esurivi enim, & non dedistis mihi cibum: Sitivi, & non dedistis mihi potum: Hospes eram, & non collegistis me: Nudus, & non operuistis me:

WEnn aber deß Menschen Sohn kommen wird in seiner Herrlichkeit / und alle heilige Engel mit Jhm/ denn wird Er sitzen auf dem Stul seiner Herrlichkeit / und werden für Jhm alle Völcker versamlet werden/ und Er wird sie voneinander scheiden/ gleich als ein Hirte die Schaafe von den Böcken scheidet/ und wird die Schaafe zu seiner rechten stellen/ und die Böcke zur Lincken. Da wird denn der König sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommet her ihr Gesegneten meines Vatters/ ererbet das Reich/ das euch bereitet ist von Anbegin der Welt. Denn ich bin hungerig gewesen/ und ihr habt mich gespeiset. Ich bin durstig gewesen/ und ihr habt mich getränckt. Ich bin ein Gast gewesen/ und ihr habt mich beherberget. Ich bin nackt gewesen/ und ihr habt mich bekleidet. Ich bin kranck gewesen/ und ihr habt mich besucht. Ich bin gefangen gewesen/ und ihr seyd zu mir kommen. Denn werden Jhm die Gerechten antworten/ und sagen: HErr/ wenn haben wir dich hungerig gesehen/ und haben dich gespeiset? oder durstig/ und haben dich getränckt? Wenn haben wir dich einen Gast gesehen/ und beherberget? Oder nacket/ und haben dich bekleidet? Wenn haben wir dich kranck oder gefangen gesehen/ und sind zu dir kommen? Und der König wird antworten und sagen zu ihnen: Warlich ich sage euch/ was ihr gethan habt einem unter diesen meinen geringsten Brüdern/ das habt ihr mir gethan. Denn wird Er auch sagen zu denen zur Lincken: Gehet hin von mir/ ihr Verfluchten/ in das ewige Feuer/ das bereitet ist dem Teuffel und seinen

me: Infirmus & in carcere, & non visitastis me. Tunc respondebunt ei & ipsi, dicentes: Domine, quando te vidimus esurientem, aut sitientem, aut hospitem, aut nudum aut infirmum, aut in carcere, & non ministravimus tibi? Tunc respondebit illis, dicens: Amen dico vobis, quatenus non fecistis uni de minimis his, nec mihi fecistis. Et ibunt hi in supplicium æternum: justi verò in vitam æternam.

Engeln. Ich bin hungerig gewesen/ und ihr habt mich nicht gespeiset. Ich bin durstig gewesen/ und ihr habt mich nicht getränket. Ich bin ein Gast gewesen/ und ihr habt mich nicht beherberget. Ich bin nacket gewesen/ und ihr habt mich nicht bekleidet. Ich bin kranck und gefangen gewesen/ und ihr habt mich nicht besucht. Da werden sie Ihm auch antworten/ und sagen: HErr/ wenn haben wir dich gesehen hungerig/ oder durstig/ oder einen Gast/ oder nacket/ oder kranck/ oder gefangen/ und haben dir nicht gedienet? Denn wird Er ihnen antworten/ und sagen: Warlich ich sage euch/ was ihr nicht gethan habt einem unter diesen Geringsten/ das habt ihr mir auch nicht gethan. Und sie werden in die ewige Pein gehen/ aber die Gerechten in das ewige Leben.

Dominica XXVI. post Trinitatis.

Epistola 2. Thess. 1. v. 3. - 10.

Am Sonntag XXVI. nach Trinitatis.

Epistel 2. Thess. 1. v. 3. - 10.

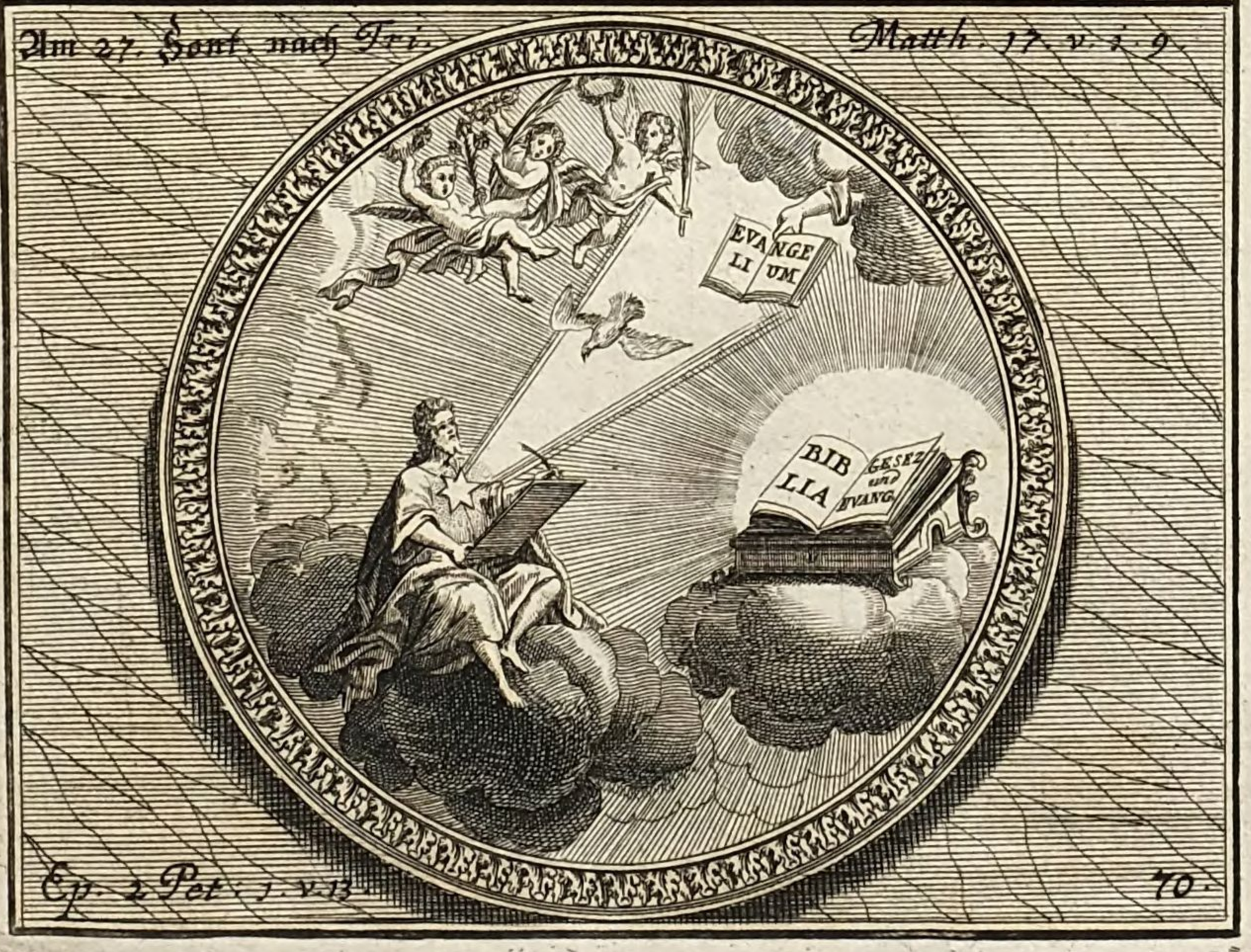
Leb also/ daß du dich auf das Gericht könnst freuen/
Darinn auf Trübsal dir der HErr wird geben Ruh/
Sein Rach-Hand über die wird Feuer-Flammen streuen/
Die in Gottlosigkeit das Leben brachten zu/
Da/ wann den Frommen wird das Himmelreich bescheiden/
Sie ewig müssen Quaal von Ihm verstossen leyden.

GRatias agere debemus DEO semper de vobis, fratres, ut par est, quod vehementer augescit fides vestra, & exuberat mutua vestra omnium charitas cujusque in alterum, adeo, ut nos ipse de vobis gloriemur in Ecclesiis DEI, de tolerantia vestra & fide, super omnibus persecutionibus vestris & afflictionibus, quas sustinetis. Documentum justi judicii DEI in hoc, ut digni habeamini regno DEI, pro quo & patimini. Siquidem justum est apud Deum, reddere iis, qui affligunt vos, afflictionem: Et vobis qui affligimini, relaxationem nobiscum, cum revelabitur Dominus JEsus de cœlo, cum angelis potentiæ suæ, cum incendio flammæ, qui infligit ultionem iis, qui non noverunt Deum, & qui non obediunt Evangelio Domini nostri JEsu Christi. Qui pœnam luent, interitum æternum à facie Domini, & à gloria fortitudinis illius. Cũ venerit, ut glorificetur in sanctis suis, & admirandus fiat in omnibus credentibus, quia fides habita est testimonio nostro erga vos in die illo.

WIr sollen GOtt dancken allezeit um euch/ lieben Brüder/ wie es billich ist/ denn euer Glaube wächset sehr/ und die Liebe eines jeglichen unter euch allen nimmet zu gegeneinander/ also/ daß wir uns euer rühmen unter den Gemeinen GOttes von euer Gedult und Glauben/ in allen euren Verfolgungen und Trübsalen/ die ihr dultet. Welches anzeiget/ daß GOtt recht richten wird/ und ihr würdig werdet zum Reich GOttes/ über welchem ihr auch leidet. Nachdem es Recht ist bey GOtt/ zu vergelten Trübsal denen/ die euch Trübsal anlegen/ euch aber die ihr Trübsal leidet/ Ruhe mit uns/ wenn nun der HErr JEsus wird offenbahret werden vom Himel/ samt den Engeln seiner Krafft/ und mit Feuer-Flammen/ Rache zu geben über die/ so GOtt nicht erkennen/ und über die/ so nicht gehorsam sind dem Evangelio unsers HErrn JEsu Christi. Welche werden Pein leyden/ das ewige Verderben von dem Angesicht deß HErrn/ und von seiner herrlichen Macht/ wañ Er kommen wird/ daß Er herrlich erscheine mit seinen Heiligen/ und wunderbar mit allen Glaubigen/ dann unser Zeugniß an euch/ von demselbigen Tage/ habt ihr geglaubet.

Domi-

Am 27. Sont. nach Trin. Matth. 17. v. 1. 9.



Ep. 2 Pet. 1. v. 13.

Dominica XXVII. post Trinitatis.

Evangelium Matth. 17. v. 1.-9.

Am XXVII. Sontag nach Trinitatis.

Evangelium Matth. 17. v. 1./9.

Ist hier nach Petri Sinn/ schon so gar gut zu wohnen/
Da sich in Vorschmack nur die Freud und Klarheit zeigt;
Was wird erst seyn vor Lust/ wann GOtt aus Gnad wird lohnen/
Es ist was unsre Red und Sinnen übersteigt/
Von einer Klarheit must du hier zur andren kommen/
Biß zur vollkommnen Freud du gar wirst aufgenommen.

ET post dies sex assumit JEsus Petrum ac Jacobum & Johannem fratrem ejus, & subducit illos in montem excelsum seorsum, transformatusque est coram illis Et splenduit facies ejus sicut Sol: Vestimenta autem illius facta sunt candida, sicut lumen Et ecce conspecti sunt illis Moses,& Helias cum illo colloquentes. Respondens autem Petrus, dixit JEsu: Domine, bonum est nos hic esse, si vis, faciamus hic tria tabernacula, tibi unum, & Mosi unum, & Eliæ unum. Adhuc eo loquente, ecce nubes lucida obumbravit illos. Et ecce vox è nube, dicens: Hic est Filius meus dilectus, in quo mihi benè complacitum est, ipsum audite. Et cum hæc audissent discipuli, prociderunt in faciem suam & territi sunt vehementer. Et accedens JEsus tetigit illos, dixitque: Surgite, & ne timeatis. Ubi verò sustulissent oculos suos, neminem videbant, nisi JESUM solum.

UND nach sechs Tagen nahm JEsus zu sich Petrum und Jacobum und Johannem seinen Bruder/ und führet sie beyseits auf einen hohen Berg/ und ward verkläret für ihnen. Und sein Angesicht leuchtet wie die Sonne/ und seine Kleider wurden weiß als ein Liecht. Und siehe/ da erschienen ihnen Moses und Elias/ die redeten mit Ihm. Petrus aber antwortet/ und sprach zu JEsu/ HErr/ hie ist gut gut seyn/ wilt du/ so wollen wir drey Hütten machen/ dir eine/ Mosi eine/ und Eliæ eine. Da Er noch also redete/ siehe/ da überschattet sie eine liechte Wolcke/ und siehe/ eine Stimme aus der Wolcken sprach: Diß ist mein lieber Sohn/ an welchem ich Wolgefallen habe/ den solt ihr hören. Da das die Jünger höreten/ fielen sie auf ihr Angesichte/ und erschracken sehr. JEsus aber tratt zu ihnen/ rühret sie an/ und sprach: Stehet auf/ und förchtet euch nicht. Da sie aber ihre Augen aufhuben/ sahen sie niemand denn JEsum alleine.

lum. Et cum descenderent de monte, præcepit illis JESUS dicens: Ne cui dixeritis visionem, donec Filius hominis à mortuis resurgat.

leine. Und da sie vom Berg herab giengen / gebot ihnen JESUS / und sprach: Ihr solt diß Gesichte niemand sagen / biß deß Menschē Sohn von den Todten auferstanden ist.

Dominica XXVII. post Trinitatis.

Epistola 2. Pet. 1. v. 13. 21.

Am XXVII. Sonntag nach Trinitatis.

Epistel 2. Pet. 1. v. 13. 21.

Da Petrus schon gewußt / daß er bald müß verschmachten
Im Tod dem Leibe nach / bat er noch die Gemein /
Daß sie auf GOttes Wort / als auf ein Liecht woll achten /
Welchs gleich dem Morgen-Stern werd geben einen Schein /
Wo es vor dunckel war / dieweil es sey geschrieben
Von Männern / welche selbst der Heil'ge Geist getrieben.

ATtamen justum arbitror, quam diu sum in hoc tabernaculo, excitare vos per commonitionem. Quum sciam, brevi futurum, ut deponam hoc tabernaculum meum, quemadmodum & Dominus noster JEsus Christus significavit mihi. Quin & dabo semper operam, ut vos post exitum meum horum mentionem facere possitis. Non enim arte compositas fabulas sequuti, notam vobis fecimus Domini nostri JEsu Christi virtutem & adventum, sed qui oculis nostris aspeximus illius Majestatem. Acceperat enim à DEO Patre honorem & gloriam, voce ad eum delatâ hujusmodi â magnifica gloria, hic est ille filius meus dilectus, in quo mihi complacitum est. Et hanc vocem nos audivimus è cœlo delatam, quum essemus unà cum illo in monte sancto. Et habemus firmiorem sermonem propheticum, cui dum attenditis ceu lucernæ apparenti in obscuro loco, recte facitis donec dies illucescat, & lucifer exoriatur in cordibus vestris. Si illud prius noveritis, quod omnis Prophetica Scriptura non sit privatæ interpretationis. Non enim voluntate hominis allata est olim prophetia, sed â Spiritu Sancto impulsi, loquuti sunt Sancti DEI homines.

DEnn ich achte es billich seyn / so lange ich in dieser Hütten bin / euch zu erwecken / und zu erinnern: Denn ich weiß / daß ich meine Hütten bald ablegen muß / wie mir denn auch unser HErr JEsus Christus eröffnet hat. Ich will aber Fleiß thun / daß ihr allenthalben habet nach meinem Abschied solches im Gedächtniß zu halten. Denn wir haben nicht den klugen Fabeln gefolget / da wir euch kund gethan haben die Krafft und Zukunfft unsers HErrn JEsu Christi / sondern wir haben seine Herrlichkeit selber gesehen. Da Er empfieng von GOtt dem Vatter Ehre und Preiß / durch eine Stimme / die zu Ihm geschach von der grossen Herrlichkeit / dermassen: Diß ist mein lieber Sohn / an dem ich Wolgefallen habe. Und diese Stimme haben wir gehöret vom Himmel bracht / da wir mit Ihm waren auf dem heiligen Berge: Wir haben ein festes Prophetisch Wort / und ihr thut wol / daß ihr darauff achtet / als auf ein Liecht / das da scheinet in einem dunckeln Ort / biß der Tag anbreche / und der Morgen-Stern aufgehe in euren Hertzen. Und das sollet ihr für das erste wissen / daß keine Weissung in der Schrifft geschicht aus eigener Außlegung. Denn es ist noch nie keine Weissagung aus Menschlichem Willen herfür bracht / sondern die heiligen Menschen GOttes haben geredt / getrieben von dem Heiligen Geiste.

EVAN-

SYMBOLUM APOSTOLORUM.

Cum Privilegio Sacræ Cæs: Majestatis. Johanna Sibylla Krausen, eine gebor: Küslen. fe:

EVANGELIA
Et
EPISTOLÆ,
Quæ per totum annum Festis Diebus
leguntur & explicantur,
latino atque germanico idiomate,
versibus doctrinalibus exornata
per
M. Phil. Jac. Crophium, P. L. C.
Gymn. Ann. quod Augustæ est, Rect. & Reip. Biblioth.
& figuris æneis illustrata â Johanna Sibylla Krausia,
nata Küselia.

Evangelien
und
Epistlen/
So durch das gantze Jahr an den Fest-
Tägen vorgelesen und erkläret werden/ in
Teutscher und Lateinischer Sprach/
mit Lehr-reichen Versen
durch
M. Phil. Jac. Crophium, Käyserl. gekrönten Poeten/
des Gymn. zu Augspurg Rectore und gemeiner
Stadt Bibliothecar. und mit schönen Kupfferstichen
von Johanna Sibylla Krausin / gebohrner
Küßlin/ gezieret.

Augspurg/ druckts Johann Christoph Wagner/ 1706.

Am Tag des H. Andreä. Matth. 4. v. 18. 22.

Ep. Rom. 10. v. 10.

In Die Andreæ Apostoli.

Evangelium Matth. 4. v. 18.-22.

Am Tag deß H. Apostels Andreä

Evangelium Matth. 4. v. 18./22.

Folg/ wann dich GOtt berufft/ laß alles willig stehen/
Und disputier nicht viel mit deinem Fleisch und Blut;
GOtt/ der zu einem Ampt und Stand dich ausersehen/
Wird es in selbigem auch mit dir machen gut;
Folg/ wann Er rufft/ den Weg der Sünden zu verlassen
Und wann du gehen solt die Creutz- und Todtes-Strassen.

AMbulans JESUS juxta mare Galilææ, vidit duos fratres, Simonem, qui vocabatur Petrus, & Andream fratrem ejus, jacientes rete in mare, nam erant piscatores. Et dicit illis: Sequimini me, & faciam vos piscatores hominum. At illi relictis illico retibus, secuti sunt illum. Et progressus illinc, vidit alios duos fratres, Jacobum filium Zebedæi, & Johannem fratrem ejus in navi, cum Zebedæo patre suo, retia sua sarcientes. Et vocavit eos. At illi protinus relictâ navi & patre suo secuti sunt eum.

ALs nun JESUS am Galiläischen Meer gieng/ sahe Er zween Brüder/ Simon/ der da heisset Petrus/ und Andream seinen Bruder/ die wurffen ihre Netze ins Meer/ denn sie waren Fischer. Und Er sprach zu ihnen: Folget mir nach/ ich will euch zu Menschen-Fischern machen. Bald verliessen sie ihre Netze/ und folgeten Ihm nach. Und da Er von dannen fürbaß gieng/ sahe Er zween andere Brüder/ Jacobum den Sohn Zebedæi/ und Johannem seinen Bruder im Schiff/ mit ihrem Vatter Zebedæo/ daß sie ihre Netze flickten. Und Er rieff ihnen. Bald verliessen sie das Schiff und ihren Vatter/ und folgeten Ihm nach.

In die Andreæ Apoſtoli.

Epiſtola Rom. 10. v. 10.-18.

Was iſt wohl lieblichers der Frommen Seel zu finden/
So das Gewiſſen mehr in Ruh und Stille ſtellt/
Als derer füſſe Spur/ die Fried und Guts verkünden/
Durch die deß Wortes-Schall erklang in aller Welt;
Laßt ja nicht dieſe Stimm ſo leer vor Ohren gehen/
Denn welcher GOtt veracht/den wird Er auch verſchmähen.

COrde creditur ad juſtitiam, ore autem confeſſio fit ad ſalutem. Dicit enim Scriptura: Omnis, qui fidit illi, non pudefiet. Non enim eſt diſtinctio vel Judæi, vel Græci. Nam idem Dominus omnium, dives in omnes invocantes ſe. Quisquis enim invocaverit nomen Domini, ſalvus erit. Quomodo igitur invocabunt eum, in quem non crediderunt? Quo modo autem credent ei, de quo non audiverunt? Quomodo autem audient absque prædicante? Quomodo autem prædicabunt, niſi miſſi fuerint? Sicut ſcriptum eſt: Quam ſpecioſi pedes annunciantium pacem, annunciantium bona? At non omnes obedierunt Evangelio. Eſaias enim dicit: Domine, quis credit ſermonibus noſtris? Ergo fides ex auditu eſt, auditus autem per verbum DEI. Sed dico, an non audierunt? Atqui in omnem terram exivit ſonus eorum, & in fines orbis terrarum verba illorum.

Am Tage deß H. Apoſtels Andreä.

Epiſtel Rom. 10. v. 10.-18.

ES man von Hertzen glaubet/ ſo wird man gerecht/ und ſo man mit dem Munde bekennet/ ſo wird man ſeelig. Denn die Schrifft ſpricht: Wer an Jhn glaubet/ wird nicht zu ſchanden werden. Es iſt hie kein Unterſcheid unter Jüden und Griechen. Es iſt aller zumal ein HErr/ reich über alle/ die Jhn anruffen. Denn wer den Namen deß HERRN wird anruffen/ ſoll ſeelig werden. Wie ſollen ſie aber anruffen/ an den ſie nicht glauben? Wie ſollen ſie aber glauben/ von dem ſie nichts gehöret haben? Wie ſollen ſie aber hören ohne Prediger? Wie ſollen ſie aber predigen/ wo ſie nicht geſandt werden? Wie denn geſchrieben ſtehet: Wie lieblich ſind die Füſſe derer/ die den Frieden verkündigen/ die das Gute verkündigen? Aber ſie ſind nicht alle dem Evangelio gehorſam. Deñ Eſaias ſpricht: HERR/ wer glaubet unſerm Predigen? So kommet der Glaube aus der Predigt/ das Predigen aber durch das Wort GOttes. Ich ſage aber/ haben ſie es nicht gehöret? Zwar es iſt je in alle Land ausgangen ihr Schall/ und in alle Welt ihre Wort.

Am H. Thomas Tag. Joh. 20. v. 24. 29.

Ep. Ephes. 1. v. 3

In die Thomæ Apostoli.

Evangelium Joh. 20. v. 24.-29.

Am Tage deß H. Apostels Thomä.

Evangelium Joh. 20. v. 24.-29.

Da Thomas sich nicht laßt zu glauben diß bewegen/
Was Hand und Aug nicht merckt / tritt JEsus wieder ein
Und lasset ihn die Hand in seine Wunden legen/
Könnt wohl geduldiger der liebe Heyland seyn?
Doch gibt Er ihm dabey sein Unrecht zu verstehen/
In dem Er seelig preißt die glauben ohne Sehen.

THomas autem unus ex duodecim, qui dicitur Didymus, non erat cum eis, quando venit JEsus. Dixerunt ergò ei alii discipuli: Vidimus Dominum. Ille autem dixit eis: Nisi videro in manibus ejus vestigium clavorum, & mittam digitum meum in vestigium clavorum, & mittam manum meam in latus ejus, non credam. Et post dies octo iterum erant discipuli ejus intus, & Thomas cum eis, venit JESUS januis clausis, & stetit in medio, & dixit: Pax vobis. Deinde dicit Thomæ: Infer digitum tuum huc, & vide manus meas, & admove manum tuam, & immitte in latus meum, & noli esse incredulus, sed credens. Respondit Thomas, & dixit ei: DOMINUS meus & DEUS meus. Dicit ei JESUS: Quia vidisti me, Thoma, credidisti. Beati, qui non viderunt, & crediderunt.

THomas aber der Zwölffen einer/ der da heisset Zwilling/ war nicht bey ihnen/ da JEsus kam. Da sagten die andern Jünger zu ihm: Wir haben den HErrn gesehen. Er aber sprach zu ihnen: Es sey denn/ daß ich in seinen Händen sehe / die die Nägelmahl/ und lege meine Finger in die Nägelmahl/ und lege meine Hand in seine Seiten / will ichs nicht glauben. Und über acht Tage waren abermal seine Jünger drinnen/ und Thomas mit ihnen/ kommt JEsus / da die Thüren verschlossen waren / und tritt mitten ein / und spricht: Friede sey mit euch. Darnach spricht Er zu Thoma: Reiche deine Finger her / und siehe meine Hände / und reiche deine Hand her/ und lege sie in meine Seiten / und sey nicht ungläubig/sondern gläubig. Thomas antwortet / und sprach zu Ihm: Mein HErr und mein GOtt. Spricht JEsus zu ihm: Dieweil du mich gesehen hast / Thoma / so glaubest du: Seelig sind / die nicht sehen/ und doch glauben.

In die Thomæ. Apoſtoli.

Epiſtola Epheſ. 1. v. 3. - 6.

Am Tage deß H. Apoſtels Thomä.

Epiſtel Epheſ. 1. v. 3. - 6.

Laßt uns ein Danck-Gebett vor GOttes Thron ablegen
Und ſeine Gütigkeit werd ſtets mit Preiß gemeldt/
Der uns geſegnet hat mit reichem Seelen-Seegen
Und auch von Ewigkeit durch Chriſtum außerwählt/
Daß wir in Lieb vor Jhm unſträfflich ſolten leben
Und als die Kinder auch gehorſam Jhm ergeben.

BEnedictus DEUS & Pater Domini noſtri JEſu Chriſti, qui benedixit nobis omni benedictione ſpirituali, in cæleſtibus in Chriſto. Quemadmodum elegit nos in ipſo, antequam jacerentur fundamenta mundi, ut eſſemus ſancti & irreprehenſibiles coram illo per charitatem. Qui prædeſtinavit nos, ut adoptaret in filios per JEſum Chriſtum in ſeſe, juxta beneplacitum voluntatis ſuæ, ut laudetur gloria gratiæ ſuæ, quâ charos reddidit nos per illum dilectum.

GElobet ſey GOtt und der Vatter unſers HErrn JEſu Chriſti / der uns geſegnet hat mit allerley geiſtlichem Seegen in himmliſchen Gütern/ durch Chriſtum. Wie er uns denn erwählet hat durch denſelbigen / ehe der Welt Grund geleget war / daß wir ſolten ſeyn heilig und unſträfflich für ihm in der Liebe. Und hat uns verordnet zur Kindſchafft gegen Jhm ſelbſt durch JEſum Chriſt/ nach dem Wolgefallen ſeines Willens: Zu Lob ſeiner herrlichen Gnade durch welche Er uns hat angenehm gemacht in dem Geliebten.

In

An Pauli Bekehrung. Matth. 19 v. 27. 30.
Ep. Act. 9. v. 1. 22.

In die Conversionis Pauli Apostoli.

Evangelium Matth.
19. v. 27. - 29.

Am Tag Pauli Bekehrung.

Evangelium Matth.
19. v. 27. - 29.

Wer Christo hat zu lieb was Zeitliches verlassen/
Dem macht Er es aus Gnad wohl hundertfältig gut/
Ja die Apostel-Schaar heißt Er die Hoffnung fassen/
Wann Sie beständig seyn mit rechtem Helden-Muth/
Sie werden dermaleins als die geliebte Seinen
Auch sitzend auf zwölff Stühl zu richten mit erscheinen.

TUnc respondens Petrus, dixit ei: Ecce nos reliquimus omnia, & secuti sumus te: Quid ergo erit nobis? JEsus autem dixit illis: Amen dico vobis, quod vos, qui secuti estis me in regeneratione, cum sederit Filius hominis in sede majestatis suæ, sedebitis & vos super sedes duodecim, judicantes duodecim tribus Israel. Et omnis qui reliquerit domos, aut fratres, aut sorores, aut patrem, aut matrem, aut uxorem, aut filios, aut agros, propter nomen meum, centuplum accipiet, & vitæ æternæ sortietur hæreditatem.

DA antwortet Petrus / und sprach zu Jhm: Siehe / wir haben alles verlassen / und sind dir nachgefolget / was wird uns dafür? JEsus aber sprach zu ihnen: Warlich ich sage euch / daß ihr / die ihr mir seyd nachgefolget in der Wiedergeburt / da deß Menschen Sohn wird sitzen auf dem Stul seiner Herrlichkeit / werdet ihr auch sitzen auf zwölff Stülen / und richten die zwölff Geschlechte Jsrael. Und wer verlässet Häuser / oder Brüder / oder Schwestern / oder Vatter / oder Mutter / oder Weib / oder Kinder / oder Aecker / um meines Namens willen / der wird es hundertfältig nehmen / und das ewige Leben ererben.

In die Conversionis Pauli Apost.

Epistola Actor. 9. v 1. 22.

Am Tag Pauli Bekehrung.

Epistel Actor. 9. v. 1. - 22.

Der wieder Christi Volck mit Schwerdt und Band gerüstet/
Der wird zum Rüstzeug hier/ daß Er das Wort trag vor/
Der JEsu Weinberg erst aufs grausamste verwüstet/
Der sorgt vor dessen Bau und daß er komm in Flor;
Der kurtz vor Grimmigkeit und Haß nicht gnug konnt schnauben/
Der brennet nun vor Lieb/ Geist/ Eyfer/ Andacht/ Glauben.

SAulus autem adhuc spirans minas ac cædem adversus discipulos Domini, accessit ad principem Sacerdotum, & petiit ab eo epistolas, quas perferret Damascum ad Synagogas: ut si quos inveniset ejus viæ, seu viros seu mulieres, vinctos duceret Hierosolymam Et cum iter faceret, contigit ut appropinquaret Damasco, & subito circumfulguravit eũ lux de cœlo: collapsusq; in terrã audivit vocẽ dicentẽ sibi: Saul, Saul, quid me persequeris?

SAulus aber schnaubete noch mit Dräuen und Morden wider die Jünger deß HErrn / und gieng zum Hohenpriester / und bat ihn um Briefe gen Damascon an die Schulen / auf daß so er etliche dieses Weges fünde / Männer und Weiber / er sie gebunden führete gen Jerusalem. Und da er auf dem Wege war / und nahe bey Damasco kam / umleuchtet ihn plötzlich ein Liecht vom Himmel / uud fiel auf die Erden / und höret eine Stim̃e / die sprach zu ihm: Saul / Saul / was verfolgst du mich? Er aber sprach: HErr / wer

ris? Dixit autē: Quis es Domine? Dominus autem dixit: Ego sum JEsus, quem tu persequeris. Durum est tibi contra stimulum calcitrare. Is tremens ac stupens dixit: Domine, quid me vis facere? Et Dominus dixit ad eum: Surge, & ingredere civitatem, & dicetur tibi, quid te oporteat facere. Viri autem illi, qui erant ei comites itineris, stabant attoniti, audientes quidem vocem, neminem tamen videntes. Surrexit autem Saulus e terra, apertisque oculis neminem videbat. Sed manu ducentes illum, introduxerunt Damascum, & erat tribus diebus non videns, ac non comedit, neque bibit. Erat autem quidam discipulus Damasci, nomine Ananias, & dixit ad illum per visum Dominus: Anania. Et ait illi: Ecce ego Domine. Et Dominus ad eum: Surge & vade in vicum, qui vocatur Rectus, & quære in domo Judæ Saulum, nomine Tharsensem. Ecce enim orat, & vidit per visum virum Ananiam nomine, introëuntem, & imponentē sibi manū, ut visum reciperet. Respondit autē Ananias: Domine, audivi ex multis de viro hoc, quanta mala fecerit sanctis tuis Hierosolymæ, & hoc loco habet potestatem à principibus sacerdotum, vinciendi omnes, qui invocant nomen tuum. Dixit autem ad eum Dominus: Vade, quoniam organum electum est mihi iste, ut portet nomen meum coram gentibus & regibus, & filiis Israel. Ego enim ostendā illi, quanta oporteat eum pro nomine meo pati. Et abiit Ananias, & introivit in domum, & imponens ei manus, dixit: Saul frater, Dominus misit me, qui apparuit tibi in via, qua veniebas, ut visum recipias, & impleāris Spiritu Sancto. Et confestim deciderunt ab oculis ejus tanquam squamæ, & visum recepit, & surgens baptizatus est. Cumque cepisset cibum, corroboratus est. Fuit autē Saulus cum discipulis, qui erant Damasci, per dies aliquot. Et continuo in Synagogis prædicabat Christū, quod is esset filius Dei. Stupebant autē omes, qui eum audiebant, ac dicebant: Nonne hic est, qui expugnabat Hierosolymis eos, qui invocabant nomen istud. Et huc ad hoc venit, ut vinctos illos duceret ad Principes Sacerdotū? Saulus autem multo magis invalescebat & confundebat Judæos, qui habitabant Damasci, affirmans, quod is esset Christus.

wer bist du? Der HErr sprach: Ich bin Jesus/ den du verfolgest. Es wird dir schwer werden/ wider den Stachel zu lecken. Und er sprach mit Zittern und Zagen: HErr/ was wilt du/ daß ich thun soll? Der HErr sprach zu ihm: Stehe auf/ und gehe in die Stadt/ da wird man dir sagen/ was du thun solt. Die Männer aber/ die seine Gefärten waren/ stunden und waren erstarret/ denn sie höreten eine Stimme/ und sahen niemand. Saulus aber richtet sich auf von der Erden/ und als er seine Augen aufthät/ sahe er niemands. Sie nahmen ihn aber bey der Hand/ und führeten ihn gen Damascon/ und war drey Tage nicht sehend/ und aß nicht/ und tranck nicht. Es war aber ein Jünger zu Damasco mit Namen Ananias/ zu dem sprach der HErr im Gesichte: Anania. Und er sprach: Hie bin ich HErr. Der HErr sprach zu ihm: Stehe auf/ und gehe hin in die Gassen/ die da heisset die Richtige/ und frage in dem Hause Juda nach Saulo/ mit Namen von Tharsen. Denn siehe/ er betet/ und hat gesehen im Gesicht einen Mann/ mit Namen Ananias/ zu ihm hineinkommen/ und die Hand auf ihn legen/ daß er wieder sehend werde. Ananias aber antwortet: HErr/ ich habe von vielen gehöret von diesem Manne/ wie viel er Ubels deinen Heiligen gethan hat zu Jerusalem/ und er hat allhie Macht von den Hohenpriestern/ zu binden/ alle die deinen Namen anruffen. Der HErr sprach zu ihm: Gehe hin/ denn dieser ist mir ein auserwählter Rüstzeug/ daß er meinen Namen trage für den Heyden/ und für den Königen/ und für den Kinden Israel. Ich will ihm zeigen/ wie viel er leiden muß/ um meines Namens willen. Und Ananias gieng hin/ und kam in das Hauß/ und leget die Hände auf ihn/ und sprach: lieber Bruder Saul/ der HErr hat mich gesandt/ der dir erschienen ist auf dem Wege/ da du herkamest/ daß du wieder sehend/ und mit dem Heiligen Geist erfüllet werdest. Und alsobald fiel es von seinen Augen wie Schuppen/ und ward wieder sehend/ und stund auf ließ sich tauffen/ und nahm Speise zu sich/ und stärcket sich. Saulus aber war etliche Tage bey den Jüngern zu Damasco. Und alsbald prediget er Christum in den Schulen/ daß derselbige GOttes Sohn sey. Sie entsatzte sich aber alle/ die es höreten/ und sprachen: Ist das nicht der zu Jerusalem verstöret alle/ die diesen Namen anruffen/ und darum herkomen/ daß er sie gebunden führe zu den Hohenpriestern? Paulus aber ward je mehr kräfftiger/ uud treib die Jüden ein/ die zu Damasco wohnetē/ und bewährts/ daß dieser ist der Christ.

In

Am Fest der Reinigung Ma. Ep. Luc. 2. v. 22. 32.

Ep. Malach. 3. v. 1. 4.

In die Purificationis Mariæ Virginis.

Evangelium Luc. 2. v. 22.-32.

Am Fest der Reinigung Mariä.

Evangelium Luc. 2. v. 22. / 32.

Beglückter Simeon/dem nun sein Wunsch gelungen/
Da Er den Christ deß HErren auf seinen Armen hält/
Drum wird von Ihm voll Freud das Schwanen-Lied gesungen:
HErr nach dem Blick fahr ich im Fried von dieser Welt.
Wer Christum wird in wärm auf Glaubens-Armen halten/
Der kan darmit im Fried und sanfft im Tod erkalten.

ET postquam completi fuissent dies purgationis eorum, secundum legem Mosis, adduxerunt eum Hierosolymam, ut sisterent eum Domino, sicut scriptum est in Lege Domini: Omne masculum, adapariens vulvam, sanctum Domino vocabitur. Et ut darent hostiam, secundum quod dictum est in Lege Domini, par Turturum, aut duos pullos columbarum. Et ecce homo erat Hierosolymis, cui nomen Simeon, & homo ille justus ac pius, expectans consolationem Israel, & Spiritus Sanctus erat super eum. Et responsum acceperat à Spiritu sancto, non visurum se mortem, nisi prius videret Christum Domini. Et venit per Spiritum in templum. Et cum inducerent puerum JESUM parentes, ut facerent secundum consuetudinem legis pro eo, ipse quoque accepit eum in ulnas suas,& laudavit DEUM, ac dixit;

UNd da die Tage ihrer Reinigung nach dem Gesetz Mosis kamen/ brachten sie Ihn gen Jerusalem/auf daß sie Ihn darstelleten dem HErrn/ wie deñ geschrieben stehet in dem Gesetz deß HErrn: Allerley Männlein/ das zum ersten die Mutter bricht/ soll dem HErrn geheiliget heissen/ und daß sie gäben das Opffer/ nachdem gesaget ist im Gesetz deß HErrn/ ein paar Turtel-Tauben / oder zwo junge Tauben. Und siehe/ein Mensch war zu Jerusalem/ mit Namen Simeon / und derselbige Mensch war fromm und Gottsförchtig/und wartet auf den Trost Israel/und der Heilige Geist war in ihm. Und ihm war eine Antwort worden von dem Heiligen Geist/er solte den Tod nicht sehen/ er hätte denn zuvor den Christ deß HErrn gesehen. Und kam aus Anregen deß Geistes in den Tempel. Und da die Eltern das Kind JEsum in den Tempel brachten / daß sie für Ihm thäten / wie man pfleget/ nach dem Gesetz/da nahm er Ihn auf seine Arm/ und lobete GOtt/ und sprach:

Nunc dimittis servum tuum DOMINE, secundum verbum tuum in pace. Quia viderunt oculi mei salutare tuum. Quod parasti ante faciem omnium populorum. Lumen ad revelationem gentium, & gloriam plebis tuæ Israel.

HERR nun lässest du deinen Diener im Frieden fahren / wie du gesagt hast. Denn meine Augen haben deinen Heyland gesehen. Welchen du bereitet hast für allen Völckern. Ein Liecht zu erleuchten die Heyden / und zum Preiß deines Volcks Israel.

In die Purificationis Mariæ Virginis.

Epistola Malach. 3. v. 1. - 4.

Am Fest der Reinigung Mariä.

Epistel Malach. 3. v. 1. = 4.

Johannes must den Weg dem HErren zubereiten/
Nach dem sein gläubig Volck so sehnlich hat verlangt/
GOtt sendet Engel aus auch noch zu unsren Zeiten;
Tragt Sorg/daß wann Er komt/ihr würdig Ihn empfangt/
Macht euch im Glaubens-Schmuck zu seiner Ankunfft fertig/
Und seyd in wahrer Buß deß Richters stets gewärtig.

Ecce ego mittam Angelum meum, qui præparabit viam ante faciem meam. Et subito veniet ad templum suum Dominus, quem vos quæritis & Angelus testamenti, quem vos vultis. Ecce venit, dicit Dominus exercituum, & quis sustinebit diem introitus ejus? Aut quis sustinebit in visione ejus? Quia ipse ingreditur quasi ignis conflatorii, & quasi herba lavantium. Et sedebit conflans & emundans sicut argentum, & emundabit filios Levi, effundet eos sicut aurum, & sicut argentum. Erunt Domino offerentes sacrificium in justitia, & placebit Deo sacrificium Juda & Jerusalem, sicut dies seculi, & sicut anni priores.

SIehe ich will meinen Engel senden / der für mir her den Weg bereiten soll. Und bald wird kommen zu seinem Tempel der HErr / den ihr suchet / und der Engel deß Bundes / deß ihr begehret. Siehe/Er komt/ spricht der HErr Zebaoth / wer wird aber den Tag seiner Zukunfft erleiden mögen? Und wer wird bestehen / wenn Er wird erscheinen? Denn Er ist wie das Feuer eines Goldschmiedes / und wie die Säiffe der Wäscherin. Er wird sitzen und schmeltzen / und das Silber segen / Er wird die Kinder Levi segen und läutern/wie Silber und Gold. Denn werden sie dem HErrn Speiß-Opffer bringen in Gerechtigkeit / und wird dem HErrn wolgefallen das Speiß-Opffer Juda und Jerusalem/ wie vorhin / und vor langen Jahren.

In

Am Tag St. Matthias.
Matth. II. v. 25. 30.
Ep. Actor. I v. 15.
75

In die Matthiæ Apostoli.

Evangelium Matth.
11. 25. - 30.

Am Tag deß H. Apostels Matthiä.

Evangelium Matth.
11. v. 25. - 30.

Den Albern vor der Welt/ einfältig und Unmündigen
Läßt GOtt/ wie Ihn hiervor der Heyland eyfrig preißt/
Die Lehr von seinem Reich und Gnaden-Wort verkündigen/
Darbey voll Freundlichkeit Er zu sich kommen heißt
Die da betrübt im Geist und sehr beschwert mit Sünden/
Sein Joch sey sanfft und leicht/ die Seel werd Ruhe finden.

IN illo tempore respondens JESUS, dixit: Gratias ago tibi Pater, Domine cœli & terræ, quod absconderis hæc à sapientibus & prudentibus, & revelâris ea parvulis. Certè Pater sic fuit bona voluntas apud te. Omnia mihi tradita sunt à Patre meo, & nemo novit Filium, nisi Pater, neque Patrem quisquam novit, nisi Filius, & cui cunque voluerit Filius revelare. Venite ad me omnes, qui laboratis & onerati estis, & ego refocillabo vos; tollite jugũ meum super vos, & discite à me, quod mitis sim, & humilis corde, & invenietis requiem animabus vestris. Jugum enim meum commodum est, & onus meum leve est.

ZU der derselbigen Zeit antwortet JEsus/und sprach: Ich preise dich Vatter und HErr Himmels und der Erden / daß du solches den Weisen und Klugen verborgen hast / und hast es den Unmündigen offenbahret. Ja Vatter/ denn es ist also wolgefällig gewesen für dir. Alle Ding sind mir übergeben von meinem Vatter / und niemand kennet den Sohn / denn nur der Vatter/ und niemand kennet den Vatter/ denn nur der Sohn / und wem es der Sohn will offenbahren. Kommet her zu mir alle / die ihr mühseelig und beladen seyd / ich will euch erquicken. Nehmet auf euch mein Joch / und lernet von mir/ denn ich bin sanfftmüthig / und von Hertzen demüthig/ so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele / denn mein Joch ist sanfft / und meine Last ist leicht.

In die Matthiæ Apostoli.

Epistola Actor. 1. v. 15.-26.

Am Tag deß H. Apostels Matthiä.

Epistel Actor. 1. v. 15.-26.

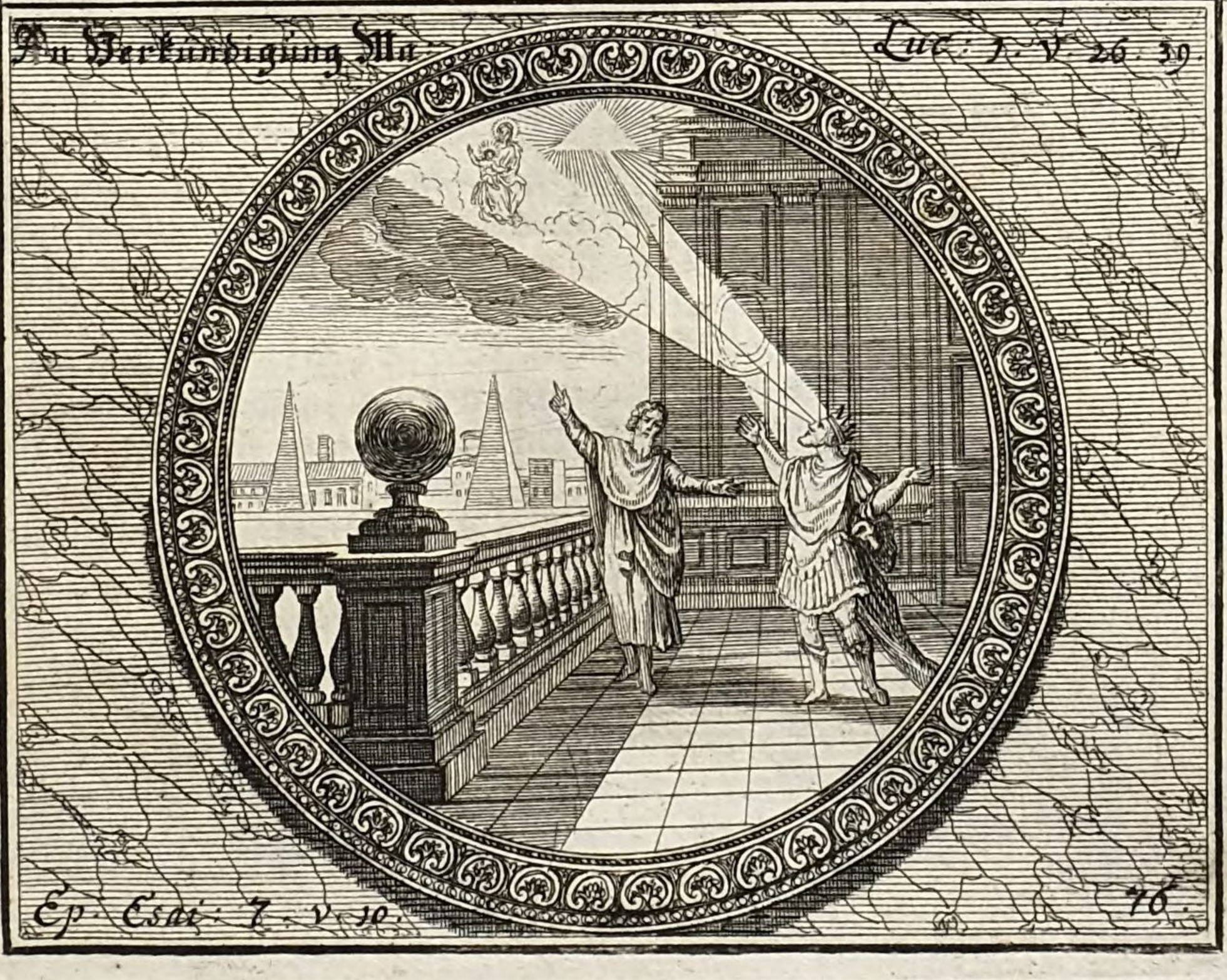
Als Judas auf den Geitz durch selbst-Mord ward gefället
Und seine Schaar verließ als ein aussätzig Schaaf/
Zwey Männer zu der Wahl nun wurden aufgestellet/
Da auf Gebett und Wunsch das Loß Matthiam traff;
So soll ins Predig-Ampt ein jeder seyn beruffen/
Wer anders kommt hinein, der tritt verbottne Stuffen.

ET in diebus his exsurgens Petrus in medio discipulorum, dixit; (Eratque turba nominum simul ferè centum viginti) Viri fratres, oportuit impleri scripturam hanc, quam prædixit Spiritus Sanctus per os David de Juda, qui fuit dux iis, qui comprehenderunt JEsum, quia cooptatus erat in numerum nostrum, & sortitus erat partem ministerii hujus, & is quidem paravit agrum ex mercede iniquitatis, suspensusque crepuit medius, & effusa sunt omnia viscera ejus. Et innotuit omnibus habitantibus Hierosolymæ, ita, ut appellaretur ager ille lingua ejus vernacula Aceldama, hoc est, ager sanguinis Scriptum est enim in libro Psalmorum: Fiat commoratio ejus deserta, & non sit, qui inhabitet in ea. Et episcopatum ejus accipiat alter. Oportet igitur ex his viris, qui nobiscum versati sunt toto tempore, quo Dominus JEsus perpetuam vitæ consuetudinem egit nobiscum, exorsus à baptismo Joannis ad eum usque diem, quo receptus est à nobis, unus quispiam constituatur, qui sit unà nobiscum testis resurrectionis ejus. Et statuerunt duos, Joseph, qui vocatur Barsabas, qui cognominatus est Justus, & Matthiam, & facta precatione, dixerunt: Tu Domine, qui corda nosti omnium, ostende, utrum elegeris ex his duobus, ut accipiat sortem ministerii hujus & Apostolatus, unde prævaricatus excidit Judas, ut abiret in locum suum. Et dederunt sortes eorum, & cecidit sors super Matthiam, & cooptatus est in numerum undecim Apostolorum.

UNd in den Tagen/ tratt auf Petrus unter die Jünger/ und sprach: (Es war aber die Schaare der Namen zu Hauffe/ bey hundert und zwantzig) Ihr Männer und Brüder/ es muste die Schrifft erfüllet werden/ welche zuvor gesagt hatte der Heilige Geist/ durch den Mund David/ von Juda/ der ein Fürgänger war derer/ die JEsum fiengen/ den er war mit uns gezehlet/ und hatte diß Amt mit uns überkommen/ dieser hat erworben den Acker/ um den ungerechten Lohn/ und sich erhencket/ und ist mitten entzwey geborsten/ und alle sein Eingeweide ausgeschütt/ und ist kund worden/ allen die zu Jerusalem wohnen/ also daß derselbige Acker genennet wird/ auf ihre Sprache/ Hackeldama/ das ist/ ein Blut-Acker. Denn es stehet geschrieben im Psalmen-Buch: Ihre Behausung müsse wüste werden/ und sey niemand/ der darinnen wohne/ und sein Bisthum empfahe ein ander. So muß nun einer unter diesen Männern/ die bey uns gewesen sind die gantze Zeit über/ welche der HErr JESUS unter uns ist aus und eingangen/ von der Tauffe Johannis an/ biß auf den Tag/ da Er von uns genommen ist/ ein Zeuge seiner Auferstehung mit uns werden. Und sie stelleten zween/ Joseph/ genannt Barsabas/ mit dem Zunamen Just/ und Matthiam/ beteten/ und sprachen: HErr/ aller Hertzenkündiger/ zeige an welchen du erwählet hast unter diesen zweyen/ daß einer empfahe diesen Dienst und Apostel-Ampt/ davon Judas abgewichen ist/ daß er hingieng an seinen Ort. Und sie wurffen das Loß über sie/ und das Loß fiel auf Matthiam/ und er ward zugeordnet/ zu den eilff Aposteln.

In

Du Verkündigung Ma- Luc. 1. V. 26. 39.



Ep. Esai. 7. v. 10. 76.

In die Annunciationis Mariæ.

Evangelium Luc. 1. v. 26.-39.

Am Tage Mariä Verkündigung.

Evangelium Luc. 1. v. 26. 39.

So sehr ab diesem Geist Maria hier erschricket
Und sich nicht finden kan in diese Engels-Post/
So süß wird unser Hertz mit Freud und Heyl erquicket
Und nimt die Bottschafft an vor seinen höchsten Trost/
Wir sollen Ihr zu folg den HErrn mit Ruhm erheben
Und uns/ wie Er es fügt/ gehorsamst Ihm ergeben.

IN Menſe autem ſexto miſſus eſt Angelus Gabriel à DEO in civitatem Galilææ, cui nomen Nazareth, ad virginem deſponſatam viro, cui nomen erat Joſeph, de domo David, ac nomen virginis Maria. Et ingreſſus Angelus ad eam, dixit: Ave gratioſa, Dominus tecum, benedicta tu inter mulieres. Illa verò cum vidiſſet, turbata eſt ſuper oratione ejus, & cogitabat, qualis eſſet illa ſalutatio? Et ait Angelus ei: Ne timeas Maria, nacta es enim gratiam apud Deum. Ecce concipies in utero, & paries Filium, ac vocabis nomen ejus JEſum, is erit magnus, & Filius altiſſimi vocabitur. Et dabit illi Dominus DEUS ſedem David patris ipſius, regnabitque ſuper domum Jacob in æternum, & regni ejus non erit finis. Dixit autem Maria ad Angelum: Quomodo erit iſtud, quandoquidem virum non cognoſco? Et reſpondens Angelus, dixit ei: Spi-

UNd im ſechſten Mond ward der Engel Gabriel geſandt von GOtt/ in eine Stadt in Galiläa/ die da heiſſet Nazareth/ zu einer Jungfrauen/ die vertrauet war einem Manne/ mit Namen Joſeph/ vom Hauſe David/ und die Jungfrau hieß Maria. Und der Engel kam zu ihr hinein/ und ſprach: Gegrüſſeſt ſeyſt du Holdſeelige/ der HErr iſt mit dir/ du Gebenedeyte unter den Weibern. Da ſie aber ihn ſahe/ erſchrack ſie über ſeiner Rede/ und gedachte/ welch ein Gruß iſt das? Und der Engel ſprach zu ihr: Fürchte dich nicht Maria/ du haſt Gnade bey GOTT funden. Siehe/ du wirſt ſchwanger werden im Leibe/ und einen Sohn gebähren/ deß Namen ſolt du JEſus heiſſen/ der wird groß/ und ein Sohn deß Höchſten genennet werden. Und GOtt der HErr wird Ihm den Stul ſeines Vatters Davids geben/ und Er wird ein König ſeyn über das Hauß Jacob ewiglich/ und ſeines Königreichs wird kein Ende ſeyn. Da ſprach Maria zu dem Engel: Wie ſoll das zugehen/ ſinte-

ei: Spiritus Sanctus superveniet in te, & virtus altissimi obumbrabit tibi. Quapropter & quod ex te nascetur Sanctum, vocabitur Filius DEI. Atque ecce Elisabeth cognata tua & ipsa concepit filium in senectute sua, & hic mensis est sextus illi, quæ vocabatur sterilis. Quia non erit impossibile apud Deum omne Verbum. Dixit autem Maria: Ecce ancilla DOMINI, fiat mihi secundum verbum tuum. Ac discessit ab ea Angelus.

mal ich von keinem Manne weiß? Der Engel antwortet / und sprach zu ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen / und die Krafft deß Höchsten wird dich überschatten / darum auch das Heilige / das von dir gebohren wird / wird GOttes Sohn genennet werden. Und siehe / Elisabeth deine Gefreundin / ist auch schwanger mit einem Sohne in ihrem Alter / und gehet jetzt im sechsten Mond / die im Geschrey ist / daß sie unfruchtbar sey. Denn bey GOTT ist kein Ding unmüglich. Maria aber sprach: Siehe / ich bin deß HErrn Magd / mir geschehe / wie du gesaget hast. Und der Engel schied von ihr.

In die Annunciationis Mariæ.

Epistola Esa. 7. v. 10. - 15.

Am Tage Mariä Verkündigung.

Epistel Esa. 7. v. 10. - 15.

Es wolt aus Heucheley der Ahas nicht begehren
Ein Zeichen / welches doch ihm GOtt hat frey gestellt /
Drauf gab Er ihm diß selbst / ein Jungfrau werd gebähren
Ein'n Sohn / der uns zum Heyl bestimmet und erwählt /
Den sie Immanuel / GOtt mit uns / werde heissen /
Weil zwischen beyden Er als Mittler sich wird weisen.

ET adjecit DOMINUS loqui ad Ahaz, dicens: Pete tibi signum à Domino DEO tuo, in profundum inferni, aut in excelsum supra. Et dixit Achaz: Non petam, neque tentabo Dominum. Et dixit: Audite ergo domus David, nunquid parum vobis agonem exhibere hominibus, & quomodo Domino exhibetis agonem? Propter hoc dabit Dominus ipse vobis signum: Ecce virgo in utero concipiet, & pariet filium, & vocabit nomen ejus Emanuel: Butyrum & mel comedet, antequam sciat ipse reprobare mala, vel eligere bonum.

UNd der HErr redet abermals zu Ahas / und sprach: Fordere dir ein Zeichen vom HErrn deinem GOtt / es sey unten in der Hölle / oder droben in der Höhe. Aber Ahas sprach: Ich wills nicht fordern / daß ich den HERRN nicht versuche. Da sprach er: Wolan / so höret ihr vom Hause David / ist es euch zu wenig / daß ihr die Leute beleidiget? Ihr müst auch meinen GOtt beleidigen: Darum so wird euch der HErr selbst ein Zeichen geben: Siehe eine Jungfrau ist schwanger / und wird einen Sohn gebähren / den wird sie heissen Emanuel: Butter und Honig wird Er essen / daß Er wisse Böses zu verwerffen / und Gutes zu erwählen.

In

Am Tag des Evangs. Marci. Luc. 10. v. 1. 2.

Epist. Ezech. 1. v. 10.

77

In Festo Sancti Marci.

Evangelium Luc. 10. v. 1. - 11.

Auf das Fest St. Marci.

Evangelium Luc. 10. v. 1. - 11.

Der HErr hat siebenzig auf alle Straß und Seiten
Mit Gaaben wol verseh'n gesendet vor sich her/
Damit sie Ihm den Weg zun Hertzen vorbereiten/
So wohl durch Wunderwerck/ als reine Glaubens-Lehr;
Wir sollen noch die Stimm mit Bitt zu GOtt erheben/
Daß in die Erndte Er woll viel Arbeiter geben.

Posthæc autem designavit Dominus & alios septuaginta, misitque illos binos ante faciem suam, in omnem civitatem & locum, quo erat ipse venturus. Dicebat ergo illis, messis quidem multa, sed operarii pauci: rogate ergo Dominum messis, ut extrudat operarios in messem suam. Ite: ecce, ego mitto vos sicut agnos inter lupos. Nolite portare sacculum, neque peram, neque calceamenta: Et neminem per viam salutaveritis. In quamcunque domum intraveritis, primum dicite, pax huic domui. Et si ibi fuerit filius pacis, requiescet super illum pax vestra: sin minus, ad vos revertetur. In eadem autem domo manete, edentes & bibentes quæ dantur abillo: dignus enim est operarius mercede sua. Nolite transire de domo in domum Et in quamcunque civitatem intraveritis, & susceperint vos, edite quæ apponuntur vobis. Et sanate infirmos, qui in illa sunt, & dicite illis, appropinquavit in vos regnum Dei. In quamcunque autem civitatem intraveritis, & non susceperint vos, exeuntes in plateas ejus, dicite. Etiam pulverem, qui adhæsit nobis de civitate vestra, extergimus in vos, tamen hoc scitote, quod appropinquavit in vos Regnum Dei.

DArnach sondert der HErr andere siebenzig aus/ und sandte sie je zween und zween vor Ihm her / in alle Städte und Ort/ da Er wolte hinkommen Und sprach zu ihnen: Die Erndte ist groß/ der Arbeiter aber ist wenig/ bittet den HErrn der Erndte / daß Er Arbeiter aussende in seine Erndte. Gehet hin / siehe/ ich sende euch als die Lämmer mitten unter die Wölffe. Traget keinen Beutel/ noch Taschen / noch Schuh/ und grüsset niemand auf der Strassen. Wo ihr in ein Hauß kommt / da sprecht zu erst: Friede sey in diesem Hause. Und so daselbst wird ein Kind deß Friedens seyn/ so wird euer Friede auf Ihm beruhen / wo aber nicht / so wird sich euer Friede wieder zu euch wenden. In demselbigen Hause aber bleibet / esset und trincket / was sie haben. Denn ein Arbeiter ist seines Lohns werth. Ihr solt nicht von einem Hauß zum andern gehen. Und wo ihr in eine Stadt kommt / und sie euch aufnehmen / da esset / was euch wird vorgetragen/ und heilet die Krancken / die daselbst sind/ und saget ihnen: Das Reich GOttes ist nahe zu euch kommen. Wo ihr aber in eine Stadt kommt / da sie euch nicht aufnehmen / da gehet heraus auf ihre Gassen / und sprecht: Auch den Staub / der sich an uns gehänget hat von euer Stadt/ schlagen wir abe auf euch/ doch solt ihr wissen/ daß euch das Reich GOttes nahe gewesen ist.

In

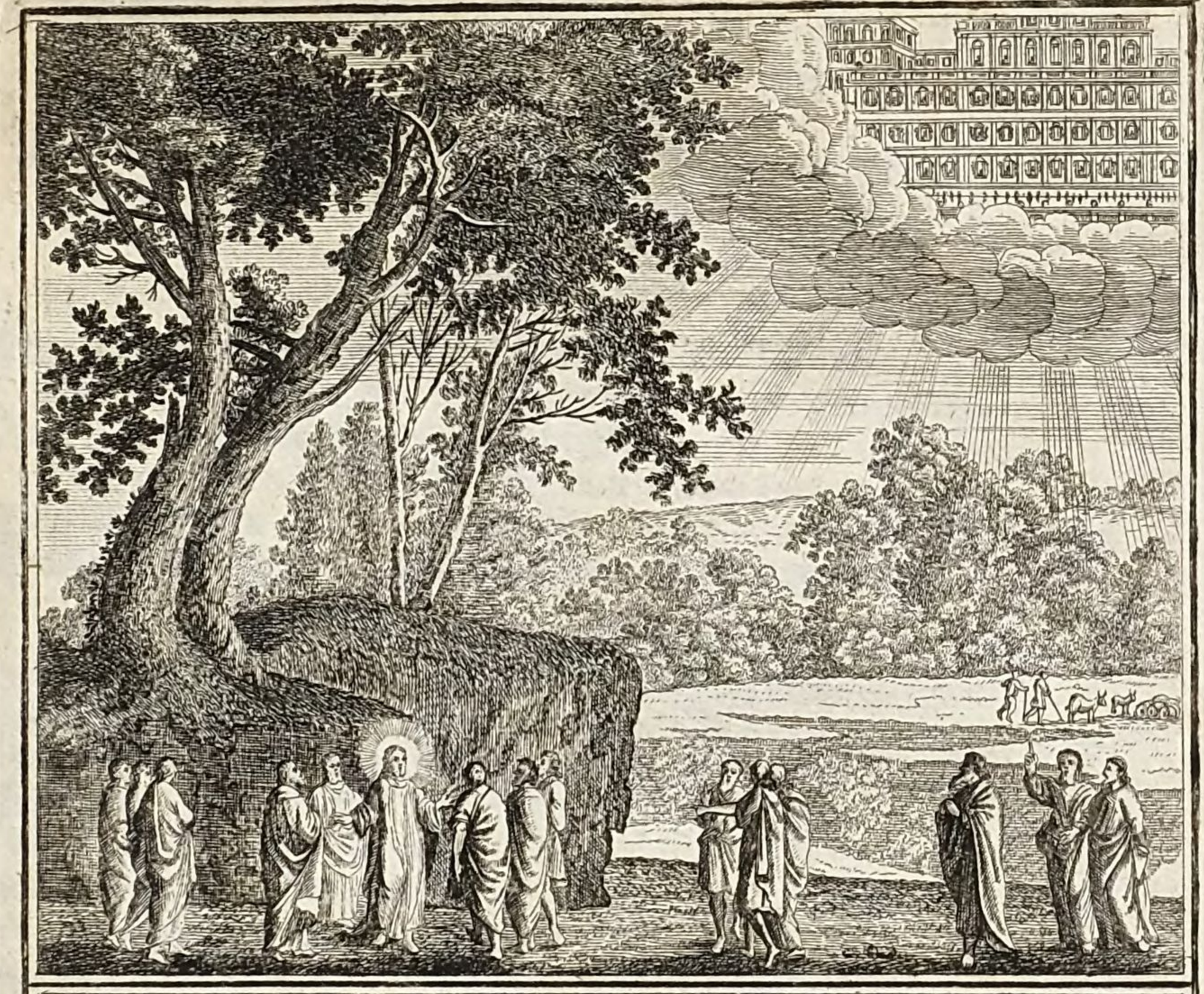
Epistola Ezechielis. 1. v. 4. - 14. | Epistel Hesekiel 1. v. 4. = 14.

Wind/ Räder/ Flügel/ Feur/ sind klärlich anzudeuten/
Den Wunder = schnellen Lauff der Lehr im neuen Bund/
Wie selbe so geschwind und in gar wenig Zeiten/
Dem ganzen Erden = Kreiß soll reichlich werden kund/
Das GOtt wollt jedes Thier mit vier Gesichtern rüsten/
Geschach zum Vorbild auch der vier Evangelisten.

Vidi ergo quum ecce ventus turbineus veniret ab aquilone, nubem magnam & ignem sese accendentem, & splendorem ejus circumstantem: è cujus medio emicabat tanquam color vividissimus è medio illius ignis, è medio autem illius, similitudo quatuor animalium: atque hæc illorum species, similitudo humana erat illis: Et quaterni vultus unicuique, quaternæque alæ unicuique illorum. Et pedes illorũ, pes quisque rectus (sed pes imus ipsorum similis erat imo pedi vituli) scintillantisque, ut color chalybis tersi: Et manus humanæ sub alis eorum in quaternis partibus ipsorum erant: faciesq; eorum, & alæ eorum in quaternis partibus illis. Conjunctis una ad alteram alis ipsorum; non divertebant eundo, unumquodq; in tractum faciei suæ objectum ibant. Ac similitudo quidem faciei ipsorum, faciei humanæ fuit; sed facies leonis ad dextram ipsis quatuor, & facies bovis â sinistra ipsis quatuor: itemq; facies aquilæ ipsis quatuor erat. Facies autem eorum, & alæ eorum porrectæ erant sursum, unicuiq; binæ conjunctæ erant cujusque & binæ tegebant corpora ipsorum: Et quisq; in tractum faciei suæ objectum ibant; quocunq; erat spiritus ipse iturus ibant, non divertebant eundo. Similitudo autem istorũ animalium species ipsorũ velut carbonũ ignis, ardentium in speciem lampadũ, hæc ergo similitudo indesinenter ibat inter ipsa animalia; & splendor erat huic igni, atque ex igne prodibat fulgur. Ita hæc animalia excurrebant & revertebantur, in speciem fulguris vehementissimi.

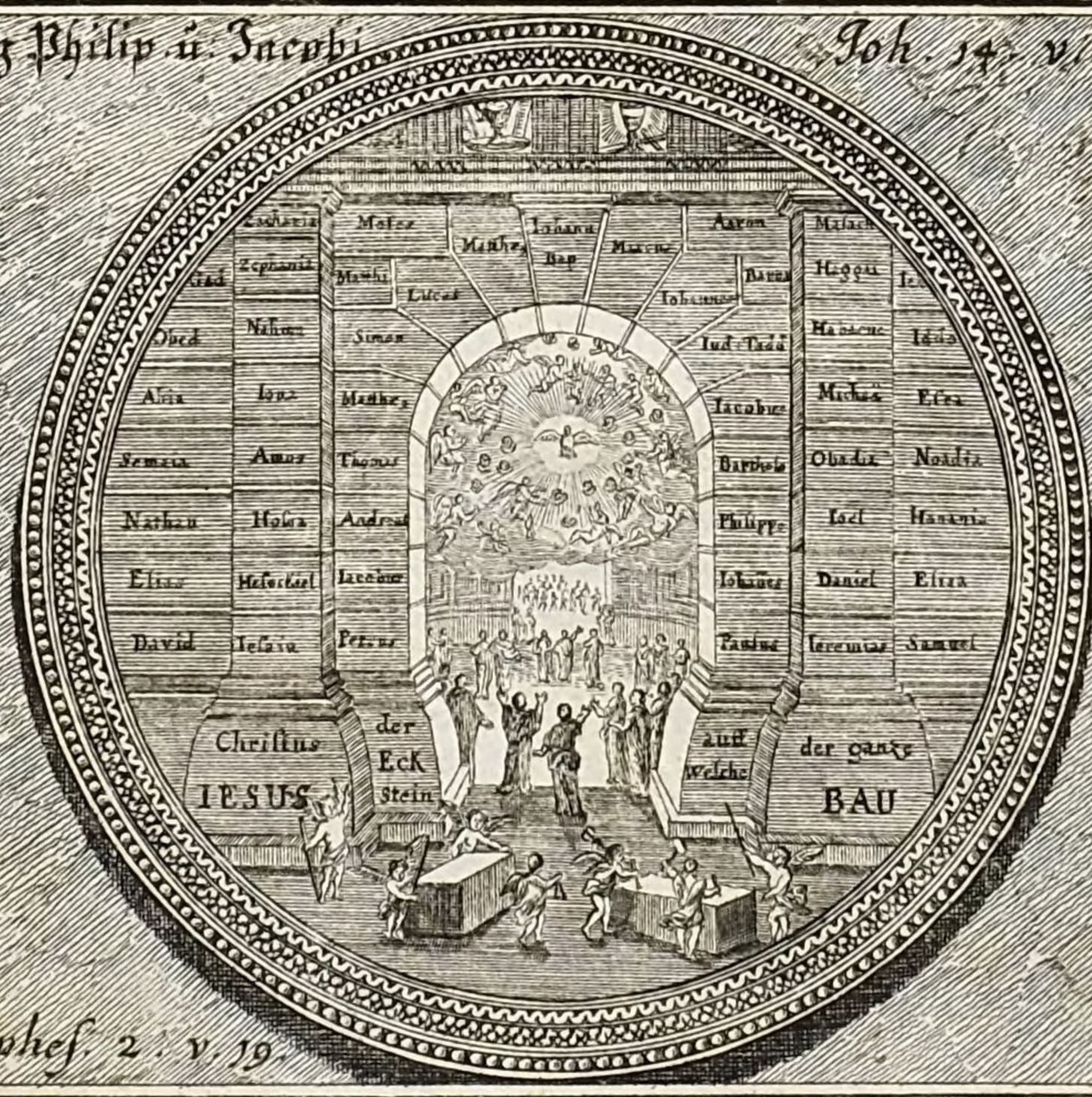
UNd ich sahe / und siehe / es kam ein ungestümmer Wind / von Mitternacht her/ mit einer grossen Wolcken voll Feuers / das allenthalben umher glänzet / und mitten in demselbigen Feuer war es wie Liecht helle. Und darinnen war es Gestalt wie vier Thiere / und unter ihnen eines gestaltet / wie ein Mensch / und ein jegliches hatte vier Angesichte / und vier Flügel. Und ihre Beine stunden gerade / aber ihre Füsse waren gleich wie runde Füsse / und glänzeten / wie ein hell glatt Ertz. Und hatten Menschen = Hände unter ihren Flügeln / an ihren vier Orten / denn sie hatten alle vier ihre Angesichte und ihre Flügel / und derselbigen Flügel war je einer an dem andern. Und wenn sie giengen / durfften sie sich nicht rum lencken / sondern wo sie hingiengen / giengen sie stracks für sich. Ihre Angesichte zur rechten Seiten der viere / waren gleich einem Menschen und Löwen / aber zur lincken Seiten der viere / waren ihre Angesichte gleich einem Ochsen und Adler. Und ihre Angesichte und Flügel waren obenher zertheilet / daß je zween Flügel zusammen schlugen / und mit zween Flügeln ihren Leib bedeckten. Wo sie hingiengen / da giengen sie stracks für sich / sie giengen aber / wohin der Wind stund / und durfften sich nicht rum lencken / wenn sie giengen. Und die Thiere waren anzusehen / wie feurige Kohlen / die da brennen / und wie Fackeln / die zwischen den Thieren giengen. Das Feuer aber gab einen Glantz von sich / und aus dem Feuer gieng ein Bliz. Die Thiere aber liessen hin und her / wie ein Bliz.

In



Am Tag Philip. u. Jacobi

Joh. 14. v. 1. 12.



Ep. Epheſ. 2. v. 19.

In die Philippi & Jacobi.

Evangelium Joh. 14. v. 1.-12.

Am Tag Philippi und Jacobi.

Evangelium Joh. 14. v. 1. ⁊ 12.

Um Christum seyn so lang die ungelehrte Jünger/
Und wissen nicht den Weg/ noch wer der Vatter sey/
Biß Christus auf sich selbst zeigt gleichsam mit dem Finger/
Daß mit dem Vatter Er sey eines/ und darbey
Den Weg zum Himmels-Hauß/ die Warheit und das Leben
Drum solten sie sich Ihm im Glauben fest ergeben.

ET dixit discipulis suis: Ne turbetur cor vestrum, creditis in DEUM, & in me credite. In domo Patris mei mansiones multæ sunt. Quod si secus esset, dixissem vobis: vado paraturus vobis locum. Et si abiero ad parandum vobis locum, iterum veniam, & assumam vos ad meipsum, ut ubi ego sum, & vos sitis: & quo ego vado, scitis, & viam scitis.

Dicit ei Thomas: DOMINE, nescimus, quo vadis, & quomodo possumus viam scire? Dicit ei JESUS: Ego sum via, & veritas, & vita, nemo venit ad Patrem nisi per me. Si cognovissetis me, & Patrem meum utique cognovissetis, & nunc cognoscitis eum, & vidistis eum.

Dicit ei Philippus: DOMINE, ostende nobis Patrem, & sufficit nobis. Dicit ei JEsus: Tanto tempore vobiscū sum, & non cognovisti me? Philippe, qui videt me, videt

UNd Er sprach zu seinen Jüngern: Euer Hertz erschrecke nicht/ glaubet ihr an GOtt/ so glaubet ihr auch an mich. In meines Vatters Hause sind viel Wohnungen / wo das nicht wäre/ so wolte ich zu euch sagen/ ich gehe hin/ euch die Stätte zu bereiten. Und ob ich hingehe euch die Stätte zu bereiten/ will ich doch wieder kommen / und euch zu mir nehmen/ auf daß ihr seyd wo ich bin/ und wo ich hingehe / das wisset ihr / und den Weg wisset ihr auch.

Spricht zu ihm Thomas: HErr/ wir wissen nicht / wo du hingehest/ und wie können wir den Weg wissen? JEsus spricht zu ihm: Ich bin der Weg/ die Warheit und das Leben/ niemand kommt zum Vatter/ denn durch mich. Wenn ihr mich kennetet/ so kennetet ihr auch meinen Vater/ und von nun an kennet ihr Ihn/ und habt Ihn gesehen.

Spricht zu Ihm Philippus: HErr/ zeige uns den Vatter/ so genüget uns/ JEsus spricht zu ihm: So lange bin ich bey euch / und du kennest mich nicht? Philippe wer/ mich siehet/ der

videt Patrem, Et quomodo tu dicis, ostende nobis Patrem? Non credis, quod ego in Patre sum & Pater in me? Verba, quæ ego loquor vobis, à meipso non loquor. Pater autem in me manens, ipse facit opera. Credite mihi, quod ego in Patre sum, & Pater in me. Alioqui propter ipsa facta credite mihi.

Amen, amen, dico vobis qui credit in me, opera quæ ego facio, & ipse faciet, & majora his faciet, quia ego vado ad Patrem. Et quicquid petieritis in nomine meo, hoc faciam, ut glorificetur Pater per Filium.

siehet den Vatter. Wie sprichst du denn / zeige uns den Vatter? Glaubest du nicht/daß ich im Vatter/und der Vatter in mir ist? Die Wort/ die ich zu euch rede/ die rede ich nicht von mir selbst / der Vatter aber/ der in mir wohnet/ derselbige thut die Werck. Glaubet mir/ daß ich im Vatter / und der Vatter in mir ist/ wo nicht/ so glaubet mir doch um der Wercke willen.

Warlich / warlich/ ich sage euch/ wer an mich glaubet / der wird die Werck auch thun / die ich thue/ und wird grössere denn diese thun/ deñ ich gehe zum Vatter. Und was ihr bitten werdet in meinem Namen/das will ich thun/ auf daß der Vatter geehret werde in dem Sohn.

In die Philippi & Jacobi.

Epistola Ephes. 2. v. 19. - 22.

Am Tag Philippi und Jacobi.

Epistel Ephes. 2. v. 19. - 22.

Die Fremdlinge vor dem und Gäste sind gewesen/
Die hat zu Bürgern nun in seinem Kirchen-Hauß
Durch seinen Geist und Wort der treue GOtt erlesen/
Da der {Propheten / Apostel} Lehr den Haupt-Grund machet aus/
Der Eckstein Christus ist/ auf dem die Kirche liget
Und sich zum Tempel Ihm in sterem Wachsthum füget.

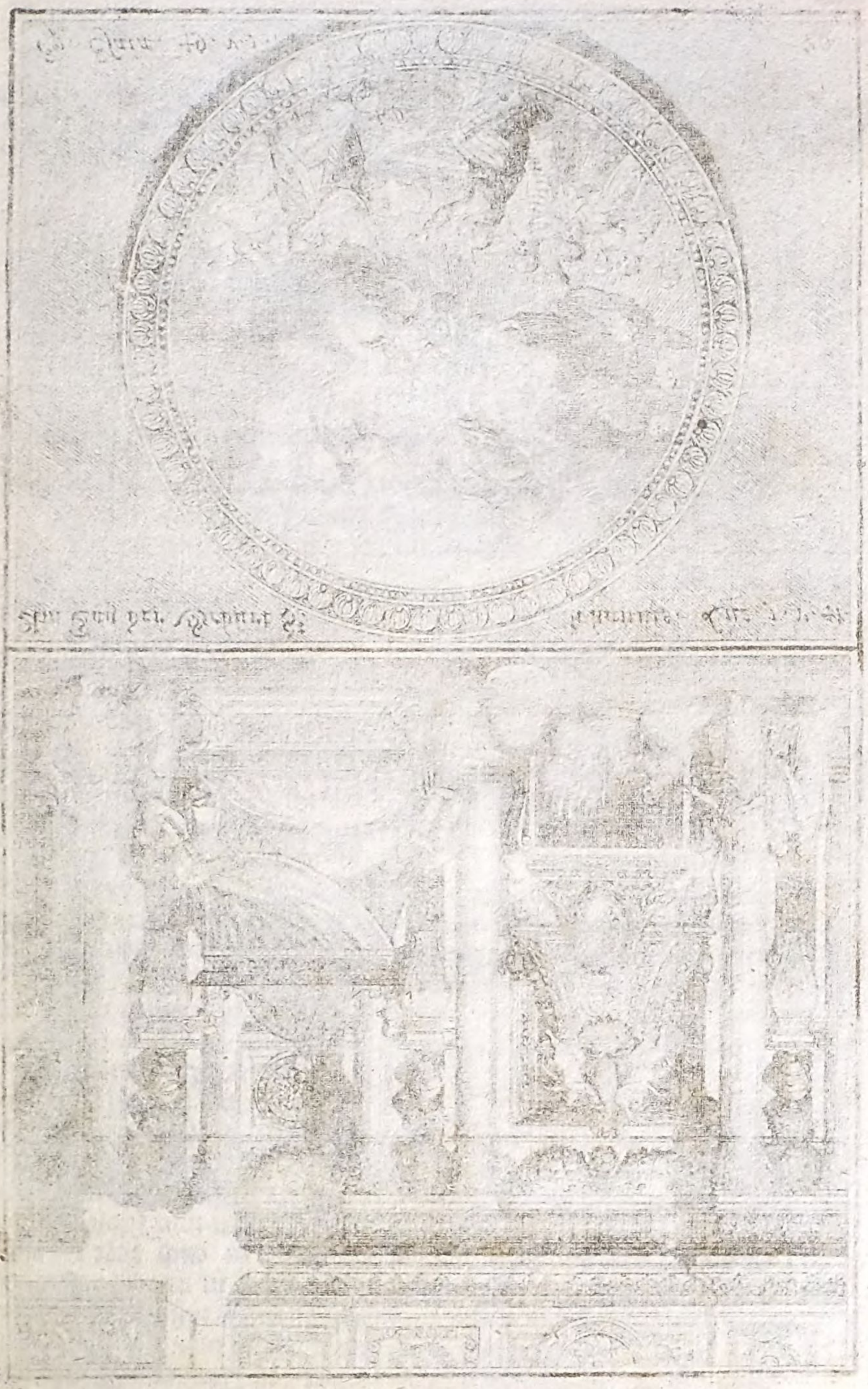
JAm igitur non estis hospites & incolæ, sed concives Sanctorum ac Domestici DEI. Superstructi super fundamentum Prophetarum & Apostolorum, summo Angulari lapide ipso JEsu Christo: In quo quæcunque structura coagmentatur, ea crescit in templum sanctum in Domino, in quo & vos coædificamini in habitaculum DEI per Spiritum.

SO seyd ihr nu nicht mehr Gäste und Fremdlinge / sondern Bürger mit den Heiligen und GOttes Haußgenossen: Erbauet auf den Grund der Apostel und Propheten / da JEsus Christus der Eckstein ist: Auff welchem der gantze Bau in einander gefüget wächset / zu einem heiligen Tempel in dem HErrn: Auff welchem auch ihr mit erbauet werdet zu einer Behausung GOttes im Geist.

In

Am Tag der Geburt Jt. Johannes. Luc. 1. v. 47.

Ep. Esaiæ. 49. v. 1.



In die S. Johannis Baptistæ.

Evangelium Luc. 1. v. 57.-80.

Johannes muß der Mann/ sehr huld- und liebreich/ heissen/
So vor der Gnaden-Sonn als Weg-Bereiter gieng;
Den man den Grössesten nach Christo wohl mag preisen/
So auf dem Erden-Kreiß ein Mutter je empfieng;
Geburt und Lebens-Art ist wunderbar gewesen
Bey dem/ den GOtt sich hat zu sonderm Dienst erlesen.

ELisabethæ verò impletum est tempus pariendi, & peperit filium. Et audierunt vicini & cognati ejus, quod magnificè Dominus misericordiâ suâ usus esset erga illam, & gratulabantur ei. Et factum est in die octavo, venerunt ad circumcidendum puerum, & vocabant eum nomine patris sui Zachariam. Et respondens mater ejus, dixit: Nequaquam, sed vocabitur Johannes. Et dixerunt ad illam: Nemo est in cognatione tua, qui vocetur isto nomine. Innuebant autem patri ejus, quid vellet vocari eum. Isque postulatis tabellis, scripsit, dicens: Johannes est nomen ejus. Et mirati sunt universi. Apertum est autem os ejus illicò, & lingua ejus, & loquebatur, laudans Deum. Et pervasit timor per omnes vicinos eorum, & per omnem montanam regionem Judææ divulgabantur omnia verba hæc, & posuerunt omnes, qui audierant, in corde suo, dicentes: Quisnam puer hic erit? Et manus Domini erat cum illo.

Et Zacharias pater ejus repletus est Spiritu Sancto, prophetavitq; dicens: Laudandus Dominus Deus Israel, quia visitavit & fecit redẽtionẽ populo suo.

Et erexit cornu salutis nobis, in Domo David pueri sui.

Sicut locutus est per os sanctorũ, qui à seculo fuerunt, Prophetarum suorũ.

Fore, ut servaremur ab inimicis nostris, & de manu omnium, qui oderunt nos.

Ut uteretur misericordiâ erga patres

Am Tag St. Johannis deß Täuffers.

Evangelium Luc. 1. v. 57.-80.

UNd Elisabeth kam ihre Zeit/ daß sie gebähren solte/ und sie gebar einen Sohn. Und ihre Nachbarn und Gesreunden höreten/ daß der HErr grosse Barmhertzigkeit an ihr gethan hatte/ und freueten sich mit ihr. Und es begab sich am achten Tage/ kamen sie zu beschneiden das Kindlein/ und hiessen ihn nach seinem Vatter Zacharias. Aber seine Mutter antwortet/ und sprach: Mit nichten/ sondern er soll Johannes heissen. Und sie sprachen zu ihr: Ist doch niemand in deiner Freundschafft/ der also heisse. Und sie wincketen seinem Vatter/ wie er ihn wolte heissen lassen. Und er forderte ein Täfelein/ schreib und sprach: Er heisset Johannes. Und sie verwunderten sich alle. Und alsbald ward sein Mund und seine Zunge aufgethan/ und redete/ und lobete GOtt. Und es kam eine Furcht über alle Nachbarn. Und diß Geschicht ward alles ruchtbar auf dem gantzen Jüdischen Gebirge/ und alle/ die es höreten/ nahmens zu Hertzen/ und sprachen: Was meinest du/ will aus dem Kindlein werden? Denn die Hand deß HERRN war mit ihm.

Und sein Vatter Zacharias ward deß H. Geistes voll/ weissaget und sprach:

Gelobet sey der HErr/ der GOtt Israel/ denn Er hat besucht und erlöset sein Volck.

Und hat aufgericht ein Horn deß Heils/ im Hause seines Dieners Davids.

Als Er vor Zeiten geredt hat/ durch den Mund seiner heiligen Propheten.

Daß Er uns errettet von unsern Feinden/ und von der Hand aller die uns hassen.

Und die Barmhertzigkeit erzeiget unsern Vättern/ und gedächte an seinen heiligen

nostros: ac memor esset testamenti sui Sancti.

Jusjurandum quod juravit ad Abraham patrem nostrum, ut daret nobis.

Ut sine timore de manu inimicorum nostrorum liberati, serviremus ipsi.

Cum sanctitate & justitia, coram ipso, cunctis diebus vitæ nostræ.

Et tu puer Propheta altissimi vocaberis: Præibis enim ante faciem Domini, ad parandum vias ejus.

Ad dandam scientiam salutis populo ipsius per remissionē peccatorum eorū.

Per viscera misericordiæ Dei nostri, quibus visitavit nos Oriens ex alto.

Ut illucesceret his, qui in tenebris & umbra mortis sedebant, ad dirigendos pedes nostros in viam pacis.

Puer autē crescebat & corroborabatur spiritu, & erat in desertis donec veniret dies, quo ostēdēdus erat apud Israelitas.

Und an den Eyd / den Er geschworen hat unserm Vatter Abraham / uns zu geben.

Daß wir erlöset aus der Hand unserer Feinde / ihm dieneten ohne Furcht unser Lebenlang.

In Heiligkeit und Gerechtigkeit / die Ihm gefällig ist.

Und du Kindlein wirst ein Prophet deß Höchsten heissen / du wirst für dem HErrn hergehen / daß du seinen Weg bereitest.

Und Erkänntnis deß Heils gebest seinem Volcke / die da ist in Vergebung ihrer Sünde.

Durch die hertzliche Barmhertzigkeit unsers GOttes / durch welche uns besucht hat der Aufgang aus der Höhe.

Auf daß Er erscheine denen / die da sitzen im Finsternis und Schatten deß Todes / und richte unsere Füsse auf den Weg deß Friedes.

Und das Kindlein wuchs / und ward starck im Geist / und war in der Wüsten / biß daß er solte herfür tretten vor das Volck Israel.

In die S. Johannis Baptistæ.

Epistola Esaiæ 49. v. 1. - 6.

Ihr Insulen höret zu / ihr Völcker nehmts zu Ohren /
Diß ist der grosse Mann / den GOtt in Mutterleib
Zu seinem Dienst bestellt und nennt' eh Er gebohren /
Daß Er mit Eyfers Krafft das Werck deß HErren treib;
Wie dann auch Könige und Fürsten aufgetretten
Den / so Er hat verkündt / demüthigst anzubeten.

AUdite Insulæ, & attendite populi de longè. Dominus ab utero vocavit me, de ventre matris meæ recordatus est nominis mei. Et posuit os meū quasi gladium acutum, sub umbra manus suæ protexit me, & posuit me, sicut sagittam electam, in pharetra sua abscondit me & dixit mihi: Servus meus es tu Israel, quia in te glorificabor. Et ego dixi: In vacuum laboravi sine causa, & vanè fortitudinem meam consumpsi. Ergo judicium meum cum Domino, & opus meū cum Domino. Et nunc hæc dicit Dominus, formans me ex utero servum sibi, & reducam, & Israel ad eū congregabitur. Et glorificatus sum in oculis Domini, & Deus meus factus est fortitudo mea. Et dixit: Parum est, ut sis mihi servus ad suscitandas tribus Jacob, & feces Israel convertendas. Dedi te in lucem gentium, ut sis salus mea usque ad extremum terræ.

Am Tag S. Johañis deß Täuffers.

Epistel Esaiä. 49. v. 1. - 6.

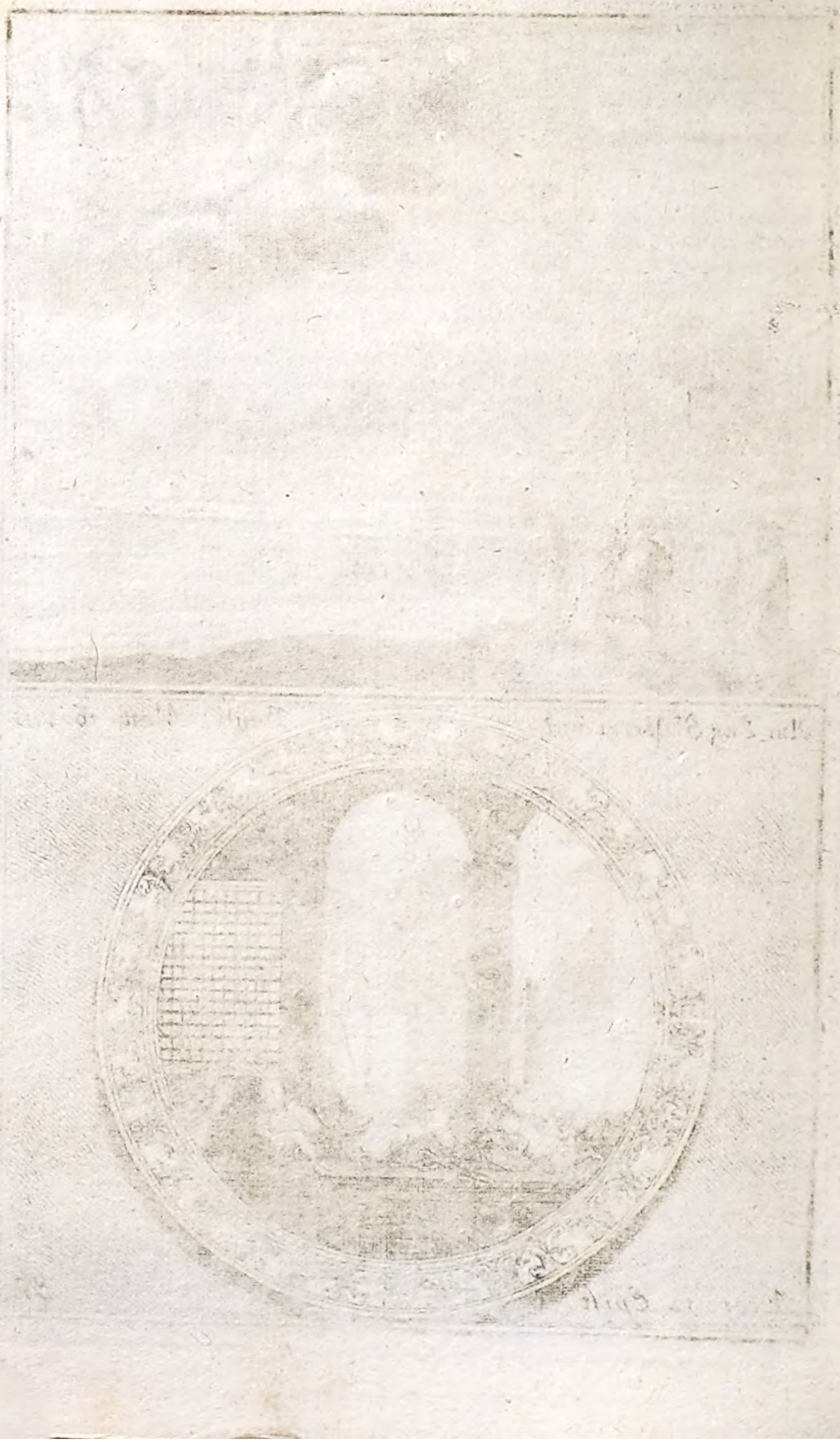
HOret mir zu ihr Insulen / und ihr Völcker in der Ferne mercket auf. Der HErr hat mir geruffen von Mutterleibe an / Er hat meines Namens gedacht / da ich noch in Mutterleibe war. Und hat meinen Mund gemacht wie ein scharff Schwerdt / mit dem Schatten seiner Hand hat Er mich bedecket. Er hat mich zum reinen Pfeil gemacht / und mich in seinen Köcher gesteckt / und spricht zu mir: Du bist mein Knecht Israel / durch welchen ich will gepreiset werden. Ich aber dachte / ich arbeitet vergeblich / und brächte meine Krafft umsonst und unnützlich zu / wiewol meine Sach deß HErrn / und mein Amt meines GOttes ist. Und nun spricht der HErr / der mich von Mutterleib an zu seinem Knechte bereitet hat / daß ich soll Jacob zu Ihm bekehren / auf daß Israel nicht weggerafft werde. Darum bin ich für dem HERRN herrlich / und mein GOtt ist meine Stärcke / und spricht Es ist ein geringes / das du mein Knecht bist / die Stämme Jacob aufzurichtē / und das Verwarloßete in Israel wieder zu bringē. Sondern ich habe dich auch zum Liecht der Heyden gemacht / daß du seyest mein Heyl / biß an der Welt Ende

In

Paul. Matt. 16. v. 23.

Am Tag St. Peter und

Actor. 12. Epist.



In die SS. Petri & Pauli.

Evangelium Matth. 16. v. 13.-19.

Am Tage St. Petri und Pauli.

Evangelium Matth. 16. v. 13.-19.

Auf Christum als den Felß die Kirche ist erbauet/
So nicht bezwingen kan die starcke Höllen-Pfort;
So ist auch die Gewalt von Christo anvertrauet/
Daß sie soll tragen vor Gesetz und Gnaden-Wort/
Was sie hier bind/ soll auch im Himmel seyn gebunden
Und Was sie löst/ hat dort Loßsprechung auch gefunden.

CUM veniſſet JEſus in partes Cæſareæ ejus, quæ cognominatur Philippi, interrogavit diſcipulos ſuos, dicens: Quem me dicunt homines eſſe, filium illum hominis? Illi verò dicebant, Alii quidem Johannem baptiſtam: Alii verò Heliam: Alii verò Hieremiam, aut unum de numero Prophetarum. Dicit illis: At vos quem me dicitis eſſe? Reſpondens autem Simon Petrus, dixit: Tu es Chriſtus ille Filius DEI viventis. Et reſpondens JEſus, dixit illi: Beatus es Simon Bar Jona, quia caro & ſanguis non revelavit tibi, ſed Pater meus, qui eſt in cœlis. At ego viciſſim dico tibi, quod tu es Petrus, & ſuper hanc Petram ædificabo Eccleſiam meam, & portæ inferorum non valebunt adverſus illam. Et dabo tibi claves regni cœlorum, & quicquid ligaveris in terra, erit ligatum in cœlis, & quicquid ſolveris in terra, erit ſolutum in cœlis

DA kam JEſus in die Gegend der Stadt Cæſarea Philippi/ und fragete ſeine Jünger/ und ſprach: Wer ſagen die Leuthe daß deß Menſchen Sohn ſey? Sie ſprachen: Etliche ſagen/ Du ſeyſt Johannes der Täuffer. Die andern/ du ſeyſt Elias. Etliche/ du ſeyſt Jeremias/ oder der Propheten einer. Er ſprach zu ihnen: Wer ſaget denn ihr/ daß ich ſey? Da antwortet Simon Petrus/ und ſprach: Du biſt Chriſtus deß lebendigen GOttes Sohn. Und JEſus antwortet/ und ſprach zu ihm: Seelig biſt du/ Simon Jonas Sohn/ denn Fleiſch und Blut hat dir das nicht offenbahret/ ſondern mein Vatter im Himmel. Und ich ſage dir auch/ du biſt Petrus/ und auf dieſen Felſen will ich bauẽ meine Gemeine/ und die Pforten der Höllen ſollen ſie nicht überwältigen. Und will dir deß Himmelreichs Schlüſſel geben/ alles was du auf Erden bindeſt wirſt/ ſoll auch im Himmel gebunden ſeyn/ und alles was du auf Erden löſen wirſt/ ſoll auch im Himmel loß ſeyn.

In die SS. Petri & Pauli.

Epistola Actor. 12. v. 1. - 11.

Am Tag St. Petri und Pauli.

Epistel Actor. 12. v. 1. - 11.

Wann GOtt will aus Gefahr/ Gewalt und Tod erretten/
So hilfft kein starcke Wacht/ Band/ Fessel/ Rigel/ Thor/
Die Thüren öffnen sich/ es fallen ab die Ketten/
Der Engel führt befreyt aus aller Angst hervor/
Der Glaubigen Gebett und GOttes Gnad-vorsehen
Macht mitten aus der Noth beschützt und Schadloß gehen.

EOdem autem tempore injecit Herodes Rex manus, ut affligeret quosdam de Ecclesia. Occidit autem Jacobum fratrem Johannis gladio. Videns autem, quod gratum esset Judæis, perrexit comprehendere & Petrum (Erant autem dies azymorum.) Quem cum etiam apprehendisset, posuit in carcerem, tradens quatuor quaternionibus militum asservandum, volens post Pascha producere eum populo. Et Petrus quidem servabatur in carcere. Cæterum precatio fiebat sine intermissione ab Ecclesia ad DEUM pro eo.

Cum autem productarus eum esset Herodes, in ipsa nocte dormiebat Petrus inter duos milites, vinctus catenis duabus, & custodes ante ostium custodiebant carcerem.

Et ecce Angelus Domini astitit, & lumen refulsit in habitaculo, percussoque latere Petri, excitavit eum, dicens: Surge velociter. Et exciderunt catenæ de manibus ejus. Dixit autem Angelus ad eum: Præcingere, & subliga soleas tuas. Et fecit sic. Et dicit illi: Circunda tibi vestimentum tuum, & sequere me. Et exiens sequebatur eum, & nesciebat, quod verum esset, quòd fiebat per Angelum, sed putabat, se visum videre.

Cum autem præteriissent primam ac secundam custodiam, venerunt ad portam ferream, quæ ducit in civitatem, quæ ultro aperta est eis. Et exeuntes processerunt vicum unum, & continuò discessit Angelus ab eo.

Et Petrus ad se reversus, dixit: Nunc scio vere, quòd miserit Dominus Angelum suum, & eripuerit me de manu Herodis, & ex omni expectatione plebis Judæorum.

UM diese Zeit leget der König Herodes die Hände an etliche von der Gemeine zu peinigen. Er tödtet aber Jacobum/ Johannis Bruder/ mit dem Schwerdt. Und da er sahe/ daß es den Jüden gefiel/ fuhr er fort/ und fieng Petrum auch. (Es waren aber eben die Tage der süssen Brod.) Da er ihn nu grieff/ leget er ihn ins Gefängnis/ und überantwortet ihn vier Viertheilen Kriegsknechten/ ihn zu bewahren/ und gedachte ihn nach Ostern dem Volck fürzustellen. Und Petrus ward zwar im Gefängnis gehalten. Aber die Gemeine betet ohn aufhören für ihn zu GOtt.

Und da ihn Herodes wolt fürstellen/ in derselben Nacht/ schlieff Petrus zwischen zweyen Kriegsknechten/ gebunden mit zwo Ketten/ und die Hütter vor der Thür hüteten das Gefängnis.

Und siehe/ der Engel deß HErrn kam daher/ und ein Liecht schiene in dem Gemach/ und schlug Petrum an die Seiten/ und wecket ihn auf/ und sprach: Stehe behend auf. Und die Ketten fielen ihm von seinen Händen. Und der Engel sprach zu ihm: Gürte dich/ und thue deine Schuch an und er that also. Und er sprach zu ihm: Wirff deinen Mantel um dich/ und folge mir nach. Und er gieng hinaus/ und folget ihm/ und wuste nicht/ daß ihm warhafftig solches geschehe durch den Engel/ sondern es dauchte ihn/ er sehe ein Gesichte.

Sie giengen aber durch die erste und andere Hut/ und kamen zur eisern Thür/ welche zur Stadt führet/ die that sich ihnen von ihr selber auf. Und tratten hinaus/ und giengen hin eine Gassen lang/ und alsobald schied der Engel von ihm.

Und da Petrus zu ihm selber kam/ sprach er: Nun weiß ich warhafftig/ daß der HErr seinen Engel gesandt hat/ und mich errettet aus der Hand Herodis/ und von allem Warten deß Jüdischen Volcks.

In

Am Fest Heimsuchung Mariä. Luc. 1. v. 39.

Ep: Cant: 2. v. 8.

In die Visitationis Mariæ.

Evangelium Luc. 1. v. 39. - 56.

Am Fest der Heimsuchung Mariä.

Evangelium Luc. 1. v. 39. - 56.

Der HErr besucht den Knecht/ der dennoch ungebohren/
Durch einen Freuden-Sprung Ihm seine Ehr beweißt;
Elisabeth rühmt sie zum Seegen außerkohren/
Worzu die fromme Seel treibt an der Heil'ge Geist;
Maria läßt sich auch durch Ihren Preiß aufbringen/
Ein schön Magnificat dem Höchsten abzusingen.

EXurgens autem Maria in diebus his, abiit in montana cum festinatione in civitatem Juda, & intravit in domum Zachariæ, ac salutavit Elisabeth. Et factum est, ut audivit salutationem Mariæ Elisabeth, saliit infans in utero ejus. Et repleta est Spiritu Sancto Elisabeth, exclamavitque voce magna, & dixit: Benedicta tu inter mulieres, & benedictus fructus ventris tui. Et unde mihi hoc, ut veniat mater Domini mei ad me? Ecce enim, ut facta est vox salutationis tuæ in auribus meis, exultavit præ gaudio infans in utero meo. Et beata, quæ credidisti, quoniam perficientur ea, quæ dicta sunt ei à Domino.

Et ait Maria:

Magnificat anima mea Dominum, & exultavit Spiritus meus, in DEO servatore meo.

Quia respexit humilitatem ancillæ suæ, ecce enim ex hoc beatam me dicent omnes generationes.

Quia fecit mihi magna, qui potens

MAria aber stund auf in den Tagen / und gieng auf das Gebürge endelich zu der Stadt Juda/ und kam in das Hauß Zacharias / und grüsset Elisabeth. Und es begab sich/ als Elisabeth den Gruß Mariä hörete/ hupffet das Kind in ihrem Leibe. Und Elisabeth ward deß Heiligen Geistes voll/ und rieff laut/und sprach: Gebenedeyet bist du unter den Weibern/und gebenedeyet ist die Frucht deines Leibs. Und woher kommt mir das / daß die Mutter meines HErrn zu mir kommt? Siehe/da ich die Stimme deines Grusses hörete / hupffet mit Freuden das Kind in meinem Leibe. Und O seelig bist du/ die du geglaubet hast/ deñ es wird vollendet werden / was dir gesagt ist von dem HERRN.

Und Maria sprach:

Meine Seel erhebt den HErrn/ und mein Geist freuet sich GOttes meines Heylandes.

Denn Er hat seine elende Magd angesehen / siehe / von nun an werden mich seelig preisen alle Kindes-Kind.

Denn Er hat grosse Ding an mir gethan/

potens eſt, & ſanctum nomen ejus.

Et miſericordia ejus in progeniem & progeniem, timentibus ipſum.

Præſtitit robur per brachium ſuum, diſperſit ſuperbos cogitatione cordis ipſorum.

Detraxit potentes de ſedibus, & exaltavit humiles.

Eſurientes implevit bonis, & divites dimiſit inanes.

Suſcepit Iſrael puerum ſuum, ut memor eſſet miſericordiæ.

Sicut locutus eſt ad patres noſtros, Abraham & ſemini ejus in ſeculum.

Manſit autem Maria cum illa circiter menſibus tribus, & reverſa eſt in domum ſuam.

gethan / der da mächtig iſt / und deß Name heilig iſt.

Und ſeine Barmhertzigkeit währet immer für und für / bey denen die Jhn fürchten.

Er übet Gewalt mit ſeinem Arm / und zerſtreuet die hoffärtig ſind in ihres Hertzens Sinn.

Er ſtöſſet die Gewaltigen vom Stul / und erhebet die Niedrigen.

Die Hungerigen füllet Er mit Gütern / und läßt die Reichen leer.

Er dencket der Barmhertzigkeit / und hilfft ſeinem Diener Jſrael auf.

Wie Er geredt hat unſern Vätern / Abraham und ſeinem Saamen ewiglich.

Und Maria bleib bey ihr bey dreyen Monden / darnach kehret ſie wiederum heim.

In die Viſitationis Mariæ.

Epiſtola Cant. 2. v. 8. - 14.

Am Feſt der Heimſuchung Mariä.

Epiſtel Cant. 2. v. 8. - 14.

Komm liebe Seele / komm! in deines Freundes Garten /
Die Blumen ſtehen ſchön in einer bundten Reyh;
Der Gnaden-Frühling kommt auf das ſo lange warten /
Der Winter deß Geſetzs iſt nun einmahl vorbey;
Er ruffet / ach Schönſte komm / flieg eilend meine Tauben
Ergötz dich hier mit mir nach Luſt in Lieb und Glauben.

Ecce hic venit ſaliens in montes, tranſiliens ſuper colles. Similis eſt nepos meus capreæ aut hinnulo cervorũ. Ecce ubi ſtetit poſt parietem noſtrum, proſpiciens per feneſtras, reſpiciens per retia.

Reſpondet Nepos meus, & dicit mihi: Surge, veni, amica mea, formoſa mea, columba mea, quia ecce hyems tranſiit, imber abiit & receſſit: Flores apparuerunt in terra, Tempus putationis prævenit, vox turturis audita eſt in terra noſtra. Ficus protulit groſſos ſuos, vineæ germinantes dederunt odorem. Surge, propera amica mea, ſponſa mea, & veni columba mea, in foraminibus petræ, in caverna maceriæ, oſtende mihi factẽ tuam, ſonet vox tua in auribus meis. Vox enim tua dulcis & facies tua decora.

Sjehe / Er komt und hüpffet auf den Bergen / und ſpringet auf den Hügeln. Mein Freund iſt gleich einem Rehe / oder jungen Hirſch / ſiehe / Er ſtehet hinter unſer Wand / und und ſiehet durchs Fenſter / und gucket durchs Gitter.

Mein Freund antwortet / und ſpricht zu mir: Stehe auf meine Freundin / meine Schöne / und komm her / denn ſiehe der Winter iſt vergangen / der Regen iſt hinweg / und dahin: Die Blumen ſind herfür komen im Lande / der Lentz iſt herbey komen / und die Turteltaube läßt ſich hören / in unſerm Lande. Der Feigenbaum hat Knotten gewonnen / die Weinſtöcke haben Augen gewonnen / und geben ihren Geruch. Stehe auf meine Schöne / komm her meine Taube / in den Felß-Löchern / in den Steinritzen / zeige mir deine Geſtalt / laß mich hören deine Stimme / denn deine Stimme iſt ſüß und deine Geſtalt lieblich.

In

Am Tag St. Jacobi. Matth. 20. v. 20. 23.

Ep. Rom. 8. v. 28.

In die S. Jacobi Apostoli.

Evangelium Matth. 20. v. 20. - 23.

Am Tag deß H. Apostels Jacobi.

Evangelium Matth. 20. v. 20. - 23.

Wann du vor deinem GOtt dein Wunsch-Gebet ausschütteſt/
So prüffe dich vor wohl/ wie es beſchaffen ſey/
Daß Er nicht ſprechen müß/ du weiſt nicht/ was du bitteſt/
Und nicht/ wann du Jhn zwingſt/ einſt kom die ſpäte Reu;
Bitt du nur vor die Seel/ daß es ihr wohl mög gehen/
GOtt wird ſchon auch den Leib mit Ehr/ Gut/ Glück verſehen.

TUnc acceſſit ad JESUM mater filiorum Zebedæi, cum filiis ſuis, adorans & petens aliquid ab eo. At ille dixit ei; Quid vis? Ait illi: Dic ut ſedeant hi duo filii mei, unus ad dexteram tuam, & alter ad ſiniſtram, in regno tuo. Reſpondens autem JESUS, dixit: Neſcitis, quid petitis. Poteſtis bibere poculum, quod ego bibiturus ſum, & baptiſmate, quo ego baptizor, baptizari? Dicunt ei: Poſſumus. Et ait illis: Poculum quidem meum bibetis, & baptiſmate, quo ego baptizor, baptizabimini. Sedere autem ad dextram & ſiniſtram meam, non eſt meum dare, ſed iis continget, quibus paratum eſt à Patre meo.

DA tratt zu Jhm die Mutter der Kinder Zebedæi/ mit ihren Söhnen/ fiel vor Jhm nieder/ und bat etwas von Jhm. Und Er ſprach zu ihr: Was wilt du? Sie ſprach zu Jhm: Laß dieſe meine zween Söhne ſitzen in deinem Reich/ einen zu deiner Rechten/ und den andern zu deiner Lincken. Aber JEſus antwortet/ und ſprach: Jhr wiſſet nicht/ was ihr bittet. Könnet ihr den Kelch trincken/ den ich trincken werde/ und euch tauffen laſſen mit der Tauffe/ da ich mit getaufft werde? Sie ſprachen zu Jhm: Ja wol. Und Er ſprach zu ihnen: Meinen Kelch ſolt ihr zwar trincken/ und mit der Tauffe/ da ich mit getauffet werde/ ſolt ihr getauffet werden/ aber das Sitzen zu meiner Rechten und Lincken zu geben/ ſtehet mir nicht zu/ ſondern denen es bereitet iſt von meinem Vatter.

In die S. Jacobi Apostoli.

Epistola Rom 8. v. 28. - 39.

Am Tag deß H. Apostels Jacobi.

Epistel Rom. 8. v. 28. - 39.

Wer will beschuldigen/ die GOtt hat außerwehlet?
GOtt selbst macht sie gerecht? Wer ist der sie verdammt?
Es hat sie Christus ja von allem loß gezehlet/
Der nun vom Tod erweckt aus heisser Lieb entflammt
Auch in der Herrlichkeit zu seines Vatters Rechten
Sie als ein Advocat aufs beste will verfechten.

FRatres, scimus autem, quod his, qui diligunt Deum, omnia simul adjumento sunt in bonum, nimirum his, qui juxta propositum vocati sunt. Quoniã quos præsciverat eosdẽ & præfinivit, ut sint conformes imaginis filii sui, ut ipse sit primogenitus inter multos fratres. Porrò quos prædefinierat, eosdem & vocavit. Et quos vocavit, eos & justificavit. Quos autem justificavit, hos & glorificavit.

Quid igitur dicemus ad hæc? Si Deus pro nobis, quis contra nos? Qui proprio Filio non peperpecit, sed pro nobis omnibus tradidit illum, qui fieri potest, ut non & cum eodem omnia nobis donet? quis intentabit crimina adversus electos Dei? Deus est, qui justificat. Quis ille, qui condemnet, Christus est, qui mortuus est, imo qui & suscitatus est, qui etiã est ad dexteram Dei, qui & intercedit pro nobis. Quis nos separabit à dilectione DEI? num afflictio? num angustia? num persecutio? num fames? num nuditas? num periculum? num gladius? quemadmodum scriptum est: Propter te morti tradimur tota die, habiti sumus velut oves, destinatæ mactationi. Sed in his omnibus superamus, per eum, qui dilexit nos. Nam mihi persuasum habeo, quod neque mors, neque vita, neque angeli, neque principatus, neque potestates, neque instantia, neque futura, neque altitudo, neque profunditas, nequa ulla creatura alia, poterit nos separare á dilectione DEI, quæ est in Christo JEsu Domino nostro.

LIeben Brüder / wir wissen aber / daß denen / die GOtt lieben / alle Ding zum besten dienen / die nach dem Fürsatz beruffen sind. Denn welche Er zuvor versehen hat / die hat Er auch verordnet / daß sie gleich seyn sollen dem Ebenbild seines Sohnes / auf daß derselbige der Erstgebohrne sey unter vielen Brüdern. Welche Er aber verordnet hat / die hat Er auch beruffen. Welche Er aber beruffen hat / die hat Er auch gerecht gemacht. Welche Er aber hat gerecht gemacht / die hat Er auch herrlich gemachet.

Was wollen wir denn weiter sagen? Ist GOtt für uns / wer mag wider uns seyn? Welcher auch seines eigenen Sohns nicht hat verschonet / sondern hat Ihn für uns alle dahin gegeben / wie solte Er uns mit Ihm nicht alles schencken? Wer will die Auserwählten GOttes beschuldigen? GOtt ist hie / der da gerecht macht / wer will verdammen? Christus ist hie / der gestorben ist / ja vielmehr der auch auferwecket ist / welcher ist zur Rechten GOttes / und vertritt uns.

Wer will uns scheiden von der Liebe GOttes? Trübsal oder Angst? Oder Verfolgung? Oder Hunger? Oder Blösse? Oder Fährlichkeit? Oder Schwerdt? Wie geschrieben stehet: Um deinet willen werden wir getödtet den gantzen Tag / wir sind geachtet für Schlacht-Schaafe. Aber in dem allem überwinden wir weit / um deß willen / der uns geliebet hat. Denn ich bin gewiß / daß weder Tod noch Leben / weder Engel noch Fürstenthum / noch Gewalt / weder Gegenwärtiges noch Zukünfftiges / wer Hohes noch Tieffes / noch keine andere Creatur / mag uns scheiden von der Liebe GOttes / die in Christo JEsu ist unserm HErrn.

In

Am Tag S. Barthlome
Luc. 6. v. 12. 19.
Hel ffer.
Apost el.
Prop heten
Plegie ter.
Gesundmacht
Wun der thater
Zungen reden
Ep. 1. Cor. 12. v. 27.

In die S. Bartholomæi Apostoli.

Evangelium Luc. 22. v. 24.-30.

Am Tag deß H. Apostels Bartholomäi.

Evangelium Luc. 22. v. 24. 30.

Zwölff werden sonderlich Apostel hier genennet/
Die Christo stets gefolgt/ und weil die Heilungs-Krafft
Auch wurde von dem Volck je mehr und mehr erkennet/
So eilt ein jedes hie/ daß ihm werd Rath geschafft/
Bist du mit Kranckheit nun an Seel und Leib beladen/
So nah' im Glauben auch zu diesem Brunn der Gnaden.

FActa est autem & contentio inter discipulos, quis eorum videretur esse major, Dixit autem eis: Reges gentium dominantur eis, & qui potestatem habent super eas, benefici vocantur. Vos autem non sic, sed qui major est in vobis, fiat sicut junior: & qui princeps est, sicut qui ministrat. Nam uter major est, qui accumbit, aut qui ministrat? Nonne qui accumbit? At ego in medio vestrum sum, ut qui ministrat. Vos autem estis, qui permansistis mecum in tentationibus meis. Et ego dispono vobis, sicut disposuit mihi Pater meus regnum, ut edatis ac bibatis super mensam meam in regno meo, & sedeatis super thronos, judicantes duodecim tribus Israel,

ES erhub sich auch ein Zanck unter den Jüngern / welcher unter ihnen solte für den Grösten gehalten werden. Er aber sprach zu ihnen: Die Weltlichen Könige herrschen / und die Gewaltigen heisset man gnädige Herren. Ihr aber nicht also/ sondern der Grösseste unter euch soll seyn wie der Jüngste/ und der Fürnehmste wie ein Diener. Denn welcher ist der Grösseste? Der zu Tische sitzet / oder der da dienet? Ists nicht also / daß der zu Tische sitzet? Ich aber bin unter euch wie ein Diener. Ihr aber seyds/ die ihr beharret habt bey mir in meinen Anfechtungen. Und ich will euch das Reich bescheiden / wie mirs mein Vatter beschieden hat / daß ihr essen und trincken solt über meinem Tische/ in meinem Reiche / und sitzen auf Stülen/ und richten die zwölff Geschlechte Israel.

In die S. Bartholomæi. Apostoli.

Epistola 1. Cor. 12. v. 27.-31.

Am Tag deß H. Apostels Bartholomäi.

Epistel 1. Cor. 12. v. 27.-31.

Gleich wie wir Christi Leib/ und aneinander Glieder/
Da GOtt hat jeglichem gegeben seinen Theil/
So soll mit seiner Gab man andren dienen wieder
Und alles wenden an den Brüderen zum Heyl;
Wir sollen streben stets nur nach den besten Gaaben
Und ja nicht müssig sie verhalten und vergraben.

VOs autem estis corpus Christi, & mẽbra ex parte. Et alios quidẽ posuit Deus in Ecclesia, primùm Apostolos, deinde Prophetas, tertio Doctores deinde potestates, deinde dona sanationũ, subsidia, gubernationes, genera linguarum. Num omnes Apostoli? num omnes Prophetæ? num omnes Doctores? num omnes potestates? Num omnes donum habent sanationum? num linguis loquuntur? num omnes interpretantur? sectemini verò dona potiora. Et adhuc his excellentiorem viam vobis ostendo.

IHr seyd aber der Leib Christi / und Glieder ein jeglicher nach seinem Theil. Und GOtt hat gesetzt in der Gemeine auffs erste die Apostel/ auffs ander die Propheten/ auffs dritte die Lehrer / darnach die Wunderthäter / darnach die Gaben gesund zu machen/ Helffer / Regierer / mancherley Sprachen. Sind sie alle Apostel? Sind sie alle Propheten? Sind sie alle Lehrer? Sind sie alle Wunderthäter? Haben sie alle Gaben gesund zu machen? Reden sie alle mit mancherley Sprachen? Können sie alle außlegen? Strebet aber nach den besten Gaben: und ich will euch noch einen köstlichern Weg zeigen.

Am tag dess H. Evangelisti Matthæi. Matt. 9. v. 9.

Ep. Eph. 4. v. 7. 13.

In die Matthæi Apostoli & Evangelistæ.

Evangelium Matth. 9. v. 9. - 13.

Am Tag deß H. Apostels und Evangelistẽ Matthäi.

Evangelium Matth. 9. v. 9. / 13.

Der Pharisäer Rott muß stets die Zunge schärffen/
Und tadelt/ daß der HErr mit groben Sündern speißt/
Er fragt/ ob die dann nicht deß Artztes hoch bedörffen/
Als schwache/ und hiemit die Lästrer von sich weißt;
Er sagt/ Er sey zu gut den armen Sündern kommen/
Wie man an dem Beruff Matthäi wahr genommen.

PRæteriens JEsus illinc, vidit hominem desidentem ad teloni-um, Matthæum nomine, dicitque ei: Sequere me. Atque is surgens secutus est eum. Et factum est, ut JESUS accumberet in illius ædibus, & ecce, multi publicani & peccatores, qui venerant, simul accubuerunt cum JEsu & discipulis illius. Cumque id vidissent Pharisæi, dixerunt discipulis ejus: Cur cum publicanis & peccatoribus sumit cibum Præceptor vester? At JEsus ubi audivit, dixit illis: Non opus habent hi, qui validi sunt, medico, sed qui malè habent. Quin potius ite & discite, quid sit illud: Misericordiam volo & non sacrificium. Non enim veni ad vocandos justos, sed peccatores ad pœnitentiam.

UNd da JESUS von dannen gieng/ sahe Er einen Menschen am Zoll sitzen/ der hieß Matthäus/ und sprach zu ihm: Folge mir. Und er stund auf und folgete Ihm. Und es begab sich/ da Er zu Tische saß im Hause/ siehe da kamen viel Zöllner und Sünder/ und saßen zu Tische mit JEsu/ und seinen Jüngern. Da das die Pharisäer sahen/ sprachen sie zu seinen Jüngern: Warum isset euer Meister mit den Zöllnern und Sündern? Da das JEsus hörete/ sprach Er zu ihnen: Die Starcken bedörffen deß Artztes nicht/ sondern die Krancken. Gehet aber hin und lernet/ was das sey (ich habe Wolgefallen an Barmhertzigkeit/ und nicht am Opffer) ich bin kommen/ die Sünder zur Busse zu ruffen/ und nicht die Frommen.

In die S. Matthæi Apostoli & Evangelistæ.

Epistola Ephes. 4. v. 7. - 13.

FRatres, verùm unicuique nostrum data est gratia juxta modum doni Christi. Quapropter dicit: cum ascendisset in altum, captivam duxit captivitatem, & dedit dona hominibus. Cæterum illud, ascendit, quid est, nisi quod etiam descenderat prius in infimas partes terræ? Qui descendit, idem ille est, qui etiam ascendit supra omnes cœlos, ut impleret omnia.

Et idem dedit alios quidem Apostolos, alios verò Prophetas, alios autem Evangelistas, alios autem pastores ac doctores, ad instaurationem Sanctorum in opus administrationis, in ædificationem corporis Christi, donec perveniamus omnes in unitatem fidei, & agnitionem filii DEI in virum perfectum, in mensuram ætatis plenæ adultæ Christi.

Am Tag deß H. Apostels und Evangelistens Matthäi.

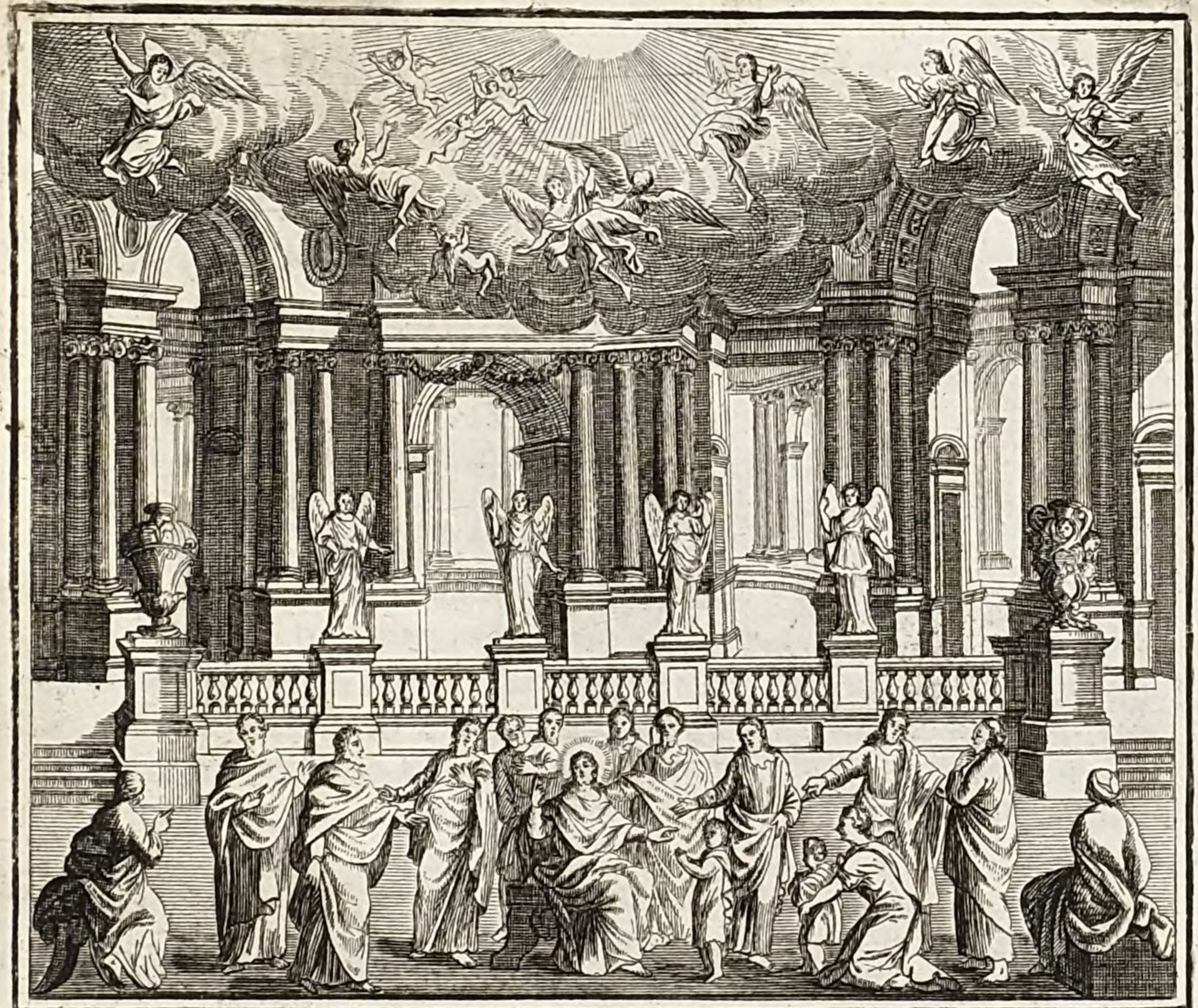
Epistel Ephes. 4. v. 7. = 13.

Von Christi Himmelfahrt wir diesen Nutzen haben/
Daß/ gleich wie seinen Geist/ so auch noch über das
Er uns von dannen hat gesendet grosse Gaaben
Auf einen jeglichen nach ihm beliebter Maß;
Durch selbe sollen wir einander stets erbauen/
Biß unser Glaub gelangt in das vollkommne Schauen.

JEden Brüder/ einem jeglichen aber unter uns ist gegeben die Gnade nach dem Maß der Gaben Christi. Darum spricht Er: Er ist aufgefahren in die Höhe/ und hat das Gefängnis gefangen geführet/ und hat den Menschen Gaben gegeben. Daß Er aber aufgefahren ist/ was ist es/ denn daß Er zuvor hinunter gefahren ist in die untersten Oerter der Erden? Der hinunter gefahren ist/ das ist derselbige/ der aufgefahren ist über alle Himmel/ auf daß Er alles erfülle.

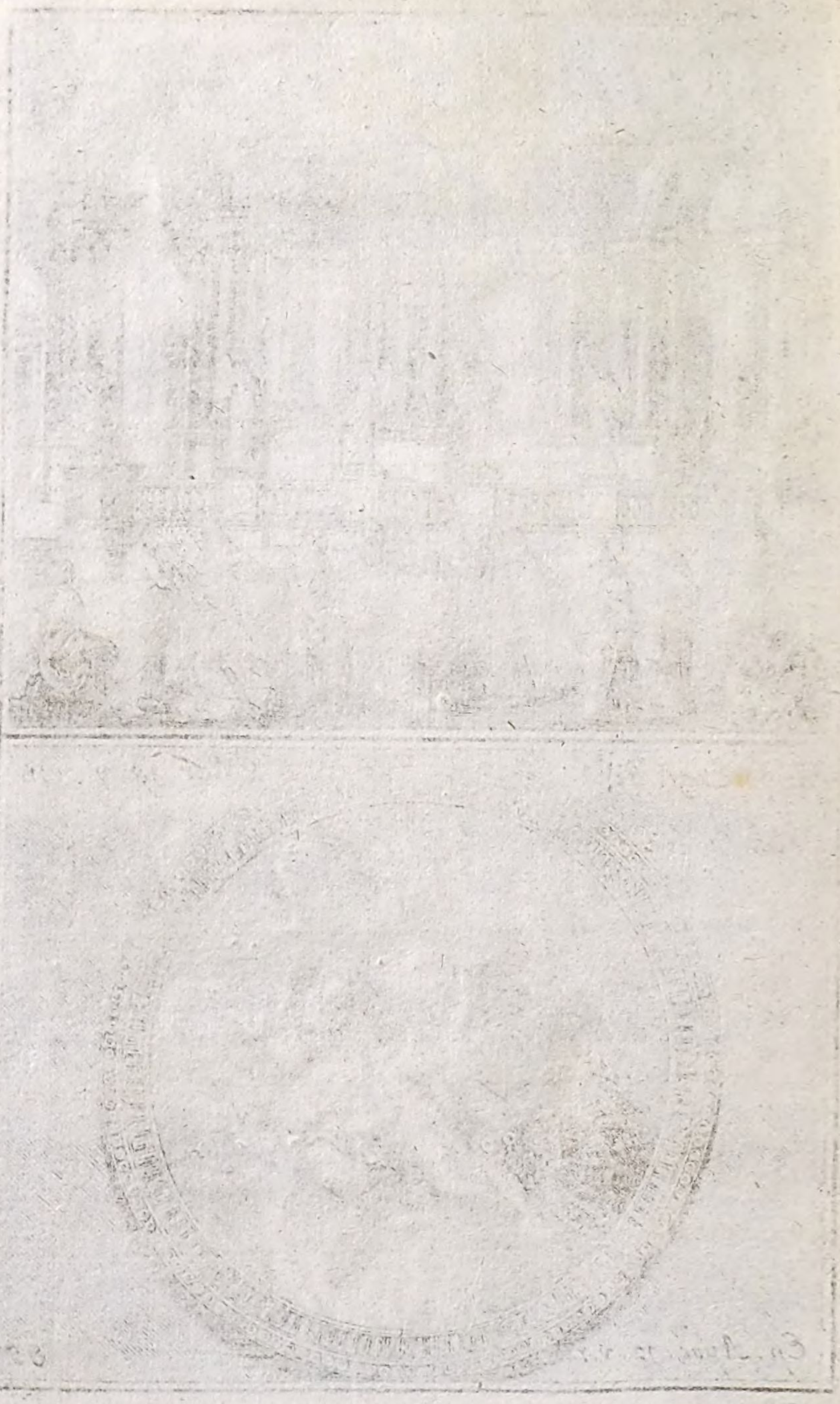
Und Er hat etliche zu Aposteln gesetzt/ etliche aber zu Propheten/ etliche zu Evangelisten/ etliche zu Hirten und Lehrern/ daß die Heiligen zugerichtet werden zum Werck deß Amts/ dardurch der Leib Christi erbauet werde/ biß daß wir alle hinan kommen zu einerley Glauben und Erkäntnis deß Sohns GOttes/ und ein vollkommen Mann werden/ der da sey in der Maase deß vollkommenen Alters Christi.

In



Am H. Engel Fest. Mar. 18. v. 1. 11.

Ep. Apoc. 12. v. 7.



In die S. Michaëlis Archangeli.

Am Tag St. Michaelis oder H. Engel-Fest.

Evangelium Matth. 18. v. 1.-11.

Evangelium Matth. 18. v. 1. ⁊ 11.

Wer Demuth/ Einfalt/ Lieb gleich frommen Kindern übet/
Erhält im Himmelreich die höchste Stell und Ehr;
Es wäre besser dem/ der Kindren Anstoß giebet/
Daß er im Meer ersäufft/ ja nie gebohren wär;
Denn ärgern heisset selbst der Kinder Engel schmähen/
Die GOttes Angesicht im Himmel allzeit sehen.

IN illo tempore accesserunt discipuli ad JEsum, dicentes: Quis maximus est in regno cœlorum? Et accersitum ad se puerum JEsus, statuit in medio illorum, & dixit: Amen dico vobis, nisi conversi fueritis, & efficiamini sicut pueri, non ingrediemini in regnum cœlorum. Quisquis igitur humiliavit semetipsũ, sicut est puellus iste, hic est ille maximus in regno cœlorum. Et qui recipit unum puellum talem in nomine meo, me recipit. Qui autem offenderit unum de pusillis istis, qui in me credunt, expedit ei, ut suspendatur mola asinaria in collum ejus, ac demergatur in profundum maris. Væ mundo ab offendiculis. Necesse est enim, ut veniant offendicula, veruntamen væ homini, per quem offendiculum venit Quod si manus tua, vel pes tuus obstaculo est tibi, abscinde eum, & projice abs te. Bonum est tibi ad vitam ingredi claudum aut mutilum potius, quàm duas manus, vel duos pedes

ZU derselbigen Stunde tratten die Jünger zu JEsu / und sprachen: Wer ist doch der Grösseste im Himmelreich? JEsus rieff ein Kind zu sich / und stellet es mitten unter sie / und sprach: Warlich ich sage euch / es sey denn / daß ihr euch umkehret / und werdet wie die Kinder / so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen. Wer sich selbst erniedriget / wie diß Kind / der ist der Grösseste im Himmelreich. Und wer ein solches Kind aufnimmet in meinem Namen / der nimmet mich auf. Wer aber ärgert dieser Geringsten einen / die an mich glauben / dem wäre besser / daß ein Mühlstein an seinen Halß gehenckt würde / und ersäufft würde im Meer / da es am tiefsten ist. Wehe der Welt der Aergerniß halben. Es muß ja Aergerniß kommen / doch wehe dem Menschen / durch welchen Aergerniß kommt. So aber dein Hand oder dein Fuß dich ärgert / so haue ihn ab / und wirff ihn von dir. Es ist dir besser / daß du zum Leben lahm oder ein Krüppel eingehest / denn daß du zwo Hände oder zween Füsse habest / und

wer-

pedes habentem, mitti in ignem æternum. Et si oculus tuus offendit te, erue eum, & projice abs te. Bonum est tibi, ut luscus intres ad vitam potius, quàm ut duos oculos habens, mittaris ad gehennam ignis. Videte ne contemnatis unum ex his pusillis. Dico enim vobis, quod angeli eorum in cœlis, semper vident faciem Patris mei, qui in cœlis est. Venit enim filius hominis servare, quod perierat.

werdest in das ewige Feuer geworffen. Und so dich dein Auge ärgert/ reiß es aus/ und wirffs von dir. Es ist dir besser / daß du einäugig zum Leben eingehest / denn daß du zwey Augen habest / und werdest in das Höllische Feuer geworffen. Sehet zu / daß ihr nicht jemand von diesen kleinen verachtet. Denn ich sage euch / ihre Engel im Himmel sehen allzeit das Angesicht meines Vaters im Himmel. Denn deß Menschen Sohn ist kommen / seelig zu machen / was verlohren ist.

In die Michaëlis Archangeli.

Epistola Apocal. 12. v. 7. - 12.

Am Tag St. Michaelis oder H. Engel-Fest.

Epistel Apocal. 12. v. 7. - 12.

Im Himmel war ein Streit und scharffer Krieg entstanden/
Hier stunde Michael und dorten Lucifer;
Doch wurd der grosse Drach/ die alte Schlang zu schanden
Und in die Höll besiegt gestürtzt mit allem Heer:
Wir singen auch Triumph/ weil dieser Feind geschlagen/
Der immer lästrend sucht bey GOtt uns zu verklagen.

ET factum est prælium magnum in cœlo, Michael & angeli ejus præliabantur cum Dracone: & Draco pugnabat, & angeli ejus, & non valuerunt, neque locus inventus est eorum amplius in cœlo.

Et projectus est Draco ille magnus, Serpens antiquus, qui vocatur Diabolus & Satanas, qui seducit totum terrarum orbem, & projectus est in terram, & Angeli ejus cum illo projecti sunt.

Et audivi vocem magnam dicentem in cœlo: nunc facta est salus, & virtus, & regnum Dei nostri, & potestas Christi ejus, quia projectus est accusator fratrum nostrorum, qui accusabat illos ante conspectum Dei nostri die ac nocte: & ipsi vicerunt eum propter sanguinem agni, & propter sermonem testimonii sui, & non dilexerunt animam suam usque ad mortem. Propterea lætamini cœli, & qui habitatis in eis.

UNd es erhub sich ein Streit im Himmel/ Michael und seine Engel stritten mit dem Drachen / und der Drach streit und seine Engel / und siegeten nicht/ auch ward ihre Stätte nicht mehr funden im Himmel.

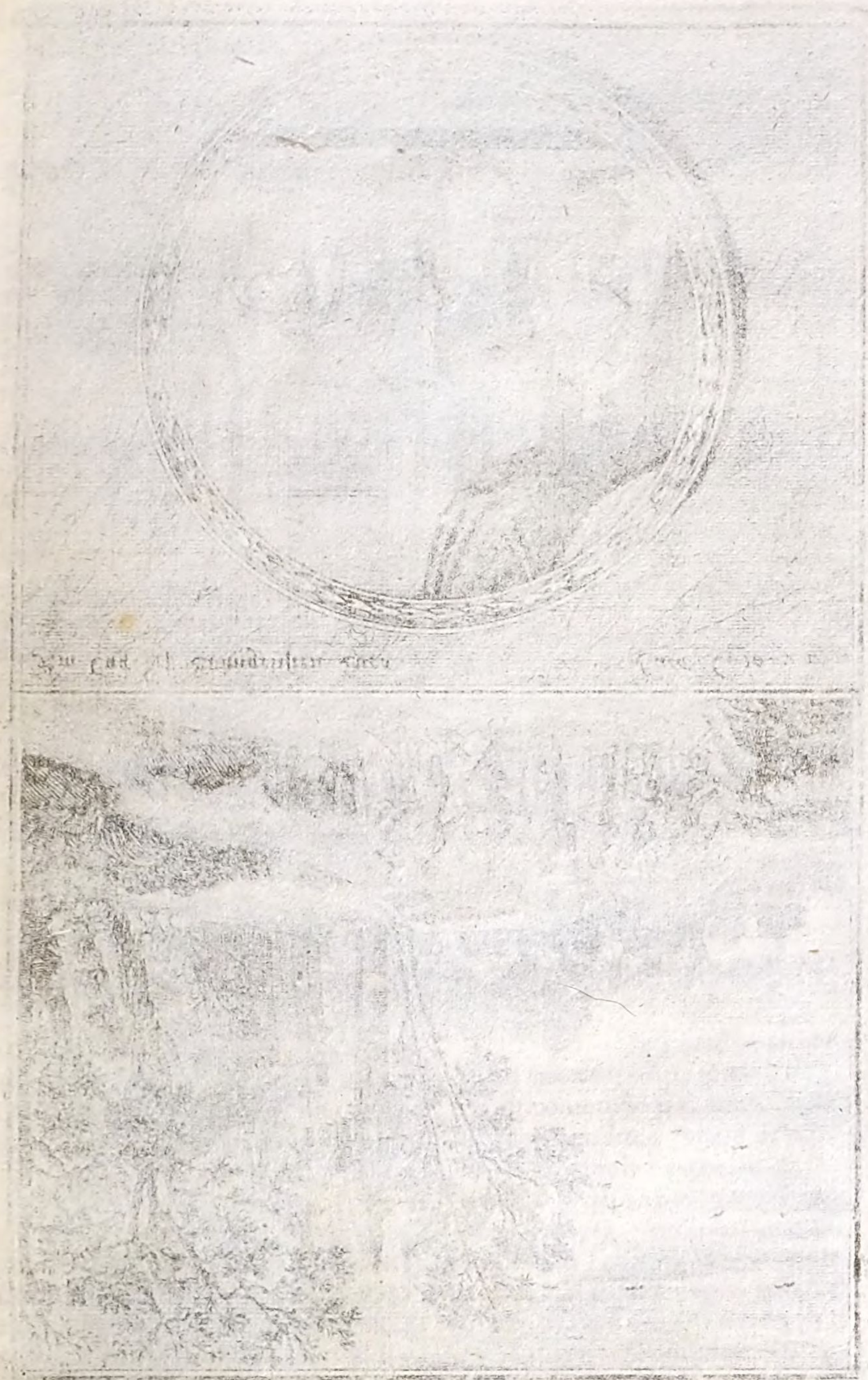
Und es ward ausgeworffen der grosse Drach/ die alte Schlange / die da heisset der Teuffel und Satanas / der die gantze Welt verführet / und ward geworffen/ auf die Erden / und seine Engel wurden auch dahin geworffen.

Und ich hörete eine grosse Stimme / die sprach im Himmel: Nun ist das Heil/ und die Krafft/ und das Reich/ und die Macht unsers GOttes / seines Christus worden / weil der verworffen ist / der sie verklaget Tag und Nacht für GOtt. Und sie haben ihn überwunden / durch deß Lamms Blut/ und durch das Wort ihrer Zeugnis / und haben ihr Leben nicht geliebet biß an den Tod. Darum freuet euch ihr Himmel / und die darinnen wohnen.

In

Am Tag der heil. Evangelisten Lucæ. Lucæ C. 10. v. 17. 20

Epist. 2. Cor. 8. v. 16.



In die Evangelistæ St. Lucæ.

Evangelium Luc. 10. v. 17.-20.

Am Tag deß Evangelisten Lucä.

Evangelium Luc. 10. v. 17. / 20.

Nach dem die siebenzig/ so Christus ausgesendet/
Nun wieder umgekehrt/ erzehlen sie mit Freud/
Was an dem Teuffel selbst vor Zeichen sie vollendet;
Von weitrer Krafft und Macht der Heyland gibt Bescheid/
Doch bleibt die gröste Freud bey allem Wunder-üben/
Daß ihre Namen seyn im Himmel angeschrieben.

RVersi sunt autem septuaginta cum gaudio, dicentes: Domine, etiam dæmonia subjiciuntur nobis per nomen tuum. Ait autem illis, videbam satanam sicut fulgur, de cœlo cadentem. Ecce do vobis potestatem calcandi super serpentes & scorpiones, & super omnem virtutem inimici, & nihil vobis nocebit. Veruntamen in hoc nolite gaudere quod Spiritus vobis subjiciuntur: sed gaudete, quod nomina vestra scripta sunt in cœlis.

DIe siebentzig aber kamen wieder mit Freuden / und sprachen: HErr / es sind uns auch die Teuffel unterthan in deinem Namen. Er aber sprach zu ihnen: Ich sahe wol den Satanas vom Himmel fallen/ als einen Blitz. Sehet / ich habe euch Macht gegeben / zu tretten auf Schlangen und Scorpion / und über alle Gewalt deß Feindes / und nichts wird euch beschädigen. Doch darinnen freuet euch nicht/ daß euch die Geister unterthan sind. Freuet euch aber/ daß eure Namen im Himmel geschrieben sind.

In die Evangeliſtæ. St. Lucæ.

Epiſtola 2. Cor. 8. v. 16. - 24.

Am Tag deß H. Evangeliſten Lucä.

Epiſtel 2. Cor. 8. v. 16. - 24.

Vor treuer Lehrer Fleiß iſt GOtt nicht gnug zu preiſen/
Die da nicht ſehen an Beſchwerung und Gefahr/
Nur daß ſie mögen Heyl und Nutz der Kirch erweiſen
Und ſie in gutem Flor fortpflantzen immerdar;
Zum Danck ſoll gegen ſie ſein wiederum erſcheinen
Die Liebe/ Gutthat/ Ehr vor Chriſtlichen Gemeinen.

GRatia autem Deo, qui dedit eandem ſolicitudinem pro vobis in corde Titi, qui exhortationem acceperit: quin potius quum eſſet diligentior, ſuapte ſponte ad vos venerit. Miſimus autem uuà cum illo fratrem eum, cujus laus eſt in Evangelio per omnes eccleſias. Nec id ſolùm verum etiam delectus eſt ab eccleſiis comes peregrinationis noſtræ, cum hac beneficentia, quæ adminiſtratur â nobis ad ejusdem Domini gloriam & animi veſtri promptitudinem. Declinantes hoc, ne quis nos carpat in hac exuberantia quæ adminiſtratur â nobis: Procurantes honeſta, non tantum coram Domino, ſed etiam coram hominibus. Miſimus autem una cum illis fratrem noſtrum, quem probaveramus in multis ſæpe numerò diligentem, nunc autem multo diligentiorem, ob multam fiduciam quam habeo erga vos: Sive Titi nomine, qui ſocius meus eſt, & erga vos adjutor: Sive aliorum, qui fratres noſtri ſunt & legati eccleſiarum, gloria Chriſti. Proinde documentum charitatis veſtræ & noſtræ de vobis gloriationis in eos demonſtretis etiam in conſpectu eccleſiarum.

GOtt ſey aber Danck / der ſolchen Fleiß an euch gegeben hat in das Hertz Titi. Denn er nahm zwar die Ermahnung an / aber dieweil Er ſo ſehr fleiſſig war / iſt Er von Jhm ſelber zu euch gereiſet. Wir haben aber einen Bruder mit Jhm geſandt / der das Lob hat am Evangelio / durch alle Gemeinen: Nicht alleine aber das / ſondern Er iſt auch verordnet von den Gemeinen / zum Gefährten unſer Fahrt / in dieſer Wolthat / welche durch uns außgerichtet wird / dem HErrn zu Ehren und (zum Preiß) eures guten Willens: Und verhüten das / daß uns nicht jemand übel nachreden möge / ſolcher reichen Steure halben / die durch uns außgerichtet wird: Und ſehen drauff / daß es redlich zugehe / nicht allein für dem HErrn / ſondern auch für den Menſchen. Auch haben wir mit ihnen geſandt unſern Bruder / den wir offt geſpüret haben in vielen Stücken / daß er fleiſſig ſey / nu aber viel fleiſſiger. Und wir ſind groſſer Zuverſicht zu euch: Es ſey Titus halben (welcher mein Geſelle und Gehülffe unter euch iſt) oder unſer Brüder halben / (welche Apoſtel ſind der Gemeinen / und eine Ehre Chriſti.) Erzeiget nun die Beweiſung euer Liebe / und unſers Ruhms von euch an dieſen / auch öffentlich für den Gemeinen.

Am tag Simon und Juda. Joh. 15. v. 17. 25.

Ep. 1. Pet. 1. v. 3. 9.

In die SS. Simonis & Judæ.

Am Tag der HH. Apostel Simon und Judä.

Evangelium Joh. 15. v. 17. - 25.

Evangelium Joh. 15. v. 17. - 25.

Wann wir Verfolgung/ Haß und Trübsal leyden müssen/
Soll das verfahren uns nicht fremde kommen für/
Weil wir vom Ober = Haupt durch klare Zeugnus wissen/
Daß Er dergleichen Stuck erdulten must allhier;
Nicht besser wirds dem Knecht als seinem Herrn ergehen/
Er solls/ weil Er ohn Schuld/ vor eine Ehr ansehen.

DIxit JESUS discipulis suis: Hæc mando vobis, ut diligatis vos invicem, Si mundus vos odit, scitis quod me prius, quàm vos, odio habuerit. Si de mundo fuissetis, mundus, quod suum est, diligeret. Quia verò de mundo non estis, sed ego selegi vos de mundo, propterea odit vos mundus. Memento tè sermonis mei, quem ego dixi vobis: Non est servus major domino suo. Si me persecuti sunt, & vos persequentur. Si sermonem meum servaverunt, & vestrum servabunt. Sed hæc omnia facient vobis propter nomen meum, quia non noverunt eum, qui misit me. Si non venissem, & locutus fuissem eis, peccatum non haberent Nunc autem non habent, quod prætexant peccato suo. Qui me odit, is & Patrem meum odit. Si opera non feciſſem inter eos, quæ nemo alius fecit, peccatum non haberent. Nunc autem & viderunt, & oderunt non solum me, verum etiam Patrem meum; Sed hoc

JEsus sprach zu seinen Jüngern: Das gebiete ich euch/ daß ihr euch untereinander liebet. So euch die Welt hasset/ so wisset/ daß sie mich vor euch gehasset hat. Wäret ihr von der Welt/ so hätte die Welt das Ihre lieb. Dieweil ihr aber nicht von der Welt seyd/ sondern ich habe euch von der Welt erwählet/ darum hasset euch die Welt. Gedencket an mein Wort/ daß ich zu euch gesaget habe: Der Knecht ist nicht grösser Denn sein Herr. Haben sie mich verfolget/ so werden sie euch auch verfolgen. Haben sie mein Wort gehalten/ so werden sie euers auch halten. Aber das alles werden sie euch thun/ um meines Namens willen/ denn sie kennen den nicht/ der mich gesandt hat. Wenn ich nit kommen wäre/ und hätte es ihnen gesaget/ so hätten sie keine Sünde; nun aber können sie nichts fürwenden ihre Sünde zu entschuldigen. Wer mich hasset/ der hasset auch meinen Vatter/ hätte ich nit die Werck gethan unter ihnen/ die kein ander gethan hat/ so hätten sie keine Sünde. Nun

hoc accidit, ut compleatur sermo, qui in Lege eorum scriptus est: odio habuerunt me gratis.

aber haben sie es gesehen/ und hassen doch beyde mich und meinen Vatter. Doch daß erfüllet werde der Spruch/ in ihrem Gesetz geschrieben: Sie hassen mich ohn Ursach.

In die Simonis & Judæ SS. Apostolorum,

Epistola 1. Pet. 1. v. 3. - 9.

Am Tag der HH. Apostel Simon und Judä.

Epistel 1. Pet. 1. v. 3. - 9.

Deß Glaubens Prob und Lob wird sich alsdann recht zeigen/
Wann Christus zum Gericht wird werden offenbahr/
Dem das Hertz zugethan mit treuen Liebes-Neigen
Und glaubig hat vertraut/ ob Er unsichtbar war;
Dann werden sie in Freud/ so unaussprechlich prangen
Und ihres Glaubens-End die Seeligkeit erlangen.

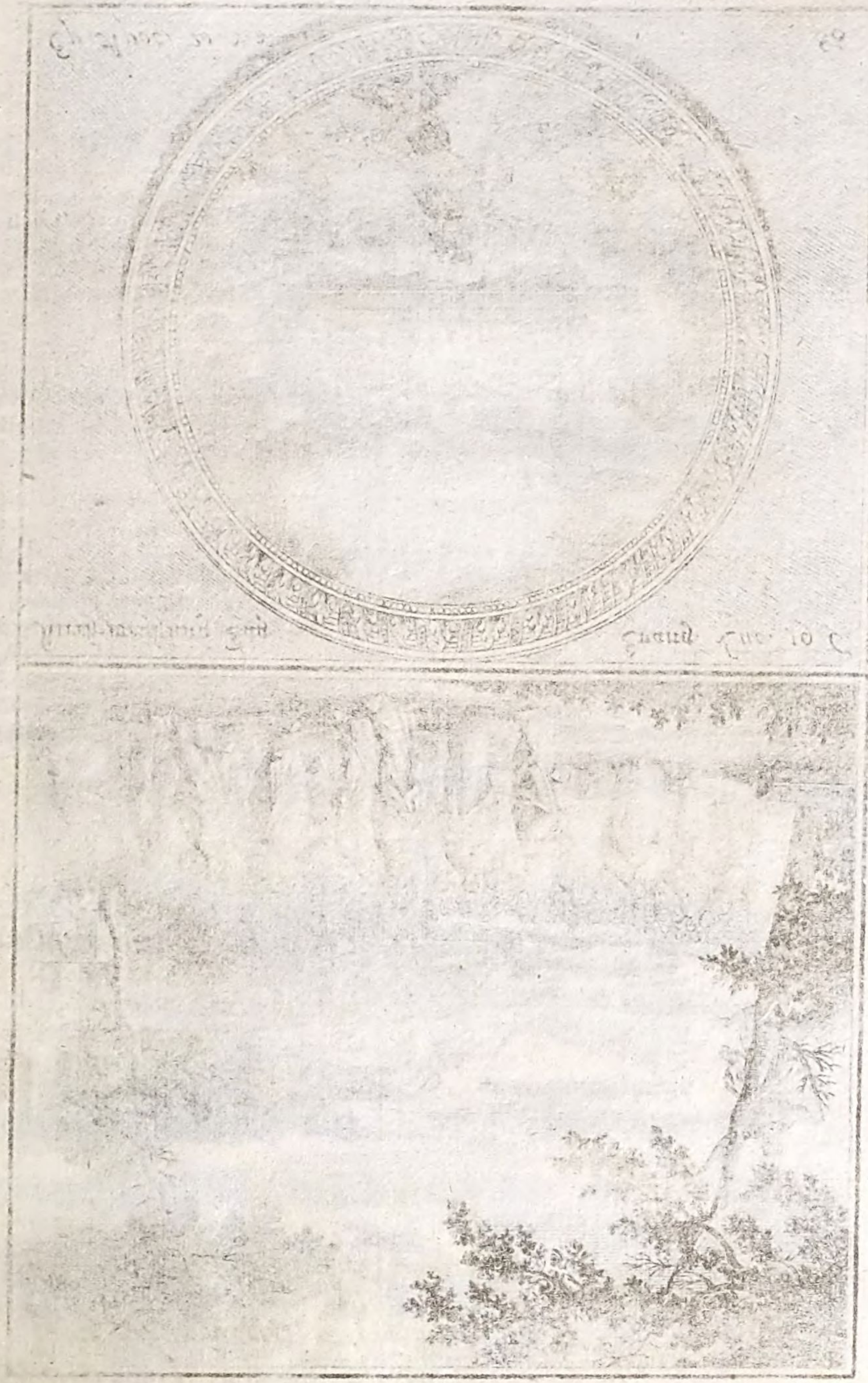
LAudandus est Deus & Pater Domini nostri JESU Christi, qui juxta copiosam suam misericordiam regenuit nos in spem vivam, per hoc, quod surrexit JEsus Christus ex mortuis, in hæreditatem immortalem & incontaminabilem, atque immarcessibilem, conservatam in cœlis erga vos, qui virtute Dei custodimini per fidem ad salutem, quæ in hoc parata est, ut patefiat in tempore supremo, in quo exultatis, nunc ad breve tempus afflicti, in variis experimentis, si opus sit, quo exploratio fidei vestræ multo pretiosior auro, quod perit, & tamen per ignem probatur, reperiatur in laudem, gloriam, & honorem tum, cùm revelabitur JESUS Christus, quem, cum non videatis, diligitis, in quem, in præsentia cum non videatis, credentes tamen exultabitis gaudio inessabili & glorificato, reportantes finem fidei vestræ salutem animarum.

GElobet sey GOtt und der Vatter unsers HErrn JEsu Christi/ der uns nach seiner grossen Barmhertzigkeit wieder gebohren hat/ zu einer lebendigen Hoffnung/ durch die Auferstehung JEsu Christi von den Todten/ zu einem unvergänglichen und unbefleckten/ und unverwelcklichen Erbe/ das behalten wird im Himmel Euch/ die ihr aus GOttes Macht/ durch den Glauben bewahret werdet zur Seeligkeit/ welche zubereitet ist/ daß sie offenbahr werde zu der letzten Zeit/ in welcher ihr euch freuen werdet/ die ihr jetzt eine kleine Zeit (wo es seyn soll) traurig seyd/ in mancherley Anfechtungen/ auf daß euer Glaub rechtschaffen und viel köstlicher erfunden werde/ denn das vergängliche Gold (das durchs Feuer bewähret wird) zu Lobe/ Preiß und Ehren/ wenn nun offenbahr wird JEsus Christus/ welchen ihr nicht gesehen/ und doch lieb habt/ und nun an Jhn glaubet/ wiewol ihr Jhn nicht sehet/ so werdet ihr euch freuen/ mit unaussprechlicher und herrlicher Freude/ und das Ende eures Glaubens davon bringen/ nemlich der Seelen Seeligkeit.

In

Kirch-weyhung Tag. Evang. Luc. 19. C.

Ep. Apoc. 21. v. 2.



In die Dedicationis Templi.

Evangelium Luc. 19. v. 1. - 10.

Am Tag der Kirch-Weyhung.

Evangelium Luc. 19. v. 1. // 10.

Kommt in Zachäi Hauß der Heyland ohngeladen/
Warum solt wann man Jhm ein Kirch und Tempel weyht/
Er nicht auch ziehen ein mit vollem Glantz der Gnaden/
Darfür dann die Gemein zu Lob und Danck bereit/
Daß Er läßt solches Heyl dem Hause wiederfahren/
Und trachtet diesen Schatz aufs heiligst zu bewahren.

ET ingressus, perambulabat Jericho. Et ecce vir nomine Zachæus: & hic princeps erat publicanorum, & ipse erat dives. Et quærebat videre JESUM, quis esset: & non poterat præ turba, quia staturâ pusillus erat. Et præcurrens ascendit in arborem sycomorum, ut videret eum, quia inde erat transiturus. Et cum venisset ad locum, suspiciens JESUS vidit illum, & dixit ad eum: Zachæe, festinans descende, quia hodie in domo tua oportet me manere. Et festinans descendit & excepit illum gaudens. Et cum viderent, omnes murmurabant, dicentes, quod ad hominem peccatorem divertisset.

Stans autem Zachæus dixit ad JEsum: Ecce dimidium bonorum meorum, Domine, do pauperibus: & si quid aliquem defraudavi, reddo quadruplum.

Ait

UNd JEsus zog hinein/ und gieng durch Jericho. Und siehe/ da war ein Mann / genannt Zachæus / der war ein Oberster der Zöllner / und war reich. Und begehret JEsum zu sehen / wer Er wäre / und kunte nicht vor dem Volck / denn er war klein von Person. Und er lieff vorhin / und steig auf einen Maulbeerbaum / auf daß er Jhn sähe / denn allda sollte Er durchkommen. Und als JEsus kam an dieselbe Stätte/ sahe Er auf/ und ward sein gewahr/ und sprach zu ihm: Zachæe steig eilends hernieder/ denn ich muß heute in deinem Hause einkehren. Und er steig eilends hernieder/ und nahm Jhn auf mit Freuden. Da sie das sahen/ murreten sie alle/ daß Er bey einem Sünder einkehret.

Zachæus aber tratt dar / und sprach zu JEsu: Siehe HErr / die Helffte meiner Güter gebe ich den Armen / und so ich jemand betrogen habe / das gebe ich vierfältig wieder.

Ait JEsus ad eum: hodie salus domui huic facta est, eo quod & ipse filius sit Abrahæ. Venit enim filius hominis, quærere & salvum facere, quod perierat.

JEsus aber sprach zu ihm: Heut ist diesem Hause Heyl wiederfahren / sintemal er auch Abrahams Sohn ist. Denn deß Menschen Sohn ist kommen / zu suchen und seelig zu machen / das verlohren ist.

In die Dedicationis Templi.

Am Tag der Kirch-Weyhung.

Epistola Apocal. 21. v. 2-5.

Epistel Apocal. 21. v. 2.-5.

Hier soll man GOtt zu Preiß und Ehren Kirchen bauen/
Und durch den Glaubens-Schmuck sie also rüsten zu/
Daß Er mit selben sich als einer Braut mög trauen/
Biß Er aus Kampff und Streit uns führt in Fried und Ruh
Ins neu Jerusalem / da Er aus Gnad will lohnen/
Und wir in Ewigkeit in Freude bey Jhm wohnen.

ET ego Johannes vidi sanctam civitatem, Hierusalem novam, descendentem de cælo, à DEO paratam, sicut sponsam ornatam viro suo. Et audivi vocem magnam de cælo dicentem: Ecce tabernaculum DEI cum hominibus, & habitabit cum eis: Et ipsi populi ejus erunt, & ipse Deus cum eis erit eorum Deus. Et absterget Deus omnem lacrymam ab oculis eorum: Et mors ultrà non erit, neque luctus, neque clamor neque dolor erit ultra: Quia prima abierunt. Et dixit considens in throno: Ecce ego nova facio omnia.

UNd ich Johannes sahe die heilige Stadt/ das neue Jerusalem/ von GOtt aus dem Himmel herab fahren / zu bereitet als eine geschmückte Braut ihrem Manne. Und höret eine grosse Stimme von dem Stul / die sprach: Siehe da / eine Hütte GOttes bey den Menschen / und Er wird bey ihnen wohnen / und sie werden sein Volck seyn / und Er selbst GOtt mit ihnen / wird ihr GOtt seyn. Und GOtt wird abwischen alle Thränen von ihren Augen / und der Tod wird nicht mehr seyn / noch Leyd / noch Geschrey / noch Schmertzen wird mehr seyn / denn das erste ist vergangen. Und der auf dem Stul saß sprach: Siehe / ich mache alles neu.

Wie auch Matt. 10.

Tempore Crucis & Persecutionis.

Evangelium Luc. 21. v. 12.-19.

In Creutz und Verfolgungs-Zeit.

Evangelium Luc. 21. v. 12. / 19.

Hier stehn mit Freudigkeit die Standhafft treue Zeugen/
Die Christi wahre Lehr versiegelt durch ihr Blut/
Die weder Schmach noch Quaal zum Abfall könte beugen/
Die ihre Marter-Kron erkämpfft mit tapfferm Muth/
Wie nun vor GOtt ihr Tod wird theur- und werth geachtet/
So wird bey uns zur Folg ihr Leben wol betrachtet.

ANte hæc omnia injicient vobis manus suas & persequentur tradentes in conciliabula & carceres, trahentes ad Reges ac præsides, propter nomen meum. Continget autem vobis in testimonium. Habete igitur fixum in cordibus vestris, non esse præmeditandam defensionem. Nam ipse dabo vobis os & sapientiam, cui non poterunt contradicere neque resistere omnes, qui adversabantur vobis. Trademini autem etiam à parentibus & fratribus, & cognatis & amicis, & morte afficient quosdam ex vobis: Et eritis invisi omnibus propter nomen meum. Et pilus de capite vestro non perit. Per patientiam possidete animas vestras.

VOr vor diesem allem werden sie die Hände an euch legen und verfolgen/und werden euch überantworten in ihre Schulen und Gefängnisse/ und für Könige und Fürsten ziehen / um meines Namens Willen. Das wird euch aber wiederfahren zu einem Zeugniß. So nehmet nu zu Hertzen/ daß ihr nicht sorget / wie ihr euch verantworten sollt. Denn ich will euch Mund und Weißheit geben / welcher nicht sollen widersprechen mögen noch widerstehen alle euere Widerwärtigen. Ihr werdet aber überantwortet werden von den Aeltern / Brüdern / Gefreundten und Freunden/ und sie werden euer etliche tödten: Und ihr werdet gehaffet seyn von jedermann / um meines Namens willen. Und ein Haar von eurem Haupt soll nicht umkommen. Fasset eure Seelen mit Gedult.

Tempore Crucis & Persecutionis.

Epistola Matth. 16. v. 24. - 28.

In Creutz und Verfolgungs-Zeit.

Epistel Matth. 16. v. 24. - 28.

Soll unter Christi Schaaf und Jünger man dich zehlen/
So nimm die Liberey und Zeichen willig an/
Du must als Christ ein Creutz mit stillem Sinn erwehlen
Und Christo folgen nach die rauhe Creutzes-Bahn/
Wer Christo nicht wird gleich durch Creutz- und Leyd-Beschwerden/
Kan in der Herrlichkeit Jhm auch nicht ähnlich werden.

TUnc JEsus dixit discipulis suis, si quis vult post me venire, abneget semetipsum & tollat crucem suam, ac sequatur me. Qui enim voluerit animam suam servare, perdet eam: rursus, qui perdiderit animam suam meâ causâ, inveniet eam. Quid enim prodest homini, si totum mundum lucratus fuerit, animæ verò suæ jacturam fecerit? Aut quid dabit homo, cujus permutatione redimat animam suam? futurum est enim, ut Filius hominis veniat in gloria Patris sui cum Angelis suis; & tunc reddet unicuiq; juxta facta ipsius. Amen dico vobis; sunt quidam hic stantes, qui non gustabunt mortem, donec viderint Filium hominis venientem in regno suo.

DA sprach JEsus zu seinen Jüngern: Will mir jemand nachfolgen/ der verläugne sich selbst/ und nehme sein Creutz auf sich/ und folge mir. Denn wer sein Leben erhalten will/ der wirds verlieren: Wer aber sein Leben verleuret um meinet willen der wirds finden. Was hilffts den Menschen so er die gantze Welt gewinne/ und nehme doch Schaden an seiner Seele? Oder was kan der Mensch geben/ damit er seine Seele wieder löse? Denn es wird je geschehen/ daß deß Menschen Sohn komme in der Herrlichkeit seines Vatters/ mit seinen Engeln/ und alsdenn wird er einem jeglichen vergelten nach seinen Wercken. Warlich ich sage euch: Es stehen etliche hie/ die nicht schmecken werden den Tod/ biß daß sie deß Menschen Sohn sehen in seinem Reich.

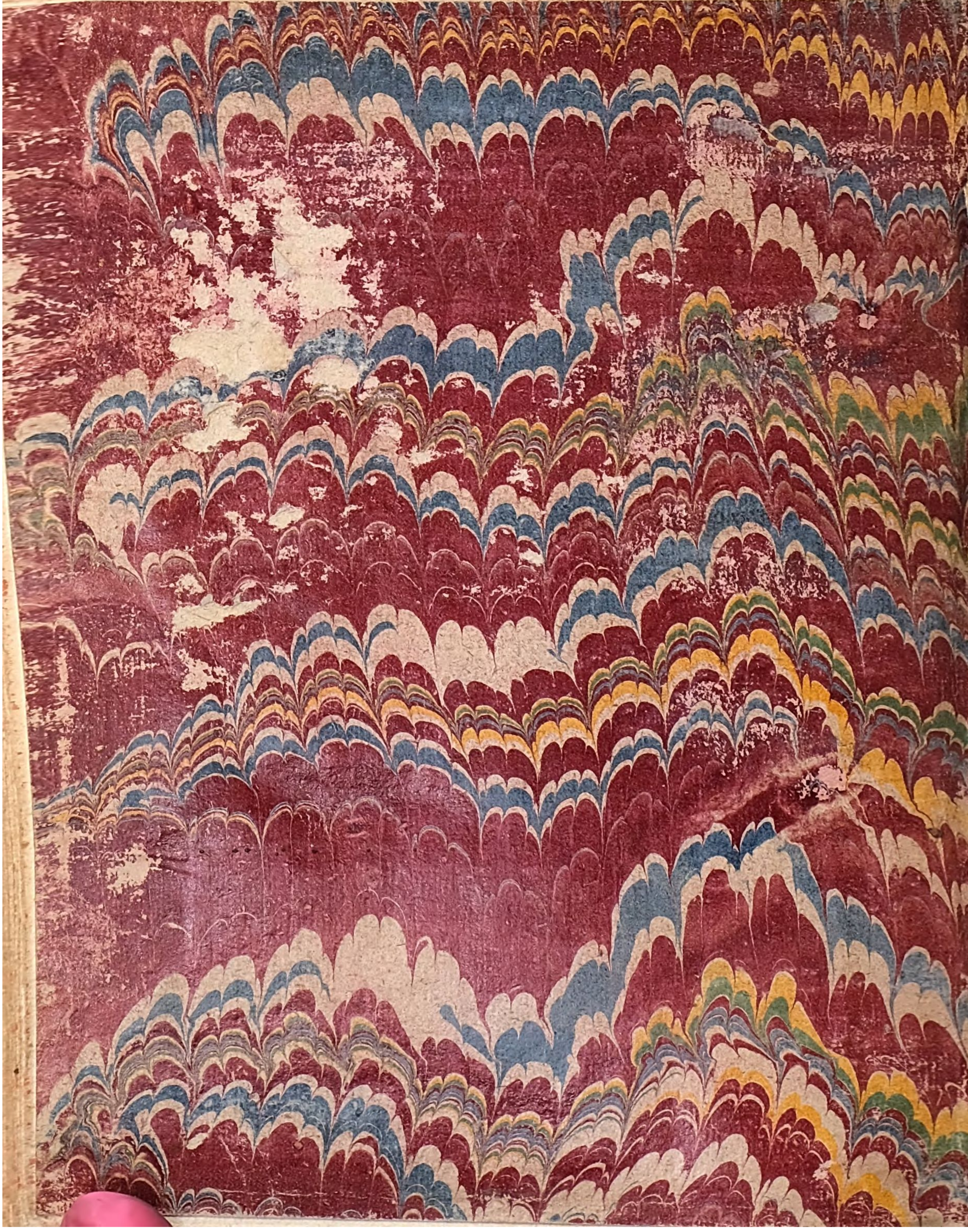
E N D E

29 Kupfertafeln

CCD

98/1935
Hthorn

SBB 013402204581



BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Croph, Philipp Jakob

Evangelia et epistolae, quae per totum annum Dominicis & festis diebus leguntur et explicantur = Evangelien und Epistlen, So durch das gantze Jahr an den Sonn- und Fest-Taegen vorgelesen und erklaeret werden

Augspurg 1707

Bamberg, Staatsbibliothek -- A.symb.o.16
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11416045-6
VD18 11389613-004